

O Christ hie merk!

Kulturgeschichte. -Theologie. Dreves, Guido Maria S. J. O Christ hie merk! Ein Gesangbüchlein geistlicher Lieder. Freiburg im Breisgau. Herdersche Verlagshandlung. 1885. 16,5x11 cm. X, 167 S., 48 S. Halbleinen-Bibliothekseinband mit Leinenecken und marm. Deckeln. Handbeschr. Rückenschild oben sowie Bibliotheksschild auf V-Deckel, gestempelt. Kanten und Deckel berieben, sonst gut. Innen stärker gebräunt, die ersten Seiten mit zahlreichen Bibliotheksstempeln und handschr. kleinen Eintragungen. Nach S. X im Gelenk angebrochen. Vorsätze sowie Innendeckel und erste bzw. letzte S. gilbflechtig, sonst sauber.

Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg.

Zweck dieses Gesangbüchleins ist einzig und allein, die echt christlichen, echt volkstümlichen Lieder, wie sie von Anfang bei unseren Vorfahren in Brauch und Übung gewesen, dann aber in glaubensschwacher, müchterner Zeit über Bord geworfen oder bis zu Unkenntlichkeit entstellt wurden, unserem Volke zurückzugeben, und zwar in einer Gestalt, die sich möglichst innig der überlieferten Urform des Liedes anschliesse (...) Aus dem Vorwort.

Mit zahlreichen Notenbeigaben.

*DREVES, Guido Maria, Jesuit, Hymnologe und geistlicher Lyriker, * 27.10. 1854 in Hamburg als Sohn des Notars und Dichters Leberecht D., † 1.6. 1909 in Mitwitz bei Kronach (Oberfranken). (Quelle: bbkl)*

Christ hie merk!



Ein Gesangbüchlein geistlicher Lieder.

Von

Guido Maria Dreves S. J.

Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs
von Freiburg.



Ausgeschieden
Dombibl. Freising

Freiburg im Breisgau.
Herder'sche Verlagshandlung.
1885.

Zweigniederlassungen in Straßburg, München und St. Louis, Mo.

Ausgabe mit Gebets-Anhang.

A. Degener

Entered according to Act of Congress in the year 1885,
by *Joseph Gummersbach* of the firm of **B. Herder**,
St. Louis, Mo., in the Office of the Librarian
of Congress, at Washington, D. C.

Buchdruckerei der Herderschen Verlagshandlung in Freiburg (Baden).

V o r w o r t.

Zweck dieses Gesangbüchleins ist einzig und allein, die echt christlichen, echt volkstümlichen Lieder, wie sie von Anfang bei unseren Vorfahren in Brauch und Übung gewesen, dann aber in glaubensschwacher, nüchterner Zeit über Bord geworfen oder bis zur Unkenntlichkeit entstellt wurden, unserem Volke zurückzugeben, und zwar in einer Gestalt, die sich möglichst innig der überlieferten Urform des Liedes anschlüsse, ohne deshalb vor jenen Änderungen zurückzuschrecken, die nicht zu umgehen, ja im Vortheile des Liedes selbst zu liegen schienen. Möchte es dem Herausgeber gelungen sein, zwischen der heiligen und heilsamen Ehrfurcht gegen ein so köstliches Vermächtniß der Vorzeit und unbedenklichen Forderungen der Gegenwart einen billigen und gerechten Ausgleich zu vermitteln. Über die Grundsätze, die ihm hierbei maßgebend waren, hat sich derselbe an anderem Orte des weitern ausgesprochen*.

Wer berufen ist, auf den Gesang der Gemeinde Einfluß zu nehmen, der muß auch befähigt sein, für die rechten Gelegenheiten die rechten Lieder zu wählen oder

* Vgl. Ein Wort zur Gesangbuchfrage. Zugleich Prolegomena zu einem Büchlein geistlicher Volkslieder. Freiburg, Herder, 1884.

sie mit entsprechenden Gebeten passend zu einer volkstümlichen Andacht zu verbinden. Unter dieser Voraussetzung ist von aller Bevormundung durch Anweisungen und Zusammenstellungen Abstand genommen. Nur eine Bemerkung rücksichtlich des Gebrauches der Lieder beim heiligen Messopfer sei hier erlaubt. Deutsche Lieder sollten unter keinen Umständen während des Hochamtes gesungen werden. Es widerspricht das der ausdrücklichen kirchlichen Vorschrift. Während der stillen Messe aber dürfte es am förderlichsten sein, zum Eingange ein Lied sei es vom Feste des Tages, sei es von der laufenden Festzeit zu wählen, vor und nach der Wandlung ein Lied vom heiligen Sakrament, nach der Kommunion ein entsprechendes Lied von Unserer Lieben Frau. An Sonn- und Festtagen mag man zum Gloria das Lied einlegen: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“, zum Credo: „Wir glauben all an einen Gott“, zum Agnus Dei: „O du Lamm Gottes unschuldig“, nach Umständen auch ein Lied zum Heiligen Geist vor Beginn der Predigt. Es wird auf diese Weise größere Abwechslung und ein innigerer Anschluß an die Festzeit erzielt, als durch Singmessen nur immer möglich ist.

Die Weisen dieses Büchleins sind in der sogenannten Solmisationsmethode notiert, welche die Vorteile des Ziffern- wie des Notensystems verbindet, und ist daher die jedesmalige Intonationshöhe dem Liede vorgezeichnet. Die beigegebenen Anmerkungen beabsichtigen in ihrer Kürze zunächst Kennern den Vergleich mit dem benutzten Originale zu erleichtern, dann aber auch durch kurze

Notizen über Inhalt, Alter und Verfasser das Interesse an einzelnen, besonders merkwürdigen Liedern zu fördern.

Und so geh denn hin, schlichtes Büchlein, nimm deinen Weg zu Hütte und Haus, zu Arm und Reich, vor allem aber geh zu unserer lieben Jugend und lehre sie wieder die alten frommen Weisen, die einst jahrhundertlang durch unser ganzes Vaterland von der See bis an die Alpen die Freude und der Trost unserer frommen Eltern waren. Und jedem, der dir dazu hilft, dem wünsche rechten Christendank und reichen Gotteslohn.

Blijenbeck, am Feste Kreuzerfindung 1885.

G. M. D.

Inhalt der Lieder.

	Nro.
Adventslieder	1—9. 125
Weihnachtslieder	10—25
Jesuluslieder (Name Jesu)	26—35
Sexagesimä bis Aschermittwoch	26—35. 69—73. 84—88
Fastenlieder	36—55. 143—150
Leiden Jesu	36—51
Mariä Mitleiden	52—55
Bußlieder	143—150
Osterlieder	56—67
Kreuzwoche, Wallfahrten u. f. w.	68—74. 85. 144
Himmelfahrt	75—77
Pfingsten (Predigtlieder)	78—83
Dreifaltigkeit	84—88
Fronleichnam (Sacramentslieder)	27—35. 89—99
Herz-Jesu-Lieder	100—102
Marienlieder, allgemeine	103—119
Marienfeste :	
Mariä Empfängnis	110. 120. 121
" Geburt	122
" Name	123
" Opferung	124
" Verkündigung	5. 6. 110. 125
" Heimsuchung	126

	Nro.
Maria Reinigung	127
„ Mittheiden	52—55
„ Osterfreude	67
„ Himmelfahrt	108. 109
„ Rosenkranz	128
Maria Maienkönigin	129
Heiligenlieder	130—142
Zu den heiligen Schutzengeln	130. 131
Zu allen Heiligen	132. 133
Zum hl. Michael	134
Zum hl. Johannes	135
Zum hl. Joseph	136
Zur hl. Anna	137
Zum hl. Petrus	138
Zum hl. Bonifatius	139
Zum hl. Ignatius	140
Zum hl. Xaverius	141
Zum hl. Moysius	142
Die letzten Dinge	143—150
Buße	143
Tod	144—147
Begräbnis	144. 148
Ewigkeit	148
Gericht	150

Inhalt des Gebetsanhangs.

	Seite
Morgengebet	3
Abendgebet	5
Messgebete	6
Beichtgebete	17
Kommuniongebete	24
Zur allerheiligsten Dreifaltigkeit	30
Übung der göttlichen Tugenden	31
Selbstaufopferung	32
Das allgemeine Gebet	32
Vitanei zum süßen Namen Jesu	33
Die Lauretanische Vitanei	43
Das Salve Regina	46
Gebet zu den lieben Heiligen	46
Tägliche Fürbitte	47
Gebet des deutschen Gebetsvereines	48

NB. S. 32 lies „Vom sel. Petrus Canisius“ statt „Von demselben“.



IN ADDITION TO the full Gregorian KYRIALE—printed in ultra-large size—the Saint Campion Missal also contains more than **150 congregational hymns** for congregations assisting at the Traditional Latin Mass.

CCWATERSHED.ORG/CAMPION

Advent.

H = A. 1.

1. Wohl-auf, nun laßt uns sin-gen an, Psal-lie-ren
auch mit fro-hem Schall, Und dan-ken mit De-mü-tig-
keit Dem Va-ter vol-ler Gü-tig-keit.

2.
Wir arme Menschen allgesamt
Zum Tode waren ganz verdammt;
Weil wir aus Adam sind geboren,
Erbt fort und fort sich Gottes Bohn.

3.
Da hat Gott aus Barmherzigkeit
Erwogen unser ew'ges Leid
Und uns verheißen bald aufs neu
Die Hilf' aus rechter Lieb und Treu.

4.
Und was er uns verheißen hat,
Ein wahrer und getreuer Gott,
Das hat er auch geleistet schon,
Schickt uns als Heiland seinen Sohn.

5.
In einer keuschen Jungfrau zart
Der Herr ein Mensch empfangen ward,
Wie andre Kinder wuchs er auf
Nach menschlicher Natur Verlauf.
Dreves, Gesangbuch.

6.
Also ward er uns Armen gleich
Und brach damit des Teufels Reich;
Darunter lag gefangen schwer
Sein Ebenbild, das löset er.

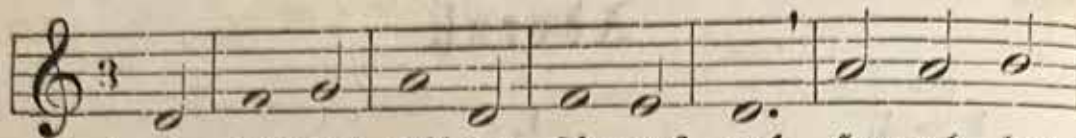
7.
Daß er uns also lebzig macht,
Propheten haben vorgesagt;
Ob er verzieht gleich tausend Jahr,
Es wird sein Wort doch endlich wahr.

8.
Das ist die allergrößte That,
Wie er klar angezeigt hat,
Von Gottes Lieb und Freundlichkeit;
Dafür sei Lob ihm allezeit.

9.
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist,
Ein wahrer Gott, den alles preist,
Dir sei Lob, Ehr' und Herrlichkeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

D = E.

2.



1. O Hei-land, reiß den Him-mel auf, Her = ab, her =



ab vom Him-mel lauf; Reiß ab vom Him-mel



Thür und Thor, Reiß ab, wo Schloß und Nie-gel vor.

2.

O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß,
Im Tau herab, o Heiland, fließ;
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
Den König über Jakobs Haus.

3.

O Erd', schlag aus, schlag aus, o Erd',
Daß Berg und Thal all grünend werd';
O Erd', herfür dies Blümlein bring,
O Heiland, aus der Erden spring.

4.

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
Darauf sie all ihr Hoffen stellt?
O komm, o komm vom höchsten Saal,
Komm, tröst uns hier im Jammerthal.

5.

O klare Sonn', o schöner Stern,
Dich wollen wir anschauen gern;
O Sonn', geh auf mit deinem Schein,
Laß wieder Licht auf Erden sein.

6.

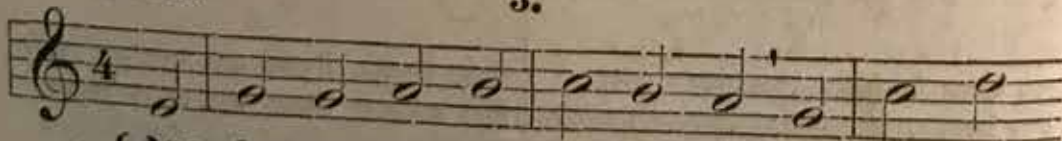
Sie leiden wir die größte Not,
Vor Augen steht der ew'ge Tod;
Ach komm und führ mit starker Hand
Vom Elend uns zum Vaterland.

7.

Da wollen all wir danken dir
Als unserm Heiland für und für,
Da wollen all wir loben dich
Mit allen Heil'gen ewiglich.

E = D.

3.



1. { Aus har-tem Weh die Menschheit klagt, Sie stand in
Wann kommt, der uns ist zu = ge = sagt, Wie lang bleibt



gro-ßen Sor- gen: D Herr und Gott, sieh
er ver- bor- gen?

an die Not, Zer- reiß des Him- mels Rin- ge; Laß
wel- ken dich dein e- wig Wort, Und laß her- ab ihn
drin- gen, Den Trost ob al- len Din- gen.

2.

Der Vater hört' die große Klag,
Wollt' sich nicht lang besinnen,
Des Heil'gen Geistes Rat er pflag:
Wie steuern diesen Dingen?
Soll denn das Volk verloren sein,
Und nie dies Elend enden?
Ich sende ich den Sohn hinein,
Er kann den Jammer wenden.
Den Boten thät er senden.

3.

Sanft Gabriel, ein Engel fein,
Der stand bei Gott dem Vater;
Er sprach: Du sollst der Bote sein,
Thu dich nicht lang beraten,
Und fahre zu der reinen Maid,
Die mir thut wohlgefallen,
Sie ist mit Tugend wohlgekleid't
Und liegt mir ob vor allen,
Grüß sie mit reichem Schallen.

4.

Der Engel fuhr gen Erdenland,
Er fuhr in schneller Eile,
Maria er, die Jungfrau, fand
Nach einer kurzen Weile.
Er sprach: Du bist der Gnade voll,
Laß ab von allem Zagen,
Ihn, der die Welt erlösen soll,
Sollst du als Mutter tragen,
So läßt dir Gott ansagen.

5.

Maria sah den Engel an,
Gar lieblich war ihr Sehen:
Ich hab' erkannt nie einen Mann,
Wie soll es denn geschehen?
Der Engel sprach: O glaube mir,
Die Gnad' wird dich umhüllen.
Sie sprach mit heiliger Begier:
Mir werd' nach seinem Willen,
Sein Wort soll sich erfüllen.

6.

Als bald sie ihren Willen gab,
Der Vater hat's vernommen,
Gott ließ zur Menschheit sich herab,
In Kindesweib' zu kommen;
Der Heil'ge Geist sie auch umgab,
Da hat die Magd empfangen:
Es hat gewährt viertausend Jahr;
Die in der Höl' gefangen,
Nach ihm stand ihr Verlangen.

7.

Also hat sie ihr Kindelein
In keuschem Leib empfangen,
Hat es getragen keusch und rein
Neun Monat' also lange;
Hat es gebor'n von hoher Art

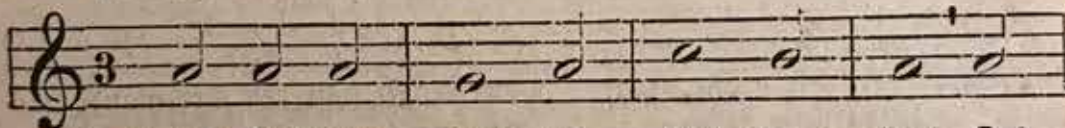
Zu Bethlem in der Scheuer;
Der ew'ge Gott verjünget ward,
Ein Phönix in dem Feuer,
Ward unser's Heiles Steuer.

8.

Drum singen wir den Lobgesang
Der Mutter Jesu Christi,
Daß sie uns hütte lebenslang
Und unser Leben friste;
Sie woll' bei unserm Ende sein,
Wann wir hie leiblich sterben,
Uns hüten vor der Hölle Pein,
Ihr's Kindes Schuld erwerben;
Daß lass' uns nicht verderben.

A = G.

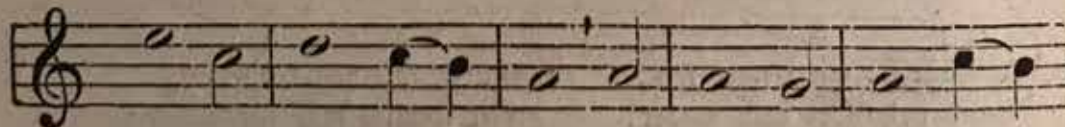
4.



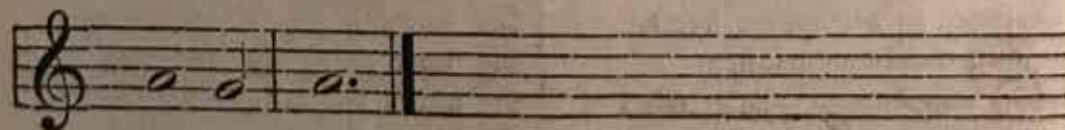
1. Komm, Herr und Gott, du höchster Gott, Des
2. Ge = zeu = get ist die Wahr = heit dein, Du



Va = ters Sohn und ew' = ges Wort; Mes = si = as,
wirfst ge = bor'n, ein Kin = de = lein, Ge = bo = ren



kommt, du ed = ler Held, Es har = ret dein die
aus der rei = nen Magd, Wie uns Je = sai = as



gan = ze Welt.
hat ge = sagt.

3.

O Wunder, in der Jungfrau zart
Wird Gott Mensch von Natur und Art,
Und bleibt als Mensch doch wahrer
Gott,
Des Vaters unerforschter Rat.

4.

In aller Welt kein Heiland ist
Ohn' dich, du Kindlein Jesus Christ,
Gieb deinen Geist uns gnädiglich,
Zu feiern dich herzinniglich.

5.

Hilf uns, du wertest Kindlein,
Hilf uns an dir theilhaftig sein,
Daß deiner Ankunft fort und fort
Wir uns erfreuen hier und dort.

6.

Der Vater sei gebenedelt,
Das Kindlein auch, so uns befreit,
Der Heil'ge Geist im höchsten Thron,
Ein Gott mit Vater und mit Sohn.

F = G.

5.

1. Es zog ein schö-ner En-gel Zu ei-ner
2. Ge-grü-ßet seist du, Frau-e, Der Herr, der

Jung-frau rein, In ei-nem wei-ßen Klei-de, Wohl
ist mit dir; Gott hat dich aus-er-fo-ren, Das

in ihr Käm-mer-lein: Gott grüß' dich, o du wun-der-
solst du glau-ben mir. Schließ auf ihm bei-nes Her-zens

schö-ne Maid; Dein' Seel' ist hoch-ge-zie-ret, Ge-
Fen-ster-lein, Zu dir will er sich nei-gen, Wohl

seg-net ist dein Leib.
un-terß Her-ze dein.

St = ri =
St = ri =



3.

Maria sprach mit Züchten:
Was soll mir solch ein Gruß?
Ich hab' mich Gott verlobet,
Mein Wort ihm halten muß.
Wie kommt mir dies? sag an, mein
Himmelsbot!

Mein Herz hab' ich versprochen
Dem allerhöchsten Gott.

4.

Der Heil'ge Geist wird kommen,
Der alles wirkt und schafft,
Wird Fleisch von deinem nehmen
Und Blut in seiner Kraft.
So sprich, warum er solchen Rat erkor?
Weil du sollst wiederbringen,
Was Eva lang verlor.

5.

Merk, eine Dien'rin bin ich,
Des liebsten Herren mein,
Gescheh' an mir sein Wille
Nach diesem Worte dein.
Als bald, da solches sprach ihr süßer
Mund,

Da stieg der Herr hernieder,
Wohl zu derselben Stund.

6.

Da wohnten bei einander
Jesus und auch die Maid,
Bis auf den Weihnachtsmorgen;
Sie trug ihn sonder Leid,
Den wahren Gott und wahren Herrn
und Christ,
Und ist doch Jungfrau blieben
Und bleibt's zu ew'ger Frist.

7.

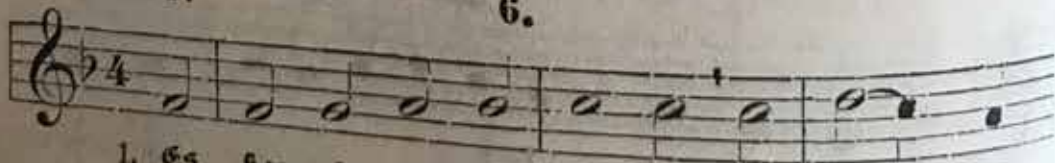
Der Himmel ward erschlossen
Durch Gottes Schlüssel klar,
Maria war der Garten,
Da er beschlossen war. [wahr,
Der Heil'ge Geist den Garten hat be-
gar schön ist er gezieret
Mit Blümlein mancher Art.

8.

Maria voller Gnaden,
Weil Gott der Herr mit dir,
Wann wir von hinnen scheiden,
O Jungfrau bitten wir,
Bitt für uns Jesum, bitt dein liebes
Kind,
Bitt für uns Menschen alle,
Daß uns nicht schad' die Sünd'.

F = F.

6.



1. Es kam ein treu-er Bo-te, Er kam von



2.

Der Bote, den ich meine,
Der ist uns wohl bekannt.
Er ist ein Engel feine,
Ist Gabriel genannt.

3.

Er thät die Stimm' erheben,
Das lautet also wohl:
Gegrüßt seist du, Maria,
Bist aller Gnaden voll.

4.

Gegrüßt seist du, Maria,
Du edle Jungfrau fein:
Dein Leib, der soll gebären
Ein kleines Kindelein.

5.

Dein Leib, der soll gebären
Klein Kindlein ohne Mann,
Das Himmel einst und Erde
Mit Macht bezwingen kann.

6.

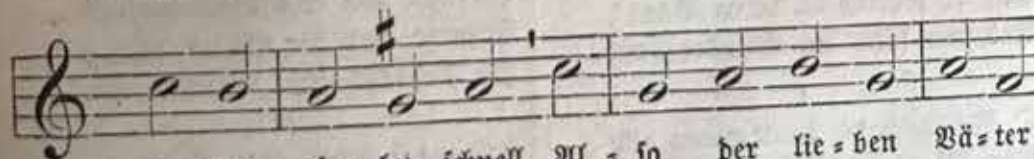
Maria, die viel reine,
Fiel nieder auf ihr Knie,
Dann bat sie Gott vom Himmel:
Dein Will' gescheh' allhie.

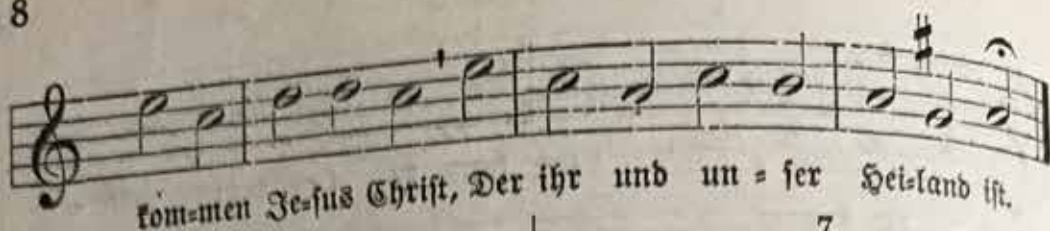
7.

Sein Will' der soll geschehen
Ohn' Pein und sonder Schmerz:
Da nahm sie Jesum Christum
In ihr jungfräulich Herz.

A = A.

7.





kommen Jesus Christ, Der ihr und un = fer Hei = land ist.

2.

Ihr Himmel, tauet hoch herab
Die längst von Gott versproch'ne Gab';
Ihr Wolken, regnet allbereit
Den Lehrer der Gerechtigkeit;
O Erden, grüne, thu dich auf,
Und gib den Heiland uns herauf.

3.

Ach Gott, zerreiß noch diesen Tag
Die Himmel, steig zu uns herab!
O Herr, send doch das Lämmlein wert,
Das lenken soll die ganze Erd',
In dessen Blut die Sünd' der Welt
Dir wegzunehmen wohlgefällt!

4.

Schick doch den Samen, dessen Fuß
Der Schlange Haupt zertreten muß,
Daß er zerstör' des Teufels Reich
Und mache uns den Engeln gleich,
Damit in ihm gesegnet werd'
Das ganze Volk auf dieser Erd'.

5.

Ach Herr, send, den du senden willst;
Schick deinem Volk, o Vater milb,
Ihn, der von Teufel, Sünd' und Tod
Es rette und aus aller Not,
Daß er zerreiß all unsre Band',
Und uns führ' ins Gelobte Land.

6.

O Weisheit, die du kommen bist
Vom Mund des Herrn vor aller Frist,
Du streckst dich von End zu End,
Wir bitten sehr, dich zu uns wend;
Du ordnest alles lieblich an,
Komm führ' uns auf der Weisheit Bahn.

7.

O Abonai, starker Gott,
Der auf dem Berg gab sein Gebot,
Der Moses einst entgegenstand
Im Busch, der flammt' und nicht ver-
brannt';
Hilf uns mit ausgestrecktem Arm,
O Gott vom Himmel, dich erbarm!

8.

O Wurzel Jesse, Jesu Christ,
Ein Zeichen du den Heiden bist,
Uns anzubeten vorgestellt
Als Herr und König aller Welt;
Ohn' Aufschub komm und ohn' Verzug,
Ohn' dich zum Reich hat keiner Zug.

9.

O Schlüssel Davids, komm herbei,
In Jakobs Haus das Zepter sei,
Der aufschließt da, wo niemand sperrt,
Und sperrt, da niemand schließen wird,
Führ die Gefang'nen aus dem Haus
Voll Finsternis und voller Graus.

10.

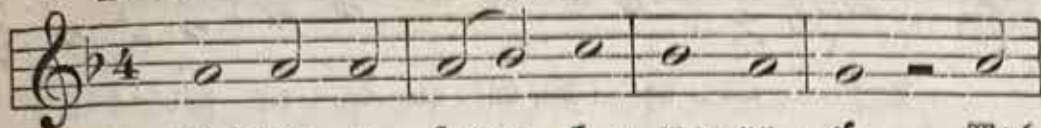
O Frühlicht du, o Morgenglanz,
Des ew'gen Lichtes Ehrenkranz,
O Sonne der Gerechtigkeit,
Erleucht uns aus Barmherzigkeit,
Erfreue auch die Kinder dein,
So Todeschatten schließen ein.

11.

Ersehnter König Israel,
Komm, sei mit uns, Emanuel;
Der Heiden Heiland, komm herbei,
Daß Gott und Mensch beisammen sei,
O göttlich Wort, vom Himmel stieh,
Dich in der Mutter Schoß ergieß.

A = A.

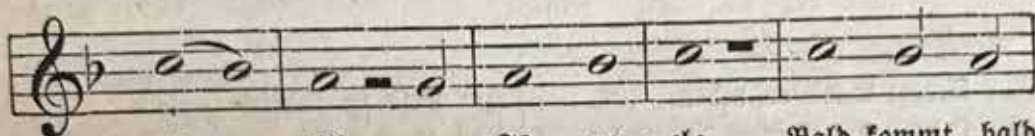
8.



1. { O komm, o komm, E - ma - nu - el, Mach
In Angst und E - lend lie - gen wir Und



frei dein ar - mes Is - ra - el! Freu dich,
seuf - zen wei - nend nur nach dir.



freu dich, o Is - ra - el: Bald kommt, halb



kommt E - ma - nu - el!

2.

O komm, o komm, Emanuel,
Mach frei dein armes Israel!
Mit Jesses neuem Herrscherstab
Treib weit von uns die Feinde ab.

3.

O komm, o komm, Emanuel,
Mach frei dein armes Israel!
Geh auf, o Sonn', mit deiner Bracht,
Zerstreu den Nebel und die Nacht.

4.

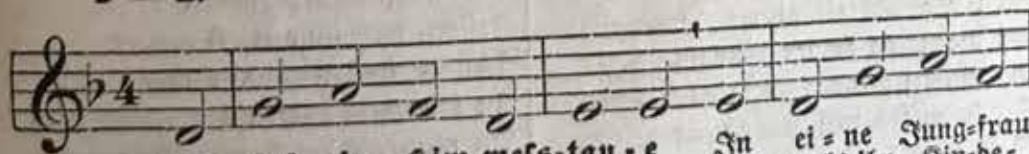
O komm, o komm, Emanuel,
Mach frei dein armes Israel!
Mit Davids Schlüssel niedersteig,
Schließ auf, schließ auf das Himmel-
reich.

5.

O komm, o komm, Emanuel,
Mach frei dein armes Israel!
Komm, starker Gott, Gott Sabaoth,
Mach frei dein Volk von aller Not!

D = E.

9.



1. { Es ist ein Him-mels-tau - e In ei - ne Jung-frau
Wie war ein' bess - re Fraue, Das macht ihr Kin-de =

1 **



2.

Ihr Segen ward erfunden,
 Wußt' doch von keinem Mann;
 Sanft Joseph von der Stunden
 Kam hohes Wunder an.
 Gedacht' sie zu verlassen,
 So hart es ihn ging an,
 Da er nicht wußt', was Maßen
 Gott selbst dies Werk gethan.

3.

Bald von des Himmels Throne
 Sprach ihn ein Engel an:
 O Joseph, Davids Sohne,
 Du hochgerechter Mann!
 Bei deiner Braut verbleibe,
 Die dir vertrauet ist,
 Gott hat in ihrem Leibe
 Dies Wunder zugerüst't.

4.

Da reisten sie zusammen
 Nach Gottes Plan und Rat;
 Gen Bethlehem sie kamen,
 Zu ihrer Vaterstadt.
 Da wollt' sie keiner kennen,
 Da wies sie alles fort;
 Sah'n rings viel Lichter brennen,
 Doch war für sie kein Ort.

5.

Im Feld sie endlich fanden
 Den öden Stall allein,
 Sich fröhlich überwanden,
 Zum Vieh sie kehrten ein;
 Die Jungfrau ward die Mutter
 Ohn' alles Weh und Pein,
 Gott selbst ward unser Bruder,
 Könnt' er uns näher sein?

6.

Ihr Herz war voller Freude,
 Voll Jubel und voll Lust;
 Sie wußt' von keinem Leide,
 Drückt's Kind an ihre Brust;
 Sie küßt ihm seine Wangen,
 Sie küßt es mannigfalt,
 Mit Lieb hielt sie umfassen
 Dies Kindlein schöngestalt.

7.

Maria, Jungfrau reine,
 Darin Gott Ruhe find't,
 Bitt für uns allgemeine
 Jesum, das süße Kind,
 Daß es uns woll' einlassen
 In Himmels Paradeis,
 Da man ohn' Zeit und Maßen
 Ihm singet Lob und Preis.

Weihnacht.

F = G.

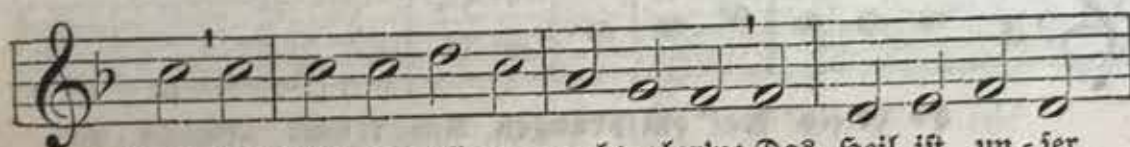
10.



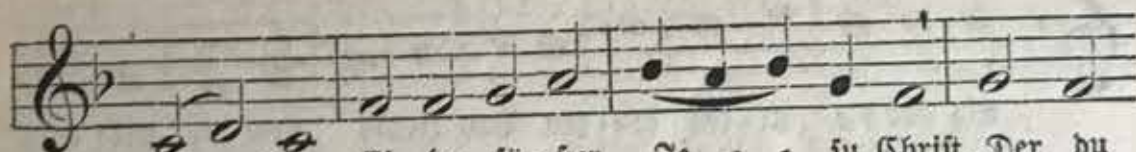
1. { Ein Kin-de-lein so lö - - be-lich Ist uns ge =
Aus ei = ner Jungfrau säu = ber-lich, Zu Trost uns



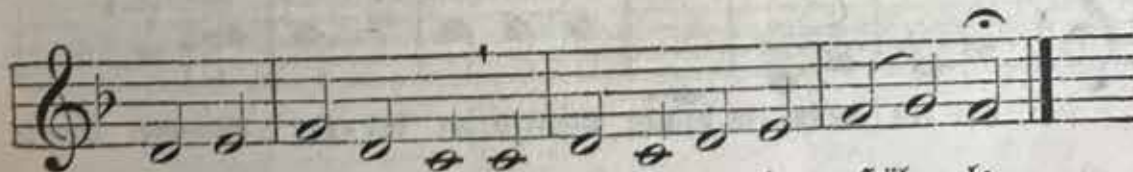
bo = ren heu = te Wär' uns das Kindlein nicht ge =
ar = men Leu = ten.



bor'n, So wär'n wir all = zu = mal verlor'n; Das Heil ist un = ser



al = ler. Ei, du fü = her Je = = su Christ, Der du



Mensch ge = bo = ren bist, Be = hüt uns vor der Höl = le.

2.

Der Tag der ist so freudenreich
Gar allen Kreaturen,
Da Gottes Sohn vom Himmelreich
Heut über die Naturen
Von einer Jungfrau ward gebor'n.
Maria, du bist auferkor'n
Vor aller Engel Scharen.

Eine Jungfrau keusch und zart
Mutter dieses Kindleins ward,
Und blieb doch Jungfrau klare.

3.

Gleichwie die Sonn' durchscheint das
Mit ihrem klaren Scheine [Glas
Und dennoch nicht verfehret das,
So merket allgemeine:
In gleicher Weis' geboren ward
Von einer Jungfrau rein und zart
Der Gottes Sohn, der werte;
In die Kripp' ward er gelegt,
Große Marter für uns trägt
Er hier auf dieser Erde.

4.

In einem Stall ward heut gebor'n
Die Klarheit schön der Sonne,
In eine Krippe ward gelegt,
Das Kindlein aller Wonne;
Sie banden ihm die Arme klein,
Damit es schuf die Sternelein
Am hohen Himmel droben.

Selig sind die Brüste rein,
Die dies kleine Kindelein
Gar lieblich hat gesogen.

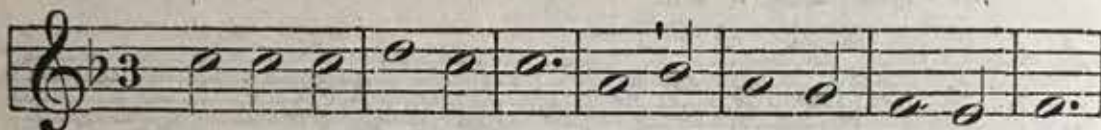
5.

Die Hirtenschar im Felde war,
Erfuhren neue Märe,
Sagt' ihnen an die Engelschar,
Wie Christ geboren wäre,
Ein König über Kön'ge groß;
Das Wort Herodes sehr verdroß,
Ausfandt' er seine Boten.

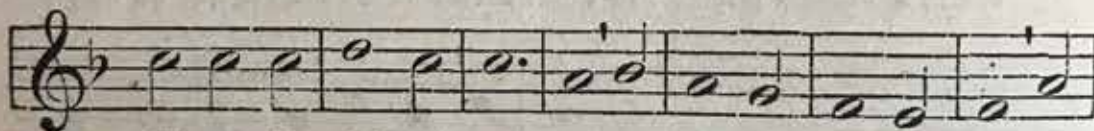
Ei wie eine falsche List
Dacht' er wider Jesum Christ!
Die Kindlein hieß er töten.

C = C.

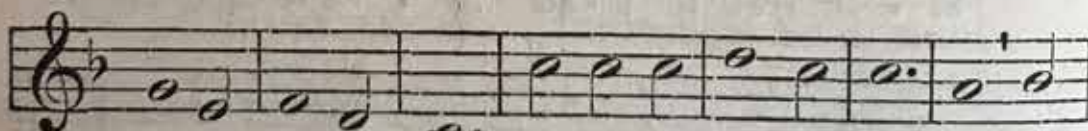
11.



1. Es ist ein' Bos' entsprungen Aus ei-ner Wur-zel zart,



Als uns die Al-ten sun-gen, Von Jes-se kam die Art; Und



hat ein Blümlein bracht Mit-ten im kal-ten Win-ter, Wohl



zu der hal-ben Nacht.

2.

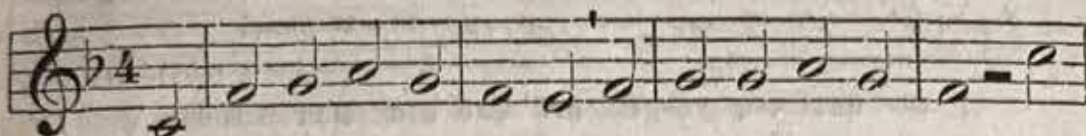
Das Röslein, das ich meine,
Davon Jesaias sagt,
Maria ist die Reine,
Die uns das Blümlein bracht';
Aus Gottes ew'gem Rat
Hat sie ein Kind geboren
Und blieb doch reine Magd.

3.

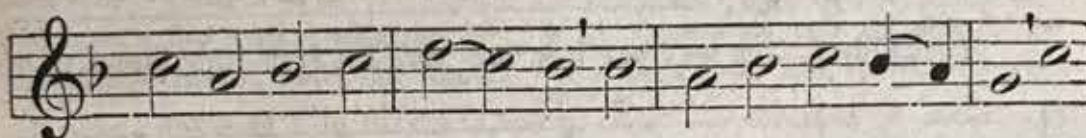
Wir bitten dich von Herzen,
Maria, Rose zart:
Durch dieses Blümleins Schmerzen,
Die es empfunden hat,
Wollst uns verhilflich sein,
Daß wir ihm mögen machen
Ein' Wohnung hübsch und fein.

C = C.

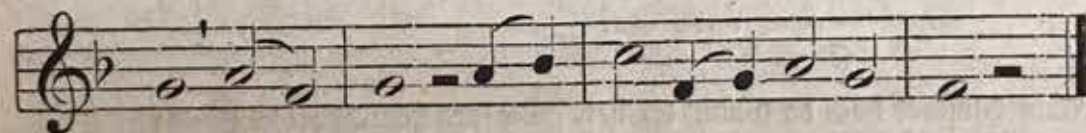
12.



1. Zu Bethle-hem ge-bo-ren Ist uns ein Kin-de-lein, Das



hab' ich aus-er-fo-ren, Sein ei-gen will ich sein. & =



ja, e = = ja! Sein ei-gen will ich sein.

2.

In seine Lieb' versenken
Will ich mich gar hinab,
Mein Herz will ich ihm schenken,
Und alles was ich hab'.

3.

O Kindelein, von Herzen
Will ich dich lieben sehr,
In Freuden und in Schmerzen,
Je länger mehr und mehr.

4.

Dazu mir Gnade gebe,
Bitt' ich von Herzensgrund,
Daß dir allein ich lebe,
Jetzt und zu aller Stund.

5.

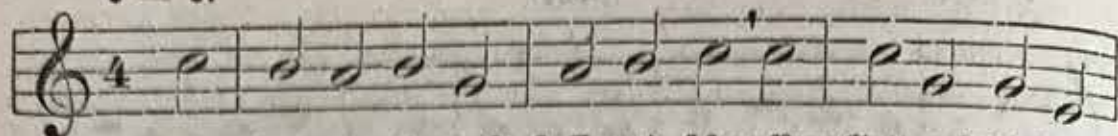
Dich, wahren Gott, ich finde
In meinem Fleisch und Blut
Darum ich denn mich binde
An dich, mein höchstes Gut.

6.

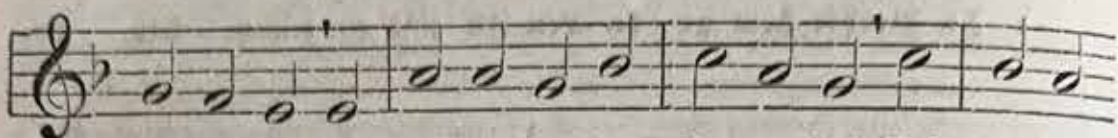
Die Liebe zwischen beiden
Soll sein ein ewig Band,
Nichts soll von dir mich scheiden,
Nimm hin mein Herz zum Pfand.

C = C.

13.



1. Es kam ein En-gel hell und klar Von Gott aufs Feld zur



Hirtenschar, Der war gar sehr von Her-zen froh Und sprach zu



ihnen fröh-lich so:

2.

„Vom Himmel hoch da komm' ich her,
Ich bring euch viel der guten Mär;
Der guten Mär bring ich so viel,
Davon ich singen und sagen will.

3.

„Der Herr Gott im höchsten Thron
Hat euch gesandt den lieben Sohn,
Der ist euch heut ein Mensch gebor'n,
Von einer Jungfrau auferkorn.

4.

„Zu Bethlehem in Davids Stadt,
Wie euch die Schrift hat lang gesagt,
Das ist eu'r Heiland Jesus Christ,
Drum fürchtet nicht zu dieser Frist.

5.

„Das neugeborne Kindelein,
Das liegt in einem Krippelein;
Mit Bindeln ist es eingehüllt,
Das alle Ding' mit Kraft erfüllt.“

6.

Danach kam bald ein' große Schar
Der lieben Engel hell und klar,
Die sangen gar ein schönes Lied
Und freuten sich gar herzlich mit.

7.

Sie sprachen: „Gott sei Preis und Dank,
Ihm singen wir den Lobgesang;
Auf Erden Fried' den Menschen all,
Wem immer solches wohlgefall.“

8.

Die Hirten gingen allgemein
Und suchten dieses Kindelein,
Sie fanden's, wie der Engel sagt',
Maria auch, die reine Magd.

9.

„Sei uns willkommen Kindelein zart,
Wie liegst so elend du und hart!
O König, Schöpfer aller Ding',
Hält dich dein Volk so gar gering?

10.

„Hast du denn sonst kein' Herberg hie,
Daß du mußt liegen bei dem Vieh?
Dein Kissen ist nur dürres Gras,
Davon ein Kind und Esel fraß.

11.

„Der Sammet und die Seide dein
Sind gar geringe Windelein;
Wie ist dein Bettlein arm und schlecht!
Doch sagte uns der Engel recht.

12.

„Der Wirt soll haben keine Rast,
Denn du bist ja der höchste Gast;
Er soll dir räumen Stub' und Saal
Mit seinen Gästen allzumal.“

13.

„O liebes Kindlein bloß und arm,
Dich unser aller heut erbarm;
Wir wollen dir auch hulden gern
Als unserm rechten Christ und Herrn.“

14.

Das Volk hat sich verwundert sehr,
Da es vernommen solche Mär;
Maria auch, die Mutter sein,
Behielt das Wort im Herzen rein.

15.

Das edle Kindlein lieb und wert
Helf' uns auch jetzt auf dieser Erd',
Daß wir recht feiern sein' Geburt,
Uns ihrer freuen hier und dort.

16.

Wir wollen fröhlich singen gleich
Dem Kindlein, aller Gnaden reich,
Ein neues Lied und Lobgesang
Und sagen ihm von Herzen Dank.

17.

Und machen ihm sein Wiegelein
In unserm Herz, und glauben rein,
Und beten's an im Geist und Sinn,
So ruhet es gar gern darin.

18.

Gelobet sei der höchste Gott,
Der uns so hoch geliebet hat,
Dem singen wir in Innigkeit
Lob, Preis und Dank in Ewigkeit.

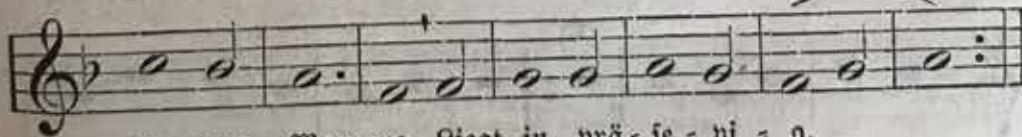
F = F.

14.

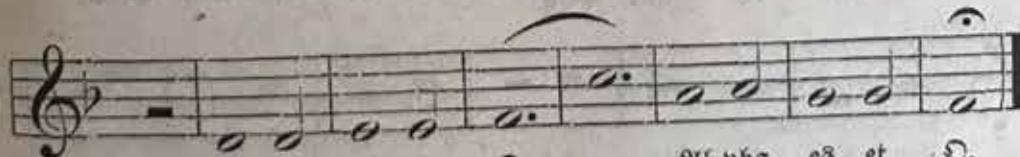


1. { In dul-ci ju-bi-lo
Nun singet und seid froh:

Un-ferß
Leuchtet



Her-zenß Won-ne Diegt in prä-se-pi-o,
als die Son-ne In ma-tris gre-mi-o.



Al-pha es et O, Al-pha es et O.

2.

O Jesu parvule,
Nach dir ist mir so weh!
Tröst mir mein Gemüte,
O puer optime!
Durch all deine Güte,
O princeps gloriä,
Trahe me post te!

3.

Ubi sunt gaudia?
Nirgend mehr denn da,
Wo die Engel singen
Nova cantica,
Und die Schellen klingen
In regis curia;
Eja wär'n wir da!

Das selbe verdeutschet.

1.

Mit einem süßen Schall
Nun singet fröhlich all.
Unsers Herzens Wonne
Liegt in der Kripp' im Stall,
Leuchtet als die Sonne
Im jungfräulichen Saal,
Herrschet über all.

2.

O Liebes Jesulein,
Bei dir da woll'n wir sein;
Tröst uns das Gemüte,
Herzliebste Kindelein,

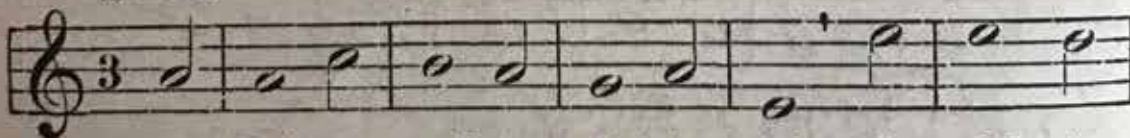
Durch all deine Güte;
Du bist der Herr allein,
Wollst uns gnädig sein!

3.

Bei dir ist Wonn' und Freud',
Auch Lust in Ewigkeit;
Englein thun uns singen
Von deiner Herrlichkeit,
Lob muß dir erklingen,
Wie's Gott dir hat bereit,
Durch die Welt so weit.

A = G.

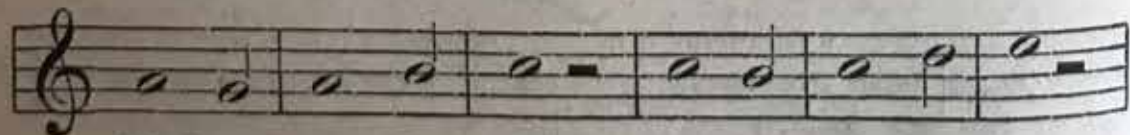
15.



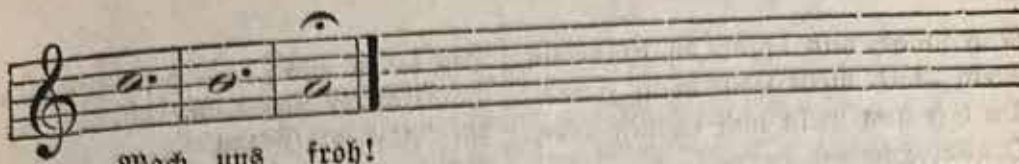
1. { O Kind, o wah-rer Got-tes-sohn, O Krip-pe,
Stall, o schö-nes Pa-ra-deis, O Stroh wie



o Sal'-mo-nis Thron, Kin-de-lein im Stall,
Ro-sen rot und weiß!



Nach uns je-lig all! Kin-de-lein im Stroh,



Mach uns froh!

2.

O Kind, du bist von Wunderart,
Dein Antlitz wie ein Rosengart,
Schön weiß u. rot wie Milch u. Blut,
Die Farb erfrischt uns Herz und Mut.

3.

Dein Haupt ist Gold und kraus dein
Haar,
Die Lippen rot, die Auglein klar,
Vom Haupt herab bis auf die Füß
Ist alles schön und alles süß.

4.

Dein Leib schneeweiß wie Elfenbein,
Darin gefaßt ein Edelstein:
Der Edelstein die Gottheit groß,
Das Elfenbein die Menschheit bloß.

5.

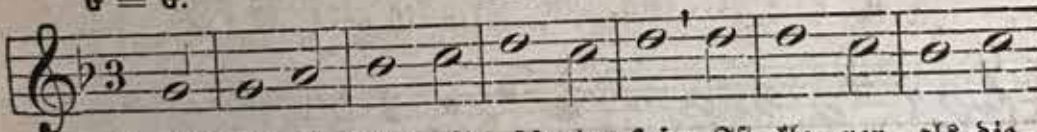
Dein' Händ' sind Shazintzen voll,
Die duften über Nasen wohl,
O Kind, wie schön! Du glänzezt
mehr,
Als wenn im Stall die Sonne wär'.

6.

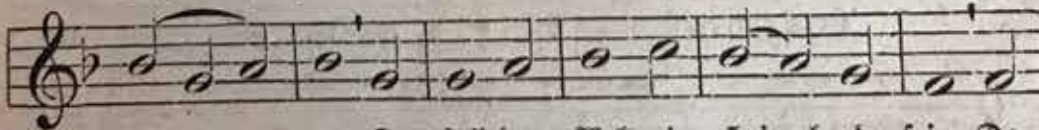
Die Gottheit liegt in deiner Brust,
Giebt von sich lauter Herzenslust,
Ist größ're Freud' im Himmel nicht,
Denn schau'n dein klares Angesicht.

G = G.

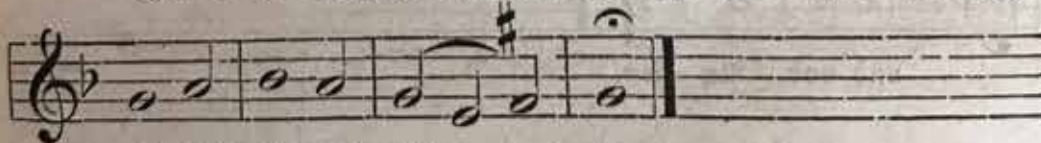
16.



1. Uns ist ge-bor'n ein Kin-de-lein, Ist kla-rer als die



Son = = ne; Das soll der Welt ein Sei = land sein, Da =



zu der En-gel Won = = ne.

2.

Freu dich, freu dich, o Jungfrau rein,
Freu dich mit allen Frommen,
Daß du das süße Jesulein
In deinen Schoß genommen.

3.

Du wandest es in Bindeln ein
Mit dein' schneeweißen Händen,
Und legtest ihn ins Kripplein,
Den Fürsten aller Lande.

4.

Nun schlaf, nun schlaf, du Kindelein,
Mein Gott, mein Heil, mein Herre,
Du bist nun mein und ich bin dein,
O aller Himmel Herre.

5.

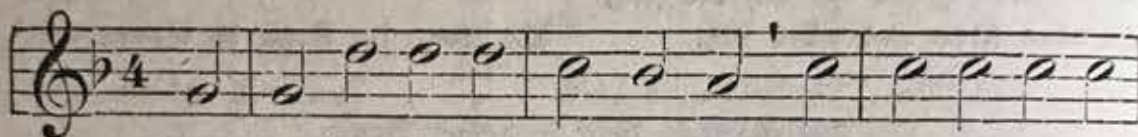
Des sollen wir gar fröhlich sein,
Samt allem Himmelsheere,
Mit Psalterpiel und Harfen fein,
Jesu zu Lob und Ehre.

6.

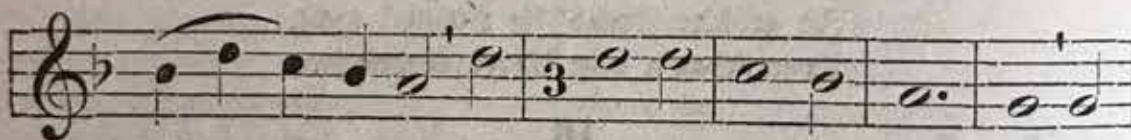
Hätt' Flügel ich von Seraphin,
Wie fröhlich wollt' ich fliegen!
Wohl mit den Engeln flög' ich hin
Zu meines Jesu Wiegen.

G = G.

17.



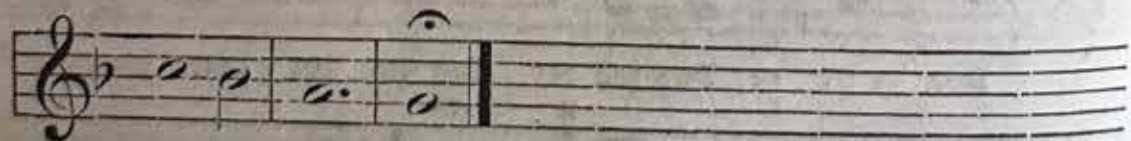
1. Am Weihnachtsabend in der Stille Ein tie-fer Schlaf mich



ü = = ber = fiel, Mit Freu-den ganz be = gos = sen; Mein



Herz empfand viel Sü = = ßig-keit Vor Ho = nig



und vor Ro = sen.

2.

Wir träumte, wie ein Engel kam'
Und führte mich gen Bethlehem
Ins Judenland wol ferne;
Groß Wunderding sich da begab,
Hört zu der neuen Märe.

3.

In einen Stall ging ich hinein,
Darin ein Ochs und Esel
Ihr Heu beim Kripplein fraßen;
Von edler Art ein' Jungfrau zart,
Die weinte über Maßen.

4.

Ein Kindelein, fast nackt und bloß,
Saß in der edlen Jungfrau Schoß,
Es leuchtet als die Sonnen;
Sein' Auglein flossen immerzu,
Gleichwie lebend'ge Bronnen.

5.

Dies Kindelein war der große Gott,
Der Land und Meer erschaffen hat,
Der alle Tiere kleidet;
Die Welt kennt ihren Schöpfer nicht,
Hat ihm kein Heim bereitet.

6.

Die Füße und die Händchen sein
Erzitterten vor großer Pein,
Die scharfe Kälte brennet;
Sein Antlitz wand es hin und her,
Ob keiner es erkennet.

7.

Der aller Welten hat Gewalt,
Lag als ein Waislein dergestalt
Von aller Welt verlassen;
Die Demut war ohn' Ziel und End',
Die Lieb' ohn' alle Maßen.

8.

Der sonst mit Blitz und Donnerschlag,
Mit Hungersnot und harter Plag
Die Sünder pflegt zu strafen,
Der ist ein armes Kindelein,
Hat weder Wehr noch Waffen.

9.

Drum kommt, ihr Sünder, allzumal,
Kommt eilends her zu diesem Stall,
Hier könnt ihr Gnab erlangen;
Eu'r Richter liegt gebunden hier,
Ihr mögt ihn leichtlich fangen.

10.

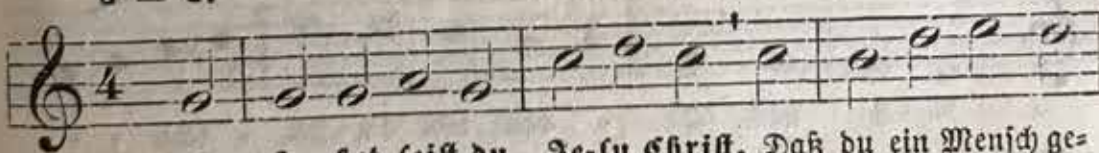
Freut euch ihr Christen allgemein
Und lobt das werte Kindelein,
Mit Freuden sollt ihr's grüßen;
Will bei euch selber kehren ein,
Thut ihm das Herz erschließen!

11.

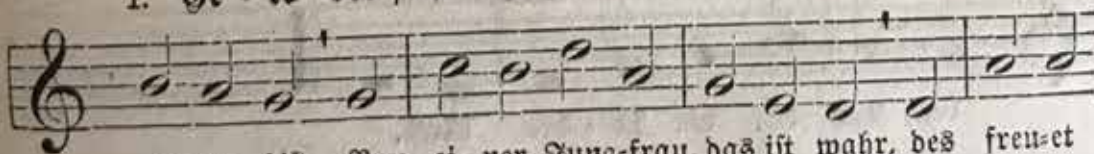
O mein liebwertes Jesulein,
Laß mich allzeit dein eigen sein,
Laß mich dein' Guld erwerben;
Von deinem Kripplein komm ich nicht,
So lang ich leb' auf Erden.

G = G.

18.



1. Ge - so - bet seist du, Je - su Christ, Daß du ein Mensch ge-



bo-ren bist, Von ei-ner Jung=frau, daß ist wahr, des freu-et



sich die En-gel = sar. Al - le - lu - ja!

2.

Des ew'gen Vaters einzig Kind
 Wohin man in der Krippe find't.
 In unser armes Fleisch und Blut
 Verkleidet sich das ew'ge Gut.

3.

Den aller Weltkreis nie beschloß,
 Der lieget in Mariä Schoß,
 Es ist ein Kindlein worden klein,
 Der alle Ding' erhält allein.

4.

Das ew'ge Licht scheint da herein
 Und giebt der Welt ein neuen Schein,
 Es leuchtet mitten in der Nacht,
 Dies Licht hat uns das Kindlein bracht.

5.

Auf Erden ist es kommen arm,
 Damit es unser sich erbarm
 Und uns im Himmel mache reich,
 Und seinen lieben Engeln gleich.

6.

Das hat er alles so gethan,
 Uns seine Lieb' zu zeigen an,
 Des freut sich alle Christenheit
 Und dankt ihm das in Ewigkeit.

7.

Gelobet sei die Jungfrau zart,
 Von der uns Christ geboren ward,
 Uns armen Sündern all zu gut,
 Die er erlöst mit seinem Blut.

8.

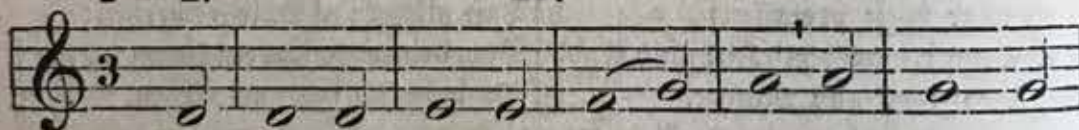
Gelobet sei der Engel Schar,
 Die auch an seiner Krippe war,
 Zu Lob dem kleinen Kinde sang,
 Daß Erd' und Himmel fröhlich klang.

9.

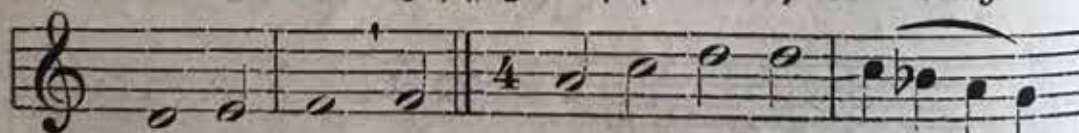
Nun bitten wir herzlich,
 Daß du uns woldest gnädiglich
 An Leib und Seele wohl verwahr'n,
 Wann wir aus diesem Elend fahr'n.

D = E.

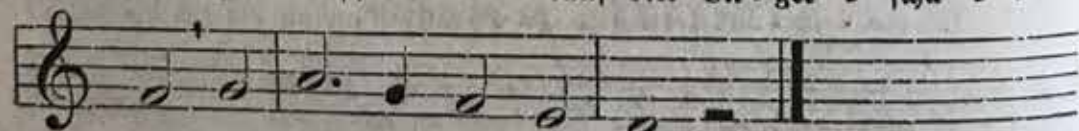
19.



1. Uns kommt ein Schiff ge - sah - ren, Es bringt uns



fü - ße Last, Da - rauf viel En - gel - scha -



ren, Und hat ein ho - hen Mast.

2.

Das Schiff kommt uns geladen,
 Gott Vater hat's gesandt,
 Es bringt uns hohe Gnaden,
 Christ, unsern Hei-land.

3.

Das Schiff kommt uns geflossen,
 Das Schifflein geht ans Land,
 Hat Himmel aufgeschlossen,
 Den Sohn herausgesandt.

4.

Maria hat geboren,
Aus ihrem Fleisch und Blut,
Das Kindlein auserkoren,
Wahr' Mensch und wahren Gott.

5.

Hier liegt es in der Wiegen,
Das liebe Kindelein,
Sein Aug' glänzt wie ein Spiegel,
Gelobet muß es sein.

6.

Maria, Gottes Mutter,
Gelobet mußt du sein,
Jesus ist unser Bruder,
Das liebe Kindelein.

7.

Wenn ich das Kindlein küßte
An sein' lieblichen Mund,
Und wär ich krank, ich wüßte,
Ich würd' sogleich gesund.

8.

Maria, Gottes Mutter,
Dein Lob ist also weit,
Jesus ist unser Bruder,
Groß deine Würdigkeit.

A = A.

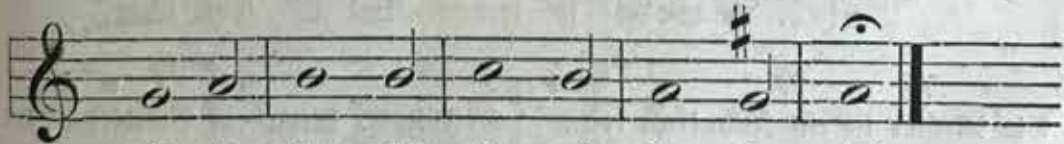
20.



1. Ein Kind ge-bor'n zu Beth-le-hem, Al-le-al-



le-lu=ja! Des freu-et sich Je=ru-sa-lem, Al-



le-lu=ja, Al-le-al-le-lu=ja!

2.

Hier liegt es in dem Krippelein,
Ohn' Ende ist die Herrschaft sein.

3.

Das Ochslein und das Eselin,
Erkannten Gott im Kindelein.

4.

Von Saba brachten Kön'ge drei
Gold, Weihrauch, Myrrhen viel herbei.

5.

Sie gingen in das Haus hinein
Und grüßten ihren Herren klein.

6.

Sein' Mutter ist die reine Magd,
Die ohne Mann geboren hat.

7.

[Kind,
Die Schlang' hat nichts an diesem
Ist unser Blut ohn' unsre Sünd.

8.

Es ist im Fleisch uns allen gleich,
Der Sünde nach ist's uns nicht gleich.

9.

Auf daß es uns ihm mache gleich,
Und wieder brächt' zu Gottes Reich.

10.

In dieser heil'gen Weihnachtszeit
Sei Gott der Herr gebenedeit!

11.

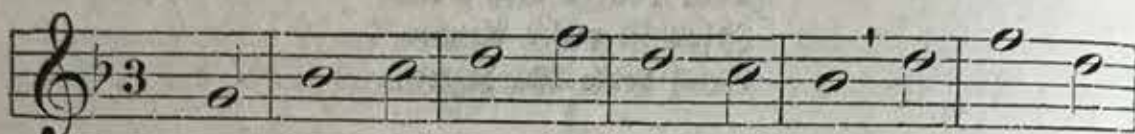
Gelobt seist du, Herr Jesu Christ,
Daß du uns Mensch geboren bist.

12.

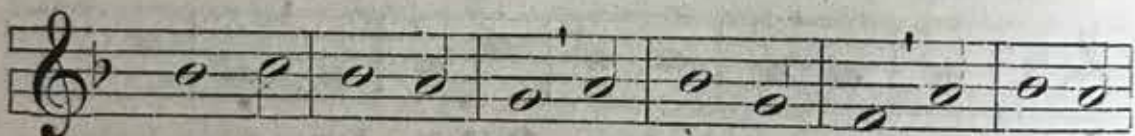
Gelobt sei die Dreifaltigkeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

F = G.

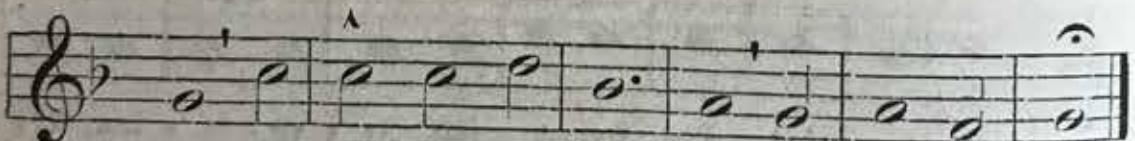
21.



1. Ein Kind ge - bor'n zu Beth - le - hem, Des freu - et



sich Je - ru - sa - lem. O Gott mein Lieb', O Gott mein



Lieb! Wie kommst du so freund - lich! O Gott mein Lieb.

2.

Die Mutter ist ein Jungfrau rein,
Gehar ohn' Mann das Kindelein.

O Gott mein Lieb!

Wie rein deine Mutter,

O Gott mein Lieb!

3.

Sie nahm ihr Kindlein auf den Schoß,
Viel süße Thränen sie vergoß.

O Gott mein Lieb!

Wie tröst' du die Mutter,

O Gott mein Lieb!

4.

O Joseph, bring ein Kindlein her,
Daß ich dem Kind sein Bettlein streu.

O Gott mein Lieb!

Ist dies nun dein Bettlein?

O Gott mein Lieb!

5.

Maria hüllt ihr Kindlein ein
Und legt es in das Krippelein,

O Gott mein Lieb!

Da liegst du im Krippelein,

O Gott mein Lieb!

6.

Das Kind schaut seine Mutter an,
 Samt Joseph, dem gerechten Mann;
 O Gott mein Lieb!
 Wie mild sind deine Augenlein,
 O Gott mein Lieb!

7.

Sanft Joseph mit Verwunderung stund,
 Vor Freud' und Lieb' nicht reden kunt.
 O Gott mein Lieb!
 Wie freut sich dein Vater,
 O Gott mein Lieb!

8.

Sein Herz legt er ins Krippelcin,
 Nimm's hin, er sprach, lieb Söhnelein,
 O Gott mein Lieb!
 Dir leb' ich, dir sterb' ich,
 O Gott mein Lieb!

9.

O Bethlehem, wie bist du hart,
 Daß du vertreibst das Kindlein zart,
 O Gott mein Lieb!
 Wie bist du verstoßen,
 O Gott mein Lieb!

10.

Sieh auch, was seine Mutter thut,
 Fällt nieder vor dem höchsten Gut,
 O Gott mein Lieb!
 Möcht dich ich recht ehren,
 O Gott mein Lieb!

11.

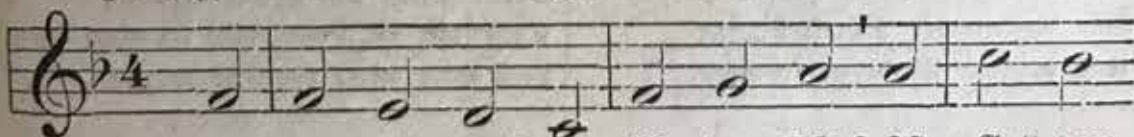
Sie betet an demütiglich
 Und küßt sein lieblich Angesicht,
 O Gott mein Lieb!
 Wie bist du so lieblich,
 O Gott mein Lieb!

12.

Maria' bitt' für uns dein Kind,
 Daß es bergebe unsre Sünd,
 O Gott mein Lieb!
 Mach, daß wir dich lieben,
 O Gott mein Lieb!

F = G.

22.



1. { O Wun - der groß, Aus Va - ters Schoß Ist Gott von
 Aus lau - ter Lieb', die ihn an - trieb, Hat Fleisch er



Gott her = kom = = men; O Wun - der groß, Fast
 an = ge = nom = = men.



nacht und bloß Ist er bei uns auf Er - den; Aus



Gü = tig = keit Ist er be = reit, Will un = ser



Mitt = ler wer = den.

2.

O Wunder groß, Der Mutter Schoß
Beschließt jegund den Herren.
Den Laub und Gras, Ja alles was
Im Himmel ist, verehren.
O Bethlehem, O Bethlehem,
Aus tausend auferkoren,
Wie bist du dem So angenehm,
Der heut in dir geboren.

3.

O heil'ge Stadt, Gib Hilf und Rat,
Wie wir Gott recht gefallen,
Die Jungfrau rein Und's Kindelein
Lobpreisen recht mit Schallen.
Ach Jungfrau zart, Von edler Art,
Thu uns dein Kind versöhnen,
Wir wollen dir Allein hinsür
Und deinem Kindelein fröhnen.

4.

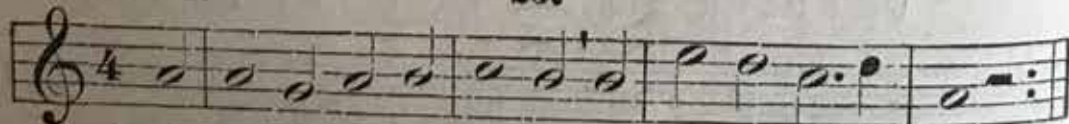
Ach Jungfrau zart, Des Kindelein wart,
Schau, daß dasselb' nicht weine,
Bitt, daß die Sünd, Die es hie find't,
Tilg an uns allgemeine.
Ach Jesulein, Schön Kindelein,
Wie sollen wir dich loben?
Hilf unsrer Not, Du bist auch Gott
Im hohen Himmel droben.

5.

Du bist zugleich Sie arm, dort reich,
Bist klein und groß daneben,
Durch diesen Tag, Der viel vermag,
Woll du uns Gnade geben.
O Kindelein, Bitt, woll du sein,
Mein Trost auf dieser Erden;
Dich such ich, Herr, Ach sei nicht fern,
Laß mich nicht trostlos werden.

A = G.

23.



1. { Mein Herz will ich dir schenken, Herz-lieb-stes Je-su = lein,
In bei = ne Lieb ver = sen-ken, Lieb = rei-ches Kin-de = lein;



Nimm hin mein Herz, Gib mir das dein, Laß bei = de Her-zen ei = nes



2.

Mein Herz zergeht, mein Herz ent-
 Herzliebstes Jesulein, [brennt,
 Lieb es entflammt, Lieb es zertrennt,
 Liebreiches Kindelein.
 Wenn ich dich seh' im Kripplein,
 In deinen Windeln gar so klein,
 Wenn ich dich seh' so nackt und bloß
 In deiner Mutter Schoß.

3.

Sag an, was liegst du so veracht',
 Herzliebstes Jesulein?
 Lieb hat's gethan, Lieb hat's gemacht,
 Liebreiches Kindelein.
 O große Lieb, o starke Macht,
 Du hast uns Gott vom Himmel bracht,
 Aus Lieb' um unser aller Sünd'
 Gott worden ist ein Kind.

4.

O Kind, o Lieb, o Trost, o Freud,
 Herzliebstes Jesulein,
 Mein Herz zerschmilzt vor Süßigkeit,
 Liebreiches Kindelein.
 O du mein allerliebstes Kind,
 Unglaublich ist, was ich empfind',
 Weß' Herz vor Lieb brennt ganz u. gar,
 Der weiß, was ich erfahr'.

5.

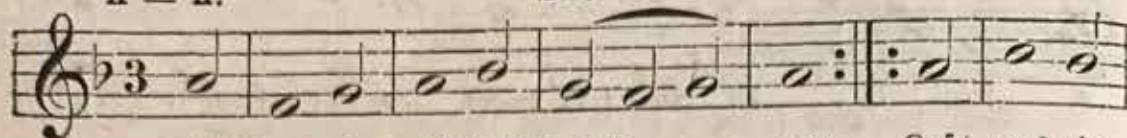
Von ganzem Herzen lieb' ich dich,
 Herzliebstes Jesulein,
 Ich lieb' dich recht inbrünstiglich,
 Liebreiches Kindelein.
 Leg dir mein Herz ins Kripplein,
 Leg's nieder zu den Füßen dein;
 Nimm's hin, du liebes Kindelein,
 Schließ es ins Herze dein.

6.

Jetzt bin ich dein und nicht mehr mein,
 Herzliebstes Jesulein,
 Du hast mein Herz und ich das dein',
 Liebreiches Kindelein.
 All was du hast, das gibst du mir,
 All was ich bin, das schenk ich dir,
 Herz, Leib und Blut, Ehr, Seel und Gut,
 Dein soll es eigen sein.

A = H.

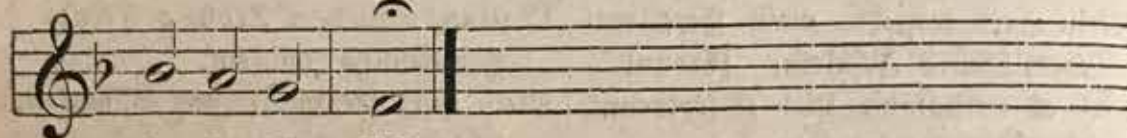
24.



1. { Laßt uns das Kindlein wie - - - gen, Laßt uns im
Das Herz zum Schrippelein bie - - - gen, Das Kindlein



Geist er - - - freu - - - en, O Je - su - lein süß, O
be - ne - dei - - - en;



Je - su - lein süß!

2.

Laßt uns dem Kind uns neigen,
Ihm Lieb und Dienst erzeigen,
Laßt uns recht jubilieren,
Und geistlich triumphieren.

3.

Laßt uns dem Kindlein singen,
Ihm unser Opfer bringen,
Ihm alle Ehr beweisen
Mit Loben und mit Preisen.

4.

Laßt uns ihm fall'n zu Füßen,
Sein feurigs Herzlein grüßen,
Und es in Demut ehren
Als unsern Gott und Herren.

5.

Laßt uns sein Mündlein küssen,
Die Händlein samt den Füßen,
Seht seine Auglein fließen
Und Thränenbächlein gießen.

6.

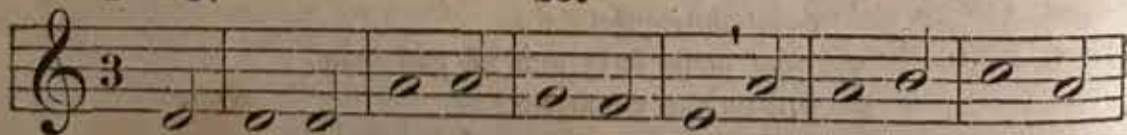
Laßt uns das Kind umfassen,
Nach ihm steht all Verlangen,
Sein' Auglein laßt uns schauen
Im Schoß der edlen Frauen.

7.

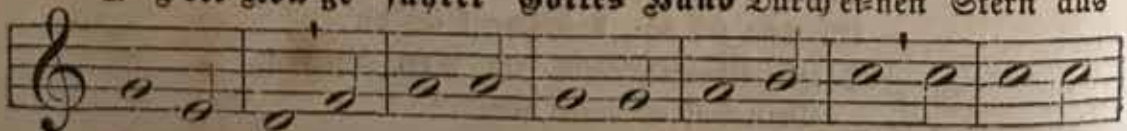
Laßt uns sein' Diener werden,
So lang wir sind auf Erden,
Im Himmel wird's uns lohnen,
Mit einer reichen Kronen.

D = F.

25.



1. Drei Kön'ge führet Gottes Hand Durch ei-nen Stern aus



Mor-gen-land Zum Christkind durch Je - ru - sa - lem In ei - nen



2.

Der Stern war groß und wunder= schön,
Im Stern ein Kind mit einer Kron',
Ein gülden Kreuz sein Scepter war
Und alles wie die Sonne klar.
O Gott, erleucht vom Himmel fern
Die ganze Welt mit diesem Stern.

3.

Aus Morgenland in aller Eil,
Raum dreizehn Tag viel hundert Meil,
Berg auf, Thal ab, durch Reif und
Schnee,
Gott suchten sie durch Meer und See.
Zu dir, o Gott, kein' Pilgerfahrt,
Noch Weg, noch Steg laß werden hart.

4.

Herodes nicht ein' halbe Stund
In seinem Hof sie halten kunnt,
Jerusalem sie lassen stehn
Und eilends fort zur Krippe gehn.
Gott, laß auch uns nicht halten ab
Vom guten Weg bis an das Grab.

5.

Sobald sie kamen zu dem Stall,
Auf ihre Knie sie fielen all;
Die Schätz' heraus und Kisten auf,
Gold, Weihrauch, Myrrhen hoch zu
Hauf'.
O Gott, nimm auch von uns für gut
Herz, Leib und Seel', Gut, Ehr' u. Blut.

6.

Mit Weihrauch und gebog'nem Knie,
Erkannten sie die Gottheit hie,
Mit Myrrhen seine Menschheit bloß,
Mit rotem Gold den König groß.
Gott, halt auch uns bei diesem
Sinn,
Laß keine Spaltung schleichen ein.

7.

Die Magd hieß sie willkommen sein,
Legt ihn' ihr Kind ins Herz hinein;
Das trugen sie im Herzen mit,
Begehrten andre Schätze nit.
O Gott von deinem höchsten Thron
Auch uns ins Herz leg deinen Sohn.

8.

Mit solchem Zehrgeld wohl verseh'n
Zum Vaterland sie fröhlich geh'n;
Ihr Zehrung das süß Kindlein war,
Ihr Freigeleit die Engelschar.
Gott geb auch uns zur letzten Reif'
Als Zehrung diese Himmelspeis'.

J e s u s.

D = E.

26.



1. Je - sus ist ein sü - her Nam', Den ru - fen ar - me
Sün - der an, Da - burch wir Heil er - lan - gen Für Sünd', so
wir be - gan - gen. Gieb Gnad', o Herr, gieb Gnad' Für
al - le Mis - se - that.

2.

Jesuz, wer dich suchen will,
Der findet bei dir Gnaden viel;
Ja heilig, selig, wer in acht
Hält Jesum Christum Tag und Nacht,
Der wird allzeit getröst,
Von aller Sünd' erlöst.

3.

Jesu, dir zu Fuß ich fall,
Dich will ich suchen überall,
Mit Seufzen mich und Thränen
Mit Magdalena sehnen,
Bis daß ich bei dir find'
Vergebung aller Sünd'.

4.

Jesuz ist mein höchster Trost,
Den Gott mir selbst hat auserkost;
Aus rechter Liebe und Begier,
Verlangt mich, Herr, nach deiner Bier.
Hilf du, o Jesu, mir,
Mich niemals scheid von dir.

5.

Jesu, durch dein teures Blut
Hast du erkaufte das ew'ge Gut,
Daß du vom Himmel kommen bist,
Befreit uns hast von Teufels List.
Lob dir und Ehre werd'
Im Himmel und auf Erd'.

6.

Jesu, du viellieher Herr,
Durch aller deiner Marter Ehr'
Verleihe uns ein sel'ges End
Und drüben frohe Auferstünd.
Das ist die wahre Freud,
Die uns der Herr verleiht.

7.

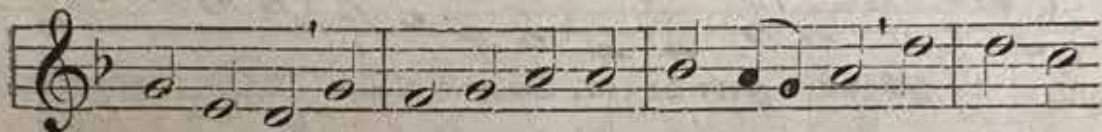
Lob und Ehr in Ewigkeit
Sei dir gesagt, Dreifaltigkeit;
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist
Sei'n hochgelobt zu allermeist;
Wer schaut' ihr Angesicht,
Der fand das ew'ge Licht.

G = G.

27.



1. Je - su, wie süß, wer dein ge-denkt, Sein Herz in Freun-den



wird versenkt, Doch sü-ßer ü-ber al-les ist, Wo du, o



Je - su, sel - ber bist.

2.

Auf Erden man nichts Süß'res singt,
Kein Lied noch Ton so lieblich klingt,
So wonnig nichts zu denken ist,
Denn Gottes Sohn, Herr Jesus Christ.

3.

Jesu, des Herzens süße Wonn',
Du Lebensbrunn', du Seelenfont',
Dir gleichet nichts auf dieser Erd',
Nichts außer dir ist liebenswert.

4.

Jesu, du Blum', du Jungfrau'nsohn,
Du uns're Lieb' und Freudenkron',
Sei hochgelobt als unser Herr,
Im Reich der Herrlichkeit und Ehr'.

5.

O komm, mein König, meine Zier,
O Gott der Ehren, komm zu mir,
Verklär das Herz mit hellem Schein,
Herr Jesu, komm, ich warte dein.

6.

Wohin du gehst, da folg ich hin,
Nichts raubet dich aus meinem Sinn,
Weil du gewandt mein Herz zu dir,
O Jesu, unser Lob und Zier.

7.

Ihr Himmelsbürger, geht hervor,
Erhöhet euer Siegesthor,
Zum Siegeskönig sprecht zugleich:
Begrüßt, o Herr, in deinem Reich!

8.

O König aller Ehr' und Kraft,
Sieghaft mit deiner Ritterschaft,
Den Armen gütig, sanft und mild,
Des Himmels Zier, der Deinen Schiltb.

9.

Du Brunnquell aller Gültigkeit,
Dein Glanz reicht bis in Ewigkeit,
Die Trauerwolken von uns treib,
Dein Licht der Herrlichkeit uns bleib.

10.

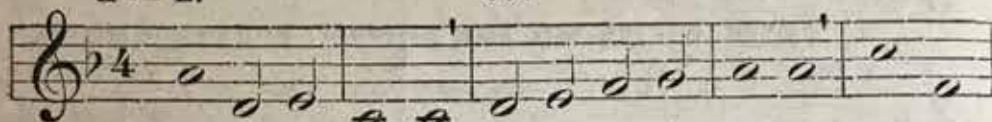
Dein Lob im Himmel hoch erklingt,
Kein Engelchor, der dir nicht singt;
Dein Lob geht durch die ganze Welt,
Ihr Heil ist ganz auf dich gestellt.

11.

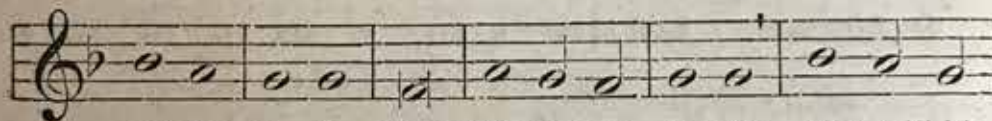
Sei Jesu uns're Freudenkron,
Sei unser ew'ger Gnadenlohn,
Sei unser Ruhm und Preis allzeit,
Jetzt und in alle Ewigkeit.

A = H.

28.



1. Schönster Herr Je-su, Schöpfer al-ler Dinge, Got-tes



und Ma-ri-ä Sohn! Dich will ich lie-ben, Dich will ich



eh-ren, Mei-ner See-le Freud und Wonn'.

2.

Alle die Schönheit
Himmels und der Erde
Ist gefast in dir allein,
Keiner soll jemals
Lieber mir werden
Als du, Jesu, liebster mein.

3.

Weichet, ihr Sonnen,
Weichet, ihr Monde,
Weichet auch, ihr Sterne all,
Jesum ist feiner,
Jesum ist reiner
Denn die Engel allzumal.

4.

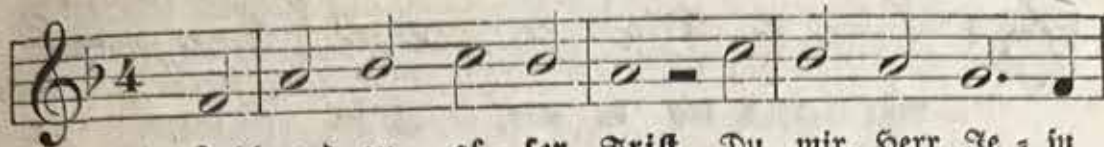
Schön sind die Blumen,
Schöner sind die Menschen
In der frischen Jugendzeit;
Sie müssen sterben,
Müssen verderben,
Jesum bleibt in Ewigkeit.

5.

Er ist wahrhaftig
Allhie gegenwärtig
In dem heil'aen Sakrament.
Jesu, dich bitt ich,
Sei du uns gnädig,
Jetzt und einst an unserm Erd.

F = F.

29.



1. Jetzt und zu al - ler Frist Du mir, Herr Je - su



Christ, In Mund und Her - zen bist Mit höch - sten Freu -



den. Der heil' - ge Na - me dein Er - quickt die See - le



mein, Giebt Kraft und Stärk' al - lein Im Thun und Lei - den.

2.

Und ob schon Tag und Nacht,
Sonn', Mond und Sternenpracht,
So schön als nie erdacht,
Den Himmel malen:
Doch ich ihr Licht veracht',
Wenn Jesu Namens Nacht
Des Herzens Nacht verjagt
Mit seinen Strahlen.

3.

Süß man die Traube preist,
Süß Duft der Rosen heißt,
Liebesklang allermeist,
Süß ist der Honig:
Noch süßer zeigst du dich,
Noch mehr vergnügst du mich,
Wann ich nur nenne dich,
O Freudenkönig!

4.

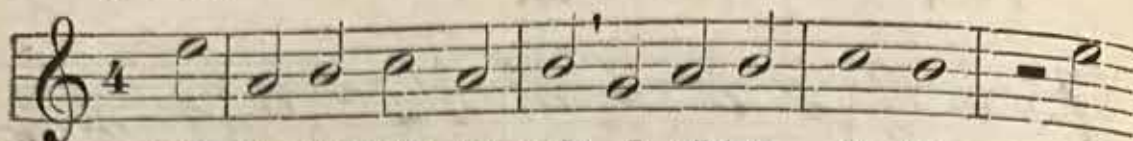
Viel werter bist du mir
Als aller Perlen Bier;
Ach möcht' ich, Jesu, dir
Auch so gefallen!
Der heil'ge Name dein
Mehr leuchtet denn der Schein
Von Gold und Edelstein,
Mehr denn Korallen.

5.

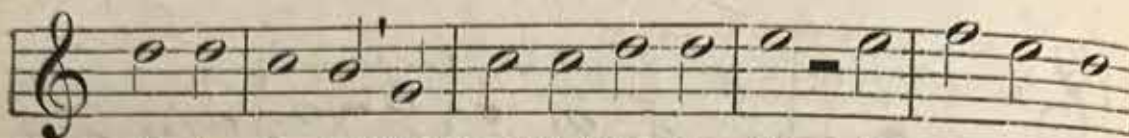
So sei nun tausendmal,
Ja abertausendmal,
Von Kreaturen all'
Dein Nam' gepriesen.
Ihm werd' in Ewigkeit
Nach aller Schuldigkeit
Lieb, Dank, Lob, Herrlichkeit
Und Ehr' bewiesen.

E = D.

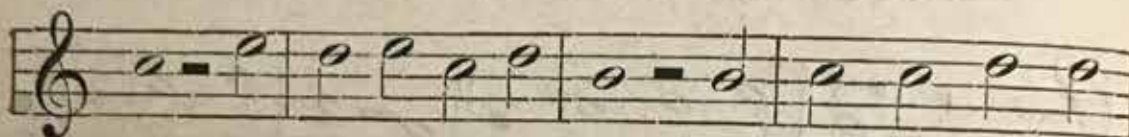
30.



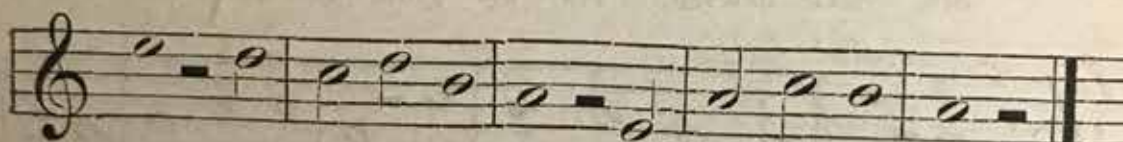
1. Wie lieblich bist du mir, O glüt'ger Je = su, D



fü = ßer Je = su! Was Freud' hab' ich in dir, Herz = lieb = ster Je =



su! In dir hab' ich al = lein, Was mir kann Freude



sein, Lieb = rei = cher Je = su, Lieb = rei = cher Je = su.

2.

Wenn du im Herzen bist,
O glüt'ger Jesu,
O süßer Jesu!
Kein' Freud' darüber ist,
Herzliebster Jesu.
Nichts mehr, was in der Welt
Dem Herzen dann gefällt,
Liebreicher Jesu.

3.

Wollt' Gott, daß nach Gebühr,
O glüt'ger Jesu,
O süßer Jesu!
Dich lobt' all' Kreatur,
Herzliebster Jesu.
Dein Lob soll alle Stund'
Ausgeh'n aus meinem Mund,
Liebreicher Jesu.

4.

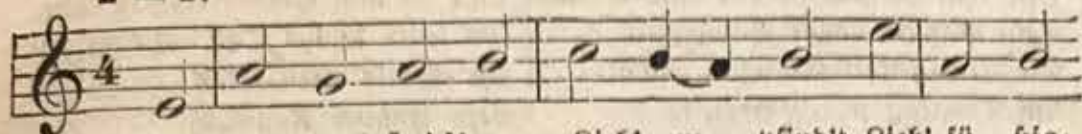
Gieb, daß all' Christenheit,
O glüt'ger Jesu,
O süßer Jesu!
Nach dieser Lebenszeit,
Herzliebster Jesu,
Im Himmel ewiglich
In dir erfreue sich,
Liebreicher Jesu.

5.

Alsdann woll'n alle wir,
O glüt'ger Jesu,
O süßer Jesu!
Lob und Preis singen dir,
Herzliebster Jesu.
Mit aller Engel Chör',
Mit allem Himmelsheer,
Liebreicher Jesu.

E = D.

31.



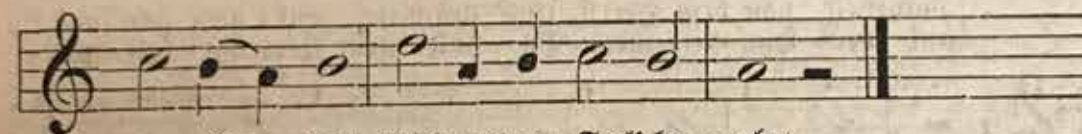
1. { Mein Herz entzünd't, nur Lieb' empfind't, Lieb' süßig-
Be- stän- dig lich will lie- ben ich, Den ich mir



lich mich quä- let, Der ist al- lein auf die- ser
aus- er- wäh- let;



Er- d', Der tau- send- mal der Lie- be wert; O Je- su,



wo bist du? Dich mei- ne Seel' be- gehrt.

2.

Die Welt zu sich zwar locket mich,
Viel Schlingen sie mir leget,
Beigt mir viel Gunst, braucht all ihr'
Kunst,

Doch mich gar nichts beweget.
Ich seh' mich um und seh' mit Fleiß,
Mein Bräutigam, so rot als weiß,
Treff' ich dann Dich nicht an,
O meiner Seelen Speiß.

3.

Auf dieser Welt mir nichts gefällt,
Kein Mensch vom Weib geboren,
Sein Bild geschwind wie Schnee zer-
rinnt,

Grün fängt er an zu dorren;
Zulezt ein Kreuzlein auf sein Grab
Ist von der Welt die beste Gab'.
Fort, o Gunst, Weil nur Dunst
Sie zu gewarten hab'.

4.

Was ewig bleibt, zur Lieb' mich treibt,
Was bald vergeht, nur tränket;
Die Lieb' zu Gott fürcht' keinen
Tod,

Des Scheidens nicht gedenket.
O Mensch, du bist ein fremder Gast,
Halt nicht die Welt zu fest umfaßt,
Lieb dafür, Was du hier
Und dort zu lieben hast.

5.

Will lieben ich, was adelich,
Allein was ohne Tadel,
Mein Bräutigam mit Nam' und
Stamm,

Der ist vom höchsten Adel;
Der sein Geschlecht führt ohne Zeit
Durch Ewigkeit zu Ewigkeit;
Jesus Christ, Er es ist,
Der meine Seel' erfreut.

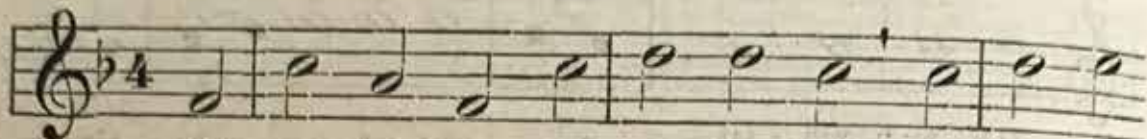
6.

Mir kommt, gesandt aus Judenland,
Sein Bildnis voller Schmerzen,
Die Leibsgestalt Er selbst gemalt
Am Trosttag seines Herzens.

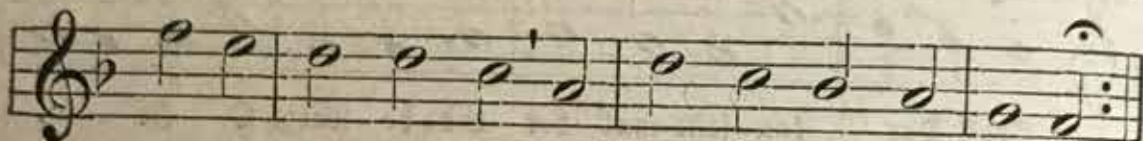
Dies sei nun meiner Augen Licht,
Bis jener schöne Tag anbricht,
Da er mir Stellet für
Sein fröhlich Angesicht.

F = Es.

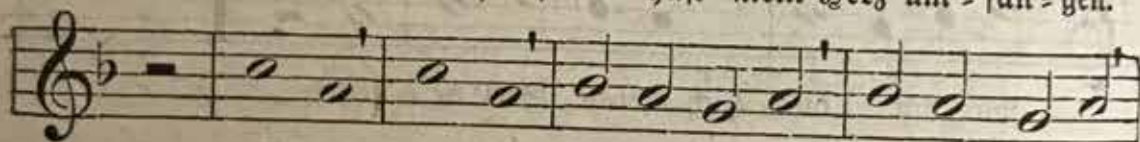
32.



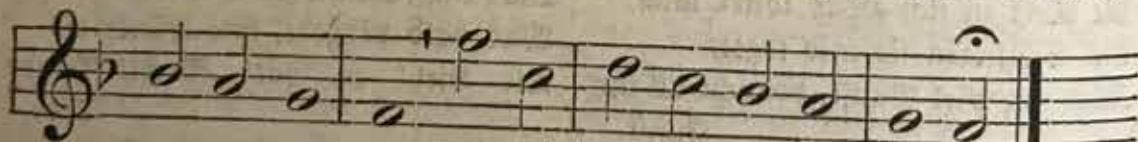
1. { Wie leuch-tet schön der Mor-gen-tern Voll Gnad' und
Du Jes = ses Blü = te, Da = vids Sohn, Mein Hei = land



Wahrheit von dem Herrn, Uns prächt-ig auf = ge = gan = gen;
auf dem Him-mels-thron, Du hast mein Herz um = fan = gen.



Lieb-lich, freundlich, Schön und prächtig, Hoch und mäch-tig,



Reich an Ga = ben, Hoch und wun-der-bar er = ha = ben.

2.

Du helle Perle, werte Kron',
Du Gottes und Mariä Sohn,
Mein König hochgeboren;
Du Rosenblüte, Lilienreis,
O Himmelsblume, rot und weiß,
Aus Tausend auserkoren!
Nach dir
Steht mir
Mein Gemüte,
Ew'ge Güte;
All mein Sehnen
Ruft nach dir mit Freudenthränen.

3.

Von dir kommt mir ein Freudenschein,
Wenn du mit deinen Engeln
Mich freundlich thust anblicken.
O Jesu, du mein höchstes Gut,
Dein Wort, dein Geist, dein Fleisch und
Mich innerlich erquickten. [Blut
Nimm mich
Freundlich
Mit Erbarmen
In die Arme
Deiner Gnaden,
Auf dein Wort komm' ich geladen.

4.

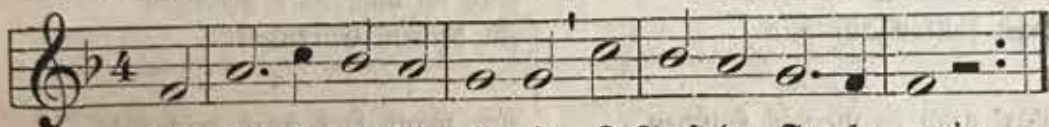
Nun greifet in die Saiten frei
Und laßt die süße Melodei
Ganz freudenreich erschallen,
Daß ich mit meinem Herrn und Christ,
Der meiner Seele Leben ist,
In steter Lieb' mög' wallen.
Singet,
Klinget,
Jubilieret,
Triumphieret,
Dankt dem Herren,
Dankt dem König aller Ehren.

5.

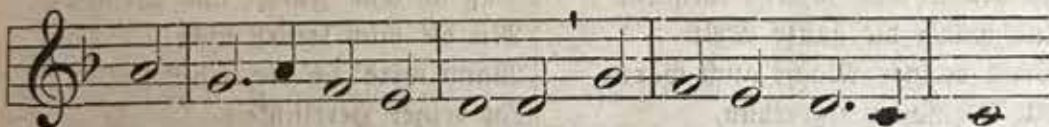
Wie bin ich doch so herzlich froh,
Daß mein Herr ist das A und O,
Der Anfang und das Ende!
Er wird mich einst zu seinem Preis
Aufnehmen in das Paradies,
Mir reichen seine Hände.
Eja,
Eja!
Komm, du schöne
Freudenkrone,
Bleib nicht lange,
Deiner wart' ich mit Verlangen.

F = G.

33.



1. { O Je-su, liebster Je-su, O Trost der See-le mein,
In dir, o sü-ber Je-su, In dir ist Freud' al-lein;



Ich dich jetzt aus-er-wäh-le Zum Al-ler-lieb-sten mein,



Mich gänz-lich dir be-feh-le, Du sollst mein



Herr-scher sein.

2.

O Welt, magst nur hinfahren
Mit deiner Lust und Pracht,
Abe zu tausend Jahren,
Ich all dein Gut veracht'.

Mit dir in Freud' und Schmerzen
Will ich, o Jesu, sein;
Ich sag's aus tiefstem Herzen,
Ohn' dich ist alles Pein.

3.

Könnst' etwas ich erdenken
Auf dieser ganzen Welt,
Wollt' dir's von Herzen schenken,
Sag an, was dir gefällt.
Nimm hin mein Leib und Leben,
Nimm hin mein Herz und Seel',
Will mich dir ganz ergeben,
Mich ganz dir anbefehl'!

4.

Hätt' ich auch tausend Herzen,
Dir wollt' ich alle gar
In Freuden und in Schmerzen
Ganz willig geben dar.
Hätt' ich auch tausend Seelen,
O liebster Jesu mein,
Dir wollt' ich sie befehlen,
Dein sollten alle sein.

5.

Wär' auch in meinen Händen
All Macht, all Gut und Geld,
Zu deiner Ehr' wollt's wenden,
Und wär's die ganze Welt.
Wenn meiner Macht auch wären
All' Menschen unterthan,
Dein Lob und Preis zu mehrern,
Wollt' ich sie leiten an.

6.

Si, dann mir Lieb' erzeige,
Und mir barmherzig sei,
Dich zu mir, Jesu, neige,
Mir deine Gunst verleihe,
Daß ich auf dich recht baue,
Früh morgens, abends spät;
Auf dich ich ganz vertraue,
Auf dir mein Hoffen steht.

7.

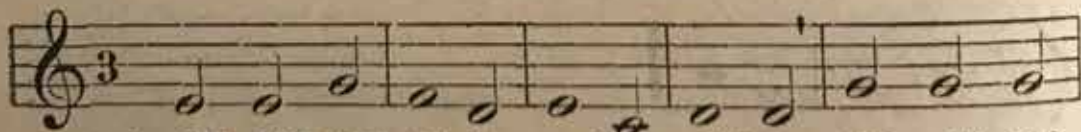
An meinem letzten Ende,
O liebster Jesu mein,
Zu mir dich gnädig wende,
Mich laß befohlen sein.
Ich warte mit Verlangen,
O treuer Seelenheld,
Daß ich mög' bald gelangen
Zu deinem Ehrenzelt.

8.

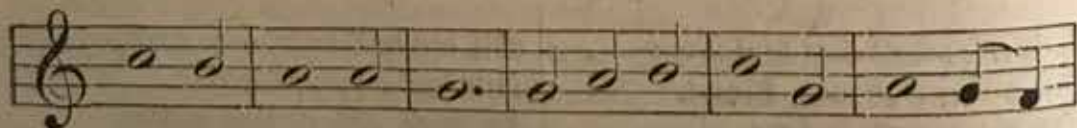
Ach, wann doch wird erscheinen
Der hochgewünschte Tag,
Daß ich ohn' Furcht und Weinen
Mit dir mich freuen mag!
Wann werd' ich dich einst droben
In deiner Herrlichkeit
Mit allen Engeln loben
In alle Ewigkeit?

E = Fis.

34.



1. Ich will dich lie-ben, mei-ne Stärke, Ich will dich



lie-ben, mei-ne Bler, Ich will dich lie-ben mit dem



2.

Ich will dich lieben, o mein Leben,
Als meinen allerbesten Freund;
Ich will dich lieben und erheben,
Solange mich dein Glanz bescheint;
Ich will dich lieben, Gotteslamm,
Als meiner Seele Bräutigam.

3.

Ach, daß ich dich so spät erkannte,
Du hochgelobte Schönheit du;
Daß ich nicht eher mein dich nannte,
Du höchstes Gut, du wahre Ruh'.
Es ist mir leid, bin hoch betrübt,
Daß ich dich, ach! so spät geliebt.

4.

Ich lief verirrt und war verblendet,
Ich suchte dich und fand dich nicht;
Ich hatte mich von dir gewendet
Und liebte das geschaff'ne Licht.
Nun aber ist's durch dich gesch'eh'n,
Daß ich dich habe auferseh'n.

5.

Ich danke dir, du wahre Sonne,
Daß mir dein Glanz hat Licht gebracht;
Ich danke dir, du Himmelszonne,
Daß du mich froh und frei gemacht;
Ich danke dir, du güld'ner Mund,
Daß du mein Herze machst gesund.

6.

Erhalte mich auf deinen Stegen
Und lasse mich nicht irre geh'n,
Laß meinen Fuß auf deinen Wegen
Nicht straucheln oder stille steh'n;
Erleucht mir Leib und Seele ganz
Mit deines Himmelslichtes Glanz.

7.

Gieb meinem Auge süße Thränen,
Gieb meinem Herzen keusche Brunst;
Laß meine Seele sich gewöhnen,
Zu üben deiner Liebe Kunst;
Laß meinen Sinn, Geist und Verstand
Stets fein zu dir, o Herr, gewandt.

8.

Ich will dich lieben, meine Krone,
Ich will dich lieben, meinen Gott,
Ich will dich lieben ohne Lohne
Auch in der allergrößten Not;
Ich will dich lieben, schönstes Licht,
Bis mir das Herz im Tode bricht.

C = Es.

35.



1. sü-ße-ster der Namen all, Den Menschen-zun-gen
du, der Him-mel Wieder-hall, Dem tau-send Her-zen



nen = nen; bren = nen; O Je-sus, Je-sus Christus sieh, Es beu-get



tief sich un-ser Knie Vor dir, der Ho-hen Höch-ster.

2.

O du, der ewig uns befreit
Von Sünden, Tod und Schmerzen,
Wer, segensvoller Heiland, freut
Sich deiner nicht von Herzen?
Dein Nam' ist Hilfe, Heil und Guld,
Vor dir verschwindet Tod und Schuld,
Wo ist wie du ein Retter?

3.

Messias, Jesus, einz'ger Sohn
Des Vaters aller Wesen,
Zum König auf Jehovahs Thron,
Oh' Licht ward, auserlesen;
Voll Gottesweisheit, Licht aus Licht,
Voll Kraft, die mächtig zu uns spricht
Voll reinsten Gottesliebe.

4.

Hoch über alle Namen geht
Dein Name, Weltregierer,
Du höchster Priester und Prophet,
Du Führer aller Führer.
Dein ist die Tiefe, dein die Höh',
O König aller Könige,
Dein alles, Christus Jesus

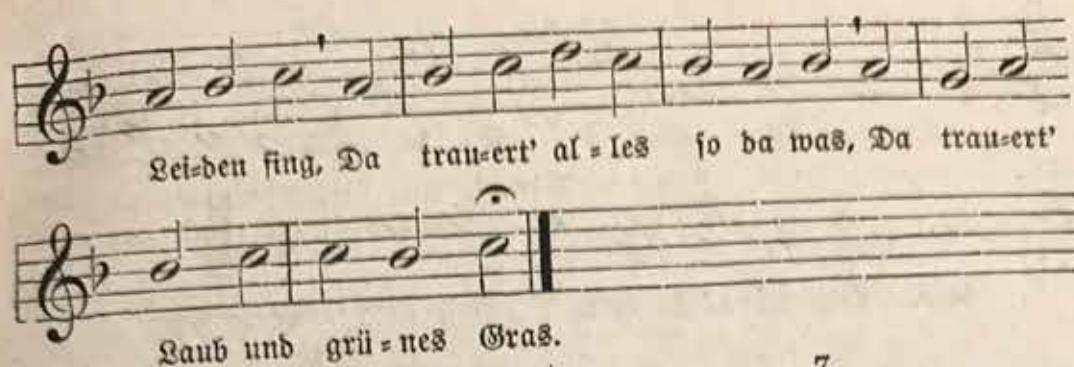
Fasten.

C = C.

36.



1. Da Je-sus in den Garten ging, Da-rin er an sein



2.

Er hat gestritten also hart,
Daß ihm sein Schweiß zu Blute ward,
Von seinem Leib zur Erde rann;
O Mensch, gedenk allzeit daran.

3.

Die Juden, falsch in ihrem Born,
Die schlugen ihn mit scharfem Dorn,
Sie schlugen ihm in einer Stund'
Wohl mehr denn abertausend Wund'.

4.

Maria hört, der Hammer klingt,
Sein Klingen ihr zum Herzen dringt.
O wehe, meines Herzens Kron',
Willst mich verlassen, liebster Sohn?

5.

Maria zu dem Kreuze ging,
Daran ihr Kind nun vor ihr hing,
An einem Kreuz all ihre Lieb';
Ihr Herz war bis zum Tode trüb.

6.

„Johannes, liebster Diener mein,
Laß sie dir anbefohlen sein,
Nimm ihre Hand, führ sie hintan,
Daß sie mein Leid nicht schauen kann.“

7.

„Ach Herr, das will ich halten dir,
Und will sie trösten für und für,
Ich will sie trösten also wohl,
Wie Kind die Mutter trösten soll.“

8.

Da ritt ein blinder Knecht entlang,
Führt' einen Speer an hoher Stang',
Führt' in der Faust ihn stark und breit,
Durchstach das Herz in seiner Seit'.

9.

Die Bäume alle senkten sich,
Die harten Felsen sprengten sich,
Die Sonn' verlor den klaren Schein,
Die Vögel stellten 's Singen ein.

10.

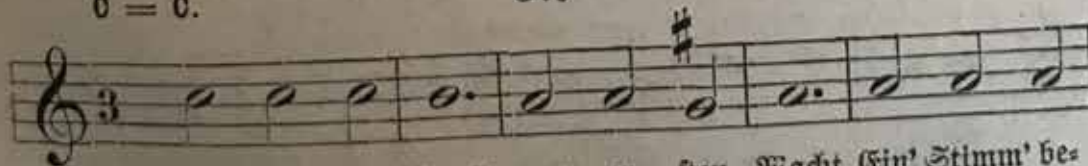
Wer dies zum öftern nicht betracht't
Und Christi Leid nicht nimmt in acht,
Der wird nun selig nimmermehr,
Denn Undank hasset Gott gar sehr.

11.

Derhalb wir sagen ewig Dank
Dir, Gott, all unser Leben lang;
O laß all deine bitt're Pein
Doch nicht an uns verloren sein.

O = O.

37.



3*



2.

Ein edles Blut, von Tugend gut,
Alleinig, ohn' Gefährten,
In großer Not, betrübt zum Tod,
Im Garten lag auf Erden.

3.

Es war der liebe Gottessohn,
Sein Haupt er hielt in Armen,
Biel weiß' und bleicher als der Mon,
Ein Stein möcht' sich erbarmen.

4.

Ach Vater, liebster Vater mein,
Und muß den Kelch ich trinken?
Und mag's denn nimmer anders sein?
So laß mein Herz nicht sinken.

5.

Getröst dich Gott in dieser Nacht,
Maria, Mutter milde;
Ist niemand denn, der mit mir wacht
In dieser wüsten Wilde?

6.

Ein Kreuz mir vor den Augen schwebt,
O weh der Pein und Schmerzen! —
Daran man morgen mich erhebt,
Das greifet mir zum Herzen.

7.

Biel Nuten, Geißeln, Skorpion'
In meinen Ohren sausen;
Auch kommt mir vor ein' Dornenkron',
Ach Gott, wen wollt's nicht grausen

8.

Der schöne Mond will untergeh'n,
Er mag vor Leid nicht scheinen,
Die Sternlein trüb vom Himmel seh'n,
Mit mir sie wollen weinen.

9.

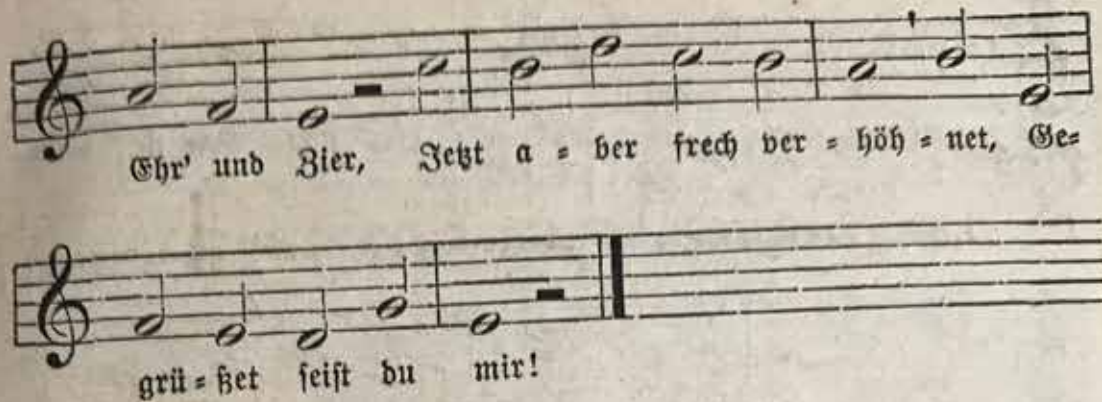
Kein Vogelsang, kein Freudenklang
Man höret in den Lüften,
Die wilden Tier' trauern mit mir
In Steinen und in Klüften.

E = E.

38.

Dohn,
fron'!

O Haupt, sonst schön ge = frö = net Mit höch = ster



2.

Du edles Angesichte,
Davor sonst schrickt und scheut
Das große Weltgerichte,
Wie bist du so bespeit!
Wie bist du so erbleichet,
Wer hat dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht mehr gleichet,
So schändlich zugericht'?

3.

Die Farbe deiner Wangen,
Der roten Lippen Pracht
Ist hin und ganz vergangen;
Des blassen Todes Macht
Hat alles hingenommen,
Hat alles hingerafft,
Und daher bist du kommen
Von deines Leibes Kraft.

4.

Nun, was du, Herr, erduldet,
Ist alles meine Last;
Ich, ich hab' das verschuldet,
Was du getragen hast.
Schau her, hier steh' ich Armer,
Der Zorn verdienet hat;
Gieb mir, o mein Erbarmen,
Den Anblick deiner Gnad'.

5.

Ich danke dir von Herzen,
O Jesu, bester Freund,
Für deines Todes Schmerzen,
Wie gut hast du's gemeint!
Ach gieb, daß ich mich halte
Zu dir und deiner Treu',
Und wenn ich einst erkalte,
In dir mein Ende sei.

6.

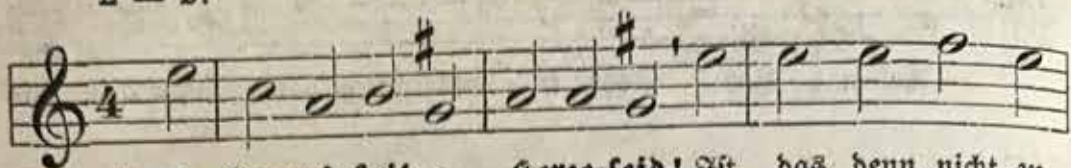
Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür!
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein.

7.

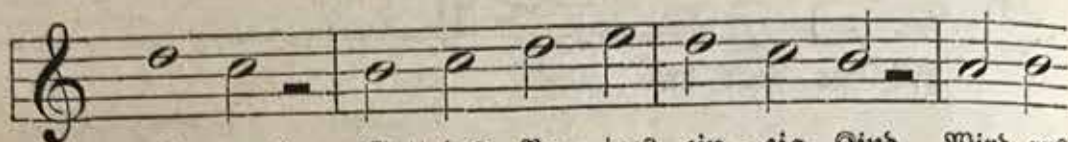
Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod,
Und laß mich seh'n dein Bild
In deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Dich fest an mein Herz drücken:
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

E = D.

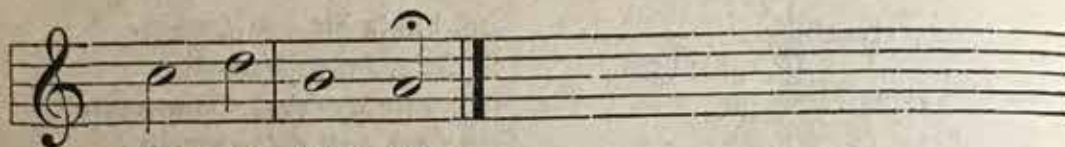
39.



1. ☩ Traurigkeit, o Herzeleid! Ist das denn nicht zu



Ma-gen? Gott des Va-ter's ein-zig Kind Wird ans



Kreuz ge-schla-gen.

2.

O höchstes Gut, unschuldig Blut,
Wer hätt' dies mögen denken,
Daß der Mensch den Schöpfer sollt'
An das Kreuz aufhengen?

3.

O heiße Bähr', fließ immer mehr!
Wen sollt' dies nicht bewegen,
Da sich über Christi Tod
Selbst die Felsen regen?

4.

Es muß da sein aus Marmelstein
Der Juden Herz gewesen,
Weil sie nun zu solcher Pein
Rachten, wie wir lesen.

5.

Wie große Pein, Maria rein,
Leid'st über alle Mägen,
Weil du siehst den liebsten Sohn
Ganz und gar verlassen.

6.

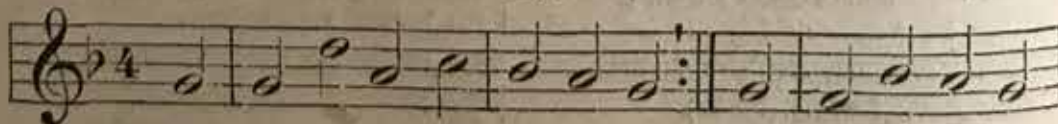
Wie schwer ist doch der Sünden Joch,
Weil es thut niederdrücken
Gottes Sohn, als er das Kreuz
Trug auf seinem Rücken.

7.

O großer Schmerz, o steinern Herz,
Steh ab von deinen Sünden,
Wenn du willst nach deinem Tod
Gottes Gnad' empfinden.

G = G.

40.

1. ☩ Je-su, du bist mild und gut,
Wir bit-ten durch dein sü-ßes Blut, Durch dei-ne heil'-gen



2.

O Jesu, du littst große Not,
Wohl an dem Kreuz den bittern Tod
So gar ohn' alle Schulden;
Dich, Heil'ger Gottes, fleh'n wir an,
Bring uns in Gottes Hulden.

3.

Was setzten sie ihm auf zum Hohn?
Von scharfen Dornen eine Kron',
Geißelt und geschlagen;
Ein schweres Kreuz bereitet war,
Das mußte er selber tragen.

4.

Da stund das Kreuz in einem Stein,
Mit Christ, dem Herrn und Schöpfer
Ein Knecht hat ihn gestochen [rein;
Wohl an dem Kreuz mit seinem Speer,
Hat seine Seit' erbrochen.

5.

Maria, Mutter, reine Maid,
Erbarme dich der Christenheit
Um dieser bittern Stunde;
An unserm Ende wohn uns bei,
Daß uns nicht geh'n zu Grunde.

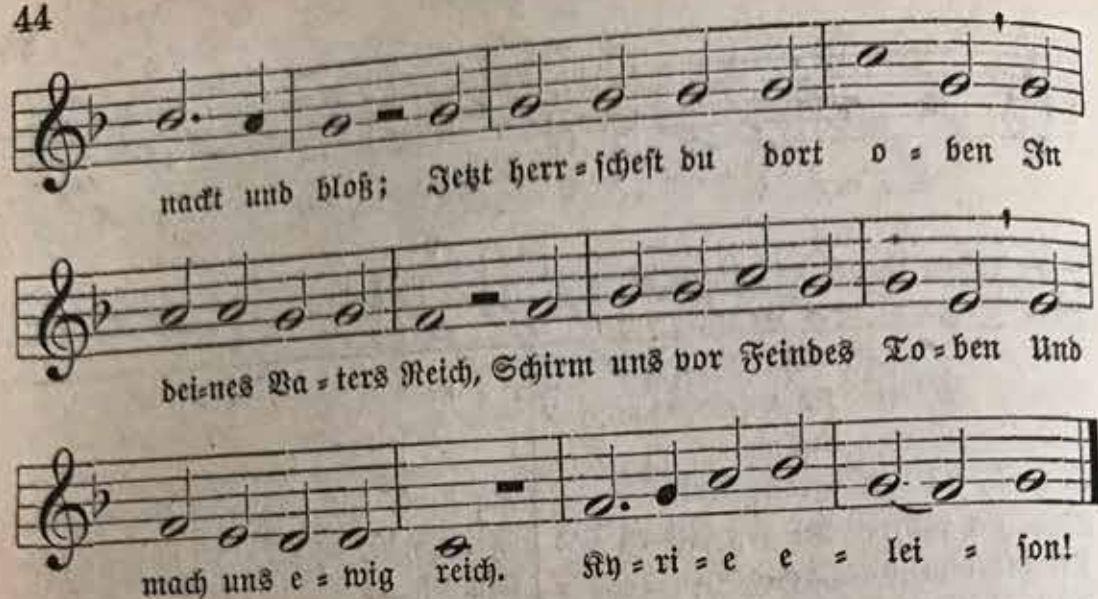
6.

Und führ uns in das Himmelreich,
Daß wir darinnen allzugleich
Mit deinem Kinde seien.
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist,
Der mög' uns das verleihen.

G = G.

41.





nacht und bloß; Jetzt herr = schest du dort o = ben In
 bei = nes Va = ters Reich, Schirm uns vor Feindes Lo = ben Und
 mach uns e = wig reich. Ah = ri = e e = lei = son!

2.

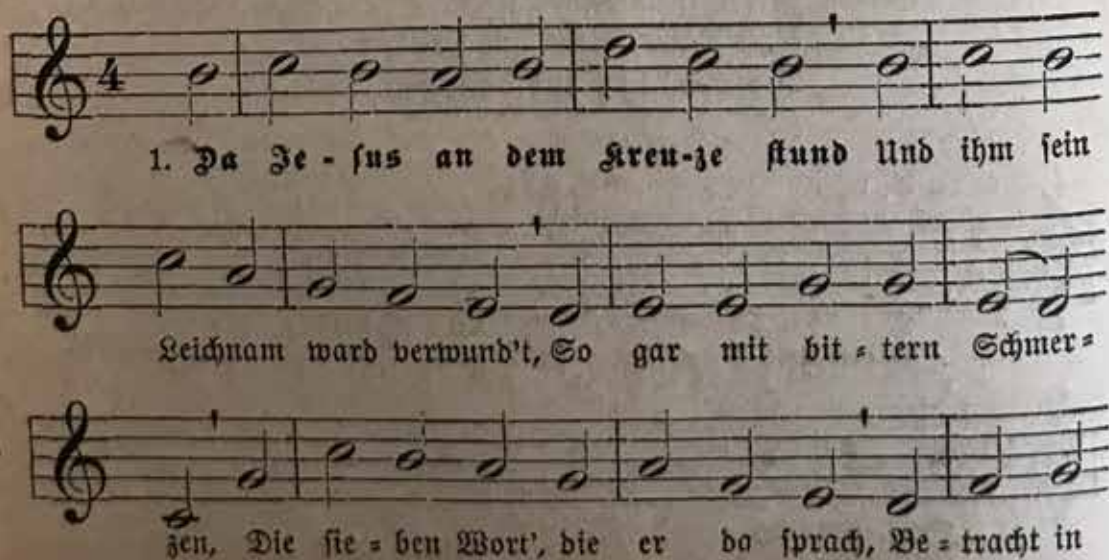
O Herr Jesus Christus,
 Des Allerhöchsten Sohn,
 Gar sehr verwundet bist du
 In deiner Seite frohn
 Mit einem scharfen Speere,
 Daß Blut und Wasser floß:
 Wir bitten, lieber Herr,
 Nimm uns in Vaters Schoß.

3.

Lob und Ehr' wir sagen
 Dir, Christe, Gottes Sohn,
 Der du hast getragen
 Für uns viel Spott und Hohn
 Und dazu hast erduldet
 Am Leib so große Pein;
 Was alle wir verschuldet,
 Hast du gebüßt allein.

H = H.

42.



1. Da Je - sus an dem Kreu - ze stand Und ihm sein
 Leichnam ward verwund't, So gar mit bit = tern Schmer =
 zen, Die sie = ben Wort', die er da sprach, Be = tracht in



dei = nem Her = zen.

2.

Zum ersten sprach er süßiglich
Zum Vater in dem Himmelreich
Mit Kräften und mit Sinnen:
Vergieb, o Herr, sie wissen nicht,
Was sie an mir beginnen.

3.

Danach dank der Barmherzigkeit,
Die Gott dem Schwächer hat bereit',
Er sprach ihm dies zum Zeichen:
Fürwahr, heut' wirst du bei mir sein
In meines Vaters Reichen.

4.

Der Herr auch seiner Mutter dacht',
Als er das dritte Wort ihr sagt':
Sieh, Weib, dein' Sohn hieneben.
Johannes, nimm der Mutter wahr,
Dir sei sie nun gegeben.

5.

Zum vierten sprach er in der Pein:
Ach Gott, o Gott, Herr, Vater mein,
Wie hast du mich verlassen!
Die Marter, die der Herr leidet,
War groß und über Maßen.

6.

Zum fünften sprach er in der Not:
Mich dürst't. Vergossen ist mein Blut
An meinem ganzen Leibe.
Damit hat er die Schrift vollbracht,
Wie David thut beschreiben.

7.

Zum sechsten merk ein kräftig Wort,
Das mancher hört beim Kreuze dort
Von seinem heil'gen Munde:
Es ist vollbracht das Leiden mein
Jezund in dieser Stunde.

8.

Zum siebten sprach er an dem End':
Den Geist ich geb' in deine Händ',
So ich nunmehr soll sterben.
Du wollst den Sündern gnädig sein,
Nun laß sie nicht verderben.

F = F.

43.



1.-3. du Lamm Got-tes un-schul-dig, Am Stamm des
All-zeit er-son-den ge-bul-dig, Wie-wohl du



Streu-tes ge-schlach-tet, } All Sünd' hast du ge-
wa-rest ver-ach-tet, }



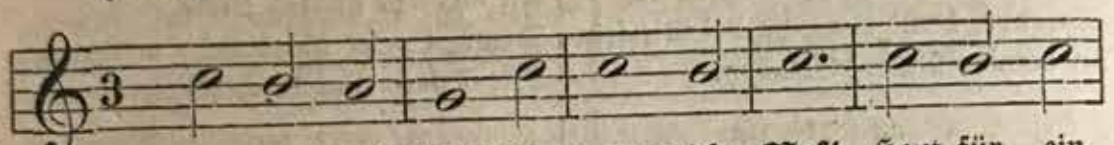
tra = gen, Sonst müß-ten wir ver = za = gen, Er =
3. Lieb



bar = me dich un = ser, o Je = su!
uns bei = nen Frie-den, o Je = su!

C = B.

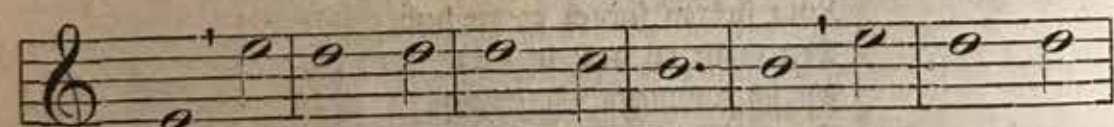
44.



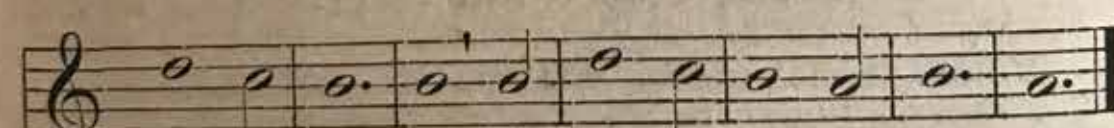
1. Himmel und Erd' schau, was die Welt heut für ein



grau-sam Schau-spiel hält, Groß Th = ran = nei wirft se =



hen. O Je = su, bei = ne Schmer-zen! O ei = sen =



har = te Her = zen! Der = glei = chen nie ge = sche = hen.

2.

Jesum, den größten Menschenfreund,
Den hält man als den ärgsten Feind
Zum Lohn der Wunderthaten; —
O Jesu, deine Schmerzen!
O eisenharte Herzen! —
Von Juda wirst verraten.

3.

Ach, sind nicht dreißig Silberling'
Für solchen Schatz viel zu gering?
Wer wollt' nicht tausend Leben, —
O Jesu, deine Schmerzen!
O eisenharte Herzen! —
Jesum zu kaufen, geben?

4.

Jesus wird vor den Richter bracht,
Es ist das Urtheil schon gemacht,
Wird hin und her gezogen. —

O Jesu, deine Schmerzen!
O eisenharte Herzen! —
Unmensächlich wird gelogen.

5.

Der Richter zwar bekennet frei,
Daß Jesus ganz unschuldig sei,
Doch auf der Juden Klagen —

O Jesu, deine Schmerzen!
O eisenharte Herzen! —
Läßt er den Herren schlagen.

6.

Wird es dereinst aus Nichten geh'n,
Wirst du, Pilate, dann besteh'n?
Ja alle, die zusammen —

O Jesu, deine Schmerzen!
O eisenharte Herzen! —
Setzt Gott mit dir verdammen?

7.

Du aber, o mein frommer Christ,
Denk, was dies für ein Urtheil ist!
Dem nehmen wir das Leben, —

O Jesu, deine Schmerzen!
O eisenharte Herzen! —
Der es uns hat gegeben.

8.

Maria schau, dein liebes Kind
Alhie man an die Säule bind't,
Hör, wie die Geißeln schallen, —

O Jesu, deine Schmerzen!
O eisenharte Herzen! —
In Ohnmacht wird er fallen.

9.

Hier findest nun das höchste Gut,
Hier liegt's in seinem eig'nen Blut;
Dies Blutbad, wirst du finden, —

O Jesu, deine Schmerzen!
O eisenharte Herzen! —
Entspringt aus deinen Sünden.

10.

Viel Henker hier um Jesus steh'n,
Hier wird's erst recht ans Leiden geh'n;
Das Kreuz (ist's nicht zu klagen?) —

O Jesu, deine Schmerzen!
O eisenharte Herzen! —
Muß Jesu selber tragen.

11.

Ihr Christen, helfet insgemein,
Herr Jesus trägt das Kreuz allein,
Schaut, wie's ihn niederbieget, —

O Jesu, deine Schmerzen!
O eisenharte Herzen! —
Bald, daß er ganz erliegt.

12.

O Isaaß, trag die Bürde fort,
Nicht weit von hinnen ist der Ort,
An welchem du wirst sterben, —

O Jesu, deine Schmerzen!
O eisenharte Herzen! —
Und uns das Heil erwerben.

13.

Leg ab das Kreuz, nun ist es Zeit,
Hier ist der Ort, so dir bereit,
Dich streck aus allen Kräften, —

O Jesu, deine Schmerzen!
O eisenharte Herzen! —
Die Arme anzuheften.

14.

Wie thun die Nägel, ach! so weh,
 Wie spritzt das Blut in alle Hüh!
 Das heil'ge Fleisch gezwungen —
 O Jesu, deine Schmerzen!
 O eisenharte Herzen! —
 Ist mit ins Holz gedrungen.

15.

Ist dies, o Herr, im Tod dein Bett?
 O, daß ich nie gesündigt hätt',
 Da dir mein sündig Leben —
 O Jesu, deine Schmerzen!
 O eisenharte Herzen! —
 Zum Tod hat Ursach' geben.

16.

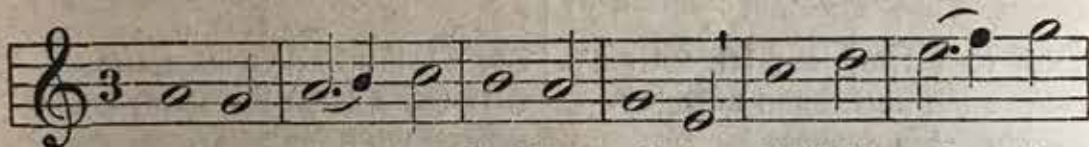
Wohlan, es ist nun ganz vollend't,
 Jesus läßt zu des Vaters Händ'
 Nach dreißig Jahren —
 O Jesu, deine Schmerzen!
 O eisenharte Herzen! —
 Die edle Seel' heimfahren.

17.

O selig ist, wer diesen Tod
 Allzeit vor seinen Augen hat,
 Weil ihn wird Gott bewahren; —
 O Jesu, deine Schmerzen!
 O eisenharte Herzen! —
 Wie glücklich wird er fahren!

A = F.

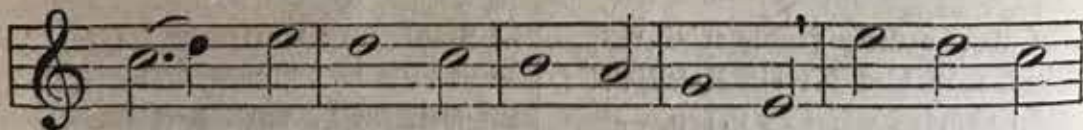
45.



1. Dich, o Heil der Welt, zu grü-ßen, Fall' ich, Je = su,



dir zu Fü-ßen: Dei-ne Gnad' laß mir er = schei = nen,



Mei = ne Sünd' recht zu be = wei = nen, O al = ler =



lieb = ster Je = su mein!

2.

O der Fuß' hoch zu beklagen,
 Die mit Nägeln sind durchschlagen,
 O der grausamlchen Schmerzen,
 Wer sollt' da nicht recht von Herzen
 Mit dir, o Jesu, traurig sein?

3.

Ach, von deinem bitteren Weiden
 Will ich, Jesu, nimmer scheiden;
 Wenn mich meine Sünd' beschweren,
 Wollest du mir nicht verwehren
 Die Zuflucht zu den Füßen dein.

4.

Seid begrüßt, o Händ' durchgraben,
Die so manchen Menschen laben,
Die mit scharfer Wehr und Waffen
Unsre Sünd' ihr könntet strafen
Und doch nur brauchet Gültigkeit.

5.

O wie meine Seel' verlangt,
Daß ihr sie umschließt, umfanget!
Dank sei euch für beide Wunden,
Dadurch ich mit euch verbunden;
O helft mir tragen Kreuz und Leid.

6.

Euch, o Händ', ich anbefehle
Meinen Leib und meine Seele;
Mich erhaltet in der Gnade,
Daß ich Sünd' nicht auf mich lade
Und nicht verderb' in Ewigkeit.

7.

Sei, o offne Seit', begrüßet,
Da sich manche Seel' verschließet,
Da, wann sie der Feind bemerket,
Sie sich ihre Kräfte stärket,
Und also kommt aus aller Not.

8.

Hier find' ich das wahre Leben,
Wahre Ruh' wird hier gegeben;
Hier gar wohl wird meinem Herzen,
Ist es gleich in größten Schmerzen,
Erschreckt es gleich der bitter Tod.

9.

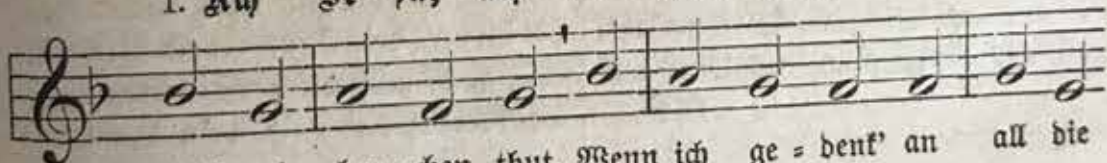
Bei dir, Jesu, laß mich bleiben,
Gänzlich mich dir einverleiben;
Keine Güter, keine Ehren
Will ich außer dir begehren,
Du bist mein Alles und mein Gott.

A = H.

46.



1. Ach Je - su, ach un - schul-dig Blut, Mein Herz im



Leib mir bre - chen thut, Wenn ich ge - dent' an all die



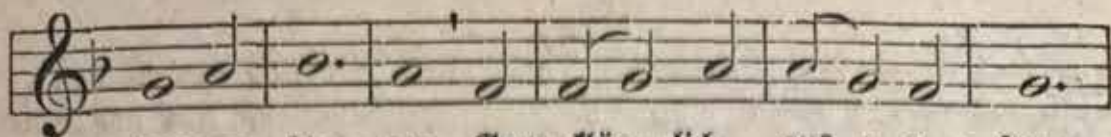
Not, An Kreuz und Pein, an dei - nen Tod.

2.

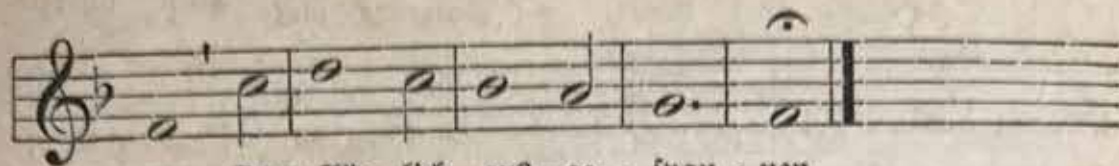
Das müßt' ja sein wie Stahl ein Herz,
So nicht bewegt dein großer Schmerz;
Groß war dein Schmerz, viel war der
Pein,
Mehr Pein als Wasser in dem Rhein.

3.

Im Garten hast du Blut geschwitzt,
Also hat Angst dein Herz erhit;
Sie schlossen dich an schwere Strick'
Und schleiften dich durch Dorn und
Dick.



Herz ge = han = gen, Ganz kläg = lich aus = ge = span =



nen, Ganz kläg = lich aus = ge = span = nen.

2.

Wada mit Nägeln und Spießen
Sein' Glieder sind zerbrochen,
Hand', Fuß' und Seit' durchstoßen.

3.

Wer kann dich würdig loben?
In dir ist ganz beschlossen,
Was Heil uns zugeflossen.

4.

Du bist die g'rade Leiter,
Daran man steigt fein eben
Zum unsterblichen Leben.

5.

Du bist die starke Brücke,
Darüber alle Frommen
Wohl durch den Strudel kommen.

6.

Du bist das sichere Schifflein,
Darin man wohl verwahret
Zum Port des Himmels fahret.

7.

Du bist der Pilgerstabe,
Daran die Jung' und Alten
Sich vor dem Fall erhalten.

8.

Du bist des Himmels Schlüssel,
Das Leben thust erschließen,
Dem Tod den Riegel schließen.

9.

Du bist der Helm und Schilde,
Daran die Pfeil' der Schlangen
All' werden aufgefangen.

10.

Du bist das siegreich Zeichen,
Darob der Feind erschricket,
Wenn er es nur anblicket.

11.

Du bist das schmale Bettlein,
Darauf mein Herr sein Leben
Aus Lieb' hat aufgegeben.

12.

Durch dein hochheil'ges Kreuze
Laß dich, o Herr, erbarmen
Die große Not der Armen.

13.

Sieh an das Blut der Christen,
Darin der Feind möcht' wüten,
Thu uns vor ihm behüten.

14.

Zeig deine Kraft und Stärke,
Beschütz' uns allesammen
Durch deinen heil'gen Namen.

15.

Damit wir, deine Kinder,
In Frieden mögen sterben
Und ew'ges Leben erben.

48.

A = H.

1. Je - sus ruft dir, o Sün - der mein, Mit aus - ge -
 spannten Ar - men; Wenn du schon wärst aus Mar - mel -
 stein, Es sollt' dich doch er - bar - men. Wein, ach
 wein, mein from - mer Christ, Denk, daß dies dein Hei - land
 ist, Dein höch - ster Schatz auf Er - den.

2.

Hat Gottes Sohn auf solche Weis'
 Den Himmel müssen kaufen,
 Meinst du, du könntst ins Paradies
 Mit Spor'n und Stiefel laufen?
 Nein, ach nein, mein frommer Christ,
 Denk, wie eng das Thürlein ist,
 Wer weiß, wie's möcht' gelingen.

3.

Drum eil herzu, schau Jesum an,
 Vom Haupt bis zu den Füßen.
 Bedenke wohl, es geht dich an,
 Was du noch hast zu büßen.
 Wein, ach wein, mein frommer Christ,
 Denk, daß dies dein Richter ist,
 Dem alle Herzen offen.

4.

Der Schwächer zwar in Gottes Händ'
 Die Seel' hat lassen fahren,
 Wollt'st du darum auch bis an's End'
 Im Sündigen verharren?
 Nein, ach nein, mein frommer Christ,
 Denk, wie's hoch gefährlich ist,
 Ich fürcht', es möcht' dir fehlen.

5.

Schau an das Kreuz, die große Lieb',
 Die Gott dir hat bewiesen,
 Daß Gottes Sohn, gleichwie ein Dieb,
 Für dich hat sterben müssen.
 Wein, ach wein, mein frommer Christ,
 Denk, was für ein Wunder ist,
 Daß Jesus für dich leidet.

6.

Durch Kreuz und Leiden jedermann
Der Himmel stehet offen;
Gewiß es dir wohl fehlen kann,
Wenn du wollt'st anders hoffen.
Nein, mein Christ, es muß doch sein,
Gieb dich nur geduldig drein,
Mit Jesu mußt du leiden.

7.

Verleih mir denn, o höchstes Gut,
Verzeihung meiner Sünden,
Laß durch dein rosenfarbnes Blut
Bei dir mich Gnade finden.
Denn mit dir, Herr Jesu Christ,
Nun mein höchst Begehren ist,
Zu leben und zu sterben.

F = As.

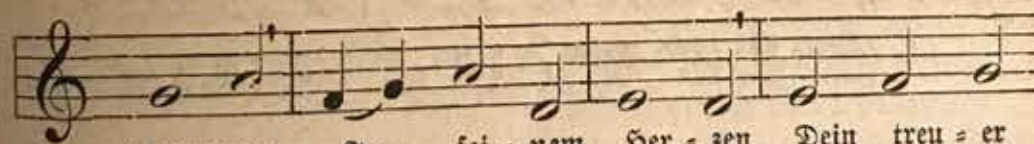
49.



1. O Mensch, ge - den - ke, Ins Herz ver - sen - ke,



Wie Gott so wil - lig für dich stirbt, Mit wie - viel



Schmerzen In sei - nem Her - zen Dein treu - er



Hei - land Dir das Heil er - wirbt.

2.

Niemals ein Leiden,
Kein Kampf noch Scheiden
Auf Erden je gefunden ist,
Als er gelitten,
Für dich gestritten,
Bis in den Tod, dein Heiland Jesus
Christ.

3.

Ach, wer kann sagen,
Ach, wer kann's klagen,
Wie unser Herr gepeinigt wird!
Ach, wie geduldig,
So ganz unschuldig
Stirbt für die Schäflein der getreue
Hirt!

4.

Daß man dem Heiland
In solchem Wehstand
Nun Wunde über Wunde schlägt,
Hör's, schnöder Sünder,
Ich auch nicht minder,
Für uns er solche Pein und Schmer-
zen trägt.

5.

Wie kannst du's sehen,
Ohn' zu vergehen,
Ohn' zu vergießen heiße Bähr'!
Aus seinen Wunden
Drei lange Stunden
Sein köstlich Blut ausströmet mehr und
mehr.

6.

Hör auf zu fließen,
Dich zu ergießen,
Du rosenfarbnes, heil'ges Blut;
Quellen versieget,
Ach, es genüget,
Ein Tröpflein machet alle Sünden
gut.

7.

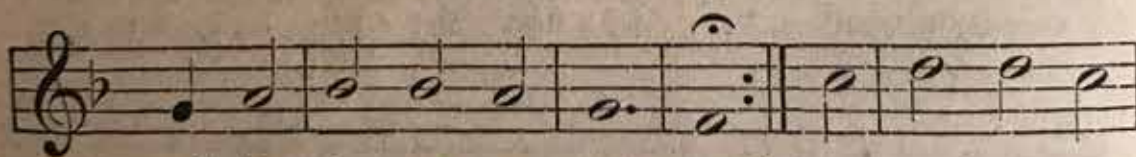
Jesu Blut schreiet,
Daß Gott verzeihet
Dir, Sünder, deine Missethat;
Wenn du's nicht achtest,
Nicht hoch betrachtest,
So ruft um Rache es und nicht um
Gnad'.

F = F.

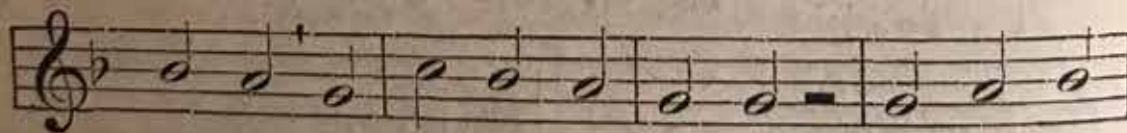
50.



1. { Wer hat dich, mein Je - su, ge - fan - gen, Wer ist
Was sind das für schmerzli - che Wun - den, Wie ger -



mit dir so um = ge = gan = gen? Wer hat dich ge -
ne hätt' ich sie ver = bun = den!



gei = belt? Wie bist du zer = rei = set! O Je - su



mein, Was lei = dest für Pein!

2.

Wie bist du so schmerzlich gebunden!
 Wie tief sind doch deine fünf Wunden!
 Wer hat doch geschmiedet die Ketten,
 Mit denen sie binden dich thäten?
 Man hat dich gefangen
 Mit Spießen und Stangen;
 O Jesu mein,
 Was leidest für Pein!

3.

Dein blutiger Schweiß, deine Zähren,
 Dein Blutbad, die Martern, die
 schweren,
 O Jesu, dein Tod und groß Leiden
 Thut mein betrübt Herze durchschnei-
 Die Geißeln und Ruten, [den,
 Darunter mußt bluten;
 O Jesu mein,
 Was leidest für Pein!

4.

O Mensch, hab acht, höre, o Sünder,
 Vor Felsen empfindest du minder:
 Sie sprangen, der Vorhang zerrisse,
 Der Sünder thut, ob er's nicht
 wisse,
 Die Gräber sich öffnen,
 Die Toten drauß rufen:
 O Jesu mein,
 Was leidest für Pein!

5.

Sonn', Mond sind u. Sterne verborgen,
 Die Sünder doch wenig drum sorgen,
 Mit Jesu thut alles fast trauern,
 Den Sünder allein thut's nicht dauern.
 Die Menschen nicht klagen,
 Die Engel nur fragen:
 O Jesu mein,
 Was leidest für Pein!

6.

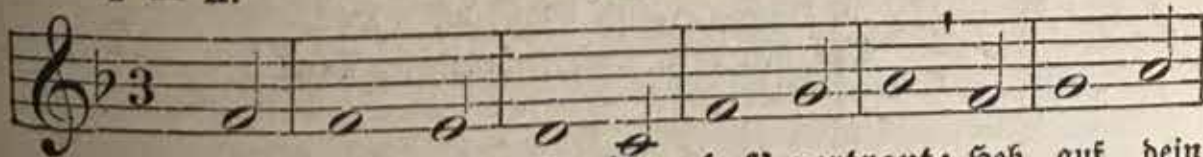
Ach Jesu, wie bist du voll Schmerzen,
 Wie wüthen sie in deinem Herzen!
 Vor Schmerzen möcht' alles zerspringen;
 Mein' Seel' thut so schmerzlich durch-
 bringen
 Dein bitteres Leiden,
 Dein letztes Hinscheiden!
 O Jesu mein,
 Was leidest für Pein!

7.

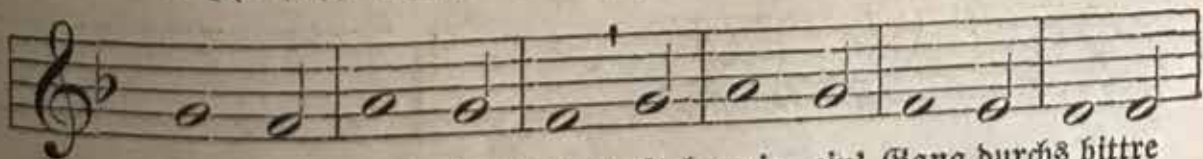
Nicht länger mag ich allhier leben,
 Weil starb, der das Leben kann geben;
 Mein' Seel' möcht' auch mit dir hin-
 scheiden
 Vor Ängsten und bitteren Leiden.
 Ach, könnt' ich's erwerben,
 Wollt' mit dir ich sterben;
 O Jesu mein,
 Was leidest für Pein!

F = A.

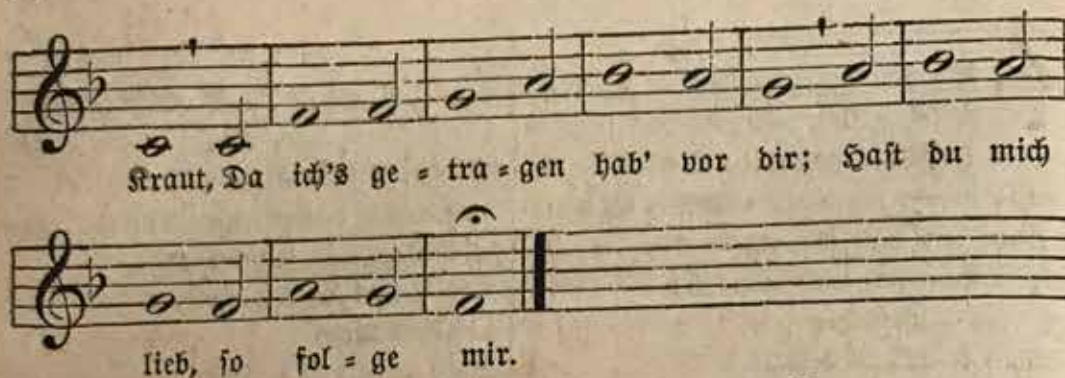
51.



1. Christ spricht zur Menschen-seel' vertraut: Heb auf dein



Kreuz, o Liebste Braut, Folg mir ein' Gang durch's bittre



2.

Darauf die Seele klaget sehr:
Ach, Jesus, allerliebster Herr,
Ich bin so jung und zart so sehr;
Ich hab' dich lieb, das ist wohl wahr,
Doch ist dein Kreuz mir viel zu schwer.

3.

Darauf spricht Christ vom Himmel hoch:
Ich war noch jünger, trug es doch;
Klag nicht, noch bist du stark genug,
Sieh an dein Kreuz und auch das mein',
Wie ungleich sie an Schwere sei'n.

4.

Darauf die Seel', als wär' sie krank:
Wie mag ich leiden solchen Zwang?
Der Tag' sind viel, die Jahre lang:
Wie bist du nur so streng und hart,
Mein allerliebster Bräut'gam zart!

5.

Darauf der Herr giebt Antwort bald:
Es heisset das Himmelreich Gewalt,
Und du bist also träg und kalt?
Hätt'st du mich lieb, so würd's noch gut,
Die Lieb' all' Arbeit gerne thut.

6.

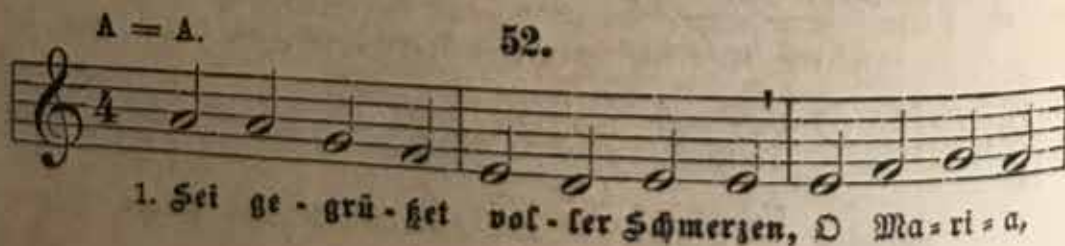
Als bald die Seel' hat das erkannt:
O Herr, gib mir der Liebe Brand,
Mein' Schwachheit ist dir wohlbekannt.
Läßt du mich auf mir selber steh'n,
Weißt du, ich muß zu Grunde geh'n.

7.

Darauf fällt Jesus also ein:
Schwarz bin ich zwar, doch bin ich rein;
Bin bitter zwar, doch bin ich fein;
Ich geb' die Arbeit und die Ruh',
Vertrau auf mich, so stehest du.

8.

Drauf spricht die Seel' mit hohem Mut:
Gib' ich dich laß', o all mein Gut,
Gib' trag' dein Kreuz ich bis aufs Blut;
In deinem Kreuz, da ist mein Heil,
Das gib mir, Herr, zu meinem Teil.





Jung-frau rein, Die in bei-nem zar-ten Her-zen Du em-
 pfun-den sol- che Pein. Durch dein Wehe für mich fle-he,
 Schmerzens-mut-ter, bitt für mich.

2.
 Schau, ob deinem Sohn der gleiche,
 Der da hängt so krank und wund,
 So zerdehnet, blaß und bleiche,
 Ach, kein einzig' Glied gesund.


3.
 Sag, wer hat geraubt das Leben
 Deinem allerliebsten Kind,
 Der das Leben uns gegeben?
 That denn das nicht unsre Sünd'?

4.
 Weil denn, Mutter, meine Sünden
 Schuld an deinen Schmerzen find,
 Bitt, daß ich mög' Gnade finden,
 Bitt für mich dein liebes Kind.

5.
 O Maria, Born der Gnade,
 Jetzt und in der letzten Stund'
 Hilf, daß mir der Feind nicht schade,
 Meine Seel' nicht richt' zu Grund.

6.
 Wann ich steh' vor Gottes Throne
 Und dein Sohn das Urtheil spricht,
 Bitt ihn, daß er meiner schone,
 Nicht mit mir geh' ins Gericht.

D = D. 53.



1. { Beim Kreuz, von Lieb' und Leid verwund't, Ma-ri-a
 Ein schar-fes Schwert ihr Herz durch-ging, Viel Stich' und
 vol-ler Schmerzen stund, Weil Je-sus hat ge-lit-ten.
 Streiche sie em-pfing, Da er am Kreuz ge-strit-ten.

2.

Sehr große Not bracht' ihr, o Gott,
Der bitter Tod, der Hohn und Spott,
Den du am Kreuz getragen.
Voll Trauer und voll Bitterkeit,
Maria, war dein Herzeleid,
Voll Bittern und voll Jagen.

3.

Wer ist der Mensch, der nicht beweint',
Daß diese Frau in solcher Pein
Von ihrem Sohn muß' lassen?
Wie Fels so hart, von Löwenart
Muß sein, wer hier sein Mitleid spart,
Nicht weinet gleichermäßen.

4.

O Jungfrau rein, siehst du die Pein,
Wie gar zerschlagen Fleisch und Bein,
Des Speers, der Nägel Straßen?
Dein liebstes Kind stirbt zu geschwind;
Gieb, Mutter kind, daß ich ihn find',
Den sein Gesind' verloren.

5.

O Brunn' der Lieb', o Meer voll Leid,
Voll Zähren, voller Bitterkeit,
Gieb Teil an deinem Schmerze.
Entsach in mir der Liebe Feu'r,
Erwärm und biege und erneur'
Mein kaltes, hartes Herze.

6.

Ach, brücke ein, o Jungfrau rein,
Tief mir in Herz und Seel' hinein
Die heiligen Wundmaßen.
Zugleich mit mir teil all dein Gut,
Die Strick', die Seil', Rut', Kreuz und
Die mein Herr hinterlassen. [Blut,

7.

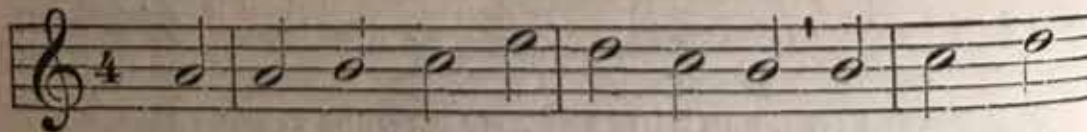
O Königin, der Engel Kron',
Stell mich mit dir zum Kreuzesthron
Und laß mich mit dir weinen.
Gieb, daß ich trag' ohn' alle Klag'
All Leid und Plag', bei Nacht und Tag
Verkostete deine Peinen.

8.

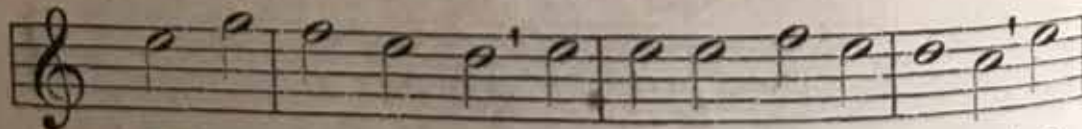
Durch Christi Tod bewaffne mich
Am Tag des Jorns, das bitt' ich dich,
Halt mich durchs Kreuz in Gnaden.
Und wann der Leib gestorben ist,
Die Seel' vom Leib geschieden ist,
Woll' sie zum Himmel laden.

A = F.

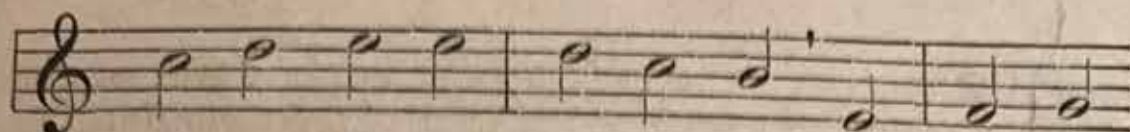
54.



1. O Herz, o du de-trüß-tes Herz, Wie groß dein



Weh, wie groß dein Schmerz, Was hast du, Herz, ge-lit-ten! O



Schwert, das durch Ma = ri = ä Herz Hin = durch und



durch ge = schnit = ten.

2.

Als bei dem Kreuz Maria stand,
Und Wehe über Weh empfand,
Und Schmerzen über Schmerzen:
Das ganze Leiden Christi stand
Gedrückt in ihrem Herzen.

3.

Sie ihren Sohn sah bleich und tot
Und überall voll Wunden rot
Am Kreuz unschuldig hangen;
Gedenk, wie dieser bittre Tod
Ihr sei zu Herz gegangen.

4.

In Christi Haupt, durch Wein und Hirn,
Durch Augen, Ohren, durch die Stirn
Viel scharfe Dornen stachen:
Dem Sohn die Dornen Haupt und Hirn,
Das Herz der Mutter brachen.

5.

Die Nägel, eingeschlagen stark
Durch Hand und Fuß, durch Wein und
Durch Christi tiefe Wunden, [Mark,
Maria Herz durchdrangen stark,
Die Stich' hat sie empfunden.

6.

Als sie den bloßen Speer geseh'n
Durch Christi Herz und Seiten geh'n,
Erlitt sie solchen Schrecken,
Als wenn sie hätt' den Speer geseh'n
In ihrem Herzen stecken.

7.

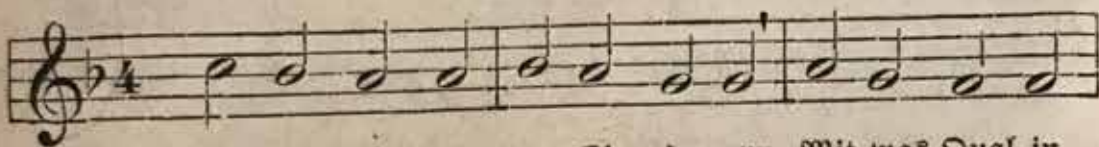
O Zährenstrom, o Thränenmeer,
O wieviel Zähren flossen her,
Vom Mutteraug' vergossen!
Viel, o wieviel Zäh'r, Strom und Meer
Aus ihren Augen flossen!

8.

Nun bitten wir, o Jungfrau rein:
Durch alle diese Schmerzen dein,
Durch Christi Tod und Leiden
Hilf uns von Sünden werden rein,
Hilf alle Sünden meiden.

C = C.

55.



1. Mit was Trauern, was Be - dauern, Mit was Qual in



ih - rem Sinn; Mit was Schmerzen in dem Her - zen



Stand des Herrn Ge - bä - re - rin!

2.

Als ihr' Augen mußten schauen,
Mit was Spott und schändem Hohn,
Mit was Plagen ward geschlagen
An das Kreuz ihr liebster Sohn:

3.

Lieb' und Schmerzen in dem Herzen
Hatten einen harten Streit,
Beide nährten und vermehrten
Dieser Mutter Traurigkeit.

4.

Ach, geliebtes, tief betrübtes,
Ach, mein allerschönstes Kind,
In was Leiden, so konnt'st meiden,
Dich ich ärmste Mutter find'!

5.

Wie verblühen, abgewichen
Ist dein rosenfarb'ner Mund,
Wie verlehret und zerfetzt,
Wie schwer ist dein Haupt verwund't!

6.

Wie vergangen sind die Wangen,
O dies schönste Angesicht!
Alle Glieder hin und wieder
Wie sind sie nur zugericht't!

7.

Seht die kalte, ungestalte,
Seht die bleiche Leiche an;
Wie gepeinigt, ungereinigt,
Raum, daß man ihn kennen kann.

8.

Thut ihn ehren, und mit Zähren
Waschet rein und säubert ihn,
Mit Gedanken thut ihm danken,
In das Herz begrabet ihn.

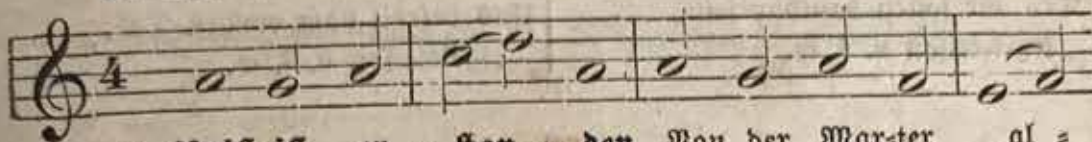
9.

Ihm gebühret, wohl gezieret,
Zwar der Himmel selbst zur Leich';
Doch die Herzen voller Schmerzen
Liebt er wie das Himmelreich.

O s t e r n.

A = A.

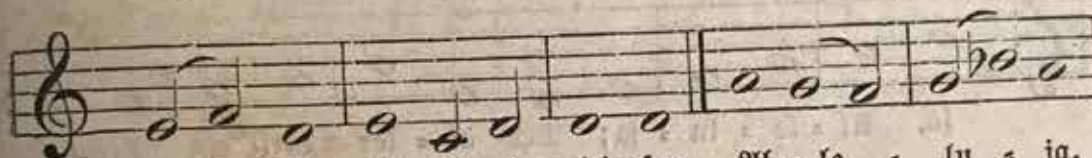
56.



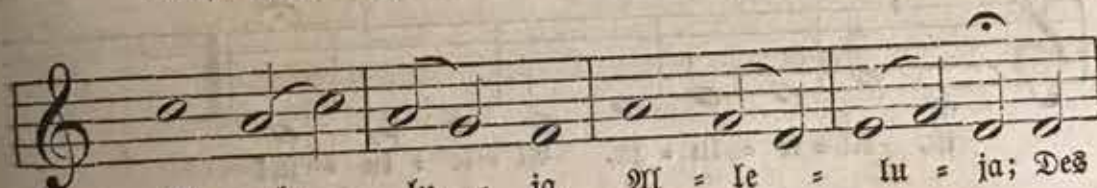
1. Christ ist er - stan - den Von der Mar-ter al =



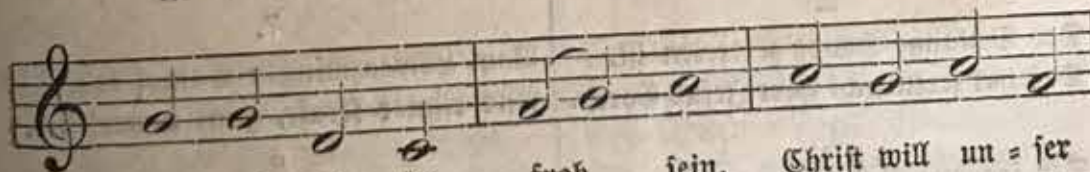
len, Des soll'n wir al = le froh sein, Christ will un = ser



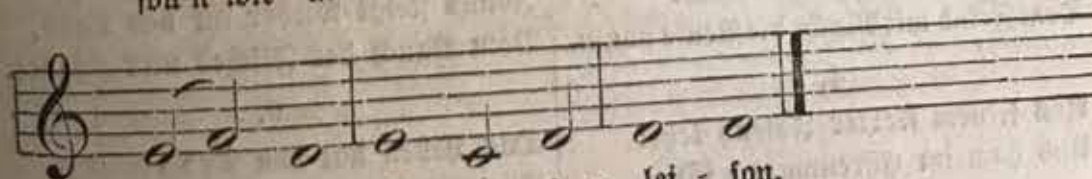
Trost sein. Ky-ri = e = lei = son. Al = le = lu = ja,



Al = le = lu = ja, Al = le = lu = ja; Des



soll'n wir al = le froh sein, Christ will un = ser



Trost sein. Ky = ri = e = lei = son.

2.

Wär' er nicht erstanden,
 Wär' die Welt zergangen;
 Seit er nun auferstanden ist,
 Loben wir den Herren Christ.
 Kyrieleison u. f. w.

Dreves, Gesangbuch.

3.

Christ hat genommen
 Satan die Gefang'nen,
 Er nahm sie, einem Sieger gleich,
 Und führt' sie in Vaters Reich.
 Kyrieleison u. f. w.

4

4.

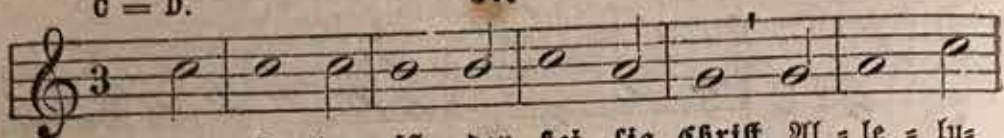
Christ, Gott des Vaters Sohn,
 Hat für uns genuggethan,
 Hat unsere Schuld bezahlt allein;
 Des wir sollen dankbar sein.
 Kyrieleison u. s. w.

5.

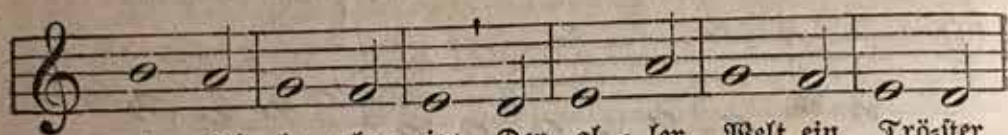
Christ hat erlöst uns,
 Und uns bracht in Vaters Gunst;
 Durch sein zartes Blut so rot
 Uns befreit vom ew'gen Tod.
 Kyrieleison u. s. w.

C = D.

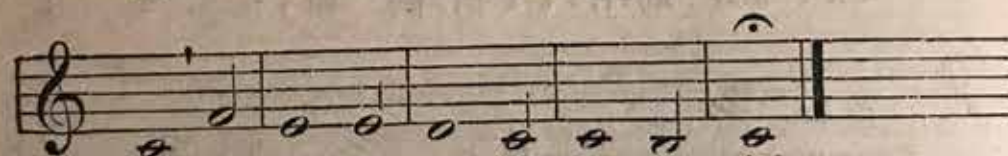
57.



1. Er - stan-den ist der hei - lig Christ, Al - le - lu-



ja, Al - le - lu - ja; Der al - ler Welt ein Trö - ster



ist, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja!

2.

Der Schlange Haupt zertreten ist,
 Das hat zerknirscht Herr Jesus Christ.

3.

Der fromme Vater Abraham
 Dem Feind mit Macht die Beute nahm.

4.

Aus seinem Kerker Joseph kehrt
 Und hoch im Ehrenwagen fährt.

5.

Im roten Meer ist tief versenkt
 Der Tod, der Teufel ist ertränkt.

6.

Samson ist von dem Schlaf erwacht,
 Zerbricht der Hölle Thor mit Macht.

7.

Vom Löwenzwinger Daniel kehrt
 Aus eigener Kraft, ganz unversehrt.

8.

Jonas steigt wieder an das Land,
 Vom Bauch des Fisches uns gesandt.

9.

Das Leben hat den Tod erwirgt,
 Für uns hat Gott sich selbst verbürgt.

10.

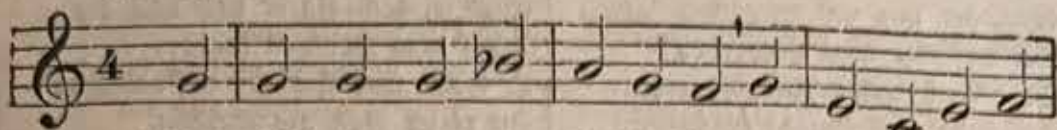
Wo ist, o Tod, dein Stachel jetzt?
 Dein Schwert ist stumpf und niemand
 legt.

11.

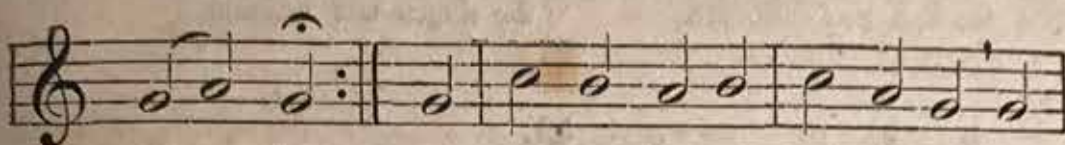
Die Hölle that ihm Widerstand,
 Der Löw' von Juda überwand.

G = A.

58.



1. { Freu dich, du wer-te Christenheit, Gott hat nun ü-ber-
Die gro-ße Mar-ter, all sein Leid, Das hat uns nun ent-



wun = den, Wohl gro-ße Sorg' war uns be-reit't, Da-
bun = den.



von sind wir nun gar be = freit, Er = stan = den ist groß



Se = lig = keit.

2.

Es ist ein österlicher Tag,
Den mag kein Mann g'nug ehren;
Der Herr, der alle Ding' vermag,
Sein Lob, das soll man mehrten.
Des Tags die Christen nehmen wahr
Und geh'n zusamt der Engelschar;
Da scheint die liebe Sonne.

3.

Du hochgelobter Jesu Christ,
Wir freu'n uns mit dir heute;
Und alles, was da lebend ist,
Ich mein' die Christenleute;
Nun singt, ihr Kinder, und seid froh,
Gescheh'n ist alles, alles so,
Gelobt seist du, Maria!

4.

Madlena zu dem Grabe ging,
Wollt' nach dem Herren schauen,
Und fand den Engel (trefflich Ding),
Sie grüßt' ihn sonder Grauen:
O Engel, liebster Engel mein,
Wo mag doch nur der Meister sein,
Wo ist er hingekommen?

5.

Der Herr und Meister ist nicht hie,
Denn er ist auferstanden;
Gen Galiläa in der Früh',
Da ist er hingegangen.
Auf stieß der Herr die Höllethür'
Und führt' die Seelen all herfür
Wohl aus den schweren Banden.

6.

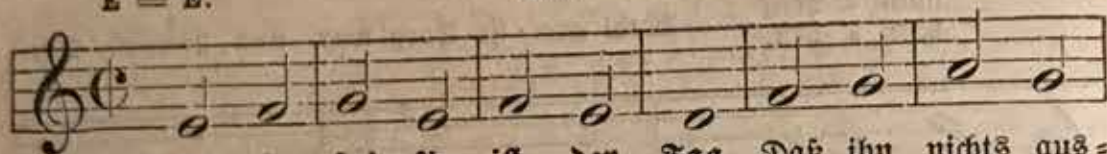
Gott, der uns all' erschaffen hat,
 Der laß uns nicht verderben;
 Sein Blut, das er vergossen hat,
 Das mög' uns Gnab' erwerben.
 Wir loben dich auch, reine Magd,
 Hast deine Fürsprach' nie versagt,
 Hilf uns das Heil erwerben.

7.

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn,
 Dazu dem Heil'gen Geiste;
 O Gott, uns Sünder all verschon
 Zu dieser Zeit am meisten.
 Gieb Frieden uns und Einigkeit
 Von nun an bis in Ewigkeit,
 So singen wir Alleluja.

E = E.

59.



1. { Al - so hei - lig ist der Tag, Daß ihn nichts aus -
 Denn der heil' - ge Got - tes - sohn, Der die Höl - le



lo - ben mag, Und den leid' - gen Teu - fel band.
 ü - ber - wand

2.

Solchen Tag hat Gott gemacht,
 Der das Leben wiederbracht',
 Als uns Sünder gefangen führt'
 Und die Hölle uns gebührt',
 Da der Teufel uns verführt'.

3.

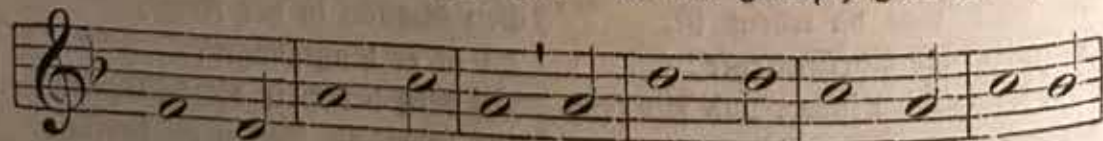
Anheut soll'n wir fröhlich sein,
 Christ uns löst von Höllepein.
 Ihn empfah'n mit Dank und Preis
 Sollen wir als unsre Speis',
 Als ein Bämmlein geist'ger Weis'.

A = A.

60.



1. Drei Frauen gin - gen in der Früh', Zum heil' - gen



Gra - be gin - gen sie, Sie woll - ten Christ ge - sal - bet



2.

Die Frauen sprachen allgemein:
Wer wälzt uns von dem Grab den Stein,
Daß wir den Herren salben thun
Am Leib und allenthalben nun?

3.

Doch da sie kamen zu dem Grab
Mit ihren Salben — köstlich' Gab' —
Daß Grab sie aufgeschlossen sah'n
Und sah'n zwei Engel wohlgethan.

4.

Ihr Fräulein sollt erschrecken nicht,
Den ihr hier sucht, den find't ihr nicht,
So schauet an das weiße Kleid,
Daß eurem Herren war bereit't.

5.

Ihr Frauen sollt nicht müßig steh'n,
Ihr sollt gen Galiläa geh'n;
Gen Galiläa sollt ihr geh'n,
Da will er sich euch lassen seh'n.

6.

Madlena wollt' nit lassen ab,
Sie sucht' den Herrn bei seinem Grab;
Wen fand sie nun nach kurzer Frist?
War unser Herr, Herr Jesus Christ.

7.

In aller Weise und Gebär',
Als ob der Herr ein Gärtner wär',
Er trug ein Grab'scheit mit der Hand,
Als wollt' er bau'n ein ganzes Land.

8.

Sag du mir an, mein Gärtner fein,
Wo liebest du den Herren mein?
Sag an, wo du ihn hingelegt,
Daß mir mein Herz ohn' Kummer

9.

[schlägt.

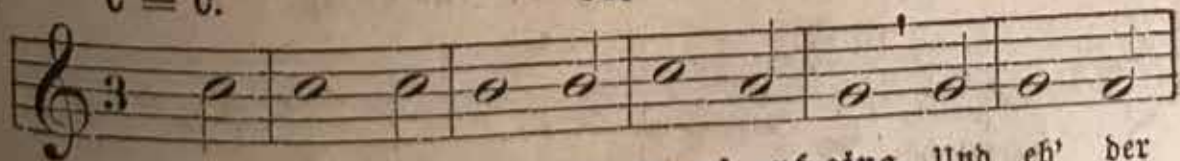
Ein einzig Wörtlein sprach er da,
Daß es ihr Jesus war, sie sah;
Sie kniete nieder auf den Stein,
Fand Gott den Herren ganz allein.

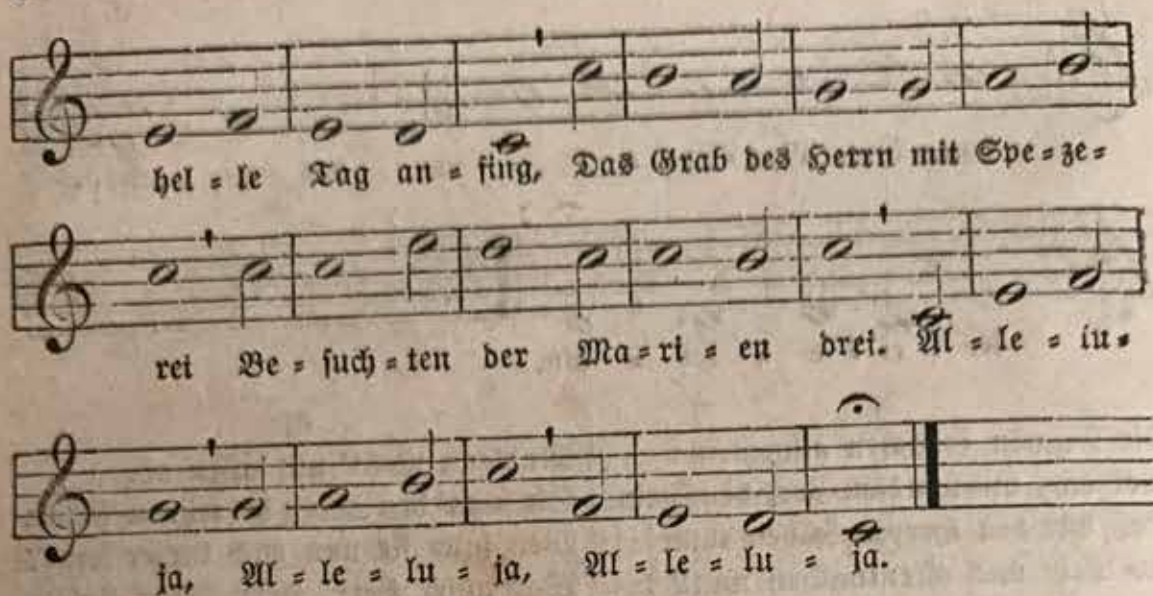
10.

Maria, nun berühr mich nicht,
Denn es ist an der Zeit noch nicht;
Berühr' mich nicht mit deiner Hand,
Bis daß ich komm' in Vaters Land.

C = C.

61.





2.

Als sie nun schier das Grab er-
sah'n,
Da focht sie die Beschwernis an,
Wer wälzen würde von dem Grab
Die Thür, den großen Stein, herab.

3.

Schau, was geschieht? sie für sich geh'n,
Den Stein gewälzt vom Grabe seh'n,
Darauf ein Engel hell und klar,
Der wie ein Blitz im Antlitz war.

4.

Der Engel sprach: Ihr Frauen gut,
So fürchtet nicht, seid wohlgenut;
Ihr sucht den Herren Jesum Christ:
Vom Tod er auferstanden ist.

5.

Auch zeigt' der Engel Platz und Ort,
Darin gelegen dieser Hort,
Und sprach: Geht hin, macht das zur
Stund'
Den Jüngern samt dem Petro kund.

6.

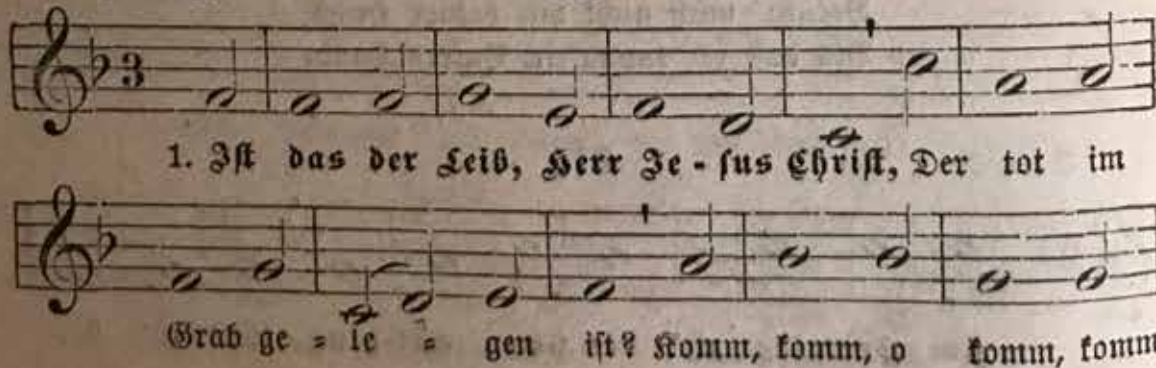
O Trost, o freudenreiches Wort!
Auf dieses Wort sie eilen fort;
Sie geh'n mit Lust zu Heim und Haus
Und richten ihre Botschaft aus.

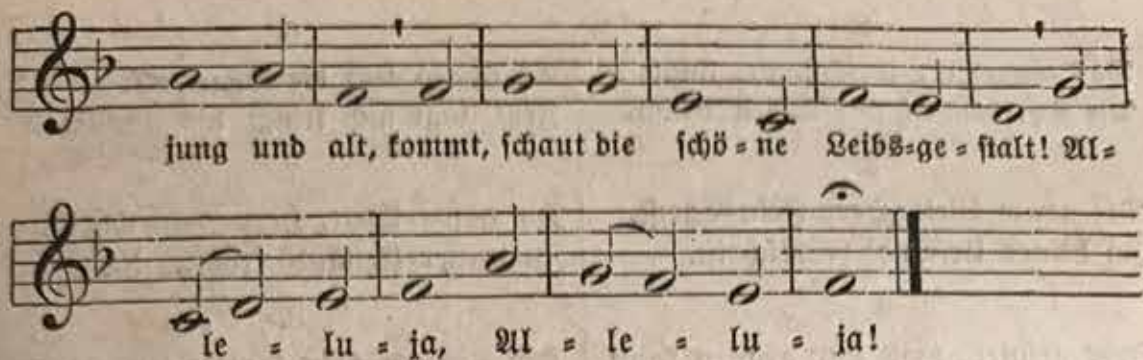
7.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
Daß du vom Tod erstanden bist,
Und hast zerstört all seine Macht
Und uns zum Leben wiederbracht.

F = G.

62.





2.

Der Leib ist klar, klar wie Krystall,
Die Adern rot, gleichwie Korall',
Die Seel' hindurchglänzt hübsch und
fein,
Wie tausendmal der Sonnenschein.

3.

Dem Leib mag schaden nie ein Leib,
Bleibt unverletzt in Ewigkeit,
Gleichwie die Sonn' bleibt eben klar
Durch soviel tausend, tausend Jahr'.

4.

O Leib, wie fein, o Leib, wie zart!
Du gehst durch Stahl und Eisen hart,
Gleichwie die Sonn' das Glas durch-
geht,
Da nichts den Strahlen widersteht.

5.

Schnell ist der Leib, schnell u. geschwind,
Gleichwie ein Pfeil, gleichwie der Wind,
Gleichwie die Welt viel tausend Meil'
Die Sonn' umläuft in schneller Eil'.

6.

O Mensch, bedeck dein Augenlicht,
Vor dieser Sonn' besteht es nicht;
Kein Mensch auf dieser Erde kann
Den Glanz der Gottheit schauen an

D = F.

63.



2.

Das Engelheer im Himmel singt,
Die Christenheit auf Erden klingt.

3.

Die ganze Welt, Herr Jesu Christ,
Zu deiner Urständ' fröhlich ist.

4.

Jetzt grünet, was nur grünen kann,
Die Bäum' zu blühen fangen an.

5.

Die ganze Welt, Herr Jesu Christ,
Zu deiner Urständ' fröhlich ist.

6.

Es singen jetzt die Vögel all,
Jetzt singt und klingt die Nachtigall

7.

Die ganze Welt, Herr Jesu Christ,
Zu deiner Urständ' fröhlich ist.

8.

Der Sonnenschein kommt jetzt herein
Und giebt der Welt ganz neuen Schein.

9.

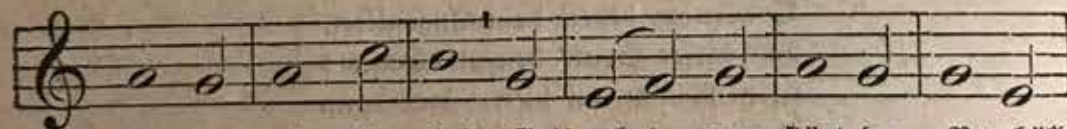
Die ganze Welt, Herr Jesu Christ,
Zu deiner Urständ' fröhlich ist.

C = C.

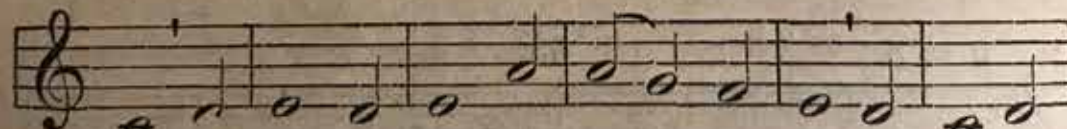
64.



1. All Welt soll dir - lig fröh - lich sein Zu die - ser



gna - den - rei - chen Zeit; Gott hat zer - stört der Vor - höll,



lein, Da man - che Seel' ge - fan - gen muß' sein. Al - le - lu -



ja, Al - le - lu - ja.

2.

Erstanden ist er von dem Tod,
Er hilft der Welt aus aller Not,
Daran man recht erkennen kann,
Daß er war beides, Gott und Mann.

3.

Er ist wahrhaftig Mensch und Gott,
Der uns befreit durch seinen Tod.
O Mensch, sei dankbar jederzeit
So großer Gottes-Gütigkeit.

4.

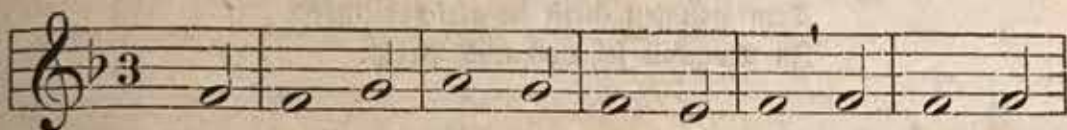
Für seines Todes Macht und Gewalt
Sind wir ihm schuldig, jung und alt,
Daß wir ihm dienen, spät und früh,
Der um uns trug so schwere Müh'.

5.

Lob sei dir, o Herr Jesu Christ,
Der du vom Tod erstanden bist;
Daß uns genießen deiner Freud'
Hier und einst in der Seligkeit.

F = A.

65.



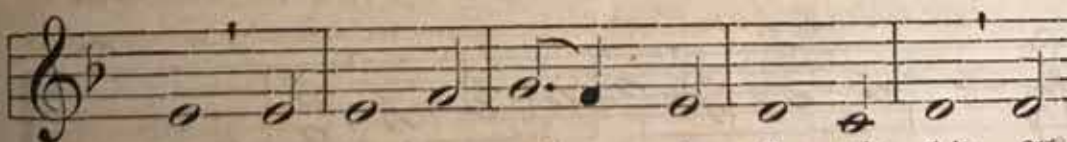
1. Heut tri - um - phie - ret Got - tes Sohn, Der von dem



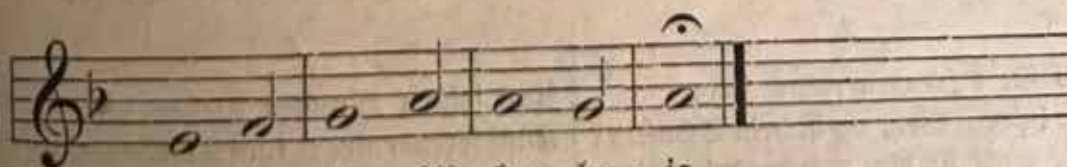
Tod er = stan = den schon, Al = le = lu = ja, Al =



le = lu = ja, Mit gro = ßer Macht und Herr = lich =



keit, Des dan = ken wir in E = wig = keit. Al =



le = lu = ja, Al = le = lu = ja.

2.

Dem Teufel hat er sein' Gewalt
Verstört, verheeret bergestalt,
Wie pflegt zu thun ein starker
Held,
Der ohne List die Feinde fällt.

3.

Drum kann kein Feind uns schaden
mehr,
Ob er schon tobt und wütet sehr;
Er lieget nun in großer Pein
Und muß Christ unterworfen sein.

4.

O süßer Herr, Herr Jesu Christ,
Der du der Sünder Heiland bist:
Führ uns durch deine Gültigkeit
Mit Freuden zu der Herrlichkeit.

5.

Wir danken dir jetzt allzugleich
Und sehnen uns ins Himmelreich;
Hilf uns aus aller Not und Qual,
So singen wir mit hellem Schall.

7.

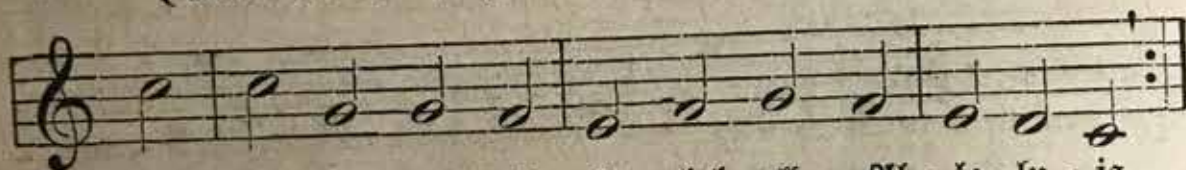
Gott Vater in dem höchsten Thron
Samt Christo, seinem lieben Sohn,
Dem Heil'gen Geist in gleicher Weis'
In Ewigkeit sei Lob und Preis.

C = D.

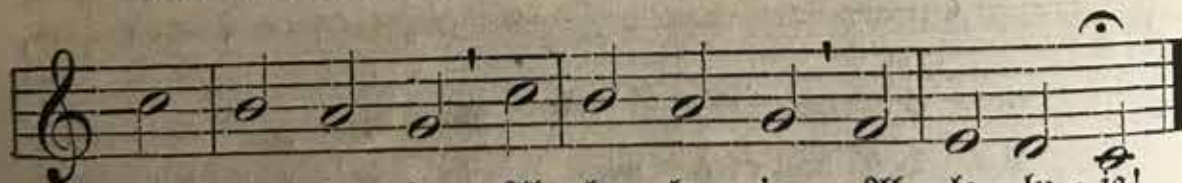
66.



1. { Laßt uns er-freu-en herzlich sehr, M = le = lu = ja,
Ma = ri = a seufzt und weint nicht mehr, M = le = lu = ja,



Ver-schwun-den sind die Ne-bel all, M = le = lu = ja,
Jetzt glüht der lie-ben Son-ne Strahl, M = le = lu = ja.



M = le = lu = ja, M = le = lu = ja, M = le = lu = ja!

2.

Wo ist, o freudenreiches Herz,
Wo ist dein Weh, wo ist dein Schmerz?
Wie wohl ist dir, o Herz, wie wohl,
Wie bist du freuden-, freudenvoll!

3.

Sag an, Maria, Jungfrau rein,
Kommt das nicht her vom Sohne dein?
Ach ja, dein Sohn erstanden ist,
Kein Wunder, daß du fröhlich bist.

4.

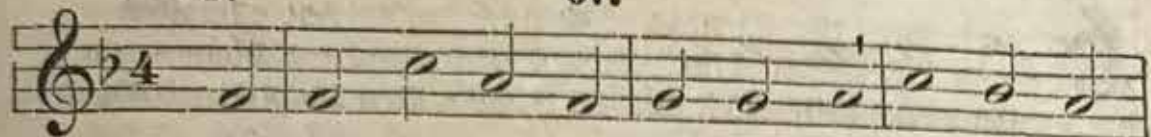
Aus seinen Wunden fließen her
Fünf Freuden-see'n, fünf Freuden-meer'.
Die Freud' sich über dich ergoß
Und durch dein Herz die Freude floß.

5.

Dein Herz jeztund in Freuden schwimmt,
Je mehr und mehr die Freud' zunimmt.
Ach Frau, vergiß nun unser nit,
Teil uns von deiner Freude mit.

F = F.

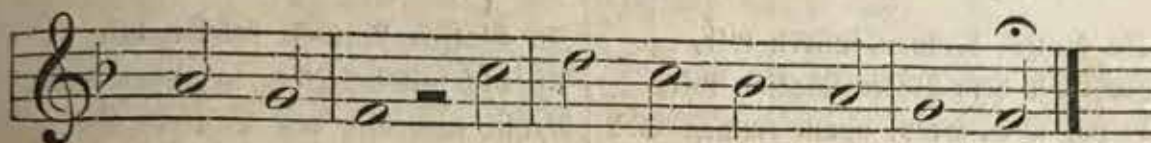
67.



1. Freu dich, du Him-mels-kö-ni-gin, Freu dich, Ma-



ri = a! Freu dich, das Leid ist al = les hin, Ma-



le = lu = ja! Bitt Gott für uns, Ma = ri = a.

2.

Für Leid jetzt Freud', für Bitter Süß,
Jetzt Freud' vom Haupt bis auf die
Füß'.

3.

Dein Sohn im Garten schwitzte Blut,
Sein Blut ist Balsam, köstlich Gut.

4.

An deinem Sohn die Schläg' u. Streich'
Jetzt Glanz u. Zier den Sternen gleich.

5.

Sein Leid so wund, kein Mensch ihn
kennt,
Jetzt leuchtet wie das Firmament.

6.

Die Dornen, Rohr und Purpurkleid
Jetzt Perl', jetzt Gold, jetzt Herrlichkeit.

7.

Und Kreuz und Speer und Hakenzeug,
Jetzt Kron' u. Palm' u. Ehrenzweig.

8.

Drum freue dich, o Königin,
Freu dich, das Leid ist alles hin.

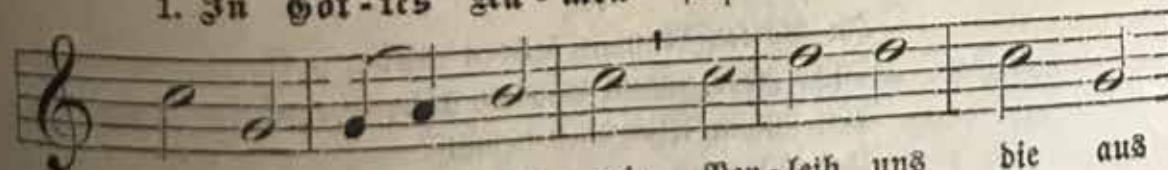
Kreuzwoche.

G = G.

68.



1. In Got-tes Na-men sah-ren wir, Und sei-ner



Gnad' be = geh = ren wir, Ver = leih uns die aus



Gü = tig = keit, D heil = it = ge Drei = fal = tig = keit! Ky =



ri = e = lei = son.

2.

In Gottes Namen fahren wir,
Zu Gott dem Vater schreien wir,
Behüt uns, Herr, vorm ew'gen Tod
Und thu uns Hilf in unsrer Not.

3.

In Gottes Namen fahren wir,
Zu unserm Heiland rufen wir,
Daß er uns durch die Marter sein
Woll' machen von der Sünde rein.

4.

In Gottes Namen fahren wir,
Vom heil'gen Geist begehren wir,
Daß er uns schenke seine Gunst
Und rechte Gotteslieb' und Brunst.

5.

In Gottes Namen fahren wir,
Maria, zu dir kommen wir:
Bitt du für uns bei deinem Sohn,
Erlang uns Gnad vom Himmelsthron.

6.

In Gottes Namen fahren wir,
Die lieben Heil'gen bitten wir,
Daß sie durch Christum, unsern Herrn,
Des Vaters Huld für uns begeh'r'n.

7.

In Gottes Namen fahren wir,
An dich allein, Herr, glauben wir:
Behüt uns vor des Teufels List,
Der uns allzeit entgegen ist.

8.

In Gottes Namen fahren wir,
Auf seine Tröstung hoffen wir;
Gieb Frieden uns in dieser Zeit,
Wend von uns alles Herzeleid.

9.

In Gottes Namen fahren wir,
Seiner Verheißung warten wir,
Die Frucht der Erden uns bewahr,
Frucht unser Leben all dies Jahr.

10.

In Gottes Namen fahren wir,
Kein' andern Helfer wissen wir;
Vor Krankheit und vor Hungersnot
Behüt uns, lieber Herre Gott.

11.

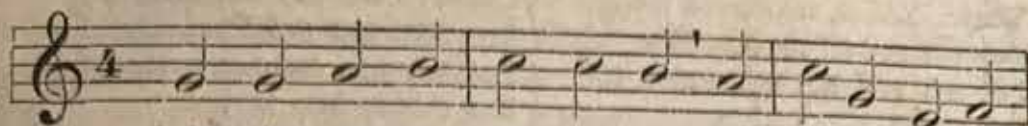
In Gottes Namen fahren wir,
Dir, Herr, allzeit vertrauen wir:
Wahr deine Kirch vor falscher Lehr,
Und unser Herz zur Wahrheit fehr.

12.

In Gottes Namen fahren wir,
Dich, Herr, allein anbeten wir,
Von allem Übel uns bewahr
Und hilf uns zu der Engelschar.

G = G.

69.



1. { Gott der Va-ter wohn' uns bei Und laß uns nicht ver-
 Mach von al-ler Sünd' uns frei Und helf uns se- lig



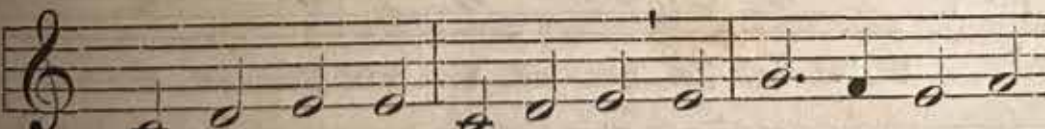
der = ben, Vor dem Teu-fel nehm in Gut Und
 fter = ben; Nimm uns in all unj' = rer Not, D



halt im rech-ten Glau = ben; Be = wahr uns vor der
 Herr, in bei = ne Hän = de, Be = hüt uns vor dem



Höl = le Blut Durch herz = li = ches Ver = frau = en.
 ew' = gen Tod An un = ferm leg = ten En = de.



Sty = ri = e e = le = i = son! Ge = lo = bet seist du



e = wig = lich!

2.

Jesus Christus, wohn uns bei
 Und laß uns nicht verderben,
 u. f. w. wie oben.

Dreves, Gesangbuch.

3.

Heil'ger Geist, wohn du uns bei
 Und laß uns nicht verderben,
 u. f. w. wie oben.

5

4.

Mutter Gottes, wohnt uns bei
 Und hilf uns Gnad erwerben,
 Daß wir von Sünden werden frei
 Und endlich selig sterben.
 Deine Fürbitt' uns mittel,
 O reine Magd, von oben,
 Hilf uns erlangen ewig's Heil,
 Daß wir dich ewig loben.
 Alleluja singen wir,
 Gott und dir zum Preise,
 Der uns gnädig für und für
 Seine Huld erweise.

5.

O hell'ge Engel, wohnt uns bei
 Und helft uns Gnad erwerben,
 Daß wir von Sünden werden frei
 Und endlich selig sterben.
 Eure Fürbitt werd' zu teil
 Uns von dem Himmel oben;
 Helft uns erlangen ewig's Heil,
 Daß wir euch ewig loben.
 Alleluja singen wir
 Gott und euch zum Preise,
 Der uns gnädig für und für
 Seine Huld erweise.

6.

All ihr Heil'gen, wohnt uns bei
 Und helft uns Gnad erwerben,
 u. s. w. wie Strophe 5.

G = G.

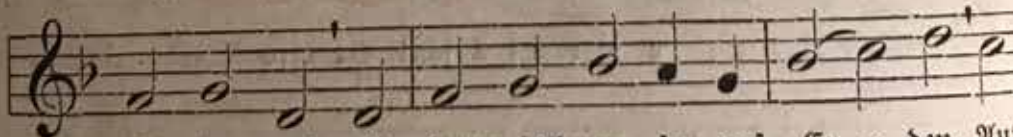
70.



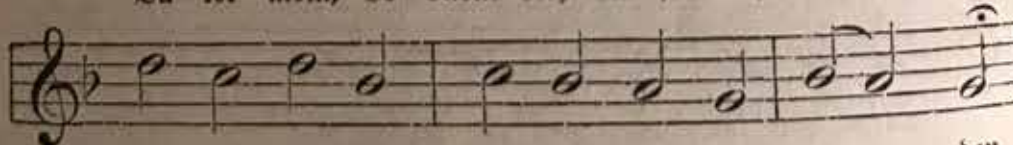
1. — Pa - ter un - ser, der du bist, Ky - ri - e -



lei - son, Im Him - mel, da stets Freu - de ist, O



Pa - ter mein, Er - barm dich un - ser auf Er - den, Auf



daß wir bei - ne lie - ben Kin - der wer - den.

2.

Geheiligt werd' der Name dein,
 Du wollst uns Sündern gnädig sein.

3.

Verleihe uns, Herr, das Himmelreich,
 Daß wir dich loben ewiglich.

4.

Dein Will' gescheh' in beiden gleich,
Auf Erden und im Himmelreich.

5.

Gieb uns, o Herr, das täglich Brot,
Behüt uns vor dem ew'gen Tod.

6.

Bergieb uns, Herr, all unsre Schuld,
Erhalt uns auch in deiner Huld.

7.

Und führ uns in Versuchung nicht,
Hilf, wann der Böse uns ansieht.

8.

Mach uns von allem Übel frei,
Und ewig deinen Trost uns leih.

9.

O Gott, du edler Schöpfer mein,
Wir bitten dich, die Kinder dein.

10.

Behüt uns vor dem jähen Tod
Und steh uns bei in aller Not.

11.

Wenn du nicht hilfst nach deinem Wort,
Sind wir verloren hier und dort.

12.

Darum nimm unser gnädig wahr
Und hilf uns zu der Engelschar.

13.

Daselbst sind aller Freuden viel,
Die Gott den Frommen geben will.

D = D.

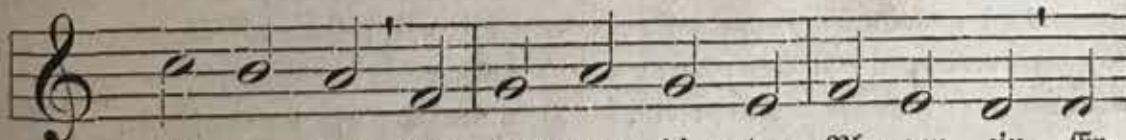
71.



1. O Gott, streck aus dein' mil-de Hand Und



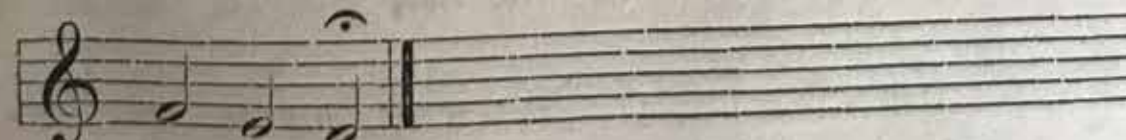
be-ne-dei-e Leut' und Land, Ach hal-te nach der



Gü-te dein Die wohl-ver-dien-ten Pla-gen ein. Er-



barm dich un-ser, heil'-ger Gott, Un-sterb-li-cher, o



star-ker Gott!

2.

O starker Gott, wir bitten dich,
Wend ab die Pest uns gnädiglich,
Verleih gesund' und reine Lust,
Daß uns nicht schäd' erbliche Sucht.

3.

O Gott und Herr der Ewigkeit,
Wir fleh'n durch deine Gültigkeit,
Erlös' all deine Christenleut'
Von Hungersnot und teurer Zeit.

4.

O Herr, zu deines Namens Ehr'
Halt ab von uns der Feinde Wehr,
Damit man dir in Ewigkeit
Mög' dienen durch all Christenheit.

5.

Gieh, heilige Dreifaltigkeit,
Den Christen-Fürsten Einigkeit,
Daß sie vermehren mehr und mehr
Der Seelen Heil und deine Ehr'.

6.

Ach segne, Herr, mit deiner Hand
Die lieben Früchte auf dem Land,
Wend ab Frost, Hagel, Donnerschlag
Und alles, was uns schaden mag.

7.

Wie lang willst, Herr, du zornig sein
Und uns im Grimme suchen heim?
Ach, laß nunmehr den Engel dein
Mit Schwert und Rute halten ein.

8.

Vergiß, o Gott, vergiß geschwind
All unsre Missethat und Sünd',
Dadurch die große Güte dein
Erzürnet haben groß und klein.

9.

Groß ist zwar dein' Gerechtigkeit,
Doch größer dein' Barmherzigkeit,
Drum über deine Kinder arm,
O milder Vater, dich erbarm.

10.

Schau, Vater, von dem hohen Thron
Ins Angesicht dem lieben Sohn,
Der für uns einen Fußfall thut
Und zeigt sein rosenfarb'nes Blut.

11.

Auch bitten, Herr, wir insgemein,
Durch deines Christi Mutter rein,
Und durch das ganze himmlisch' Heer,
Wollst uns verlassen nimmermehr.

12.

Die Feinde straf mit deiner Hand,
Die unfrem Heil thun Widerstand,
Vertilge ihre Macht und Werk'
Mit deines rechten Armes Stärk'.

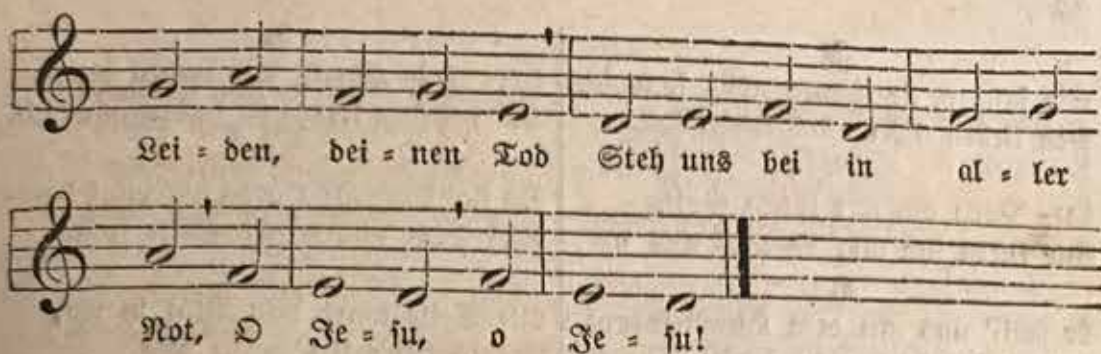
13.

Dir sei Lob, Glorie, Ehr und Preis,
Auf Erd', im Himmel gleicherweis',
O heiligste Dreifaltigkeit,
Von nun an bis in Ewigkeit.

D = E.

72.

1. Je - su, zu dir ru - fen wir, Uns - re Not wir
fla - gen dir, O Je - su! O Je - su! Durch dein



2.

Al' von Herzen wir begeh'r'n,
Dir zu dienen, unserm Herrn,
Hierzu leih uns deine Gnad',
Tilg all unsre Missethat.

3.

Unsre Sünden sind uns leid,
Wir zu büßen sind bereit;
Ach, verzeihe unsre Schuld,
Ach, erweis uns deine Huld.

4.

Herr, vor deinem Gnadenthron
Bitten wir: Ach, unser schon',
Halte durch die Güte dein
Die verdiente Strafe ein.

5.

Ein halt die Gerechtigkeit,
Zeig uns die Barmherzigkeit,
Ach, sei uns ein gnäd'ger Gott,
Mach uns nicht dem Feind zum Spott.

6.

Deinen Zornmut von uns wend',
Reich uns deine milden Händ',
Daß hier wachse mehr und mehr
Unser Heil und deine Ehr'.

7.

Herr, durch deinen bittern Tod
Und durch deine Wunden rot
Steh uns bei in aller Not,
Schenk uns einen sel'gen Tod.

8.

In die Wunden deiner Händ'
Uns verbirg an unserm End';
In die Wunden deiner Füß'
Uns in unserm Tod beschließ.

9.

Deine Wunde rechter Seit'
Ist so groß, so tief und weit;
In dieselbe nimm uns auf,
Endet unser Lebenslauf.

C = C.

73.



2.
Sie sangen, sie sangen alles so wohl,
Den lieben Gott alles loben soll.

3.
Wir heben an, wir loben Gott,
Wir rufen ihn an, es thut uns not.

4.
Er speis' uns mit dem Himmelsbrot,
Das er einst seinen zwölf Jüngern bot.

5.
Wohl über den Tisch da Jesus saß,
Da er mit ihnen das Abendmahl aß.

6.
Auch Judas der stund nahe dabei,
Daß er des Herren Verräter sei.

7.
Er verriet den Herrn bis in den Tod,
Der ließ sein Leben in bitterer Not.

8.
Am Kreuze stand der Herr gut,
Da er vergoß sein rosenfarb' Blut.

9.
Herr Jesu Christ, wir suchen dich,
Am heiligen Kreuz da finden wir dich.

10.
Da stand der Herr ganz nackt und bloß,
Das Blut aus seiner Seite floß.

11.
Die Seite ward von Blut so rot,
Mariä Kind litt große Not.

12.
Maria, Gottes Mutter und Magd,
All unsre Not sei dir geklagt.

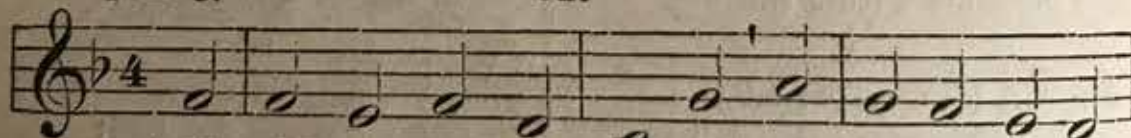
13.
All unsere Not, all unsere Pein,
Das wandle Mariä Kindelein.

14.
Ach, wandle uns deines Kindes Zorn,
Daß unsere Seelen nicht gehen verlorn.

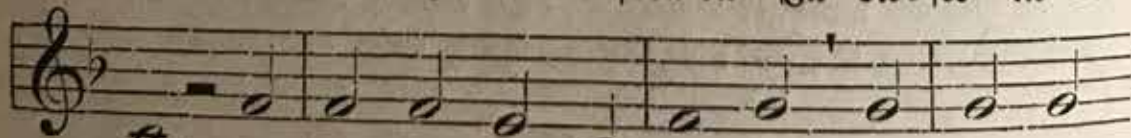
15.
Gott schirm uns vor der Hölle Pein,
Daß wir arme Sünder nicht kommen
hinein.

F = G.

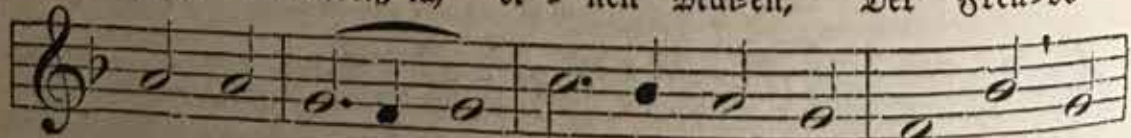
74.



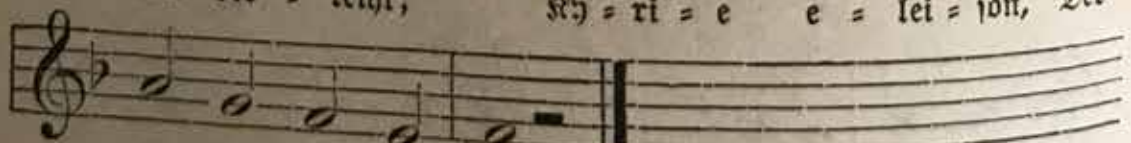
1. Wer sich des Mai will freu-en In die-ser lie-ben



Zeit, Dem weiß ich ei-nen Mai-en, Der Freu-de



uns ver-leiht; Ky-ri-e e-lei-son, Der



Freu-de uns ver-leiht.

2.

Der Mai, den ich euch meine,
 Das ist der liebe Gott;
 Da er hie ging auf Erden,
 Da litt er manchen Spott.

3.

So geh'n wir zu dem Kreuze,
 Des Mai zu nehmen wahr;
 Er steht in roter Blüte,
 Den uns die Maid gebär.

4.

Seh'n wir zu seinem Haupte,
 Das ist von Dornen wund;
 Wer des in Lieb gedenket,
 Des Seele wird gesund.

5.

Seh'n wir in seinen Händen
 Die Nägel lang und breit.
 Sein Leiden soll'n wir tragen
 Im Herzen jeder Zeit.

6.

Seh'n wir auf seine Füße,
 Von Nägeln sind's durchbohrt,
 Daraus ist uns geflossen
 Des Himmelreiches Hort.

7.

Seh'n wir zu seiner Seite,
 Sein Herz ist aufgethan,
 Da sollen reine Herzen
 Frühmorgens pochen an.

8.

An seines Kreuzes Ästen
 Da blühet roter Wein,
 Den reicht man teuern Gästen,
 Die müssen lauter sein.

9.

Unter des Kreuzes Ästen,
 Da reicht man süßen Wein,
 Da sollen liebe Seelen
 Von Minne trunken sein.

Himmelfahrt.

D = E.

75.

1. Chri-stus fährt auf zu sei-nem Thron; Was sandt' uns
 nie-der Got-tes Sohn? Er sandt' uns sei-nen
 Heil'-gen Geist Zu Trost der gan-zen Chri-sten-
 heit. Al-le-lu-ja.

2.

Christus fuhr auf mit Freudenschall,
Er fuhr von seinen Jüngern all',
Er macht' ein Kreuz mit seiner Hand
Und gab den Segen allem Land.

3.

Gelobet sei Gott für und für,
Geöffnet ist des Himmels Thür;
Es sind nun alle Ding' vollbracht,
Die Pforte hat Gott aufgemacht.

4.

Durch deine freud'ge Himmelfahrt
Gieb Trost zu unsrer Hinnensfahrt.
All' unsre Schwäch' ist dir bekannt,
Drum reich uns deine göttlich' Hand.

5.

Zu dir soll unsre Zuflucht sein,
Denn du willst unser Schützer sein;
Dein Opfer für uns ewig gilt,
Des Vaters Zorn hast du gestillt.

6.

Hast uns gegeben dein Gesetz,
Danach wir sollen leben stets;
Von deines Vaters rechter Hand
Send uns den Heil'gen Geist zum Pfand.

7.

Den Herrn und Tröster zu uns send'
Und deine Gnad nicht von uns wend',
Auf daß wir harren in Geduld,
Erlangen deines Vaters Huld.

8.

Wir bitten auch, an unserm End'
Werd dein Fronleichnam uns gespend't.
Maria auch, die Jungfrau rein,
Steh bei uns in des Todes Pein.

9.

Hilf, Herre, daß ich selig sterb',
Hilf, daß ich 's Himmelreich erwerb';
Die heilige Dreifaltigkeit,
Die geb' uns das in Ewigkeit.

A = G.

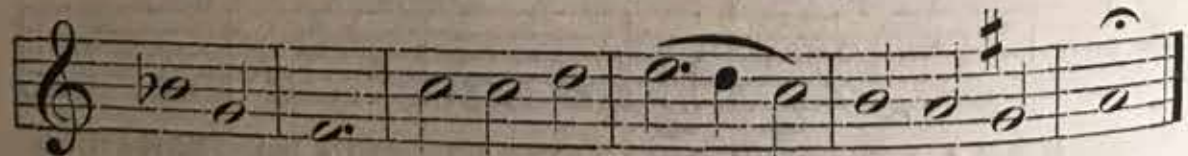
76.



1. Gen Himmel auf - ge - faß - ren ist, Al - le - lu =



ja, Al - le - lu = ja! Der Herr der Eh = ren,



Je - sus Christ, Al - le - lu = ja, Al - le - lu = ja!

2.

Er sitzt zur rechten Gotteshand,
Herrscht über Himmel und all Land.

3.

Erfüllt ward, was geschrieben ist
In Psalmen von dem Herren Christ.

4.

Nun sitzt beim Herren Davids Herr,
Wie ihm versprochen hat der Herr.

5.

Drum jauchzen wir mit großem Schall,
Daß Christ dem Herrn es wohlgefall'.

6.

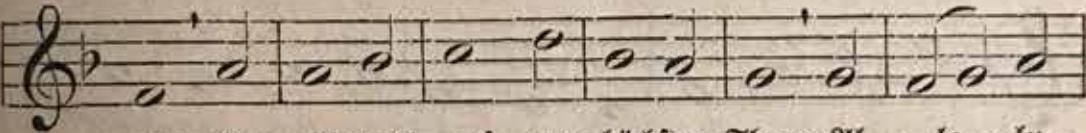
Wir loben die Dreifaltigkeit,
Gott Vater, Sohn und Heil'gen Geist.

G = G.

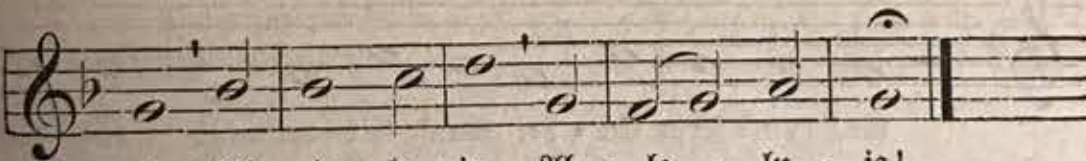
77.



1. Heut ist ge - sah - ren Got - tes Sohn, Al - le - lu -



ja! Gen Himmel auf zum höchsten Thron, Al - le - lu -



ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja!

2.

Glorywürdig er zum Ölberg kam,
Da er den letzten Abschied nahm.

3.

Er schied von seinen Freunden ab,
Sein' Segen ihnen allen gab.

4.

Er fuhr hinauf vor Augen klar,
Bis an die Wolken offenbar.

5.

Sobald er auf den Wolken stand,
Im Augenblick der Herr verschwand.

6.

Sogleich kam er, sogleich, sogleich
Zu seinem Thron im Himmelreich.

7.

O was für Freud' war überall,
Was Jubel, was für Freudenschall!

8.

Kein Mensch begreift, was da geschah'n,
Der's nicht mit Augen hat geseh'n.

9.

Er sitzt in unserm Vaterland
Zu seines Vaters rechten Hand.

10.

Nun ist, gottlob, der Weg gemacht,
Sein' Auffahrt uns viel Gutes bracht'.

11.

Wir schau'n hinauf und er herab,
An Treu und Lieb' geht ihm nichts ab.

5 **

12.

Dort will er unser Mittler sein,
Ein Fürsprech' seiner Kindelein.

13.

Dann wird der Tag erst freudenreich,
Wann wir einst kommen in sein Reich.

14.

Herr Jesu Christe, Gottes Sohn,
Verhilf uns doch zu deinem Thron.

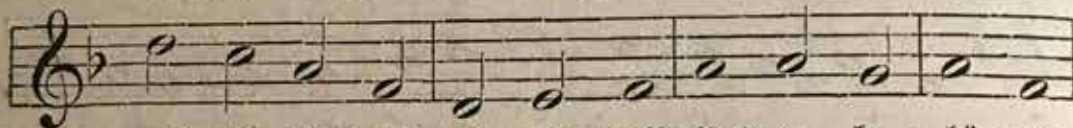
Pfingsten.

F = F.

78.



1. Nun bit - ten wir den Sei - li - gen Geist Um



rech - ten Glau - ben al - ler - meist, Uns zu be - hü - ten



An un - serm En - de, Wann wir heim - fahr'n aus dem



E - len - de. Ky - ri - e e - lei - son.

2.

Erleucht uns du, o ew'ges Licht,
Wend nie von uns dein Angesicht;
All unsre Thaten
Wollst du beraten,
Und uns hüten, Herr, vor allem
Schaden.

3.

O heil'ge Bleib' und Gültigkeit,
Mach unsre Herzen dir bereit,
Halt uns hienieden
In deinem Frieden,
Daß wir werden nie von dir geschieden.

4.

O höchster Tröster, wahrer Gott,
Hilf uns getreu in aller Not;
Durch deine Gnaden
Heil unsern Schaden,
Daß wir weichen nie von deinen
Pfaden.

5.

Wir beten an die dritte Person,
Die uns von Vater kommt und Sohn;
Sie recht zu loben,
Sei ihr erhoben
Heilig, heilig mit den Engeln droben.

G = F.

79.

1. Komm, Heil'-ger Geist, komm, Schöpfer mein, Be = such das
Herz der Kin = der dein, Mach al = le Her = zen
gna = den = voll, Die bei = ne Hand er = schaf = fen wohl.

2.

Der du ein Tröster wirst genannt,
Ein' Gab' von Gott herabgesandt,
Ein Brunn', der lebt, ein Lieb u. Feu'r,
Der Seele Salbung wert und teu'r.

3.

O Gab', die siebenfältig ist,
Der du der Finger Gottes bist;
O Gunst vom Vater, die verleiht
Den Zungen all Wohlredenheit.

4.

O Licht, gib Helle dem Verstand,
O Feu'r, dem Herzen Liebesbrand,
O Kraft, gib Stärk' dem schwachen Leib,
Gib Kraft, die ewig bei uns bleib'.

5.

Den Feind von uns treib weit hinten,
Gib deinen Frieden jedermann,
Leit, führ uns, weis' uns, Weg und Steg,
Halt uns zurück von bösem Weg.

6.

Lehr du uns kennen allermeist,
Gott Vater, Sohn, dich beider Geist,
Ein Gott, doch in Personen drei,
Dem Preis und Ehr' ohn' Ende sei.

G = C.

80.

1. Komm hei - li - ger Geist, Her - re Gott, Er =
füll mit bei = ner Gna = de Gut Der Gläu - bi = gen Herz.

Mut und Sinn, Dein brün=stig Lieb ent=zünd da=rin. O
 Herr, durch dei=nes Rich=tes Glast Zum Glau=ben du ver=
 sam=melst hast Das Volk aus al=ler Welt Zum = gen, Das
 sei dir, Herr, zu Lob ge = sun = gen. Al = le = lu =
 ja, Al = le = lu = ja!

2.

O heil'ges Licht, o wohn uns bei,
 Mach uns von aller Blindheit frei,
 Daß uns durch keinen falschen Schein
 Abkehren von den Wegen dein;
 Halt uns bei deiner rechten Lehr',
 Daß wir nicht suchen Meister mehr,
 Die mit dem Mund dich bekennen
 Und deine Kirche doch zertrennen.

3.

O höchster Tröster, heil'ge Lieb',
 Durch deine Gnade uns vergieb
 All unsre Sünd und Missethat,
 Die Gott so schwer erzürnet hat.
 Verleihe uns auch gnädiglich,
 Daß wir Gott lieben brünstiglich,
 Daß wir hie ritterlich ringen,
 Durch Tod und Leben zu dir bringen.

G = B.

81.

1. Komm, Heil'ger Geist, komm, Herr und Gott, Komm,



2.

Wo du nicht bist mit deiner Kraft,
Da wird nicht Gottes Lob geschafft,
Da hilft nicht Gottes Wort noch Lehr',
Hilft weder Straf' noch Warnung mehr.

3.

Doch wo du selbst der Lehrer bist,
Da Besserung des Lebens ist,
Da ist Glaub, Hoffnung, Lieb u. Freud,
Geduld und Fried und Freundlichkeit.

4.

O süßer Meister, höchster Gast,
Du unser Herz in Händen hast,
Von Irrtum uns und Sünd' bekehr
Und uns den Weg der Wahrheit lehr.

5.

Mittel uns deiner Gnade Gut,
Leucht uns in Herz und Sinn und Mut,
Uns Jesum recht erkennen lehr,
Uns nach ihm sehnen herzlich sehr.

6.

O höchster Tröster, dich erbarm,
Ohn dich ist alles leer und arm,
Treib alles Böse von uns aus,
Mach dir in uns ein reines Haus.

7.

Glaub, Hoffnung, Lieb in uns vermehrt,
Uns herzlich dir vertrauen lehr,
Daß jeder seinen Nächsten lieb'
Und sich im guten Werke üb'.

8.

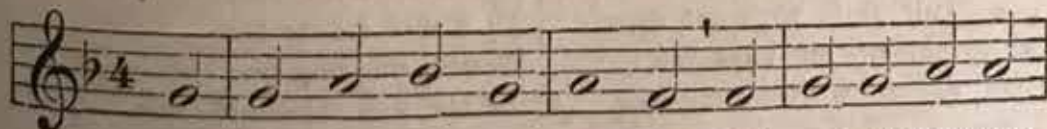
Gieb uns in Widerwärtigkeit
Starkmut, Geduld, Beständigkeit,
Zu allem Guten uns bereit,
Halt uns von aller Sünde weit.

9.

Dem Vater der Barmherzigkeit
Sei Lob und Dank und Herrlichkeit,
Mit Sohn und Geist zu gleicher Zeit,
Von nun an bis in Ewigkeit.

G = G.

82.



1. { Zieh ein zu mei - nen Tho - ren, Sei mei - nes Her - zens
Der du, da ich ge = bo = ren, Mich neu ge = bo = ren

Gast, O hoch = ge = lieb = ter Geist Des Va = ters
hast,
und des Soh = nes, Mit bei = den glei = chen Thro = nes, Mit
bei = den gleich ge = preist.

2.

Zieh ein, laß mich empfinden
Und kosten deine Kraft,
Die Kraft, die uns von Sünden
Hilf' und Errettung schafft;
Entsünd'ge meinen Sinn,
Daß ich mit reinem Geiste
Dir Ehr' und Dienste leiste,
Die ich dir schuldig bin.

3.

Du bist ein Geist, der lehret
Wie man recht beten soll,
Dein Beten wird erhört,
Dein Singen klinget wohl;
Es steigt zum Himmel an,
Es steigt und ruhet nimmer,
Bis der geholfen immer,
Der allen helfen kann.

4.

Du bist ein Geist der Liebe,
Ein Freund der Freundlichkeit,
Wißt nicht, daß uns betrübe
Born, Zank, Haß, Neid und Streit.
Der Feindschaft bist du Feind,
Wißt, daß durch Liebesflammen
Sich wieder thu' zusammen,
Was jetzt noch unvereint.

5.

Du, Herr, hast selbst in Händen
Die ganze, weite Welt,
Kannst Menschenherzen wenden,
Wie dir es wohlgefällt;
So gieb doch deine Gnad'
Zu Fried und Liebesbanden,
Verknüpf in allen Banden,
Was sich getrennet hat.

6.

Gieb Freudigkeit und Stärke,
Zu stehen in dem Streit,
Den Satans Reich und Werke
Uns täglich anerbeut.
Hilf kämpfen ritterlich,
Damit wir überwinden,
Und ja zum Dienst der Sünden
Kein Christ ergebe sich.

7.

Nicht unser ganzes Leben
Allzeit nach deinem Sinn,
Und wenn wir's sollen geben
In Todes Hände hin,
Wenn's mit uns hier geht aus,
So hilf uns fröhlich sterben
Und nach dem Tod erwerben
Den Platz im Vaterhaus.

C = D.

83.

1. Komm, Heil'-ger Geist, ganz gna-den - reich, Mit
Sohn und Va - ter Gott zu = gleich, Die gött-lich'
Lieb' in uns ent - zünd Und e - wig uns mit
dir ver = bind.

2.

Ach komm in unser Herz hinein
Und mach dir eine Wohnung drein,
Daraus all irdisch Ding vertreib
Und immerdar darin verbleib.

3.

O Heil'ger Geist, durch deine Gnad'
Nimm hin all unsre Missethat,
Verzeih uns unsre schwere Sünd',
Erleucht uns arme Sünder blind.

4.

O Heil'ger Geist, wir laden dich,
In unser Herzkehr gnädiglich,
Denn unsre Seel' nach dir verlangt,
An dir mit Lust und Freud' sie hängt.

5.

O komm, ach komm, Herr, Heil'ger Geist,
Wir dein begehren allermeist,
Zu dir wir seufzen ohne Zahl
In diesem armen Jammerthal.

6.

Laß uns durch deine Gütigkeit
Verkosten deine Süßigkeit,
Ein einzig Tröpflein gieß uns ein,
So wird das Herz voll Jubel sein.

7.

O süßester, o heil'ger Geist,
Du unsre Not am besten weißt.
Erzeig uns denn Barmherzigkeit
Und führ uns zu der Seligkeit.

8.

So wollen wir dich ewiglich
Im Himmel loben inniglich,
Für deine Gnade dankbar sein,
Dich loben, preisen insgemein.

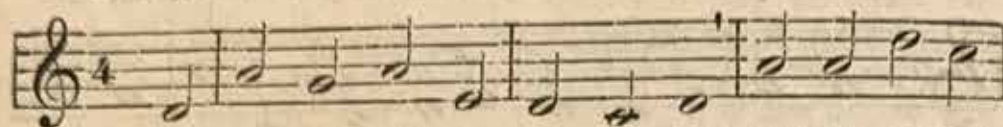
9.

Chr' sei dem Vater und dem Sohn
Im allerhöchsten Himmelsthron,
Dem Heil'gen Geist sei Ehr zugleich
Durch Erdenrund und Himmelreich.

Dreifaltigkeit.

D = D.

84.



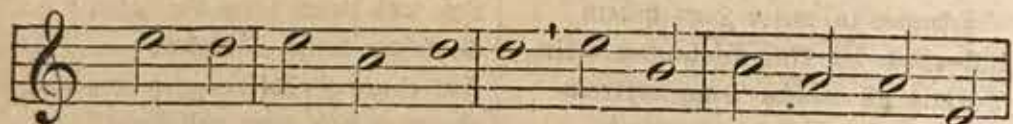
1. Wir glau-ben all' in ei-nen Gott, Schöpfer Himmels



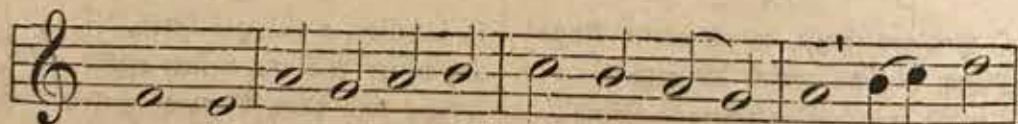
und der Er = den, Der sich zum Va = ter ge = hen



hat, Daß wir sei = ne Kin = der wer = den. Er will



uns all = zeit er = näh = ren, Leib und Seel' auch wohl be =



wah = ren, Al = lem Un = fall will er weh = ren, Kein Leid



soll uns wi = der = sah = ren. Er for = get für uns, hü = tet,



wacht, Und al = les steht in sei = ner Macht.

2.

Wir glauben auch in Jesum Christ,
Seinen Sohn und unsern Herren,
Der ewig bei dem Vater ist,
Gleicher Gott an Macht und Ehren.
Aus Maria der Jungfrauen
Ist er wahrer Mensch geboren,
Durch den Heil'gen Geist im Glauben
Für uns, die wir war'n verloren.
Am Kreuz gestorben, von dem Tod
Erstand er wieder, wahrer Gott.

3.

Wir glauben in den Heil'gen Geist,
Der vom Vater kommt und Sohne,
Der uns hie tröstet allermest,
Daß er allzeit in uns wohne,
Alle Christenheit auf Erden
Halt' in einem Glauben eben.
Hier soll Sünd' vergeben werden,
Dort das Fleisch soll wieder leben;
Nach diesem Leben ist bereit't
Ein Leben uns in Ewigkeit.

G = F.

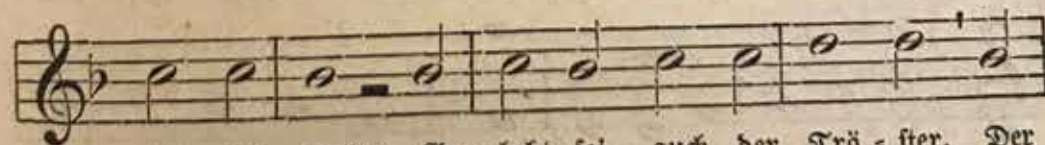
85.



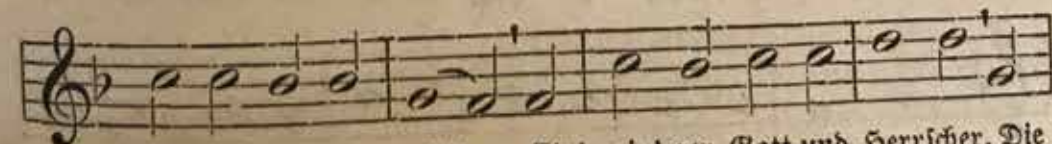
1. Ge - lobt sei Gott der Va - ter In sei - nem höch - sten



Thron, Ge = lobt der Se = lig = ma = cher, Sein ein = ge =



bor = ner Sohn; Ge = lobt sei auch der Trö = ster, Der



Geist der Hei - lig = keit, Ein' ein' = ger Gott und Herrscher, Die



höchst' Drei = fal = tig = keit. Sch = ri = e = lei = son.

2.

O Gott, du wollst ausreuten
Irrtum und Ketzerei,
Daß unter Christenleuten
Ein ein'ger Glaube sei;
Den Fürsten gib und Herren,
Der ganzen Christenheit,
Daß sie den Glauben mehrten
In Fried' und Einigkeit.

3.

Gieb, daß sie sich verleiben
Mit Macht, Leib, Ehr' und Gut,
Den Erbfeind zu vertreiben,
Zu schirmen christlich Blut.
Auch ferner wir dich bitten
Durch deines Sohnes Sieg,
Du wollest uns behüten
Vor Aufruhr, Mord und Krieg.

4.

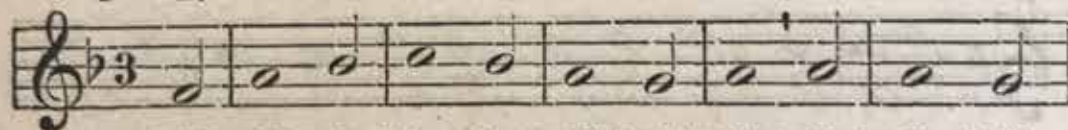
Wollst unsre Sünd' nicht rächen,
Getreuer Herr und Gott,
Durch Presten und Gebrechen,
Noch teure Hungersnot.
In diesen unsern Nöten
Erhör uns, lieber Gott,
Darum wir dich gebeten,
Hilf uns aus aller Not.

5.

Gieb, daß wir recht genießen
Das heil'ge Sakrament,
Wann wir von hinnen müssen
An unserm letzten End',
Und kommen dort zusammen
Bei deiner Engelschar:
Wer das begehrt, sprech Amen,
Das werde alles wahr.

F = F.

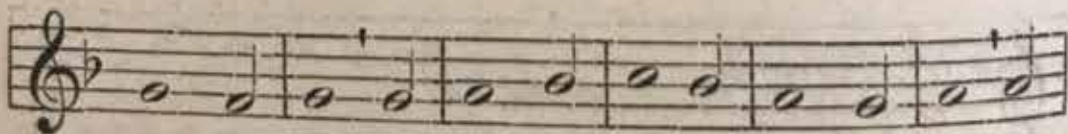
86.



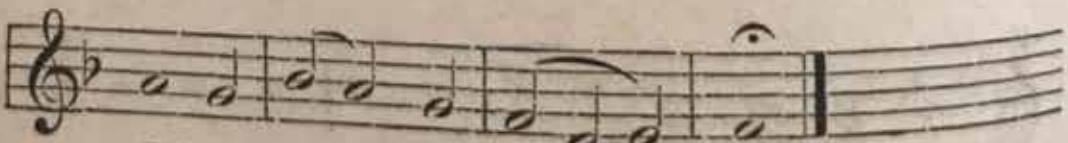
1. { Al - lein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für
Da - rum, daß nun und nim - mer - mehr Uns rüh - ren



sei - ne Gna - den, Gott hat an uns ein
mag kein Scha - den.



Wohl - ge - fall'n, Nun ist groß Frie - de bei uns all'n, All



Feh - de hat ein En - de.

2.

Wir loben, Herr, und preisen dich
Für deine Ehr' und danken,
Daß du Gott Vater ewiglich
Regierst ohn alles Wanken;
Ganz ohne Maß ist deine Macht,
Sofort geschieht, was du bedacht,
Wohl uns des hehren Herren.

3.

O Jesu Christ, Sohn eingebor'n
Deines himmlischen Vaters,
Versöhner derer, die verlorn,
Du Stillter unsers Haders.
Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott,
Nimm an die Bitt' in unsrer Not,
Erbarm dich unser aller.

4.

O Heil'ger Geist, du höchstes Gut,
Uns allerheilsamst tröste,
Vor Teufels List nimm uns in Gut,
Die Jesus Christ erköste;
Um seine Marter, bittern Tod
Wend unsern Jammer, unsre Not,
Nimm weg all' Übel. Amen.

E = Fis.

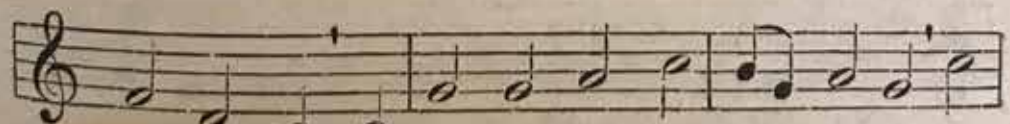
87.



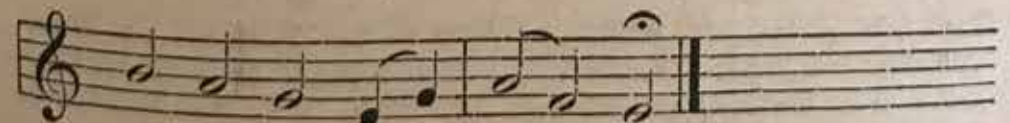
1. { Heil'ger Gott, wir sit - ten dich, Gib Fried' in
Gib, daß wir stets ein - mü - tig - lich Nach bei - nem



un - fern La - gen, Denn Herr, es ist kein
Wil - len fra - gen;



an - drer Gott, Der für uns frei - tet in der Not, Denn



du, o Gott, al - lei - ne.

2.

O güt'ger Gott, wir bitten dich,
 Gib Fried' in unserm Leben,
 Verleih uns Hilfe gnädiglich,
 Dem Feind zu widerstreben;
 Denn niemand ist in dieser Welt,
 Der Frieden giebt und Sieg erhält,
 Denn du, o Gott, alleine.

3.

O gnäd'ger Gott, wir bitten dich,
 Laß uns im Frieden sterben,
 Erzeig dich uns ganz väterlich,
 Auf daß wir nicht verderben.
 Durch Jesum Christum unsern Herrn
 Im Heil'gen Geist wir das begeh'r'n
 Von dir, o Gott, alleine.

4.

O ein'ger Gott, wir bitten dich,
 Sieh das nicht an in deiner Huld,
 Daß wir so gar vielfältiglich
 Unfried' verdient um unsre Schuld;
 Mach uns von allen Sünden rein,
 So wird das Herz recht friedlich sein
 In dir, o Gott, alleine.

5.

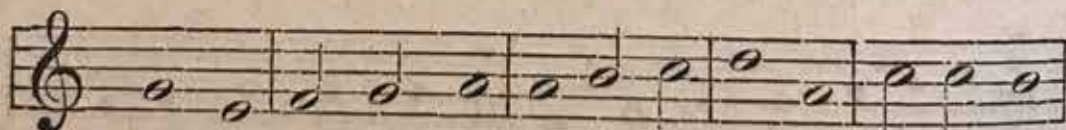
O starker Gott, wir bitten dich,
 Gib Frieden unserm Herzen,
 Gib Fried' hie und dort ewiglich,
 Wehr ab der Hölle Schmerzen.
 Gib uns herzliche Einigkeit,
 Gib uns die ew'ge Seligkeit,
 Die in dir steht alleine.

D = E.

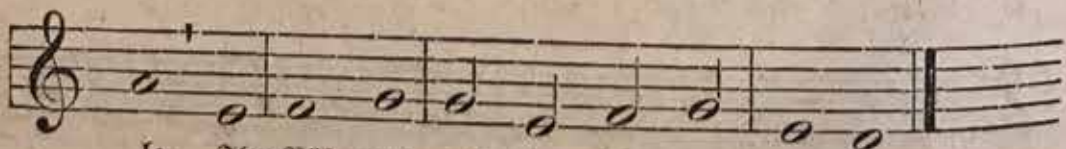
88.



1. Nun so - bet Gott im ho - hen Thron, Ihr Böl - fer



al - ler Na - ti - on, Prei - set ihn hoch mit Freuden - schal -



le, Ihr Böl - fer auf der Er - den al - le.

2.

Denn seine Treue, seine Gnad'
 Sich über uns gemehret hat,
 Und wird die Wahrheit unsres Herren
 Ohn' Anfang und ohn' Ende währen.

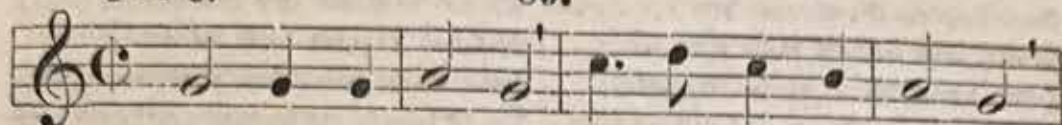
3.

Lob sei dem Vater und dem Sohn
 Samt beider Geist in hohem Thron,
 Im Wesen Einen Gott und Herren
 Wir in den drei Personen ehren.

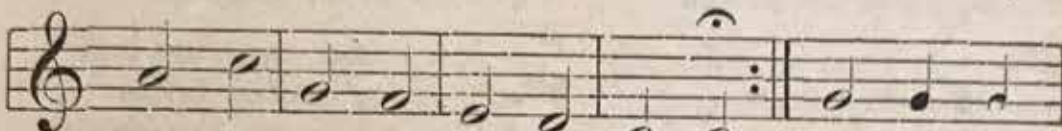
Fronleichnam.

G = G.

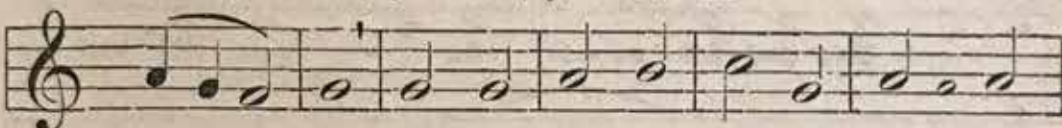
89.



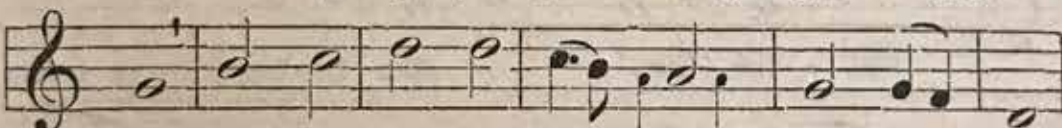
1. { Gott sei ge - lo - bet und ge - be - ne - dei - et,
Mit sei - nem Flei - sche und mit sei - nem Blu - te,



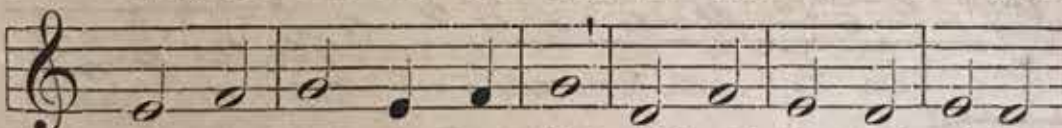
Der uns sel - ber hat ge - spei - set
Das gieb uns, Herr Gott, zu Gu - te. Ky - ri - e =



lei = son. Herr, durch dei - nen heil' - gen Reich =



nam, Der von dei - ner Mut - ter Ma - ri = a kam,



Und das hei - li - ge Blut Hilf uns, Herr, aus al - ler



Not. Ky - ri - e = lei = son.

2.

Gott sei gelobet und gebenedeiet,
Der uns große Gnad' verleihet
In dem hochwürb'gen heil'gen Sakra-
In dem neuen Testamente, [mente,
Wider allen Durst und Hungers Plag',
Wie ein jeder selbst erfahren mag,
So die heilige Speis'
Er gebrauchet geist'gerweiss'.

3.

Gott soll'n wir loben und gebenedeien
Und zu ihm von Herzen schreien,
Daß er uns all' durch seine große Güte
Recht in Einigkeit behüte, [Gestalt
W'e durch Weines und durch Brots
Christen wird bedeutet mannigfalt;
Und das ewige Heil
Wird uns durch dies Brot zu teil.

4.

Gott sei gelobet und gebenedeiet,
Der uns alle hat befreiet [Feuer
Von Teufels Band und von der Hölle
Durch sein Leiden wert und teuer.
Herr, durch deine große Gültigkeit
Sieh um unsre Sünd' uns rechtes Leid,
Und zu thun Buß' und Beicht,
Die zu deinem Lob gereicht.

5.

Gott sei gelobet und gebenedeiet,
Der uns gnädiglich verzeihet
All uns're Sünd' und unser böses Leben,
Welches er uns will vergeben.
Herr, durch deine heil'ge Marter groß,
Da du hingst am Kreuze nackt und bloß,
Uns vom Übel bewahr,
Hilf uns zu der Engelschar.

D = F.

90.

1. Wir wol-len al-le sin-gen, Wir wol-len
fröh-lich sein, Wir ha-ben mit un-fern
Au-gen Den wah-ren Gott ge-seh'n.
Sch-ri-e-lei-son.

2.

Den unsre liebe Fraue
An ihren Brüsten trug,
Zu Hilfe mög' uns kommen
Sein würd'ges, heil'ges Blut.

3.

Auch seine heil'gen Wunden,
Die Kron', der scharfe Speer;
Nun hilf, Maria reine,
Aus allen Nöten schwer.

4.

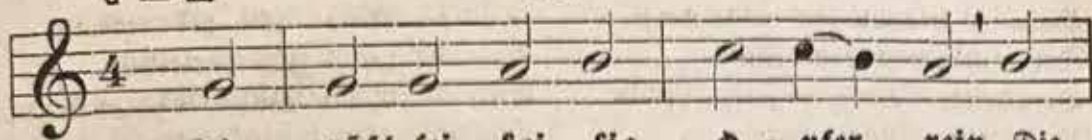
Nun hilf, Maria reine,
Hilf uns aus aller Not,
Daß wir recht mit dir weinen
Um deines Kindes Tod.

5.

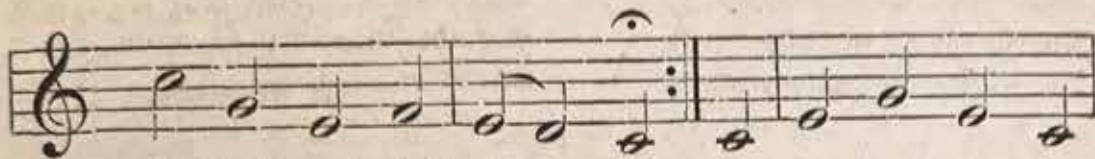
Das wollen wir ihm danken,
Die bittere Marter sein,
Daß er uns hat erlöst
Wohl aus der Hölle Pein.

G = A.

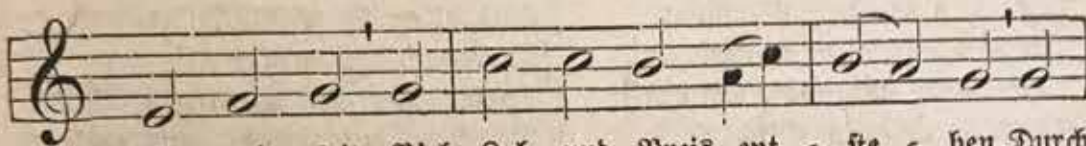
91.



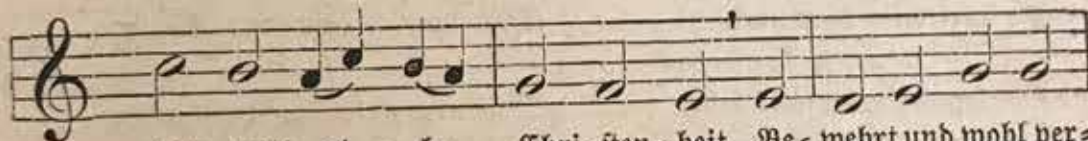
1. { Ge - grüßt sei hei - lig Op - fer rein, Die
Durch dich den O - pfern ins = ge = mein Ist



Wahrheit und das Le = ben, Durch dich muß Gott in
hil = lig End = schaft ge = ben;



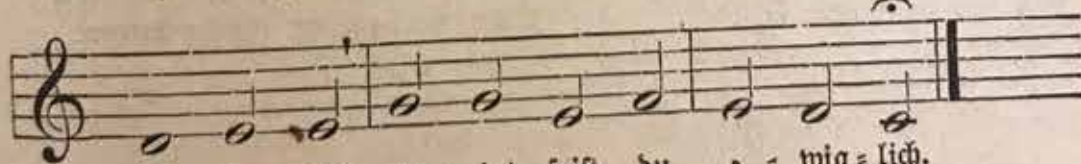
E = wig = keit Viel Lob und Preis ent = ste = hen, Durch



dich wird al = le Chri = sten = heit Be = wehrt und wohl ver =



se = hen. Ky = ri = e = lei = son Chri = ste = e =



lei = son. Ge = lo = bet seist du e = wig = lich.

2.

Gegrüßt sei der Fronleichnam gut,
Den unser Herr uns heuet,
Der Leib mitsamt dem heil'gen Blut,
Damit er uns erfreuet.
Dies ließ er uns zu einem Pfand,
Dabei sein zu gedenken;
Als von der Welt er Urlaub nahm,
Wollt' er sich selbst uns schenken.

3.

Gegrüßt seist du, vollkommne Freund',
In dir ist ew'ges Leben,
Den Armen bist du Seligkeit,
Zu Trost den Waisen geben.
Groß ist's, daß Gott so hoch geehrt
Uns Fremdling' hier auf Erden,
Und uns solch Opfer hat beschert,
Daß wir unsterblich werden.

4.

Gegrüßt seist du, der Starcken Kraft,
Behüt uns vor dem Falle,
Du starker Turm, du feste Macht
In diesem Jammerthale.
Verleih, daß uns des Teufels List
Nicht werde zum Verderben,
Uns überwind' zu keiner Frist
Im Leben nicht noch Sterben.

5.

Mit freudiger Inbrünstigkeit
Wollst du uns, Herr, entzünden,
Durch wahrer Liebe Süßigkeit
Zieh uns von allen Sünden;
Durch dieser Nahrung Lieblichkeit
Wollst du all deine Kinder
In wahrer Lieb' und Einigkeit
Ganz kräftiglich verbinden.

6.

Es wollen bei einander sein,
Die recht einander lieben;
Also hat Gott den Herrn allein
Die Lieb' dazu getrieben,
Daß er uns selbst durch Speis' und
In sich will einverleiben, [Trank
Daß wir allzeit in Preis und Dank
Mit ihm verbunden bleiben.

7.

O süßer Gott, Herr Jesu Christ,
Du Speis' zum ew'gen Leben,
Weil du so übermilde bist,
Dich uns ganz hinzugeben,
Verleih uns geistlich Kraft und Stärk',
Die Sünd' zu büßen alle,
Gieb uns Gedanken, Wort' und Werk',
Daran du trägst Gefallen.

8.

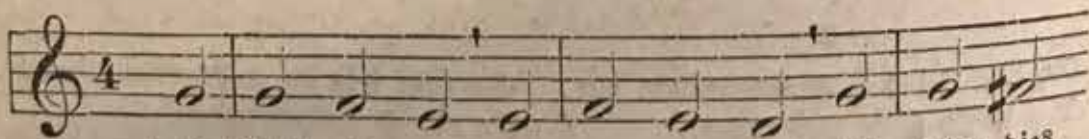
Laß auch dies heil'ge Sakrament
Den Priestern, die es weihen,
Und allen, die rechtgläubig sind,
Zu ihrem Heil gedeihen.
Verleih, daß wir bei diesem Mahl
Viel Nutz' und Frucht empfinden.
Verhüt, daß Einer je zumal
Sich nah' in schweren Sünden.

9.

O Leben, Freude, Wonnickeit,
O Hoffnung aller Waisen,
Du bist die wahre Seligkeit,
Bist uns zu Lohn verheißen.
Verleih, daß wir in Glaub' und Lehr'
Allzeit recht steh'n zusammen,
Dein Lob stets suchen, deine Ehr':
Wer das begehrt, sprech Amen.

G = A.

92.



1. O Christ, sie merk, Den Glauben stärk Und schau dies



Werk! Dies Fleisch all gut Gott's Fleisch und Blut De

grei = fen thut. A = ve Je = su! Wah = res Man = hu!
 Chri = ste Je = su! Dich, Je = su süß, Ich herz = lich
 grüß', O Je = su süß.

2.

In der Monstranz
 Ist Christus ganz,
 Nicht Brots Substanz:
 Vom Brot allein
 Gestalt und Schein
 Vor Augen sein.

3.

Kein Brot ist da,
 Noch bei, noch nah,
 In Hostia;
 Was drinnen ist,
 Du selber bist,
 Herr Jesus Christ.

4.

Nun bieg die Knie',
 Gott selbst ist hie,
 Weißt du nicht wie?
 Wie das geschieht,
 Der Glaube sieht,
 Das Auge nit.

5.

Mit Cherubim,
 Mit Seraphim
 Erheb die Stimm,
 Und preise Gott,
 Gott Sabaoth,
 Für dieses Brot.

6.

In meinem Tod,
 Zur letzten Not,
 Christ, Mensch und Gott,
 Gieb diese Speiß'
 Mir auf die Reiß'
 Zum Paradies.

F = G.

93.

1. { Freut euch, ihr sie - ben See - len, Euch ist ein
 Ihr habt ohn' al - les Feh - len Den wah - ren
 Dreves, Gesangbuch. 6



Freud' ge = seh'n,
Gott ge = seh'n; In ei = ner Ho = stien flei =

ne Sein wah = res Fleisch und Blut, Wer das von Her = zen

mei = net, Ist sei = ner Seel' gar gut.

2.

Wir seh'n mit unsern Augen
Jesum, der uns erlöst,
Dies fassen wir im Glauben
Und sind gar wohl getröst't!
Wenn wir von hinnen scheiden
Mit diesem Sakrament,
Reißt's uns aus ew'gem Leiden,
Bringt uns in Gottes Händ'.

3.

Es ist der Seelen Speise,
Dadurch sie wird ernährt
Geheimnisvoller Weise,
Doch bleibt es unverzehrt;
Den Leib auch will es laben:
Ob er gleich muß vergeh'n,
Wird wiederum erhoben
Zur Freud' er aufersteh'n.

4.

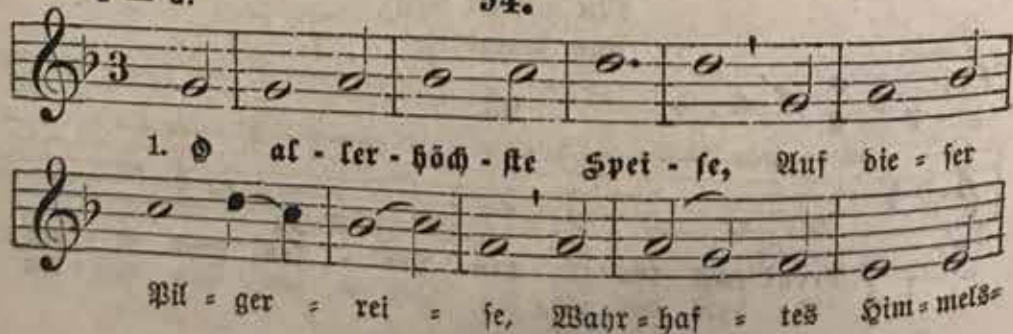
Jesu, du lieber Herr,
Du allerhöchstes Gut,
Dir sei Lob, Preis und Ehre,
Daß du dein Fleisch und Blut
Zu einer Speis' gegeben;
Dies Brot vom Himmelreich
Giebt unsrer Seel' das Leben,
Gott und auch Mensch zugleich.

5.

O Herr, mach uns verlangen
Nach diesem Sakrament.
Und wann wir das empfangen
Aus eines Priesters Händ',
Daß uns in Frieden fahren,
Jesu, im Namen dein,
Wohl zu der Engel Scharen
Und ewig bei dir sein.

G = G.

94.



1. O al - ler - höch - ste Spei - se, Auf die - ser

Pil - ger - rei - se, Wahr - haf - tes Him - mels =



brot! Wollst un = fern Hun = ger still = len, Mit
Gna = den uns er = fül = len, Uns ret = ten
von dem Tod.

2.

O süßer Trank des Lebens,
Den du nicht hast vergebens
Uns Armen zubereit't;
Lösch aus den Durst der Sünden,
Gieb, daß wir recht empfinden,
Dein' Kraft und Süßigkeit.

3.

Mit Glauben und Vertrauen
Wir dich verhüllt anschauen
In dieser Sterblichkeit;
Laß einstmal das geschehen,
Daß wir im Himmel sehen
Dein' klare Herrlichkeit.

D = E.

95.



1. { Der zart' Fronleich-nam, der ist gut, Bringt uns ein
Mit dem uns Gott be = gna = den thut Durch sei = ne
sanft Ge = mü = te, Denn die = se Speis' stärkt
wer = te Gli = te.
un = fern Geist, Schafft uns = rer Sorg' ein En =
de, Da = rum soll sich das Her = ze mein Von mei = nem



Herrn nicht wen = den.

2.

Gegrüßet sei das Himmelsbrot,
Das Gott uns hat gegeben;
Es schirmt uns vor dem ew'gen Tod,
Bringt uns das ew'ge Leben:
Es ist sein Fleisch und auch sein Blut,
Ist in der Mess' geweiht,
Es bringt uns Heil, es ist uns gut,
Macht selig, benedeiet.

3.

Gegrüßet sei das heil'ge Blut,
Woh Jesu ist's geflossen,
Das ist für unsre Sünden gut,
Für uns hat er's vergossen.
Mariä Sohn ist er genannt,
Aus ihr ist er geboren,
Er ist uns Christen wohlbekannt,
Er hat uns auserkoren.

4.

So loben wir das Sakrament,
Die Speis' zum ew'gen Leben;
Das send' uns Gott an unserm End',
Der Priester soll's uns geben.
Die Gottesliebe wohn' uns bei
Und treulich uns behüte,
Die mach' uns aller Sünden frei
Durch ihre werthe Güte.

5.

Gesegn' uns der Fronleichnam wert
Das rosenfarbne Blute;
Send, wann die Seel' von hinnen fährt,
Den Engel uns zur Hute.
Der soll uns ein Geleiter sein
Durch unbekannte Straßen;
Bis er uns bring' zum Himmel ein,
Woll' er von uns nicht lassen.

6.

Wir schrei'n zu dir mit reichem Schall,
Hilf, o Herr Jesu Christe,
Schirm uns vor Feindes Überfall
Und vor des Teufels Lüste.
Dir trauen wir, du laß uns nicht,
Hüt uns vorm Höllenhunde,
Sei unsrer Seele Zuversicht,
Wann sie geht aus dem Munde.

7.

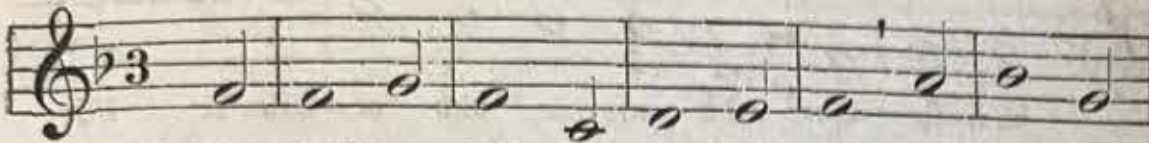
Wir bitten dich gar inniglich,
Daß wir dich mögen schauen
In deiner Glorie ewiglich,
Samt unsrer lieben Frauen.
Wir loben deinen Leichnam from,
Und bitten, wollst uns geben
Dies aller Heiligtümer Kron'
Als Speis' zum ew'gen Leben.

8.

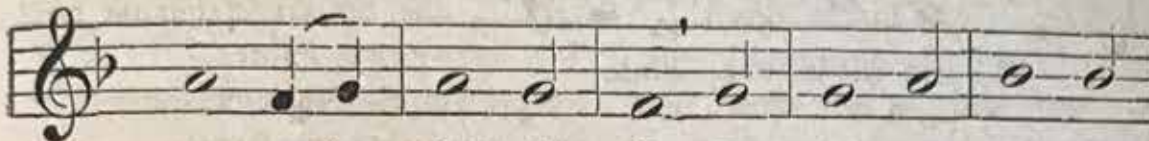
O Vater, Gott vom Himmelreich,
Verleih uns deinen Segen,
Jesus, dein lieber Sohn, zugleich
Woll' seine Gnad' uns geben;
Der heil'ge Geist, der wohn' uns bei,
Woll' unser pflegen eben,
Der möge unser Weiser sein
Bis in das ew'ge Leben.

F = G.

96.



1. Das Heil der Welt, Herr Je - sus Christ, In Ho = sti =



a wahr = haf = tig ist, Im Sa = fra = ment das



höch = ste Gut Ver = bor = gen ist mit Fleisch und Blut.

2.

Hier ist das wahre Osterlamm,
Geschlachtet auf dem Kreuzesstamm,
Das nimmt hinweg all unsre Sünd'
Und machet uns zu Gottes Kind'.

3.

Das wahre Manna das ist hie,
Davor der Himmel biegt die Knie',
Dies ist das rechte Himmelsbrot,
Das uns erstärkt in aller Not.

4.

O Arch', o Manna, o Monstranz,
In dir hast du die Gottheit ganz,
In dir ist Gott und Mensch zugleich,
O Hostia, wie gnadenreich!

5.

O was für Lieb', Herr Jesu Christ,
Den Menschen hie bewiesen ist!
Wer die geniehet in der Zeit,
Der lebt in alle Ewigkeit.

D = E.

97.



1. { Mein' Seel', was find'st du He - hen All = hier auf dem All =
Wer ist's, den wir hier se = hen, Ver = deckt so wun = der =



tar?
bar?

Chri = stus, dein Gott und Her = re, Dein al = ler =



2.

Wie darf ich ihn empfangen,
Da ich so ganz unrein?
Und trag' doch solch Verlangen,
Daß er fehr' bei mir ein!
Ich fall' zu Jesu Füßen
Mit Demut auf die Erd',
Den herzlich zu begrüßen,
Der mich so süß ernährt.

3.

Gott seine Engel schicket,
Speist uns mit Himmelsbrot,
Mir meine Seel' erquicket
Aus seinen Wunden rot;
Für diese edle Speise,
Für diesen süßen Trank
Ich Gott zeitlebens preise,
Sag' ihm zeitlebens Dank.

4.

Mit Lieb' ich Jesum grüße
In diesem Sakrament;
Den ich allhie genieße,
Mein Herze sieht und kennt.
Aus Tausend ihn erwähle,
Ihn lieb' ich ganz allein,
Lieb' ihn aus ganzer Seele,
Aus allen Kräften mein.

5.

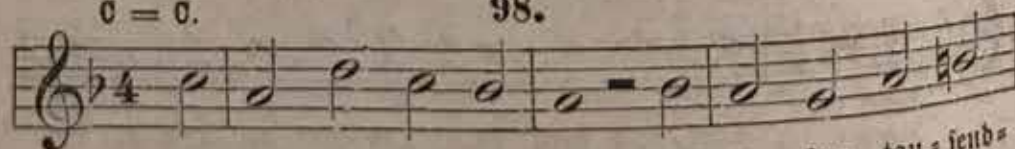
Ach, möcht' ich recht erkennen
Die große Liebe dein,
Würd' ganz in Lieb' entbrennen,
In Gott verwandelt sein.
Erhöre mein Begehren,
Mit Lieb' mein Herz verwund'
Daß sich's in Lieb' verzehren
Jetzt und zu aller Stund'.

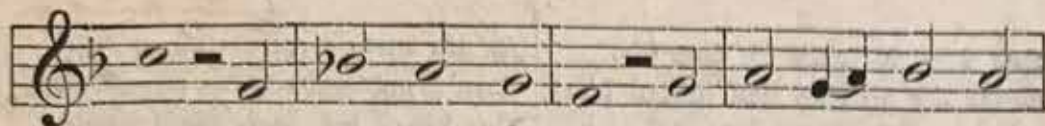
6.

Mein Gott, ich mich ergebe
Und gänzlich schenke dir,
Ich selbst nun nimmer lebe,
Christus, der lebt in mir.
Nur ihm will ich gefallen,
Ihm steht mein Herz bereit,
Will folgen ihm in allem,
Jetzt und in Ewigkeit.

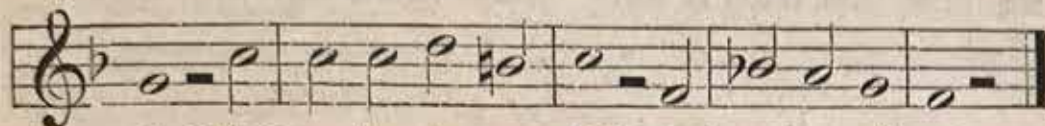
C = C.

98.





mal, Sein Lob ver = meh = ret; Der hier mit eu = rer



Speiß' Auf wun = der = ba = re Weiß' Auch uns er = näh = ret.

2.

Ihr Engel allzumal,
Bei diesem Abendmahl
Sollt Glorie singen,
Wie ihr sangt hell und klar,
Als er geboren war,
Das Heil zu bringen.

3.

Ihr Engel allzumal,
Vom hohen Himmelsaal,
Schwingt euch hernieder;
Singt: Heilig, heilig Gott,
Heilig Gott Sabaoth,
Singt immer wieder.

4.

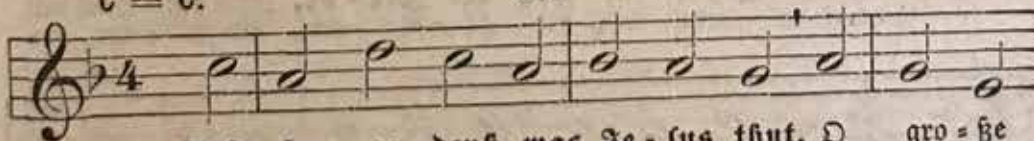
Ihr Engel allzumal,
Weit über Berg und Thal,
Laßt Lob erschallen;
Vor diesem Himmelsbrot
All Übel, Höll' und Tod
Und Sünd' muß fallen.

5.

Ihr Engel allzumal,
In diesem Jammerthal
Uns wollet stärken,
Zu loben ohne End'
Dies heil'ge Sakrament
Mit Wort und Werken.

C = C.

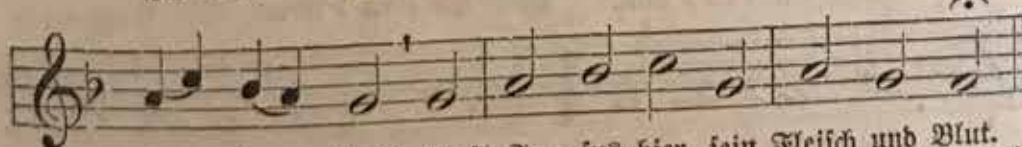
99.



1. Mein Herz, ge - denk, was Je - sus thut, O gro - ße
2. O lieb - ster Gott, im Sa - fra - ment Bleibst bei = ne



Lieb', o höch = stes Gut! Auf neu = e Weiß' Zur
Lie = be bis ans End'; Wie soll dann ich Nicht



See = len = weiß' Giebt Je = sus hier sein Fleisch und Blut.
lie = ben dich? O daß mein Herz in Lieb ent = brennt'

3.

Aus Lieb' verlange ich nach dir,
Nichts als die Lieb' soll wirken hier;
Bei dir allein Mein Herz will sein,
Ach liebster Jesu, komm zu mir.

4.

Zu dir mein Herz verlangt sehr,
Dein' Gnab' und Lieb' in mir vermehr;
Nur du es bist, Herr Jesu Christ,
Was ich auf dieser Welt begeh'r.

* * *

1.

Nun hab' ich, was mein' Seel' begehrt,
Was will ich mehr auf dieser Erd'?
O wahre Freud', O Süßigkeit,
O Ruh' der Lieb', die ewig währt!

3.

O schönstes Gut, o teures Pfand,
O reine Lieb', o keusches Band!
Mit Lieb' an dich, O Jesu, mich
Gebunden halt im Gnadenstand.

2.

Kein' andre Ruh' vergnügt mein Herz,
Ohn' Jesu sein ist lauter Schmerz,
Darum allein Mein Sorg' soll sein,
Daß ich nie mehr dies Gut verscherz'.

4.

Ach bleib bei mir, ich bitte dich,
In deiner Lieb' erhalte mich;
Mein' Leib und Seel' ich dir befehl',
Dein will ich bleiben ewiglich.

Herz Jesu.

G = G.

100.



1. { O Herz Je - su, Siß der Lie - be, Zieh mein Herz mit
Daß es sein, wie du ge - we - sen, Ein Al - tar, der



glei - chem Trie - be Zu dir hin, o höch - stes Gut!
un - ver - we - sen Brenn' vor rei - ner Lie - bes - glut,



Mit Che - ru - him, Mit Se - ra - phim Sei hoch - ge -



lobt, o Je - su!

2.

Schau, o Jesu, mein Verlangen:
Dich mit Inbrunst zu umfassen,
Ist mein ganzes Herz entflammt.
Laß, o Jesu, laß mich lieben,
Stets in dieser Lieb' mich üben,
Die aus deinem Herzen stammt.

3.

Ach, in dieser Lieb' mich halte,
Jesu, daß ich nicht erkalte,
Schließ mich in das Herz deines;
Dort allein von Lieb' zu leben,
Felsenfest von dir umgeben,
Ach, laß das mein Leben sein.

4.

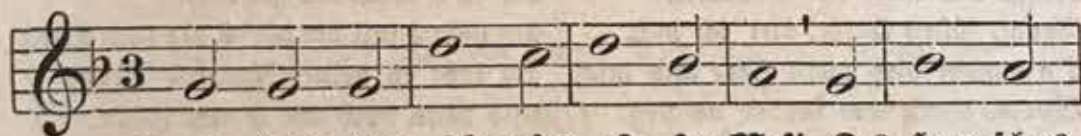
Fort, o Welt, ich hab's versprochen,
Deine Bande sind zerbrochen,
Fort, o Welt, ich sag' es frei:
Deine Lieb' ist nichts als Lügen,
Thorheit, Knechtschaft und Betrügen,
Aber Jesus ist getreu.

5.

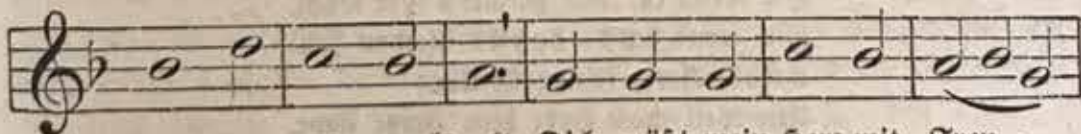
Er allein giebt wahre Freuden,
Er allein versüßt das Leiden,
Er allein bringt Trost im Schmerz;
Kommt, ihr Herzen, kommt voll Hoffen,
Kommt, die Thüre steht euch offen
In des Heilands süßes Herz.

G = G.

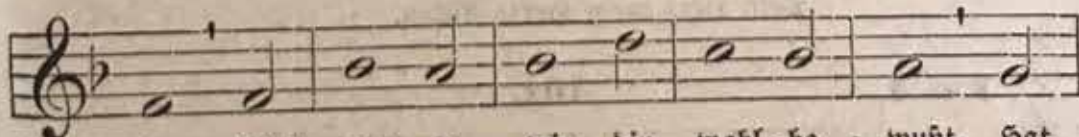
101.



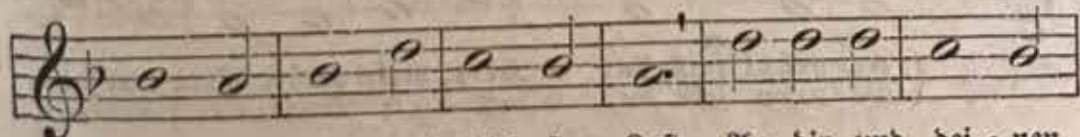
1. O Herz des Kö-nigs al-ler Welt, Des Herr-schers



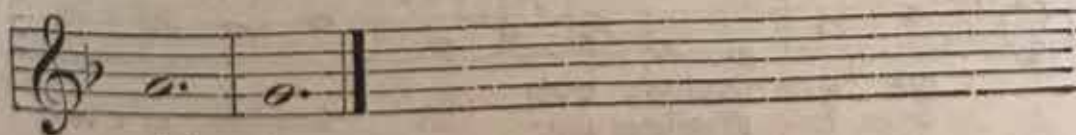
in dem Him-mels-zelt, Dich grüßt mein Herz mit Freu-



den; Mein Her-ze, wie dir wohl-be-wußt, Hat



sei-ne größt' und höch-ste Lust An dir und dei-nen



Bei-den.

2.

Ach, wie bezwang und drang dich doch
Dein' edle Lieb', ins bittre Joch
Der Schmerzen dich zu geben,
Da du dich neigtest in den Tod,
Zu retten aus der Todesnot
Mich und mein armes Leben.

3.

Du, meines Herzens Herz und Sinn,
Du brichst und fällst und stirbst dahin!
Wollst mir ein Wort gewähren:
Ergreif mein Herz und schließ es ein
In dir und deiner Liebe Schrein,
Mehr will ich nicht begehren.

4.

Mein Herz ist kalt, hart und bethört
Von allem, was zur Welt gehört,
Fragt nur nach eitlen Sachen:
Drum, süßes Herze, bitt' ich dich,
Du wollest dies mein Herz und mich
Warm, weich und sauber machen.

5.

Laß deine Flamme und starke Mut
Durch all mein Herze, Geist und Mut
Mit allen Kräften bringen!
Laß deine Lieb' und Freundlichkeit
Zur Gegenlieb', Herr, jederzeit
Mich armen Sünder bringen.

6.

O Herzensros', o schönste Blum',
Ach wie so köstlich ist dein Ruhm,
Du bist nicht auszupreisen!
Eröffne dich, laß deinen Saft,
Laß deines Wohlgeruches Kraft
Mein Herz und Seele speisen.

7.

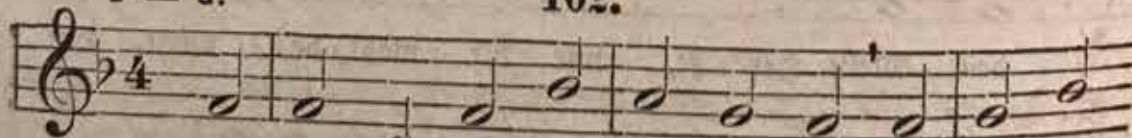
Nimm mein Herz, o mein höchstes Gut,
Und leg es hin, wo dein Herz ruht,
Da ist's wohl aufgehoben.
Da geht's mit dir gleich als zum Tanz,
Da lobt es deines Hauses Glanz
Und kann doch nie g'nug loben.

8.

Sie weißt es, hier gefällt's ihm wohl,
Sie freut sich's, daß es bleiben soll,
Erfüll, Herr, seinen Willen;
Und weil mein Herz dein Herze liebt,
So laß auch, wie dein Recht es giebt,
Dein Herz mein Herze stillen.

F = G.

102.



1. { Ge-grüßt seist du, o Herz, mein Heil, Mein einz'ge
Ge-grüßt seist du, o wer = te Brust, Du Got-tes =



Lieb', mein schön-stes Teil!
thron, du Men-schen-lust, Du Trä-ger al = ler



2.

Mein Jesu, neige dich zu mir
Mit deiner Brust, damit von dir
Mein Herz in deiner Lieb' entbrenn'
Und von der ganzen Welt sich trenn'.
Halt Herz und Brust in Andacht reich
Und mich ganz deinem Willen gleich.

3.

Mach, Herr, durch deines Herzens Quell
Mein Herz von Sünden rein und hell;
Der du bist Gottes Glanz und Bild
Und aller Armen Trost und Schild,
Teil aus dem Schätze deiner Gnad'
Auch mir mit Gnade, Rat und That.

4.

O süßes Herz, thu mir die Gunst,
Erfülle mich mit deiner Brunst;
Du bist der Weisheit kiefster Grund,
Dich lobt, dir singt der Engel Mund.
Aus dir entspringt die edle Frucht
Der Liebe, die mein Herze sucht.

5.

In dir wohnt alle Gottesfüll'
Und alles, was ich wünsch' und will,
Du bist das rechte Gotteshaus;
Drum wann zur Welt ich muß hinaus,
So schließ mich treulich in dir ein
Und laß mich ewig bei dir sein.

Maria.

C = C.

103.





ri = a, wend Sein' Zorn von mir, Mein' Zuflucht ist al =



lein zu dir; Hilf bald, ich fürcht', der Tod komm' schier.

2.

Maria, meine Schirmerin,
Du Gottesmutter, Jungfrau zart,
Wie gar betrübet sich mein Sinn,
Gedenk' ich an des Todes Fahrt,
Die Angst und Pein,
Die da wird sein;
Hätt' lang geblüht,
Zu denken, was mein Seel' anrührt;
Nun hat die Welt mich so verführt.

3.

Halt für mich an, du reine Magd,
Der Sünden Ablass mir erwerb;
Dieweil dein Sohn dir nichts versagt,
Und ich nicht weiß, wie bald ich sterb',
So trag' ich doch
Der Neue Joch,
Bitt' recht um Gnab',
Recht Buß' und Vorsatz auf mich lad',
Hilf, daß der Leib der Seel nicht schad'.

4.

Maria, Ros' von Jericho,
Du Stern im Meer, o Jungfrau klar,
Dein Name macht uns alle froh.
Dir bracht' den Gruß der Engel dar
Aus höchstem Thron
Mit süßem Ton;
O Jungfrau zart,
Du hast gebor'n von hoher Art,
Wie's lang zuvor verkündet war.

5.

Maria zart, o Jungfrau klar,
Laß dir mein' Seel' empfohlen sein
Und führ sie zu der Engel Schar,
Wann einst sich schließt das Leben mein.
Nimm mich in Hut
Vor Satans Wut,
List und Gewalt,
In Nöten thu mir Hilfe bald,
Beschirm mich vor des Feind's Gestalt.

6.

Zieh auf zu dir all mein' Begier,
Zu dir mein ganzes Herz entließ;
Mein' Hoffnung steht allein zu dir,
Mein Heil auf einem Augenblick;
Kein Mensch ohn' Gnab'
Find't Steg und Pfad
Zum höchsten Gut.
Vor Sünd' und Schad' halt mich in Hut,
Schirm mich, du werthe Mutter gut.

7.

Die Schrift sagt viel von deiner Ehr'
Und von der großen Güte dein,
Mit deiner Hilf' dich zu mir feh'r,
Das bitt' ich dich, o Jungfrau rein.
Mich stärk und tröst,
Wann mein Herz stößt
Der bittere Tod,
Durch ihn, der litt so große Not
Am Kreuze mit so bitterm Spott.

D = F.

104.



1. Ein' Jungfrau zart, von ed - ler Art, Ihr = glei - chen



nie ge = se = hen ward, Hat mir mein Herz um = fan =



gen; Hält mich in Haft mit Lie = bes = kraft, Zu ihr steht



mein Ver = lan = gen.

2.

Vor Gott ist ihr kein Engel gleich,
Das himmlisch' Heer in Gottes Reich,
Die Auserwählten alle,
Sie steh'n bereit in Dienstbarkeit,
Zu loben sie mit Schalle.

3.

Sie ist ein' Kön'gin wohlgethan,
Des Himmels- und des Erdenplan,
Ein' Hilf' und Trost der Armen;
Wer mit Geduld begehrt ihr' Huld,
Des will sich Christ erbarmen.

4.

Sie liebet mich aus Herzensgrund,
Begrüßt sei sie zu aller Stund';
Möcht' ich ihr Huld erwerben,
Die sie mir send' an meinem End',
So will ich fröhlich sterben.

Dreves, Gesangbuch.

5.

Von ihr will ich nicht lassen ab,
So lange ich dies Leben hab';
In allen meinen Leiden,
In Angst und Not bis in den Tod,
Wird sie von mir nicht scheiden.

6.

Maria, du viel reine Maid,
Du Mutter der Barmherzigkeit,
Woll' mich doch nicht ausschließen;
Bitt für mein' Sünd' dein liebes Kind,
Laß mich der Tren' genießen.

7.

Zuletzt wann heim die Seele geht,
Der arge Feind mir widersteht,
Mich will der Sünd' verklagen,
Maria mild, sei du mein Schild,
So will ich nicht verzagen.

7

E = E.

105.

1. { Ma - ri - a zart, von ed - ler Art, Du Ros' ohn'
Du hast aus Nacht her wie - der bracht, Was lang zu -

al - le Dor - nen, Durch A - dams Fall; dir hat die
vor ver - lo - ren

Wahl Sanct Ga - bri - el ver - sprochen. Hilf, daß nit werd' ge -

ro - chen Mein' Sünd' und Schuld, Er - wird mir Guld; Denn

kein Trost ist, wo du nit bist; Hilf Gna - de mir er -

wer - ben, Am lez - ten End' dich nim - mer wend' Von

mir in mei - nem Ster - ben.

2. Maria mild, du hast gestillt
Der Väter fromm Verlangen,
Die Jahr und Tag in Weh und Klag'
Die Hölle hielt gefangen.
Zu aller Zeit sie wünschten Streit,
Dadurch des Himmels Pforten

Zerrisse aller Orten,
Und nieder käm', der ihnen nähm'
Die harte Pein, die ganz durch dein
Jungfräuliches Gebären
Ist abgestellt; darum die Welt
Dich preist ein' Kron' der Ehren.

3.

Maria rein, du bist allein
Der Sünder Trost auf Erden;
Dich Gottes Rat erwählet hat,
Daß du sollst Mutter werden
Dem höchsten Gott, des Spruch u. Wort
Am jüngsten Tag wird richten.
Halt mich in deinen Pflichten.
O werthe Frucht, stets meine Flucht
Nehm' ich zu dir; du bist auch mir
Mit Sanct Johannes geben,
Daß du sollst sein die Mutter mein:
Frift hie und dort mein Leben.

4.

Maria, Maid ohn' alles Leid,
In dir ist kein Gebrechen;
Es lebt kein Mann, der mag und kann
Dein hohes Lob aussprechen.
Dich thut kein Mund nach Würde kund;
Im Himmel und auf Erden
Kann nichts verglichen werden
Der Erde dein, o Jungfrau rein.
Kommt einst die Stund', da stumm mein
Die Seel' vom Leib soll lehren, [Mund.
Gedenk daran, daß ich dich han
Gedacht hiemit zu ehren.

G = G.

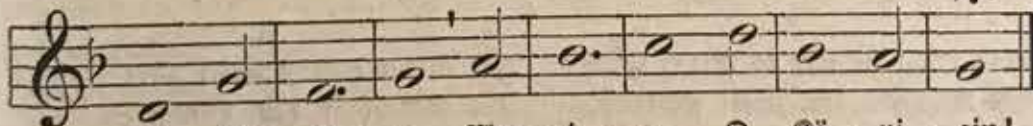
106.



1. O Aö - ni - gin, o gnäd'ge Frau! O Rö = ni =



gin, Zu uns her = ab vom Him = mel schau! O Rö = ni =



gin Ma = ri = a, Ma = ri = a, O Rö = ni = gin!

2.

O Mutter der Barmherzigkeit,
Bitt für die ganze Christenheit.

3.

Bitt, daß uns Gott barmherzig sei,
Bitt, daß er uns mach' sündenfrei.

4.

Bitt, daß uns Gott geb' Kraft u. Gnad',
Daß uns an Leib und Seel' nichts schad.

5.

Bitt für das heil'ge deutsche Reich,
Für Kaiser, Fürst und Volk zugleich.

6.

Bitt, daß uns Gott den Frieden geb',
Bitt, daß Gott Mord und Krieg aufheb'.

7.

Bitt für das Feld und Ackerland,
Behüt vor Feuer uns und Brand.

8.

Halt ab den jähen, bösen Tod
Und bitt für uns in aller Not.

9.

Ach, steh uns bei am letzten End',
O Mutter, dich nicht von uns wend'.

7 *

D = H.

107.



1. Ein ed - ler Schatz der Men - schen ist Die auß - er -
wähl - te Mut - ter Des Her - ren Christ. Die grü - ßen
wir mit Lo - = = be; Sie ist der Gna - de Got - tes
voll, Die ho - he Him - mels - kö - ni - gin, Die Kro - ne
al - ler Eh - = = ren.

2.

Was trägt sie nur in ihrem Haar?
Ein Krönlein von zwölf Sternen,
Die glänzen klar.
Den Mond tritt sie mit Füßen,
Sie leuchtet wie der Sonnenschein,
Die hohe Himmelkönigin,
Die Krone aller Ehren.

3.

Sie ist der lichte Morgenstern,
So uns gebracht die Sonne,
Christ, unsern Herrn,
Den Sohn des Allerhöchsten;
Ihr reiner Leib bleibt unversehrt,
Die hohe Himmelkönigin,
Die Krone aller Ehren.

4.

Sie ist die edle Tochter zart
Des Vaters in dem Himmel,
Von hoher Art;
Die Braut des Heil'gen Geistes;
Ist über alle Jungfrau'n rein,
Die hohe Himmelkönigin,
Die Krone aller Ehren.

5.

Sie ist die Ros' von Jericho,
Ein' Ros' ohn' alle Dornen,
Macht alle froh
Durch ihre Tugendzierde;
Sie ist die Mutter Salomons,
Die hohe Himmelkönigin,
Die Krone aller Ehren.

6.

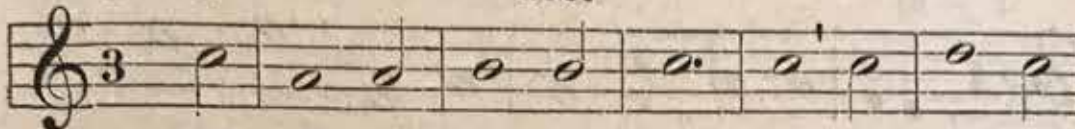
Sie ist der wahre Davidssturm,
Der uns gar kräftig schützet
Vor allem Sturm
Und Anlauf unsrer Feinde;
Des Schlangenhaupts Zerknirschlerin,
Die hohe Himmelkönigin,
Die Krone aller Ehren.

7.

Laßt eine solche Königin
Hoch ehren uns und preisen,
Mit Mund und Sinn
Ihr' Fürbitt' stets begehren;
Bei Gott dem Herrn sie viel vermag,
Die hohe Himmelkönigin,
Die Krone aller Ehren.

C = C.

108.



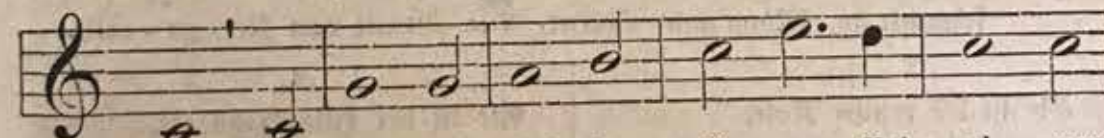
1. Vor al - ler Jungfrau'n Kro - ne Trägt ei = ne



Magd den Preis; Wer ringt nach ih = rem Loh = ne, Der



die = ne ihr mit Fleiß; Bei ihr sind an = dre Frau =



en, Wie Dörnlein auf der Au = en Bei ei = nem



Bi = lien = reiß.

2.

Maria heißt die Schöne,
Sie ist der Gnaden voll,
Daß sie uns Gott versöhne,
Des ist sie mächtig wohl;
Drum woll'n wir singen alle
Mit inniglichem Schalle,
Daß sie uns helfen soll.

3.

Die Reinheit ihrer Ehren,
Die Keuschheit war so groß,
Daß sich das Wort des Herren
Begab in ihren Schoß;
Das Wort ward Fleisch geboren,
Das hat uns all' erkoren,
Den Himmel es erschloß.

4.

Maria, Trösterinne,
Des heil'gen Geistes Schrein,
Nun bitt' mit mildem Sinne
Dein liebes Kindelein;
Bitt' für uns arme Sünder,
Und alle deine Kinder
Laß dir befohlen sein.

5.

Maria, Trösterinne,
In Treuen bei uns steh';
Einst scheiden wir von hinnen,
Dann hilf im letzten Weh;
Den rechten Weg uns weise
Zum Himmelsparadeise
Und Gottes Huld erfleh'.

F = Es.

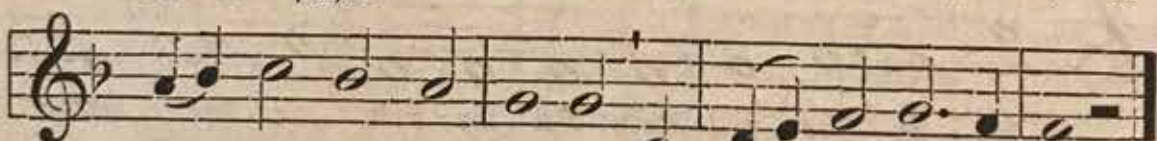
109.



1. { Sagt an, wer ist doch die - se, Die auf am
Die u = berm Pa = ra = die = se Als Mor = gen =



Him = mel geht, Sie kommt her = vor von fer = ne, Es
rö = te steht?



schmückt sie Mond und Sterne, Die Braut von Na = za = reth.

2.

Sie ist die reinste Rose,
Ganz schön und auserwählt,
Die Magd, die makellose,
Die sich der Herr vermählt;
O eilet, sie zu schauen,
Die schönste aller Frauen,
Die Frau der ganzen Welt.

3.

Sie strahlt im Tugendkleide,
Kein Engel gleicht ihr,
Die Reinheit ihr Geschmeide,
Die Demut ihre Zier;
Ein Blumengart' verschlossen,
Mit Himmelstau begossen,
So blüht sie für und für.

4.

Sie ist der Himmelsheere,
Der Engel Königin,
Der Heil'gen Lust und Ehre,
Der Menschen Kaiserin;
Die Zuflucht aller Sünder,
Die Hilfe ihrer Kinder,
Die beste Mittlerin.

5.

Drum fallen wir zu Füßen
Der Jungfrau gnadenreich,
Und sie mit Andacht grüßen
Aus Herz und Mund zugleich;
Ihr Leib und Seel' und Leben,
Wir gänzlich übergeben
Zur Hut ins Himmelreich.

c = c. 110.

1. A - ve Ma - ri - a A - re, Du lich - ter Mor - gens
 stern, Du Rei - ne, Sü - ße, Wah - re, Du un - fre
 Freud' im Herrn, Er - wählt von E - wig - keit Zur
 wer - ten Got - tes - mut - ter, Zum Trost der Chri - sten - heit.

2.

Ohn' Sünde bist empfangen,
 Wie dich die Kirche ehrt,
 Bist von der falschen Schlangen
 Geblieden unverfehrt.
 O Jungfrau rein und zart,
 Dein Lob kann nicht aussprechen,
 Was je erschaffen ward.

3.

Dich Anna hat geboren,
 Maria, edles Blut;
 Was Adam hat verloren,
 Das allerhöchste Gut,
 Durch deines Leibes Frucht
 Ist wieder uns erworben
 Um deiner Lieb' und Zucht.

4.

Ein Gruß ward dir gesendet
 Vom allerhöchsten Gott,
 Durch Gabriel gespendet,
 Der war des Grußes Bot'.
 Du sollst ein' Mutter sein,
 Ein' Jungfrau sollst du bleiben,
 Ein' Jungfrau keusch und rein.

5.

Er thät' ihr wohl aufwarten,
 Der edle Himmelsbot',
 Er sprach: „In deinen Garten
 Will steigen unser Gott,
 Will brechen Blümelein,
 Das ist die zarte Menschheit,
 Im keuschen Herzen dein.

6.

„Maria voller Gnaden,
 Du fest verschloss'ner Schrein,
 Erlös' die Welt vom Schaden,
 Gebier ein Kindelein;
 Nicht wie ein ander Weib,
 O nein, du edle Mutter,
 Ein' keusche Jungfrau bleib'.

7.

„Der Herr will bei dir wohnen,
 O edle Rose rot,
 Dein' Stimm' laß lieblich tönen
 Und hilf der Welt aus Not.
 Hoch ist gebenedeit,
 Hoch über alle Frauen,
 Frau, deine Reinigkeit.“

8.

Da sprach die Jungfrau reine
Aus Lieb' und aus Begier:
„Ich bin die Maged seine,
Sein Will' gescheh' an mir;
Was er von mir begehrt,
Gott, mein viel edler Herre,
Das soll ihm sein gewährt.“

9.

„So fahr' ich meine Straße,
Sprach da der Engel fein,
„Den Heil'gen Geist ich lasse
Bei dir, o Jungfrau rein.“
Sie bot Christ ihren Schoß,
Er lieblich ruht darinnen,
Ihr' Freude die war groß.

10.

„Fürwahr nun will ich springen
Bis zu dem höchsten Thron,
Die Liebe wird dir bringen
Viel Ehr' und Preis zu Lohn.
Dein will ich allzeit sein
Und will dir ewig dienen,
O höchste Fürstin mein.“

11.

Maria süß und milde,
Du hast mit Freud' begehrt
Nach Gottes ew'gem Bilde,
Wie das die Schrift bewährt.
Dein Vater ward dein Kind,
Von dir ward er geboren;
Dergleichen man nicht find't.

12.

Nimm wahr, du bist erhaben
In deines Kindleins Land,
Hast große Ehr' und Gaben
Zu seiner rechten Hand;
Die Freud' die hat kein End',
O du viel keusche Mutter,
Trost uns und Gnade send'.

13.

Dies Lob sei dir gesungen,
Frau, hoch gebenedeit,
Von dir ist uns entsprungen
Der Brunn der Seligkeit.
Hilf uns zur Engelschar,
Daß wir samt deinem Kinde
Dich loben immerdar.

E = F.

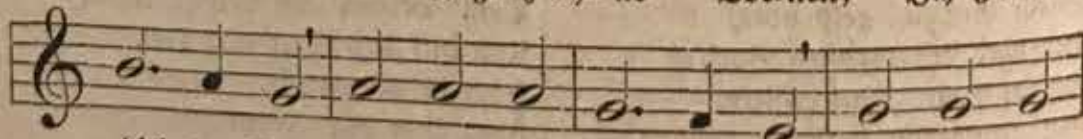
111.



1. A - ve Ma - ri - a zart, Du ed - ler Ro - sen - gart,



Li - li - en - weiß, ganz oh - ne Dor - nen; Ich grü - ße



dich zur Stund' Durch Ga - bri - e - lis Mund: A - ve, die



2.

Du hast des Höchsten Sohn,
Maria, rein und schön,
In deinem keuschen Schoß getragen,
Jesum, das liebe Kind,
Das da die Sünder blind
Errettet hat aus allem Schaden.

3.

Durch Adä Sündenfall
Wir war'n verstoßen all'
Und sollten ewig sein verloren:
Da ist das göttlich Wort,
Jesuz, dein Söhnlein zart,
Zu unserm Heil ein Mensch geboren.

4.

Durch sein kostbares Blut
Ist nun des Satans Mut
Gestürzt, der Hölle Pfort' zerbrochen;
Durch seine Wunden rot,
Durch seinen bittern Tod
Des Tod und Teufels Trug gerochen.

5.

Darum, o Mutter mild,
Befiehl uns deinem Kind,
Bitt, daß es unsre Sünd' verzeihe;
Endlich nach diesem Leid
Die ew'ge Seligkeit
Durch dich, Maria, uns verleihe.

D = D.

112.



1. Ma - ri - a, Kö - ni - gin, Mut - ter und Sel - fe - rin,



Ma = ri = a, sal = ve! Des Him-mels Kai = se = rin,



Bei Gott ein' Mitt = le = rin, Ma = ri = a, sal = ve!

2.

Des Lebens Süßigkeit,
Hoffnung, Barmherzigkeit,
Trost aller, salve!
Dum sind wir dir bereit,
Die und in Ewigkeit
Zu singen: salve!

3.

Wohlan zu hundertmal
In diesem Jammerthal
Wir Kinder Eva
Schreien zu aller Stund',
Seufzen mit Herz und Mund:
Maria, salve!

4.

Maria, Jungfrau zart,
Nach deiner milden Art
Zu uns dich wende,
Zeig uns dein Jesulein,
Das liebe Kindelein,
Auf dies Glende.

5.

Maria, uns bewahr
In Seel- und Leibsgesfahr
Zu Meer und Lande;
Maria, uns behüt
Am Leib und am Gemüt,
Vor Sünd' und Schande.

6.

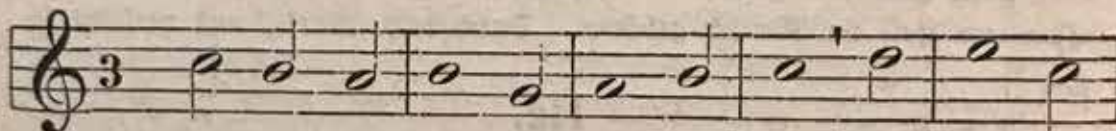
Maria süß und mild,
Sei unser Helm und Schild
In unserm Sterben,
Daß nicht des Teufels Mord,
Auch nicht der ew'ge Tod
Uns thu' verderben.

7.

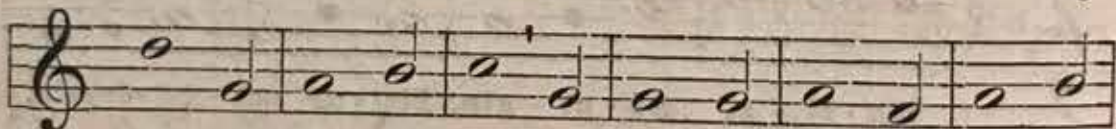
Was ich sag' abermal,
Was ich sing' hundertmal:
Maria, salve!
Eja wohl tausendmal,
Eja wohl ohne Zahl:
Maria, salve!

C = B.

113.



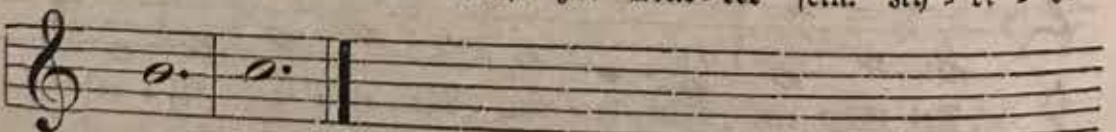
1. Herz-li - ches Bild Ma-ri - a klar, Von E - wig-



keit bist du für-wahr Ganz schön und rein von hel-lem



Schein, Von Gott er - wählt zur Mut-ter sein. Ky - ri - e =



lei = son.

2.

Wenn Laub u. Gras, auch Meeresand
Und Stern sich wandelten zur Hand
In Engelzungen, möchten sie
Dein Lob doch würdig sprechen nie.

3.

Dreifaltigkeit im Himmelsthron
Bekleidet dich mit Sonn' und Mon',
Zwölf Sterne rein wie edle Stein',
Die zieren, Frau, die Krone dein.

4.

O Wie weiß, in Dornes Reis
Bist du gepflanzt mit hohem Fleiß,
Von keinem Dorn wardst je versehrt,
Wie uns der Glaube hoch erklärt.

5.

Von Jericho du schöne Ros',
Durch alle Welt dein Duft ist groß,
Klar, unversehrt aufgangen bist
Und hast gebor'n den wahren Christ.

6.

O werte Frucht, so hoch gebor'n,
Vor aller Welt bist du erfor'n,
O Jungfrau zart, löblicher Art,
Dem Sohne Gottes aufgespart.

7.

Ach menschlich Herz, gebet doch, wie
In jener Welt sie herrscht und hie:
Thu was du kannst mit hohem Fleiß,
Und diese Jungfrau mit mir preiß.

8.

O Mutter mein, dich zu mir wend',
So ich leid Weh' am letzten End';
Drum ruf' ich dich von Herzen an,
Solang dein Lob ich sagen kann.

A = C.

114.

1. { Set-ti-ge, präch-ti-ge, Herr-li-che, mäch-ti-ge,
Der ich in find-li-cher, Un-ü-ber-wind-li-cher,
Gul-di-ge, won-ni-ge, himm-li-sche Frau,
E-wig er-ge-be-ner Min-ne-ber-trau!
Jeg-li-ches Gut dir, Le-ben und Blut dir,
Ger-ne, ja ger-ne, was im-mer ich bin,
Geb' ich, o sü-ße Ma-ri-a, dir hin.

2.

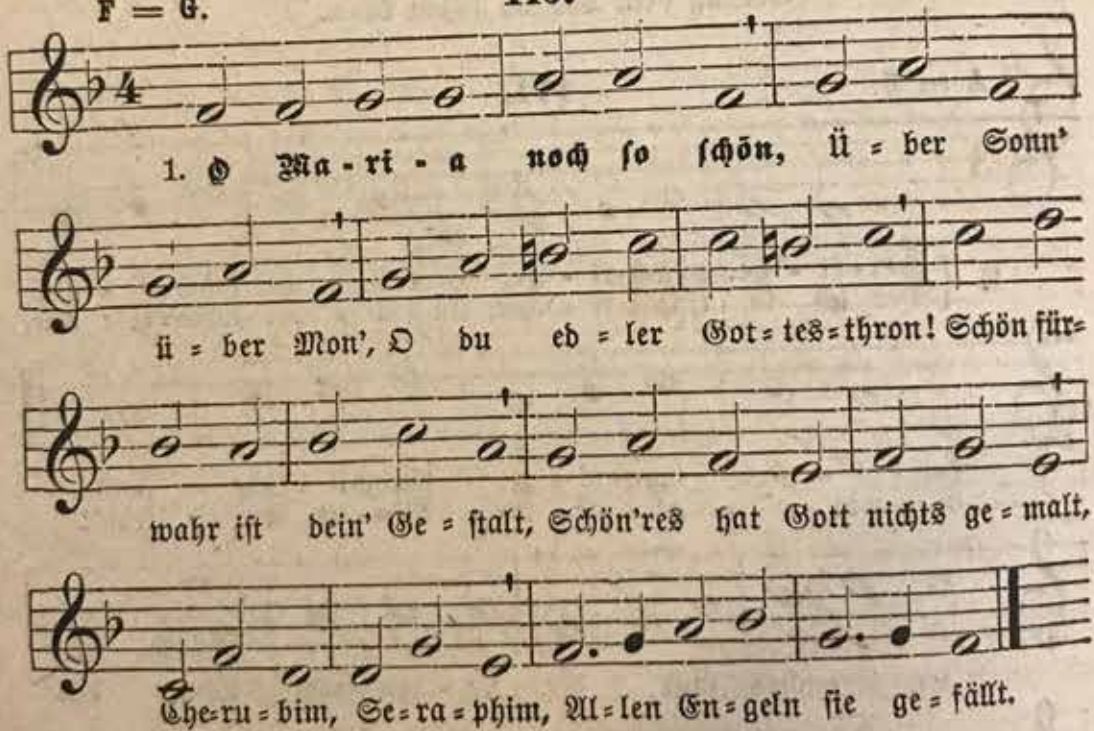
Golbener Sterne Glanz
 Flucht dir ums Haupt den Kranz,
 Sonne bekleidet dich himmelenthron;
 Höchste, dir neiget sich,
 Schönste, dir beuget sich
 Unter die Flügel der silberne Mond;
 Höhen und Lüfte,
 Tiefen und Gräfte,
 Wogende Wasser und irdischer Plan
 Sind dir, o Königin, untergethan.

3.

Mutter, zu dir, zu dir
 Sämtliche seufzen wir,
 Dürster umrungen von Jammer und
 Trösterin magst allein, [Not;
 Freundliche, du uns sein,
 Schreckst uns Arme der grimmige Tod,
 Fasset sein Weh uns, [Thron,
 Liebend ersieh uns
 Gnab' und Erbarmen vom himmlischen
 Schirmend erweiche den göttlichen
 Sohn.

F = G.

115.



1. D Ma - ri - a noch so schön, ü - ber Sonn'
 ü - ber Mon', O du ed - ler Got - tes - thron! Schön für -
 wahr ist dein' Ge - stalt, Schön'reß hat Gott nichts ge - malt,
 Che - ru - him, Se - ra - phim, Al - len En - geln sie ge - fällt.

2.

O Maria, Jungfrau zart,
 Wohlbewehrt, hochgeehrt,
 Allzeit rein und unversehrt:
 Gottes Sohn, das höchste Gut,
 Hat in deinem Leib geruht,
 Und all dort hat das Wort
 Angenommen Fleisch und Blut.

3.

O Maria, gnadenreich,
 Frauenbild, Mutter mild,
 Unsre Zuflucht, unser Schild:
 Du bist unsere Mittlerin,
 Unser Trost und Helferin,
 Und vor Gott in der Not
 Mächtige Fürsprecherin.

4.

O Maria, starkes Weib,
 Wohlgemut, Heldenblut,
 Aller Christen Schutz und Gut:
 Streit für uns zu Meer und Land,
 Schlag den Feind mit deiner Hand,
 Deinen Nam' wundersam
 Mach der ganzen Welt bekannt.

5.

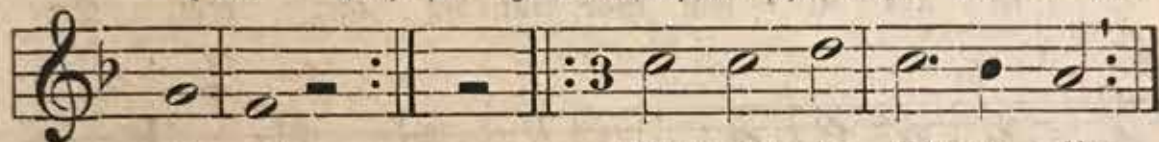
O Maria, Morgenstern,
 Hell und rein, hübsch und fein,
 Über allen Sonnenschein:
 Ach, wir wandeln in der Nacht
 Ohne Licht, ohne Wacht;
 Laß uns nit, hör die Bitt',
 Laß uns nit aus deiner Acht.

A = A.

116.



1. { Ge - grü - ßet seist du Kö - ni - gin, O Ma -
 Du = höch = ste Him = mels = herr = sche = rin, Al = le =

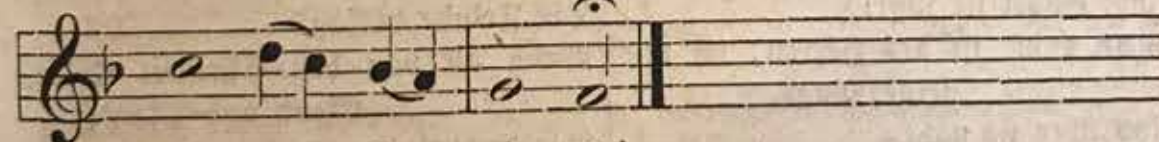


ri = a!
 lu = ja.

Freut euch, ihr Ehe = ru = him,
 Lob = singt, ihr Se = ra = phim,



Grü = ßet eu = re Kö = ni = gin: Sal = ve, Sal = ve,



Sal = ve Re = gi = na!

2.

O Mutter der Barmherzigkeit,
 Voll Gnad' und voller Gütigkeit.

3.

Du bist des Lebens Süßigkeit,
 Der Menschen und der Engel Freud'.

4.

O uns're Hoffnung, sei gegrüßt,
 Dein' Lieb' den Sünder nie ausschließt.

5.

Wir Kinder Eva flieh'n zu dir,
 Aus unserm Elend rufen wir.

6.

Oja du uns're Mittlerin,
 Dein heil'ger Nam' liegt uns im Sinn.

7.

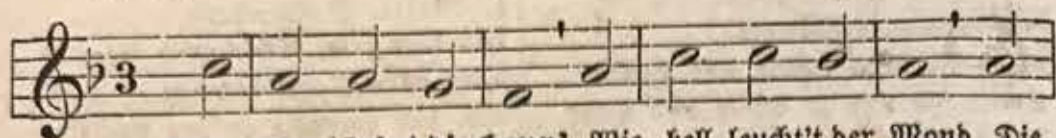
Die milden Augen zu uns wend,
 Zeig Jesum uns an unserm End'.

8.

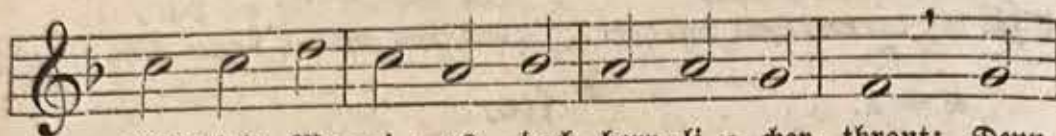
O gütige, o milde Frau,
 Auf uns herab vom Himmel schau!

C = C

117.



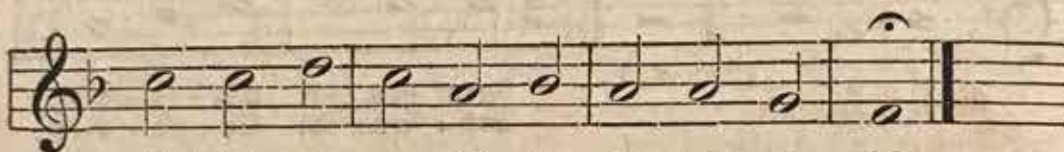
1. Wie schön scheint die Sonn', Wie hell leucht't der Mond, Die



Schön-heit Ma = ri = aß doch herr = li = cher thront; Denn



sie nur al = lein War wür = dig und rein, Die



Mut = ter des e = wi = gen Wor = tes zu sein.

2.

In Demut verzagt
Zum Engel sie sagt:
Mein Will' ist des Herren, ich bin
seine Magd.

Und über sie naht
Sich himmlische Gnad',
Darinnen die Gottheit vermenschet
sich hat.

3.

O Jungfrau geehrt,
Ganz rein, unversehrt,
Ein göttliches Wunder bist worden
der Erd'.

O güldenest Zelt,
Vom Himmel gestellt,
Wo aus ist gegangen der Retter der
Welt.

4.

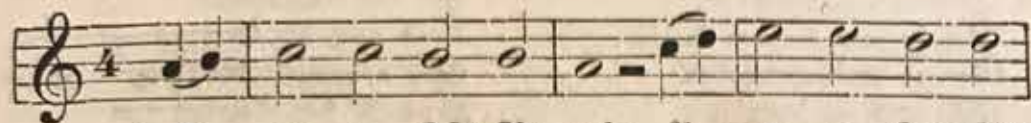
Ach, hör unsre Klag',
Die Feinde verjag,
Wend ab von den Christen Krieg,
Elend und Plag';
Vor Krankheit und Brand
Zu Wasser und Land
Behüt uns, o Mutter, mit mächtiger
Hand.

5.

Auch bitten wir dich,
Verlaß uns doch nicht
Zur Stunde des Todes im letzten
Gericht;
Ach, bitt deinen Sohn,
Daß er uns verschon',
In Gnaden uns rufe zum himmlischen
Thron.

A = G.

118.



1. A - ve, o Für-kin mein, A = ve, o Jung-frau



rein, Du Brunn' der Glü = tig = keit, Du Strom der Se = lig =



keit, Du Kron' der En = ge = lein, O Ma = ri = a!

2.

O schöne Morgenröt',
Die niemals untergeht,
Von dir ging auf die Sonn',
Der wahre Salomon,
Der Heiland aller Welt,
O Maria!

3.

Du Ros' ohn' alle Dorn',
Du Lilie außerfor'n,
Du Blum' im freien Feld,
Du Bier der ganzen Welt!
Wohl dem, der dir gefüllt,
O Maria!

4.

Du, Jungfrau, bist allein
Des Höchsten Kämmerlein,
Bist seine Mutter wert
Und bleibst doch unverfehrt
In alle Ewigkeit,
O Maria!

5.

Weil denn der treue Gott
Dich so erhöht hat,
So sei nun allezeit
Von mir gebenedeit
Nach höchsten Würden dein,
O Maria!

6.

Durchs ganze Leben mein
Will ich dein Diener sein,
Dich loben alle Tag',
So viel ich kann und mag,
O zartes Jungfräulein,
O Maria!

7.

Ich wollt' von Herzensgrund
Lobfingen alle Stund'
Der liebsten Mutter mein
Und nie verdrossen sein,
So mir das möglich wär',
O Maria!

8.

O edler Gnadenthron,
Befiehl mich deinem Sohn,
Erwirb Barmherzigkeit,
Halt mich zu jeder Zeit,
Daß ich nicht untergeh',
O Maria!

9.

Hilf den Lebendigen,
Tröst auch die Sterbenden,
Steh deinen Kindern bei,
Mach sie von Sünden frei
Durch deiner Fürbitt' Macht,
O Maria!

10.

An meinem letzten End'
Komm mir zu Hilf behend,
Aus diesem Jammerthal
Führ mich zum Himmelsaal,
Da du regieren thust,
O Maria!

F = A.

119.



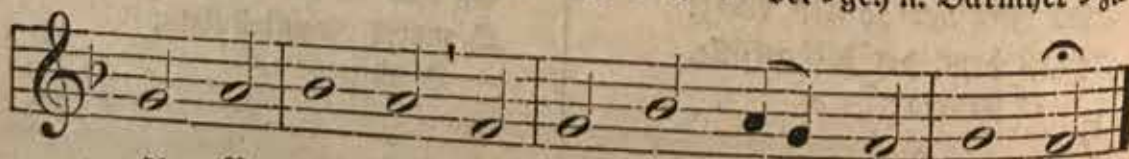
1. Ma - ri - a, brei - t den Man - tel aus, Mach uns ein'



Schirm und Schild dar = aus, Laß uns dar = un = ter si = cher



steh'n, Bis al = le Feind' vor = ü = ber = geh'n. Barmher = zi =



ge Pa = tro = nin, Komm uns zu Hilf', Ma = ri = a!

2.

Dein Mantel ist so schön und weit,
Bedeckt die ganze Christenheit,
Bedeckt die ganze weite Welt,
Ist aller Zuflucht und Gezelt.

3.

Er ist so schön, so himmelblau,
Ist unser Schild, wie ich vertrau';
Wer eifrig sich darunter stellt,
Der wird von keinem Feind gefällt.

4.

Maria, Hilf' der Christenheit,
Zeig deine Hilf' uns allezeit,
Komm uns zu Hilf' in allem Streit,
Treib ab von uns die Feinde weit.

5.

Wenn alle Feind' zusammensteh'n,
Wenn alle grimmig auf uns geh'n,
Bleib du bei uns, bleib unser Schutz,
So bieten jedem Feind wir Trutz.

6.

Maria, komm und hilf geschwind,
Nimm auf den Arm dein göttlich Kind,
Send uns der lieben Engel Heer,
Daß es die Feinde von uns wehr'.

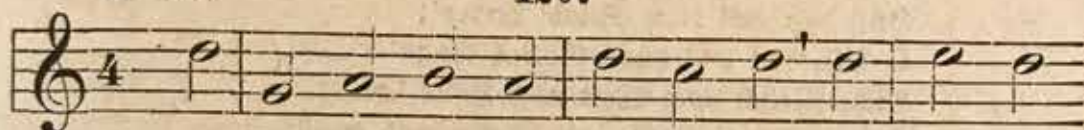
7.

O Mutter der Barmherzigkeit,
Hoch über uns den Mantel breit,
Uns all' darunter wohl bewahr
Zu jeder Zeit, in aller Fahr.

Marienfeste.

D = C.

120.



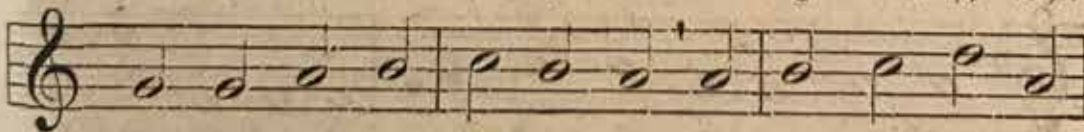
1. Ma - ri - a, o Ma - ri - a schön, Von fla - rem



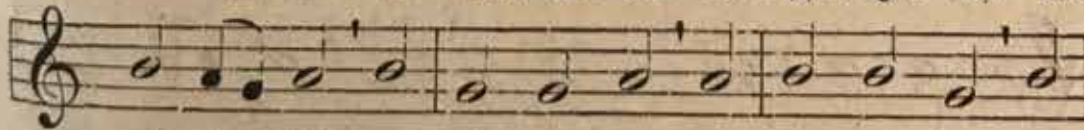
Gold, o Got - tes - thron, Ohn' Erb - sünd' du em -



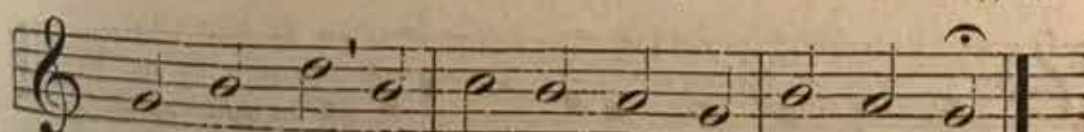
pfan - gen bist, So ho - he Gnab' dir ge - ben ist, Ohn'



Erb - sünd' du im Mut - ter - leib Em - pfan - gen bist von



ed - lem Weib. Ohn' al - le Dorn', o ed - le Ros', O



ed - le Ros', Ge - wach - sen in Sanft An - nä Schoß.

2.

Die Sonn' am Himmel gar und ganz
 Erschaffen ist aus hellem Glanz,
 Ohn' Finsternis, ohn' alle Nacht
 Aus lauter Licht und Schein gemacht.
 O Jungfrau, Sonne strahlenvoll,
 Ganz gnadenreich erschaffen wohl,
 Kein' Finsternis, kein' Erbsünd' da —
 Kein' Erbsünd' da —
 Man je an dir, Maria, sah.

3

O Jungfrau, o wie gnadenreich,
 Dem Paradies und Himmel gleich!
 O Gotteshaus, o Gottesaal,
 O Himmel hier im Jammerthal;
 O gnadenreiche Gottesstadt,
 Die Gott sich selbst gebauet hat,
 Von Gold u. Perl u. von Demant, —
 Und von Demant, —
 Von Edelsteinen allerhand.

4.

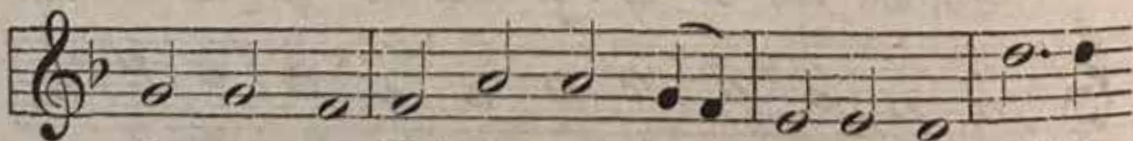
Nun bitten wir, o Jungfrau gut,
 Uns Kinder halt in treuer Gut,
 Dein Herz auf uns, o Jungfrau, setz,
 Hilf, daß uns keine Sünd' verletz';
 O hilf, daß uns durch Gottes Gnad'
 Nicht Fleisch noch Welt noch Hölle schad';
 Halt Leib und Seel', halt Fleisch und Geist —
 Halt' Fleisch und Geist —
 Von allem rein, was Sünde heißt.

D = E.

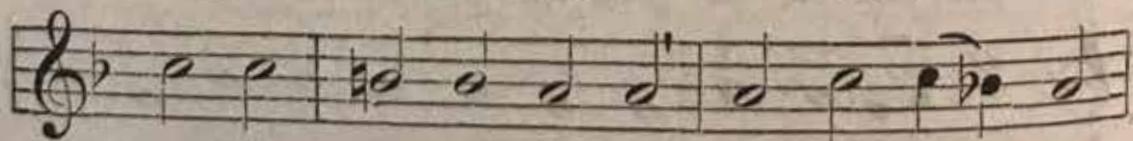
121.



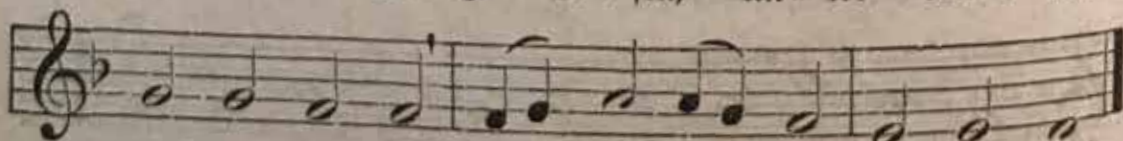
1. Sei ge - prie-sen, hoch - er - kie - sen, O Ma - ri - a,



Jung-frau zart, Weil du bist von ed - ler Art. Weil die



Schön-ste du ge = we = sen, Un = ter tau = send



aus = er = le = sen, Wohl = ge = zier = ter Blu = men = gart'.

2.

Welch ein Wunder, hoch besonder,
Ohne Sünd', von Makel rein
Gottes Mutter bleibt allein.
Gott, der Alles thut verwalten,
Hat Marien vorbehalten,
Daß sie ohne Sünd' soll sein.

3.

Adams Sünden nimmer finden
Bei Maria einen Platz,
Nicht für sie ist das Gesetz.
Was durch Eva ist verfallen,
Bracht' Maria wieder allen:
Gottes reichsten Gnadenschatz.

4.

Gast vor allen wohlgefallen
Gott in seinem höchsten Thron,
Jesu Christo, seinem Sohn;
Daß du seine Mutter werden,
Ihn gebären sollst auf Erden,
Jungfrau bleiben, sei dein Lohn.

5.

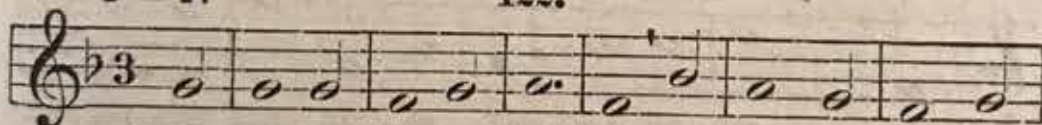
Gottes Segen heineltwegen
Jeder Sünder finden kann,
Wenn er anders will daran;
Wenn er Huld und Gnad' begehret,
Deine Fürbitt' sie gewähret,
Ruft er dich, o Mutter, an.

6.

Alle Frommen sollen kommen,
Preisen dich in Ewigkeit,
Mutter der Barmherzigkeit;
In dem hohen Himmel droben,
Auch auf Erden soll man loben
Deine schöne Reinigkeit.

G = F.

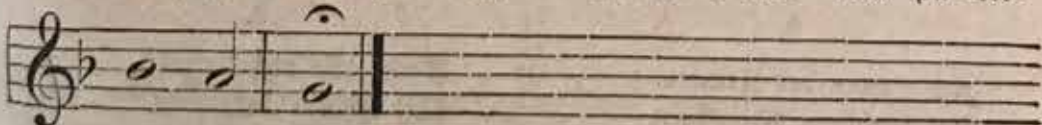
122.



1. Ma - ri - a ist ge - bo - ren Aus kö - nig - li - chem



Blut, Ihr Stamm ist aus - er - fo - ren Aus Pa - tri -



ar - chen gut.

2.

Von Abraham ist kommen
Die edle Jungfrau zart,
Von David ist genommen
Ihr Blut hochedler Art.

3.

Viel Patriarchen waren,
Vierzehn Geschlechter draus,
Vierzehn fürstliche Scharen,
Vierzehn aus Davids Haus.

4.

Aus so viel Blumen feine
 Maria ist die Ros',
 Aus Mond und Sternen reine
 Ist sie die Sonne groß.

5.

Maria ist aus allen
 Der schönste Demantstein,
 Das Gold aus den Metallen
 Ist diese Jungfrau rein.

6.

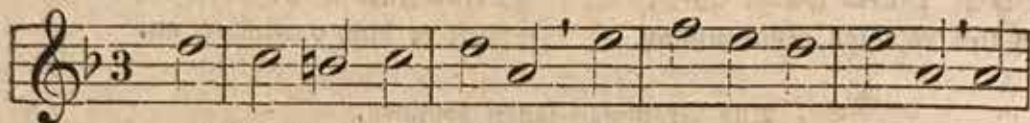
Sie wird die Kön'gin werden,
 Frau über alle Welt,
 Im Himmel und auf Erden
 Ist schon ihr Reich bestellt.

7.

O Königin, dich grüßen
 Wir Kinder Eva arm,
 Dir fallen wir zu Füßen,
 Dich über uns erbarm.

D = C.

123.



1. Mein' Zuflucht al - lei-ne, Ma - ri - a die Rei-ne, Von



Her - zen ich mei - ne Zu ru-fen an; Daß sie mich re-



gie - ren, Mit Gna-den woll' zie - ren Und treu-lich woll'



füh - ren Auf rech - ter Bahn.

2.

Ach Krone der Frauen,
 Mit höchstem Vertrauen
 Bitt', wollest anschauen
 Die Seele mein;
 Errett mich Elenden
 Aus feindlichen Händen,
 Wollst niemals abwenden
 Die Augen dein.

3.

Necht alle dich nennen,
 Mit Lippen bekennen,
 Von Herzen erkennen
 Der Menschen Heil;
 Drum darf ich es wagen,
 All' Jammer und Plagen
 Dir, Jungfrau, zu klagen:
 Hilf mir in Eil'.

4.

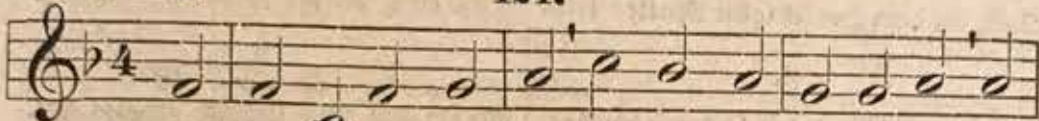
Ich kann nicht all' zählen,
Die Sünd', die mich quälen,
Mir rauben und stehlen
Des Herzens Freud';
Kann dran nicht gedenken,
Ohn' daß sie mich tranken
Und gar mich versenken
In lauter Leid.

5.

Ach schau, soviel Wunden,
Als Tag' und als Stunden,
Die Freud' ist geschwunden
Vor vielem Leid:
Die Welt mich belliget,
Das Fleisch mich betrüget,
Der Feind mich bekrieger
Mit hartem Streit.

F = F.

124.



1. Ma - ri - a, jung und zart, Ge - führt zum Tempel ward Von



ih - rer El - tern Hand, Dem Herrn zum Un - ter - pfand.

2.

Da sie zum Tempel kam,
Der Priester sie aufnahm
Und weih't am heil'gen Ort
Dem Herren diesen Hort.

4.

Sein Essen, Trank und Speis'
Kam aus dem Paradeis,
Ein Engel täglich frisch
Gedeckt des Kindes Tisch.

3.

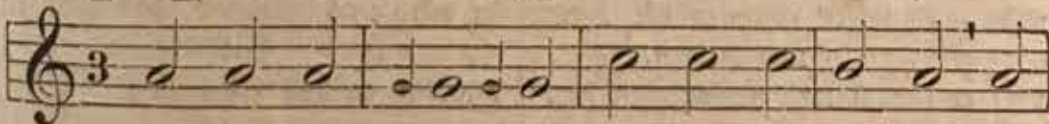
Das Kind im Tempel blieb,
Dient' Gott mit Lust und Lieb'
Elf Jahr' im Haus des Herrn,
Von seiner Heimat fern.

5.

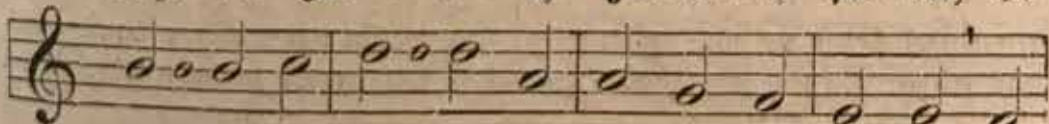
Da wuchs es mehr und mehr
In Heiligkeit so sehr,
Bis daß für Gottes Sohn
Bereitet war ein Thron.

A = A.

125.



1. A - ve Ma - ri - a, gra - ti - a ple - na, So



grü - ßet der En - gel die Jung-frau Ma - ri - a In



2.

Maria, du sollst ein Kindlein empfangen,
Danach steht der Erd' und des Himmels Verlangen,
Daß du dem Herrn sollst Mutter sein.

3.

O Engel mein, wie soll das nur werden,
Da keinen Mann ich erkenne auf Erden
In dieser weiten Welt so breit?

4.

Der Heil'ge Geist soll über dich kommen,
Gleichwie der Tau kommt über die Blumen,
Also will Gott geboren sein. Amen,

5.

Maria hört all' dieses wohl gerne,
Sie sprach: Ich bin eine Dienstmagd des Herren,
Nach seinem Wort geschehe mir.

6.

Drauf singen Engel und Klungen mit Freuden,
Daß Gott wollt' erfreuen die Juden und Heiden,
Wie er den Vätern versprochen hat.

7.

Die Engel fielen auf ihre Kniee
Und sangen den Lobgesang Gott und Marien:
Ja heilig, ja heilig ist unser Gott.

8.

Die Engel flogen stets höher und höher.
So seid uns willkommen, ihr himmlischen Boten,
Daß euch Maria so wohl empfing.

9.

Maria hat uns lieblich empfangen,
Danach stund' der Erd' und des Himmels Verlangen,
Sie ist die außerfor'ne Braut.

10.

Maria, du bist wohl fröhlich gewesen,
Daß Du alleine bist worden erlesen,
Die Mutter des Allerhöchsten zu sein.

11.

Maria, du wollst Gott für uns beten,
Auf daß wir kommen zu himmlischen Stätten,
Daß wir mit dir mögen fröhlich sein.

12.

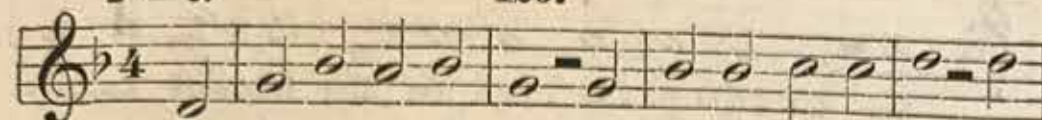
Der Herr wird dies dir nimmer versagen,
Er wird uns anhören, das Seufzen und Klagen,
Und führen uns ins Himmelreich.

13.

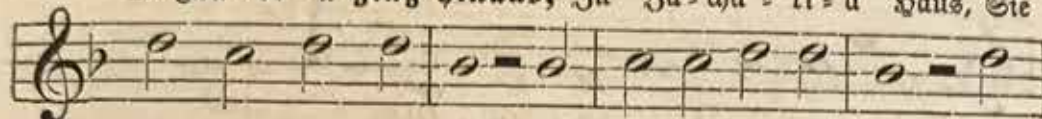
[loben
Nun woll'n wir preisen, danken und
Den Herren im höchsten Himmel da oben,
Daß er uns all' erlöset hat.

D = C.

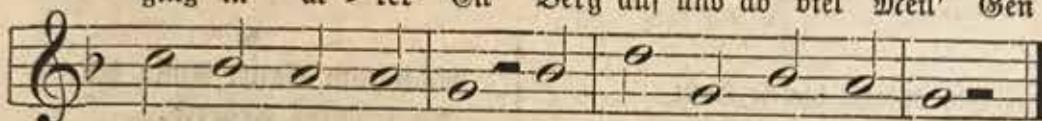
126.



1. Ma - ri - a ging hinaus, Zu Za - cha - ri - ä Haus, Sie



ging in al - ler Eil' Berg auf und ab viel Meil' Gen



He - bron in die Stadt, Wo sie die Ba - se hat.

2.

Sie ging alleine nit,
Es ging Sanct Joseph mit;
Sie trug auch Gottes Sohn
In ihres Herzens Thron;
Von Engeln eine Schar
Unsichtbar bei ihr war.

3.

Als sie zum Haus ausging,
Sie das Gebet anfang;
Zu Gott all' Uhr und Stund'
Erhob sie Herz und Mund;
Von Gott sie viel betracht',
Bis sie die Reis' vollbracht.

4.

Da nun die Jungfrau traut
Elisabeth erschaut,
Sie sich in Demut neigt,
Ihr alle Ehr' erzeigt,
Und grüßt sie herzlich sehr
Mit Lieb' und auch mit Ehr'.

5.

Elisabeth behend
Die Mutter Gottes kennt,
Empfing die Jungfrau zart
Und hoch gesegnet ward,
Ihr Kind ward gnadenvoll,
Im Haus ward allen wohl.

6.

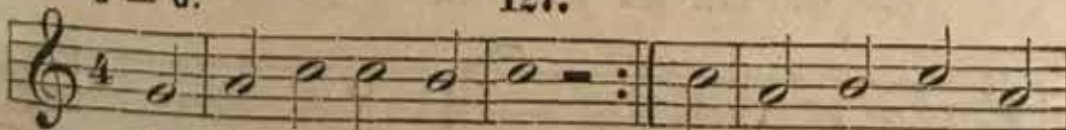
O Haus, o Himmelreich,
Dem wahren Himmel gleich,
Du Haus der Himmel bist,
Darin Gott selber ist,
Und alle Herrlichkeit,
Was heilig weit und breit.

7.

Nach komm, o Jungfrau rein,
Auch in mein Herz hinein,
Bring mir das höchste Gut,
Gott selbst mit Fleisch und Blut,
Und segne Seel' und Leib,
Und ewig bei uns bleib.

G = G.

127.



1. { Ma - ri - a ging ge - schwind
Mit ih - rem lie - ben Kind, Sie ging von Beth - le -



2.

Sie opfert' diesen Hort
Nach des Gesetzes Wort,
Sie bracht' das Kindlein dar,
Von Täublein auch ein Paar
Und löset ab mit Geld
Den Herren aller Welt.

3.

Sie ließ sich finden bald
Sankt Simeon der Alt',
Er nahm mit großer Lust
Das Kind an seine Brust,
Davon sein Herz aufsprang,
Daß er vor Freuden sang.

4.

Auch kam Sankt Anna hin,
Die fromme Seherin,
Auf that sie ihren Mund
Und macht' das Kindlein kund,
Sie lobt' das Kindlein sehr,
Und sagte, wer es wär'.

5.

O Kind, o Gottes Sohn,
Wie froh ist Simeon,
Wie froh Sankt Anna ist,
Daß du gekommen bist!
Ach komm und mach also
Von Herzen alle froh.

F = G.

128.



2.

Die Blümlein in dem Kranz
Sind allzeit frisch an Glanz,
An Farb' rot, blau und weiß,
Ihr Nam' ist Ehrenpreis.

3.

Die weiße Farb' die Freud',
Die rote Schmerz und Leid,
Die blaue deutet Herrlichkeit,
Und himmlisch' Seligkeit.

4.

O Jungfrau rein und zart,
Du bist der Rosengart';
In unser Herz die Blümlein pflanz'
Und brich sie dir zum Kranz.

5.

Du bist die Lilgen weiß,
Die wächst im Paradies.
Wir bitten dich durch deine Freud',
Erfreu uns allezeit.

6.

Du bist die Rose rot;
Hilf uns in aller Not.
Wir bitten durch dein Herzeleid,
Tröst uns zu aller Zeit.

7.

Du bist die Veiel blau;
Barmherzig auf uns schau.
Wir fleh'n durch deine Herrlichkeit,
Hilf uns zur ew'gen Freud'.

8.

O Mutter voller Gnad',
Bewahr uns all' vor Schad'.
Wir bitten durch dein' Rosenkranz,
Sei uns ein' feste Schanz.

9.

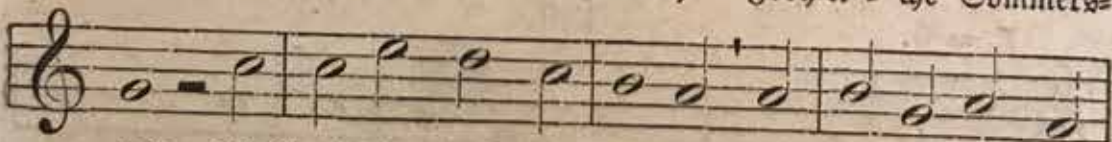
Befiehl uns deinem Kind,
Nimm hin all unsre Sünd'.
Wir bitten alle herzlich,
Erhör' uns gnädiglich.

C = B.

129.



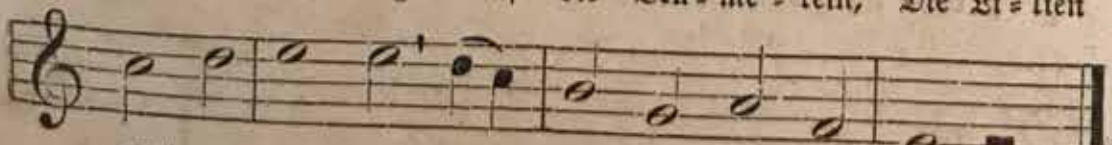
1. Tröst-li - cher, schö - ner Mai-e, Fröh-li - che Sommers-



zeit, Willst al - le Welt er - freu-en, Zu - mal die Chri - sten-



heit; Nun sprin-gen auf die Blü - me - lein, Die Li - lien



zart und Ro - sen, Die lie - ben Wei - e - lein.
Dreves, Gesangbuch.

2.

Die schönste Lilie weiße,
In höchster Reinigkeit,
Die blüht im Paradiese:
Das ist die reine Maid;
Die barg in sich so süßen Duft,
Vom Himmel her erschlossen
Hat sie ein' linde Luft.

3.

Ein' Ros' ohn' alle Dornen
Steht auch im Garten fein,
Von ihr ist uns geboren
Jesus das Blümlein;
Das brich, o Mensch, zu dieser Frist,
Brich's ab mit höchsten Freuden,
Weil du in Gnaden bist.

4.

Ich lieblichste der Rosen,
In Demut also rein,
Zur Mutter hat erforen
Dich Gott dem Sohne sein;
Hat angesehen die reine Magd,
Durch Gabriel den Engel
Ward dir der Gruß gesagt.

5.

Gegrüßt seist du, Maria,
O Jungfrau gnadenvoll,
Das Blümlein ist gepflanzt,
Das aus dir wachsen soll;
Im Himmel an des Vaters Seit',
Da hat es seine Wurzel
Und wächst von Ewigkeit.

6.

O Königin im Himmel
Und auf dem Erdenkreis,
Fürsprecherin der Sünder,
Dir sei Lob, Ehr' und Preis;
Du hast der Welt den Christ gesandt,
Der uns hat aufgeschlossen
Das ew'ge Vaterland.

7.

Maria, schön und glänzend,
Du treue Mittlerin,
Du Kön'gin wohlgezieret,
Führ uns zu Jesus hin;
Zu diesem schönen Blümlein
Wird uns die Thür eröffnet
Durch deine Fürbitt' rein.

Engel und Heilige.

F = G.

130.

1. Herr Gott, dich so - ben al - le wir Und sol - len
hil - lig dan - ken dir Für bei - ner lie - ben En - gel
Schar, Die um dich schwe - ben im - mer - dar.

2.

Sie glänzen hell und leuchten klar
Und schauen dich ganz offenbar,
Dein Wort sie hören allezeit,
Sind deines Winkes stets bereit.

3.

Sie feiern auch und schlafen nicht,
Ihr Fleiß ist allzeit drauf gerichtet,
Daß sie, Herr Christe, um dich sein,
Und um dein armes Häuflein klein.

4.

Der alte Drach', der böse Feind
Vor Haß und Neid ist's ihm gemeint,
Wie er zuvor sie bracht' in Not,
Die Welt zu bringen in den Tod

5.

Sein' Trachtens nie ein Ende wird.
Wie er zertrenne Herd' und Hirt;
Kirch', Lehr' und Lieb' und Einigkeit
Zu tilgen ist er stets bereit.

6.

Darum nicht Rast noch Ruh' er hat,
Brüllt wie ein Löw, sinnt früh und spat,
Legt Garn u. Strick, braucht falsche List,
Daß er verderb', was christlich ist.

7.

Indessen wacht der Engel Schar,
Die Christo folget immerbar,
Und schützen deine Christenheit
Und wehrt des Teufels Listigkeit.

8.

Darum wir billig loben dich
Und danken dir, Gott, ewiglich,
Wie auch der lieben Engel Schar
Dich preiset heut' und immerdar.

9.

Und bitten dich, du wollst allzeit
Dieselben heißen sein bereit,
Zu schützen deine kleine Herd'
Und deine liebe Kirche wert.

10.

Ihr heil'gen Engel allzumal,
Die ihr jetzt wohnt im Himmelsaal,
Hleht Gott für uns, nehmt uns in acht,
Die in Gefahr sind Tag und Nacht.

11.

Lob, Ehr' sei Gott im höchsten Thron
Samt Christo, seinem lieben Sohn,
Und auch dem Tröster in der Not,
In drei Personen Einem Gott.

D = D.

131.



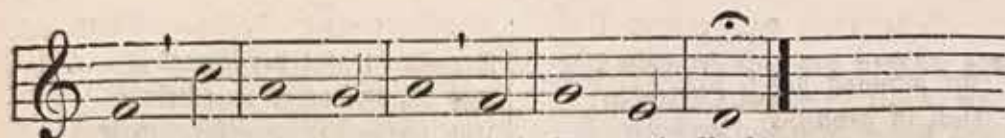
1. O ihr Schutz-en - gel al - le, Schützt uns vor



al - lem Fal - le; R. Uns füh - ret zu Gott Durch



Got-tes Ge - bot, Von Zu - gend uns lehrt, Nur Tu-gend uns



kehrt, G^oht auf uns acht Bei Tag und Nacht.

2.

Gott hat euch edle Geister
Gegeben uns als Meister:

3.

O macht uns rein von Sünden,
Wollt unser Herz entzünden:

4.

Uns leuchtet auß- und innen,
Im Herzen und an Sinnen:

5.

Verlaßt uns nicht auf Erden,
Helft, daß wir selig werden:

C = C.

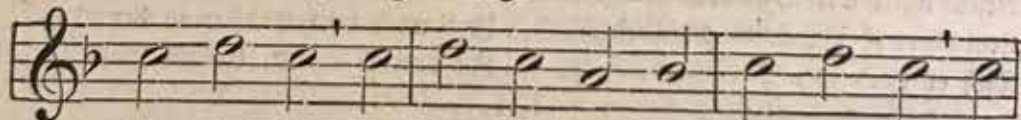
132.



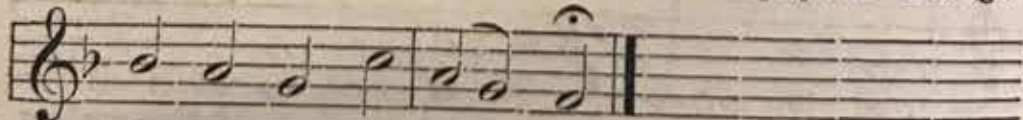
1. { Ihr lie - ben Heil'gen aus - er-wählt, Was Gna-den
Der un - ter sei - ne Freund' euch zählt, Wie wohl ist



hat euch Gott er - zeigt, Euch giebt der Herr das
euch der Herr ge - neigt!



höch - ste Gut, Das Leib und Seel', Das Herz und Mut In



E - wig - keit er - freu - et.

2.

Eu'r Glanz ist mehr denn Sonnenglanz,
Eu'r Glanz erfreut das Himmelreich,
Eu'r Klarheit ist so voll und ganz,
Kein Glanz ist ihr auf Erden gleich.
Ihr glänzt im Himmel also sehr;
Wenn jeder Stern ein' Sonne wär',
Sie könnten mehr nicht glänzen.

3.

Eu'r Leib wird sein klar wie Krystall,
Die Seel' im Leib ganz sonnenklar,
Die Adern all' rot wie Korall, [Haar;
Goldgelb am Haupt ein himmlisch
Wie Wohlgeruch im Leib das Blut,
Daß es erquicket Herz und Mut
Weit über allen Balsam.

4.

Ihr wandelt durch das Paradies,
Euch ist gepflanzt der Rosengart,
Ihr brecht da Rosen rot und weiß
Und Blümlein von aller Art;
Die Blümlein sind so hübsch und fein,
Daß an dem kleinsten Blümlein
Ist überschwänglich Freude.

5.

Was Freud' ist da, was Lust dabei,
Welch Freudenklang, welch Saitenspiel,
O Lust, o Freud', o Melodei!
Unzählig sind die Stimmen viel,
Die Saitenspiel' nie müßig steh'n,
Die Stimmen durcheinander geh'n,
Wie's nie ein Ohr gehöret.

6.

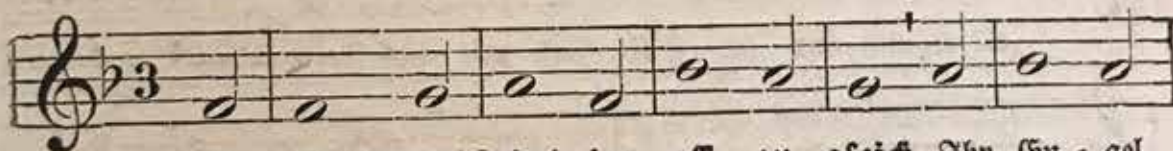
Ihr schauet Gottes Angesicht
Mit also hoher Gunst und Lust;
Ein Mensch kann das begreifen nicht,
Dem diese Freud' nicht selbst bewußt.
Dies Schauen euch so fröhlich macht,
Daß ihr der Welt habt nimmer acht,
Daß Herz euch hilft vor Freuden.

7.

Ihr lieben Heil'gen allzumal,
Wir bitten euch aus Herzensgrund,
Helft uns in diesem Jammerthal
Jetzt und in unsrer letzten Stund';
Durch euch geb' Gott der Christenheit,
Daß alle, wohl zum Tod bereit,
Zur Seligkeit bald kommen.

F = G.

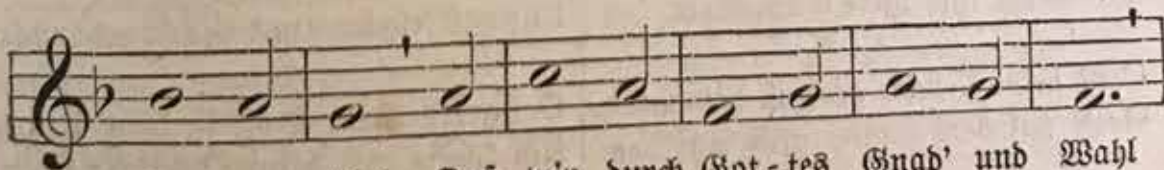
133.



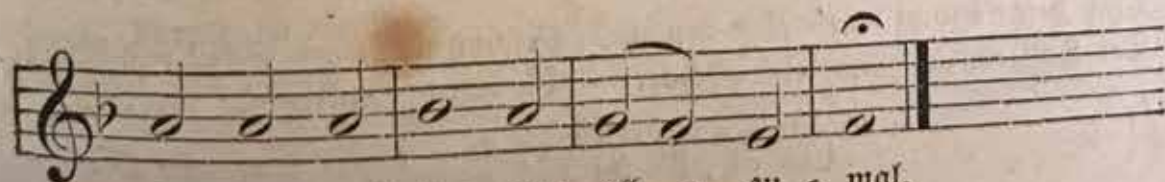
1. { O ihr Freund' Got-tes all-zu-gleich, Ihr En-gel
Ihr Pa-tri-archen hoch-ge-bor'n, O ihr Pro-



all' im Him-mel-reich, Helft uns in die-sem
phe-ten auß-er-for'n,



Jam-mer-thal, Daß wir durch Got-tes Gnad' und Wahl



Zum Him-mel kom-men all-zu-mal.

2.

O ihr Apostel allesamt,
Erwählet zu so hohem Amt,
O ihr gekrönte Märtyrer,
Und ihr viel tausend Beichtiger,
Helft u. s. w.

3.

O ihr Jungfrauen Allenweß,
Ihr Lämmlein zart im Paradies,
O ihr Witfrauen keusch und rein,
O ihr Freund' Gottes allgemein,
Helft u. s. w.

4.

Wir bitten euch durch Christi Blut,
Für uns bei Gott ein' Fußfall thut,
Der heiligsten Dreifaltigkeit
Tragt vor die Not der Christenheit.

D = E.

134.



1. O un - be - sieg - ter Got - tes - held, Sanft Mi = cha =



el! Komm uns zu Hilf', zieh mit ins Feld. R. Hilf uns hier



kämpfen, Die Fein = de däm = pfen, Sanft Mi = cha = el!

2.

Die Kirche dir befohlen ist,
Du unser Schutz- und Schirmherr bist.

3.

Du bist des Himmels Bannerherr,
Die Engel sind dein Königsheer.

4.

Groß deine Macht, groß ist dein Heer,
Groß auf dem Land, groß auf dem Meer.

5.

Auch deine Macht ward einst gewahr,
Der Hölle drach' und seine Schar.

6.

Den Drachen du ergriffen hast
Und unter deinen Fuß gefaßt.

7.

Mit Lucifer hast du gekämpft
Und hast sein Heer und Macht gedämpft.

8.

O starker Held, groß ist dein' Kraft,
Ach komm mit deiner Ritterschaft.

9.


Beschütz mit deinem Schild und Schwert
Die Kirche Gottes auf der Erd'.

10.

Und all', die ihr sind zugethan,
Die leite du die Himmelsbahn.

A = G.

135.



1. Vor-säu-fer Chri-sti, Sankt Jo-hann, Dich ru=sen
wir von Her=zen an, Und bit=ten durch dein'
gro=ße Chr', Un=ser Bitt' und Ge=bet er=hör.

2.

Gar höchlich war dir Gott geneigt,
Hat große Gnade dir erzeigt,
Im Mutterleib durch seine Gnad'
Er dich von Schuld gereinigt hat.

3.

Maria als mit ihrer Frucht
Sie deine Mutter heimgesucht,
Da hüpfstest du vor Freuden auf
Gen der Natur Gebrauch und Lauf.

4.

In der Geburt hast du erfreut
All' fromme Herzen weit und breit;
Man sprach: Was wird doch dieses Kind,
Bei dem man solche Wunder findt?

5.

Der heil'ge Geist hat dich regiert,
Hat in die Wüste dich geführt;
Da lebtest du nicht weich und zart,
Dein Kleid von Haaren, rauh und hart.

6.

Da hast die Scharen du gelehrt,
Da hast du Sünder viel bekehrt,
Die Buße sagtest ihnen an
Und tauftest alle, Frau und Mann.

7.

Christ selber kam zu deiner Tauf',
Da schloß sich hoch der Himmel auf,
Der heil'ge Geist herniederkam,
Des Vaters Stimme man vernahm.

8.

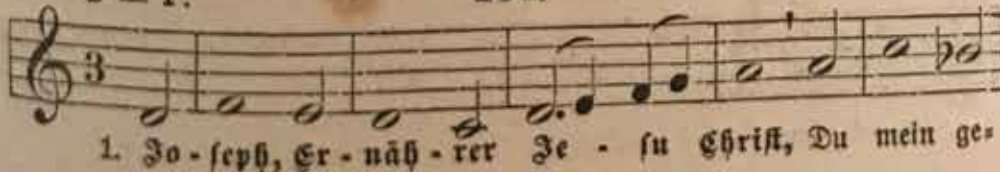
Drum bitten wir dich allzugleich,
Gedenk an uns in Gottes Reich;
Bei Gott uns ein Fürsprecher sei,
Daß unsre Sünden er verzeih'.

9.

Daß er vermehr' in uns die Gnad',
Uns halt' von aller Missethat,
Daß er an unserm letzten End'
Sein Auge gnädig von uns wend'.

D = F.

136.



1. Jo-seph, Er-näh-rer Je-su Chri-st, Du mein ge-

lieb-ter Va-ter bist, Daß mich auch sein dein lie = beß
 kind und hilf, daß ich ver = meid' die Sünd', O Jo-seph
 rein, O Va = ter mein!

2.

O Vater mein, o mein Patron,
 Ich bitte dich durch deinen Sohn,
 Durch deine Braut, die Jungfrau rein,
 Mit deiner Lieb' mein Herz nimm ein.

3.

Erhöre mich, o Vater mein,
 Hilf, daß ich bleib' von Sünden rein,
 Daß ich nach Gottes Willen leb'
 Und allzeit nach dem Himmel streb'.

4.

Sei mein Beschützer immerdar,
 An Leib und Seele mich bewahr,
 Komm mir zu Hilf in aller Not,
 Hilf mir im Leben, hilf im Tod.

G = Es.

137.

1. Sankt An-na, Mutter groß, Was trägt dein rei = ner Schoß
 Für köst-lich' Ge = bel = stei = ne? Von Gott bist du er=
 wählt, Daß du den Schatz der Welt Ge = barst, die Jung = frau
 rei = ne.

2.

O du viel schöner Gart',
Was trägtst du Blümlein zart,
Sehr lieblich anzusehen!
Was für ein süß' Geruch
(Kann dich nicht preisen g'nug),
Der nimmer wird vergehen.

3.

O Baum im Paradies,
Der wunderbarerweis'
Das Leben uns gegeben:
Da wir durch Adams Fall
In Sünd' verborben all',
Bringst du die Frucht voll Leben.

4.

Du hast hervorgebracht,
An der Gott seine Macht
Und Wunder wollte zeigen:
Ein' Jungfrau nicht allein,
Sie sollt' auch Mutter sein,
Der sich die Engel neigen.

5.

Dein Kind, Maria, ist
Die Mutter Jesu Christ,
Des Heilands dieser Erden,
Den du durch dein Gebet
In unsrer Not erfleht;
Hilf, daß wir selig werden.

6.

Dir sei Lob, Ehr' und Dank
All unser Leben lang,
Daß du uns hast geboren
Ein' solche Perl' und Kron',
Die durch den lieben Sohn
Zurecht bracht', was verloren.

7.

Dein Kind ist also gut,
Die Gott verstoßen thut,
Es wieder ihm versöhnet;
Von dir kommt diese Gnad',
Drum Dank dir früh und spät
Durch alle Welt ertönet.

8.

Es kann ja fehlen nicht,
Was Christus selber spricht,
Die Frucht den Baum lehrt kennen:
Ist denn dein Kind so süß,
So ist auch das gewiß,
Daß du vor Lieb' mußt brennen.

9.

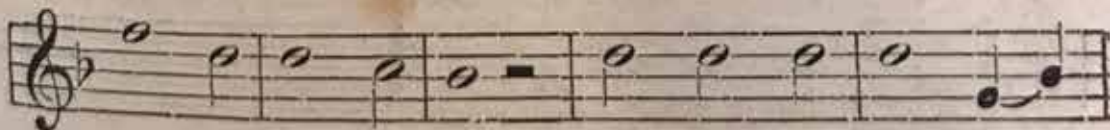
Du reichest deine Hand
Dem, der sich zu dir wandt',
Um Hilfe zu begehren;
Darum, o Mutter groß,
Flieh'n wir zu deinem Schoß,
Hör unser Fleh'n und Zähren.

G = F.

138.



1. Laßt uns Sankt Pe - ter ru - sen an, Die Him-mel



er auf - schlie - ßen kann, Die Schließ-sel sind ihm



an = ver = traut, Auf ihn ist auch die Kirch' ge = baut.

2.

Der Welt ein allgemeiner Hirt
Sankt Peter wohl genennet wird,
All' Schaf' und alle Lämmer sein
Befahl ihm Christus insgemein.

3.

Der Kirchen Grund und Fundament
Wird auch Sankt Peter recht genennt,
Den selbst genannt der göttlich' Mund
Der Kirchen Fundament und Grund.

4.

O edler Stein, Herr Jesu Christ,
Der erste Stein du wahrlich bist,
Nach dir Sankt Peter eingelegt,
In dir, durch dich bleibt unbewegt.

5.

Das Regiment Sankt Peter hat
Und ist gesetzt an Christi Statt,
Zu solchen Würden, Amt und Ehr'
Kam keiner aus den Zwölfen mehr.

6.

O Christe Jesu, Gottes Sohn,
Den Bau schau an von deinem Thron,
Auf diesem Grund die Kirch' erhalt,
Wenn ihr die Feinde thun Gewalt.

7.

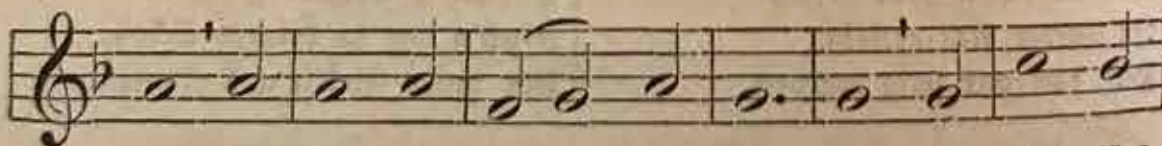
Die Schlüssel führst Sankt Peter du,
Die Thür am Himmel uns aufthun',
Und schlag mit deinem Hirtenstab
Die Wölfe von deinem Schafstall ab.

D = D.

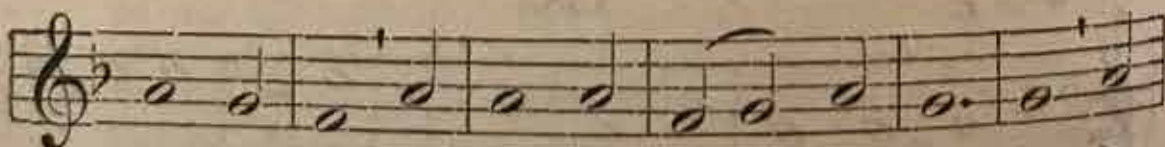
139.



1. Nun laßt uns al - le so - ben Sankt Bo - ni - fa - ti -



um, Den Gott so hoch er = ho = ben Zum Heil fürs



Chri = sten = tum. Den Gott so hoch er = ho = ben Zum



Heil fürs Chri = sten = tum.

2.

Aus England er verreiset
In Deutschlands öde Ort',
Wo er mit Eifer preiset
Und lehret Gottes Wort.

3.

Viel Ketzer, böse Christen
Und Heiden mannigfalt
Löst' er von Teufels Bisten
Durch göttliche Gewalt.

4.

Er nimmer ruht noch weilet
Mit dem vertrauten Pfand,
Er immer sorgt und eilet
Durch alles deutsche Land.

5.

Durch Thüringen und Franken,
Von Bayern bis an's Meer,
Hat er recht sonder Wanken
Gekämpft für Gottes Ehr'.

6.

Dein Deutschland wollst anschauen,
O Vater hochgeehrt;
Hilf wieder aufzubauen,
Was uns der Feind zerstört.

7.

Im Weinberg wohl verschlossen,
Den du gebaut so fein,
Ist Unkraut viel entsprossen
Und stark gewurzelt ein.

8.

Hilf uns dasselb' ausreuten,
Weil's Gott zuwider ist,
Hilf alte Lehr' ausbreiten,
Besieg der Feinde List.

9.

Für Christ bist du gestorben,
Sankt Bonifatius;
Du hast das Reich erworben,
Erwirb uns rechte Buß'.

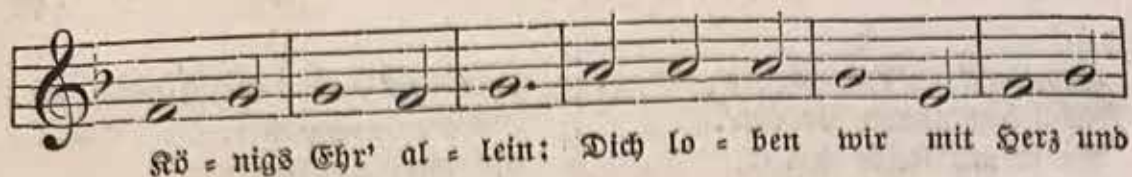
10.

An unserm letzten Ende,
In der so schweren Not,
Dich gnädig zu uns wende
Und führe uns zu Gott.

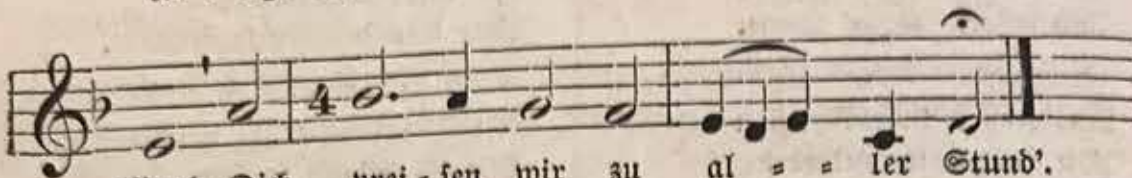
D = E.

140.

1. Ig - na - ti - us, du ed - ler Held, Von Gott bist
wor - den aus - er - wählt, O Mit - ter gut, O ed - les
Blut! Du bist ein Krie - ges - hauptmann fein, Suchst dei - nes



Al = nigs Ehr' al = lein: Dich lo = ben wir mit Herz und



Mund, Dich prei = sen wir zu al = ler Stund'.

2.

Von Jugend auf bis an dein End'
Hast du zum Kampf dich hingewend't,
In dem du dich
So ritterlich
Dem Feind erzeiget allezeit,
Bekannt ist deine Tapferkeit.
Dich loben wir u. s. w.

3.

O stark Gemüt, o tapfer Herz,
Dem alle Peinen, Trübsal, Schmerz
Erschienen g'ring,
Als schlechte Ding':
Kein Feind dich überwinden kann,
Du bringest Hilfe jedermann.
Dich loben wir u. s. w.

4.

Wie schön, gleichwie der Sonnenschein,
Erglänzen Wehr und Waffen dein,
Damit dich Gott
Gerüstet hat;
Damit du hast zu Schaden bracht
All seiner Feinde Kraft und Macht.
Dich loben wir u. s. w.

5.

Ignatius, du starker Held,
Dich preist die ganze weite Welt;
Dein Wandel rein,
Der Liebe Schein,
Und aller Tugend heller Glanz
Erquicket unsre Herzen ganz.
Dich loben wir u. s. w.

6.

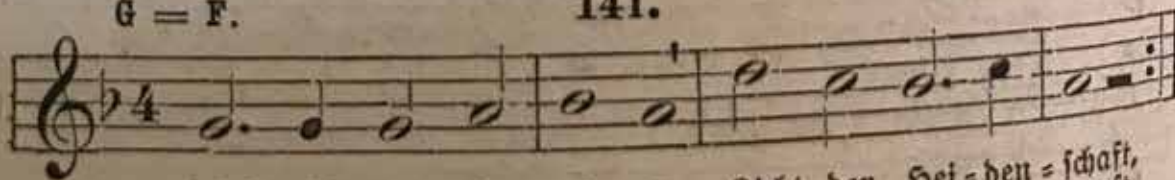
Ignatius, wir bitten dich,
Steh bei uns allzeit väterlich;
In Angst und Not
Erlang' bei Gott,
Daß kein Betrug noch falsche List
Uns schaden mög' zu aller Frist.
Dich loben wir u. s. w.

7.

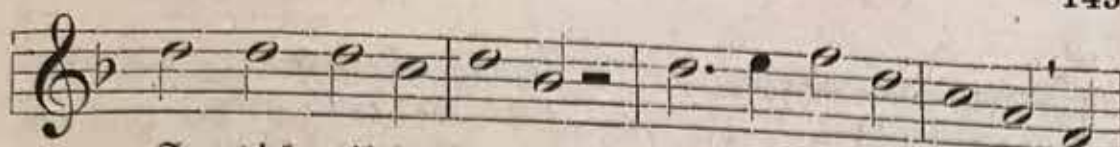
Erhalt uns auch in letzter Not,
Wann wir einst ringen mit dem Tod,
Daß wir bereit
Mit großer Freud'
Abscheiden aus dem Jammerthal
Und fahren zu dem Himmelsaal.
Dich loben wir u. s. w.

G = F.

141.



1. { Sei - li - ger Fran - zis - ce, Licht der Sei - den - schaft,
Du hast ü - ber - wun - den Höll' und Ten - fels Kraft,



So viel wil=der Sei=den, Bracht zu rechter Wei=den; Zu



Got=tes Ehr', Der See=len Heil, Dein Le=ben botst du feil.

2.

O schneeweisse Lilgen
Aus dem Jungfrau'nfeld,
Die nicht konnt' vertilgen
Alle Kunst der Welt;
Thätst so männlich streiten,
Bis auf allen Seiten
Des Teufels Heer
Ohn' Schild und Wehr
Floh über Land und Meer.

3.

Seelen zu erkämpfen
War er stets bereit,
Half den Teufel dämpfen,
Macht' gar gute Beut';
Viele tausend Sünder
Macht' zu Gottes Kinder,
Hielt fleißig Wacht
Bei Tag und Nacht,
Zum Himmel er sie bracht'.

4.

Von der Lieb' geleitet
Schiff' er übers Meer,
Hat mit Fleiß verbreitet
Christi Glaub' und Lehr':
In so fernen Landen,
Macht' den Feind zu Schanden,
Gott ward verehrt,
Sein Reich vermehrt,
Des Teufels Reich zerstört.

Dreves, Gesangbuch.

5.

Fünfundzwanzig Tote
Hat er auferweckt,
Gab dem Tod Gebote,
Der sonst alle schreckt;
Thät dem blinden Schützen
All sein Grimm nicht nützen,
Nahm ihm den Raub,
Sein starker Glaub'
Gebot dem Grab und Staub.

6.

Weil du so gelitten
Hier in dieser Welt,
Und so wohl gestritten
Wie ein kühner Held,
Hat dich Gott gezieret,
Sieghaft eingeführet
In jene Stadt,
Da früh und spät
Die Freud' kein Ende hat.

7.

Gott hat dir gemessen
Alle deine Schritt',
Keiner ist vergessen,
Auch der kleinste nit;
Will sie all' belohnen,
Heißt dich ewig wohnen
Im Vaterland,
Am Freudenstrand,
Gott worden ist dein Pfand.

8.

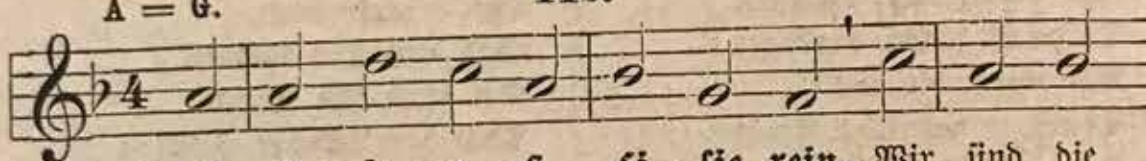
Durch viel tausend Heiden,
Die du hast befehrt,
Werden deine Freuden,
Deine Kron' gemehrt.
All mit dir Gott loben
In dem Himmel droben,
Dort um das Lamm
Steht ihr beisamm',
Lobt ewig Gottes Nam'.

9.

Heiliger Franzisce,
Reich uns deine Hand,
Hilf, daß wir gelangen
Zu dem Vaterland;
Hilf, daß uns mög' geben
Gott das ew'ge Leben,
Die Seligkeit,
Die Himmelsfreud'
Mit dir in Ewigkeit.

A = G.

142.



1. ♩ A - lo - y - st, Li - sie rein, Wir sind die



treu = en Die = ner dein: Wend ab der Sün = de Ge =



fahr, Die Un = schuld uns be = wahr.

2.

So unbefleckte Reinigkeit
Lobpreist die ganze Christenheit.

3.

Die Königin im Himmel klar
Die Schutzfrau deiner Reinheit war.

4.

Der Unschuld Kleid, die köstlich' Gab',
Trägst unverfehrt du bis ans Grab.

5.

Doch deinen Leib und Glieder zart
Du züchtigst sehr und zähmest hart.

6.

Denn Christi Leiden, Kreuz und Pein
Stand immerdar im Herzen dein.

7.

Fort fürstlich Erb', all Gut und Ehr',
Dir gilt des Heilands Armut mehr.

8.

Willst nicht regieren Leut' und Land',
Dich selber giebst in fremde Hand.

9.

Gar bald verläßt du diese Erb',
Die war solch Kleinod nicht mehr wert.

10.

Die engelreine Seele dein
Sich freut nun mit den Engeln.

11.

O keusches Herz, o reine Seel',
Uns unter deine Diener zähl.

12.

O Mochi, Gnad' erwerb,
Daß keiner in der Sünd' verderb'.

Die letzten Dinge.

D = E.

143.

1. { **Thu auf, thu auf, du ed - les Blut,** Gott will zu
Sün - der, **saß** nun Herz und Mut, Hör auf, die
dir sich **keh - ren;** Wer Buß' zur rech - ten Zeit ver-
Sünd' zu **meh - ren.** richt', Der soll in Wahr - heit le - ben, Gott will den
Tod des Sün - ders nicht; Wann willst du dich er-
ge - ben?

2.

Vergebens ist all Rat und That,
Was willst du länger säumen?
Es sei nun gleich früh oder spät,
Die Festung mußt du räumen.
O armes Kind, o Sünder blind,
Was hilft dein Widerstreben?
Dein Leben schwind't schnell wie der
Latz ab, es ist vergeben. [Wind.

3.

Thu auf, thu auf, glaub mir fürwahr,
Gott läßt nicht mit sich scherzen,
Dein' arme Seel' steht in Gefahr,
Es wird dich ewig schmerzen.
Kehr wieder, o verlornen Sohn,
Reiß ab der Sünde Banden,
Ich schwöre dir bei Gottes Thron,
Die Gnad' ist noch vorhanden.

4.

Geschwind, geschwind, all' Uhr und
 Kann uns der Tod ereilen, [Stund'
 Ist ungewiß, wen er verwund'
 Mit seinen scharfen Pfeilen;
 Wen er nicht find't in Gnadenzeit'
 Wär' besser nie geboren;
 Wer unbereit von hinnen scheid't,
 Ist ewiglich verloren.

5.

O Ewigkeit, o Ewigkeit,
 Wer wird dich können messen?
 Und doch sind deiner weit und breit
 Die Menschen lang vergessen.
 Die Welt noch immer scherzen thut,
 Kein Sinn ist mehr auf Erden.
 O Gott vom höchsten Himmel gut,
 Wann wird es besser werden?

G = G.

144.

1. { Mit-ten wir im Le-ben sind Mit dem Tod um-
 Wer ist, der uns Hül-fe thu', Daß wir Gnad'er-
 fan = = gen; Das bist du, Herr al = lei =
 lan = = gen?
 ne, Der sich um un = sre Mis = se = that Recht = lich
 hoch er = zür = net hat. Sei = li = ger Her = re Gott,
 Sei = li = ger, star = ker Gott, Sei = li = ger, barm = her = zi = ger
 Sei = land, Du e = wi = ger Gott, Laß uns nicht ver = sin =
 ten In des bit-tern Todes Not. Ky-ri = e e = lei = son.

2.

Mitten in dem bittern Tod
 Uns dein Urtheil schrecket;
 Wer, der uns in solcher Not
 Schildet oder decket?
 Das bist du, Herr, alleine,
 Der du aus großer Gültigkeit
 Uns thust Beistand allezeit.
 Heiliger Herr Gott,
 Heiliger, starker Gott,
 Heiliger, barmherziger Heiland,
 Du ewiger Gott,
 Laß uns nicht verzagen,
 So die Sünd' thut nagen.
 Kyrie eleison.

3.

Mitten in der Feinde Hand
 Will die Furcht uns treiben;
 Wer hilft, daß wir halten stand,
 Daß wir sicher bleiben?
 Das bist du Christ alleine,
 Denn du bist uns der gute Hirt,
 Der uns wohl bewahren wird.
 Heiliger Herr Gott,
 Heiliger, starker Gott,
 Heiliger, barmherziger Heiland,
 Du ewiger Gott,
 Mach uns friedlich sterben,
 Mach dein Reich uns erben.
 Kyrie eleison.

A = A.

145.



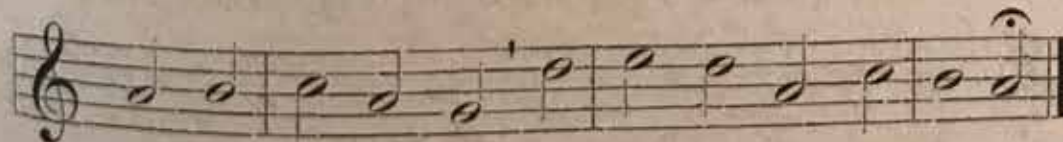
1. { Der grimmig Tod mit sei - nem Pfeil Thut nach dem
 Den Vo = gen schießt er ab mit Eil' Und läßt nicht



Le = ben zie = len, Das Le = ben schwind't wie Rauch im
 mit sich spie = len.



Wind, Kein Fleisch mag ihm ent = rin = nen. Kein Gut noch



Schatz beim Tod find't Platz. Du mußt mit ihm von hin = nen.

2.

Wann dir das letzte Stündlein kommt,
So heist's Urlaub genommen,
All Freund' verlassen dich zur Stund',
Niemand will mit dir kommen.
Du mußt allein dich geben drein,
Zu reisen fremde Straßen;
Hast Gut's gethan, so trag's davon,
Sonst wird man dir nichts lassen.

3.

Dein Angesicht wird fallen ein,
Die Augen werden brechen,
Das Herz in schweren Ängsten sein,
Der Mund kein Wort mehr sprechen.
Dein' schön' Gestalt muß werden alt,
Der Puls wird nimmer laufen,
Des Todes Schweiß macht dir gar heiß,
Da kommt die Not zu Haufen.

4.

Kein Mensch auf Erden sagen kann,
Wann wir von hinnen müssen;
Wann der Tod kommt und klopft an,
So mußt du ihm aufschließen.
Nimmt mit Gewalt hin jung und alt,
Thut sich vor niemand scheuen,
Des Königs Stab bricht er auch ab
Und führt ihn an den Reihen.

5.

Der Tod urplötzlich als ein Dieb
Jählings daher thut schleichen,
Es sei dir gleich Leid oder Lieb,
Du kannst ihm nicht entweichen.
Sein Pfeil ist Gift, so er dich trifft,
Mußt du dich bald aufmachen;
Er nimmt dich mit, hilft keine Bitt',
Drum schau zu deinen Sachen.

6.

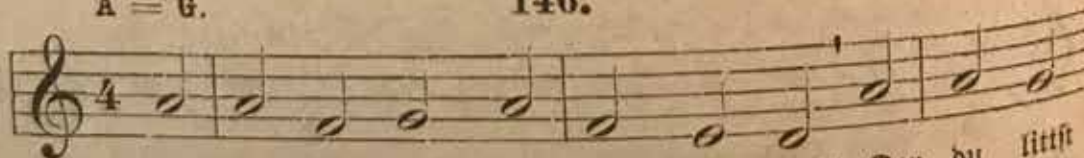
Drum folge mir, sei stets bereit,
Thu allzeit männlich wachen;
Wann er nun kommt, zu jeder Zeit,
Will dir ein Ende machen,
So kannst du dich fein ritterlich
Mit ihm in Kampf begeben;
Ein' große Kron' trägst du davon,
Wenn er dir nimmt das Leben.

7.

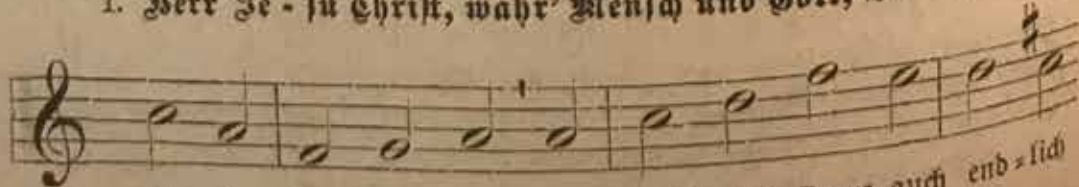
All Kreatur laß fahren hin,
Den Schöpfer sollst du lieben;
Was hie verlierst, ist dort Gewinn,
Kein' Schad' laß dich betrüben:
Mit Seel' und Leib dich ihm verschreib',
Alsdann laß ihn nur walten,
So wird er dich, glaub's sicherlich,
In seinem Schutz erhalten.

A = G.

146.



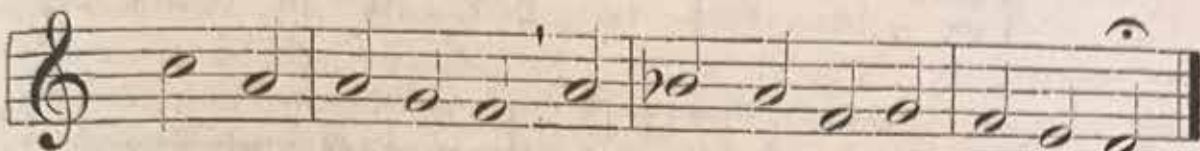
1. Herr Je - su Christ, wahr' Mensch und Gott, Der du littst



Mar-ter, Angst und Spott, Für mich am Kreuz auch end-sich



starbst Und mir des Va = ters Schuld er = warbst: Ich bitt' durchs



bit = ter Lei = den dein, Du wollst mir Sünder gnä = dig sein.

2.

Wenn ich einst komm' in Sterbens Not
Und ringen werde mit dem Tod;
Wann mir vergeht all mein Gesicht
Und meine Ohren hören nicht;
Wann meine Zunge nicht mehr spricht
Und mir vor Angst mein Herz zerbricht;

3.

Wann mein Verstand sich nicht besinnt,
Und mir all menschlich Hilf' zerrinnt:
So komm, Herr Christe, mir behend
Zu Hilf' an meinem letzten End'
Und führ mich aus dem Jammerthal,
Verflirz mir auch des Todes Qual.

4.

Die bösen Geister von mir treib,
Mit deinem Geist stets bei mir bleib,
Bis sich die Seel' vom Leibe wend't,
Dann nimm sie, Herr, in deine Händ'!
Der Leib hab' in der Erde Ruh',
Bis sich der Mittag naht herzu.

5.

Ein fröhlich Urständ mir verleih,
Am jüngsten Tag mein Fürsprech' sei
Und meiner Sünd' nicht mehr gedenk,
Aus Gnaden mir das Leben schenk,
Wie du's hast zugesaget mir
Mit deinem Wort, das trau' ich dir.

6.

„Fürwahr, fürwahr, euch sage ich:
Wer mein Wort hält u. glaubt an mich,
Der wird nicht kommen ins Gericht
Und den Tod ewig kosten nicht.
Und ob er schon hie zeitlich stirbt,
Die Seele drüben nicht verdirbt.“

7.

„Sondern ich will mit starker Hand
Ihn reißen aus des Todes Band
Und zu mir nehmen in mein Reich,
Da soll er dann mit mir zugleich
In Freuden leben ewiglich!“
Dazu hilf uns, Herr, gnädiglich.

8.

Ach, Herr, vergieb all unsre Schuld,
Hilf, daß wir warten mit Geduld,
Bis unser Stündlein kommt herbei;
Auch unser Glaub' stets wacker sei,
Daß wir dir trauen festiglich,
Bis wir entschlafen seliglich.

F = G.

147.

1. { Wenn mein Stündlein vor - han - den ist, Zu
Ge - leit mich du, Herr Je - su Christ, Mit
fah - ren mei - ne Stra - ße, Mein' Seel' an mei - nem
Hilf' mich nicht ver - las - se.
letz - ten End' Be - fehl' ich dir in dei - ne Händ', Du
wollst sie mir be - wah - ren.

2.

Mein' Sünd', die wird mich kränken
Und mein Gewissen nagen, [sehr,
Denn ihr' ist viel wie Sand am Meer,
Doch will ich nicht verzagen;
Gedenken will an deinen Tod,
Herr Jesu, deine Wunden rot,
Die werden mich erhalten.

3.

Ich bin ein Glied an deinem Leib,
Das tröstet mich von Herzen,
Von dir ich ungeschieden bleib'
In Todes Not und Schmerzen;
Wenn ich gleich sterb', so sterb' ich dir,
Ein ew'ges Leben hast du mir
Durch deinen Tod erworben.

4.

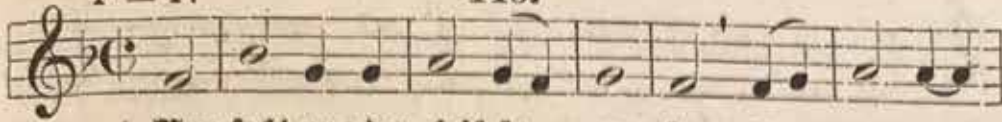
Weil du vom Tod erstanden bist,
Werd' ich im Grab nicht bleiben,
Mein höchster Trost dein' Auffahrt ist,
Kein' Furcht kann die vertreiben;
Denn wo du bist, da komm' ich hin,
Daß ich stets bei dir leb' und bin,
Drum fahr' ich hin mit Freuden.

5.

Ich fahr' dahin zu Jesu Christ,
Thu' meine Händ' ausstrecken,
So schlaf' ich ein und ruhe fein,
Kein Mensch kann mich aufwecken;
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
Der wird uns Kirch' und Chor aufstehn
Und führ'n zum ew'gen Leben.

F = F.

148.



1. Nun laßt uns den Leib be - gra - ben; Da - ran wir kein'



Zweifel ha - ben, Er werd' am jün - g - sten Tag auf -



steh'n Und un - ver - weß - lich her - für - geh'n.

2.

Er'd' ist er und von der Erden,
Wird auch zur Er'd' wieder werden,
Wird von der Er'd' wieder aufsteh'n,
Wann Gottes Posaune wird angeh'n.

3.

Sein Jammer und alles Elende
Ist kommen zu seligem Ende;
Hat Christi Joch fleißig getragen,
Nun lebt er der Erde entschlagen.

4.

Die Seele lebt ohn' alle Klage,
Der Leib schläft bis zum jüngsten Tage,
An welchem ihn Gott wird verklären
Und ewige Freud' wird gewähren.

5.

Hier ist er in Ängsten gewesen,
Dort aber wird er genesen,
In ewiger Freude und Bönne
Wird leuchten er hell wie die Sonne.

6.

Nun lassen wir ihn hier schlafen
Und gehen all unserer Straßen,
Und schicken uns mit allem Fleiße,
Der Tod kommt auch uns gleicher-

7.

weise.

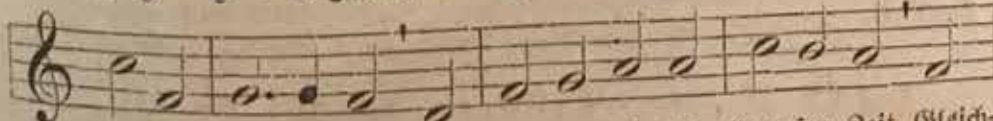
Das hilf uns, Christ, der du uns tröstest,
Der du durch dein Blut uns erlötest
Von Teufels Gewalt und der Peine,
Ihm sei Lob und Ehre alleine.

D = E.

149.

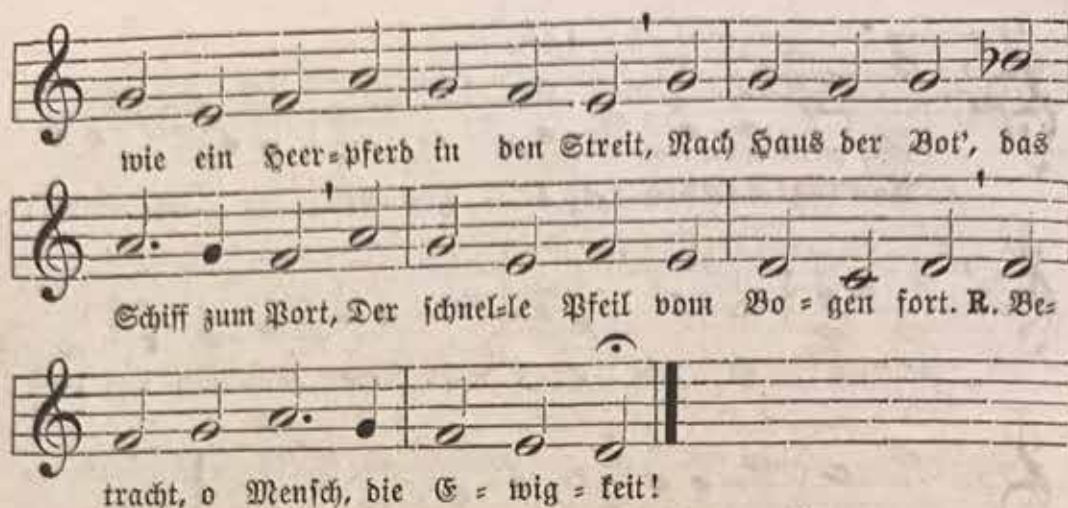


1. O E - wig-keit, o E - wig-keit, Wie lang bist



du, o E - wig-keit! Doch eilt zu dir schnell uns're Zeit, Gleich-

g**



2.

O Ewigkeit, o Ewigkeit,
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
Gleichwie an einer Kugel rund
Kein Anfang und kein End' ist kund,
Also, o Ewigkeit, an dir
Noch Ein= noch Ausgang finden wir.

3.

O Ewigkeit, o Ewigkeit,
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
Du bist ein Ring unendlich weit,
Dein Mittelpunkt heißt allezeit,
Niemal der weite Umkreis dein,
Weil deiner nie ein End' wird sein.

4.

O Ewigkeit, o Ewigkeit,
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
Sinnnehmen könnt' ein Vöglein klein
Der ganzen Welt Sandkörnlein rein,
Wenn's eins nur nähm' all tausend
Jahr';

Dennoch wär's nichts von dir fürwahr.

5.

O Ewigkeit, o Ewigkeit,
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
In dir, wenn nur all tausend Jahr'
Ein Aug vergöß' ein Zährlein klar,
Würd' wachsen Wassers solche Meng',
Daß Erd' und Himmel wär' zu eng.

6.

O Ewigkeit, o Ewigkeit,
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
Den Sand im Meer und Tropfen all
Kann man begreifen mit der Zahl,
Allein schwißt über dir umsonst
Die tiefste Meß= und Rechenkunst.

7.

O Ewigkeit, o Ewigkeit,
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
Hör, Mensch, solange Gott wird sein,
So lang wird sein der Hölle Pein,
So lang wird sein des Himmels
Freud':

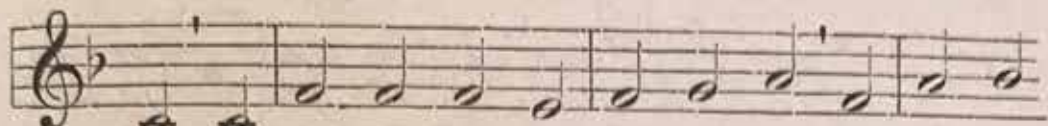
O lange Freud', o langes Leid!



1. { Es ist ge-wis-sich an der Zeit, Daß Got=tes
In sei=ner gro=ßen Herr=lich=keit, Zu rich=ten



Sohn wird kom = men
Bös' und Frommen. Dann wird das La = chen wer = den



ten'r, Wenn al = les wird ver = geh'n in Feu'r, Wie uns Sanft



Be = trus zen = get.

2.

Posaunen wird man hören geh'n,
An aller Welten Ende
Wird fordern Gott vor seinen Thron
All Menschen gar behende.
Da wird der Tod erschrecken sehr,
Wenn er wird hören neue Mär',
Daß alles Fleisch soll leben.

3.

Ein Buch wird da gelesen bald,
Drin alles steht beschrieben,
Wie Gott wird richten jung und alt,
Ist nichts verborgen blieben;
Da bringt ein jeder das nach Haus,
Was er hier hat gerichtet aus
In seinem ganzen Leben.

4.

Was werd' ich armer Sünder dann
Vor deinem Richtstuhl sagen?
Welch Fürsprech nimmt sich meiner an,
Der meine Sach' austrage?
Das wirst du thun, Herr Jesu Christ,
Der du für uns geboren bist,
Uns Sünder zu erlösen.

5.

Wann ich, Herr, meine Sünd' bedenk',
Mein' Augen müssen weinen;
Wann ich die ew'ge Freud' bedenk',
Mein Herze sich muß freuen;
Herr, hilf, daß ich dein Angesicht
Mög' seh'n mit meinem Augenlicht
In deinem ew'gen Leben.

6.

Hilf, heilige Dreifaltigkeit,
Daß mein Nam' werd' befunden
Im Buch des Lebens allezeit
In meiner letzten Stunden.
Weich nicht von mir, Herr Jesu Christ,
Der du allzeit mein Helfer bist,
Du wollst von mir nicht scheiden.

7.

Herr Jesu Christ, du machst es lang
In diesen bösen Tagen;
Den Leuten wird auf Erden bang,
Laß sie doch nicht verzagen.
Send deinen Trost, den Heil'gen Geist,
Daß er ins Himmelreich sie weist
Durch Jesum Christum. Amen.

Verichtigungen.

- S. 1. Nro. 1 fehlt das Fermatezeichen über der Schlußnote.
S. 7. Nro. 6 fehlt nach der Schlußnote der Punkt oder das gleichwertige
Pausenzeichen.
S. 133. 3. Zeile v. o. lies: An Farbe weiß und rot und blau.
S. 144. Nro. 140 muß die Schlußnote eine halbe mit Fermate sein.
-

Quellennachweise und Anmerkungen.

Abkürzungen. T. = Text. W. = Weise. M. = Severin Meister. Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen. 1. Bd. Freiburg 1862. B. = Wilhelm Bäumer, des vorigen 2. Bd. Freiburg 1883. J. = Joseph Rehrein, Katholische Kirchenlieder, Hymnen, Psalmen. 4 Bde. Würzburg 1859—1865. W. = Philipp Wackernagel, Das deutsche Kirchenlied. 7 Bde. Leipzig 1864—1877. S. = Hoffmann von Fallersleben, Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit. 3. Aufl. Hannover 1861. Die Zahlen verweisen, wo nichts anderes bemerkt, auf die entsprechenden Nummern. Auf die Quellen verweise ich nur, wo mich die leichter zugänglichen Quellenwerke im Stiche lassen, doch nicht immer auf die älteste Quelle.

1. W. M. 1. „Eine der schönsten Weisen des lateinischen Kirchengesanges.“ Hypophrygisch. Ursprünglich zum Hymnus *Conditore alme siderum*. — T. R. I. 40.

2. W. M. 16. Dorisch. — T. R. I. 53. Vgl. Dreves, Ein Wort zur Gesangbuch-Frage. Freiburg 1884. S. 72 ff.

3. W. M. 8. Phrygisch. — T. S. 221. Umbichtung des Liedes „Aus hertem Weh klagt sich ein Held“. 15. Jahrh.

4. W. M. 2. Hypodorisch; wenn nicht ambrosianisch, jedenfalls uralt; „die unübertrefflich den Ton glaubensfester Bitte in ernsten Zeiten hält“; Koch, Geschichte d. Kirchenl. VIII, S. 161. Ursprünglich zum Hymnus des Ambrosius: *Veni redemptor gentium*. — T. R. I. 66.

5. W. M. 10. „Eine echte, sehr liebliche Volksweise.“ — T. S. 233. Umbichtung eines weltlichen Liedes? 15. Jahrh.

6. W. M. 11. — T. S. 234. Umbichtung des weltlichen „Es wolt ein jäger jagen“. Mindestens 15. Jahrh.

7. W. M. 17 (schon im Kölner Psalter 1638. S. 4) — T. R. I. 54.

8. W. Eine Quelle war mir nicht möglich aufzufinden. — T. von S. Bone im Anschluß an das lateinische *Veni, veni Emanuel*.

9. W. M. 104. Hypodorisch. Üblich zum Geusenliede „Wilhelmus van Nassowe“. Vgl. Bäumer, Monatshefte für Musikgeschichte 1884. Nr. 3. S. 29 ff. Im Volksmund vielfach entstellt, hier mit Hilfe verschiedener Varianten hergestellt. — T. Ph. Körner, Marianischer Liederfranz. Augsburg 1841. S. 123 ff.

10. W. M. 21. 15. Jahrh. Vgl. Koch VIII. S. 16. — T. W. II. 694. Die Strophe „Ein Kindelein so löblich“ altes selbständiges Lied, S. 89; die übrigen nach dem lateinischen *Dies est laetitiae*, Anfang des 15. Jahrh. Koch I. c. S. 13 f. Für Alter und Beliebtheit: „Man hat auch jährlich durchaus in Deutschland dieses schöne christliche Lied „Ein Kindelein so löblich“ allenthalben gesungen und singt's noch.“ Luther 1533. „Dieses

Liedlein ist eins aus den alten Gefängen unserer lieben alten Vorfahren, welches sie vielleicht etlich hundert Jahr her gesungen." C. Spangenberg 1581. "Es ist von unseren alten deutschen Großeltern auf uns geerbet und so weit in der Christenheit kommen, daß es wohl wird bleiben bis auf den jüngsten Tag... Die Melodie ist gut, die Wort sind noch besser." B. Herberger 1615.

11. W. M. 63. "Diese Melodie, eine süßduftende Blume wie ihr Lied selbst, ist ohne Zweifel viel älter als die älteste Quelle, aus der wir sie bis jetzt schöpfen konnten." M. l. c. "Die wundervolle Melodie ließ das Lied nicht untergehen." S. S. 512. "Das alt Catholisch Trierisch Christliedlein." Mainzer Kantual 1605. S. 12. — T. Hölcher, Das deutsche Kirchenlied, S. 163. Vgl. Böhme, Altdeutsches Liederbuch. Leipzig 1877. Nr. 515 b. Anm.

12. W. M. 109. — T. Mainzer Gesangb. 1661. S. 94.

13. W. M. 48. Dorisch. — T. Hölcher l. c. S. 156. Anfang des

16. Jahrh.

14. W. M. 24. 14. bis 13. Jahrh. "Eine Weise voll des milden Glanzes der Weihnachtsfreude und dem Liede an Jungkeit und Lieblichkeit mindestens ebenbürtig." Koch VIII. S. 18. — T. Hoffmann von Fallersleben, In dulci júbilo. Hannover 1881. S. 46 ff. über Alter: "Im Leben des Suso († 1365), einer Handschrift des 14. Jahrh., wird erzählt, wie eines Tages zu Suso himmlische Jünglinge kamen, ihm in seinen Leiden eine Freude zu machen; sie zogen den Diener bei der Hand an den Tanz, und der eine Jüngling fing an ein fröhliches Gesängelein von dem Kindlein Jesu, das spricht also: In dulci júbilo etc." Der zweite Text W. V. 1406.

15. W. M. 97. — T. W. V. 1499. Ein Lied von himmlischer Süßigkeit nach Wort und Weise.

16. W. M. 76. — T. W. V. 1110.

17. W. M. 78. — T. R. I. 107.

18. W. M. 22. Hypomixolydisch. — T. S. 87. u. 88. Uraltetes Weihnachtslied, ursprünglich einstrophig wie die ältesten Lieder: "Christ ist erstanden", "Nun bitten wir den heiligen Geist" etc. alle sind. "Populus vero canticum vulgare: Gelabet seistu Jesu Christ, tribus vicibus subjunget." Ordinarium inelytae ecclesiae Swerinensis 1519. S. S. 194.

19. W. M. 69. Dorisch. "Die Melodie ist eine echte Volksweise." — T. S. 34–36. 14. Jahrh. Es mag ein Lied des großen Tauler zu Grunde liegen.

20. W. M. 31. — T. S. 192. 15. Jahrh.

21. W. Mainzer Gesangb. 1661. S. 70. Mit einfacherem Runderim schon im Kölner Gesangb. 1599. — T. W. II. 908.

22. W. M. 93. — T. W. V. 1520.

23. W. M. 110 (vgl. St. Galler Gesangb. 1705. Melodien S. 47 f.). — T. St. Galler Gesangb. S. 38 ff.

24. W. M. 84. — T. R. I. 144. Schon das Kölner Gesangb. 1619 und das Mainzer 1661 geben eine Auswahl von Strophen.

25. W. M. 91. Dorisch. — T. R. I. 134.

26. W. M. 62. Dorisch. — T. W. II. 1000 f. Vor 1478. Vgl. Böhme l. c. 529.

27. W. M. 88. Von fis für f in Takt 1 und 5 wissen Köln 1619, Bogler 1625, Seraphinisch Lustgart 1635 noch nichts. — T. W. V. 704 (R. I. 151).

28. W. B. 294. Dorisch. Ursprünglich zum Terte Salve Antoni. — T. Münsterer Gesangb. 1677. S. 576. Vielleicht von Friedrich von Spee S. J. Vgl. Hölcher, Litterar. Handw. 1883. S. 716.

29. W. M. 309. Hypolydisch. — T. Münsterer Gesangb. 1677. S. 261 f.
30. W. Mainzer Gesangb. 1661. S. 391 f. — T. Gesangb. von P. Martin Cochem 1705. S. 207 f.
31. W. und T. Duderstadter Gesangb. 1724. S. 59 ff.
32. W. B. 296. — T. Urform B. V. 394. — Bamberger Gesangb. 1691. S. 512 ff.
33. W. M. 310. — T. Von Wilhelm Nakatenus S. J. in seinem Himmlischen Palmgärtlein von 1668. S. 800 ff.
34. W. und T. Angelus Silesius, Geistliche Seelenlust 1657. S. 31 ff. Kleine Änderung in den Schlußzeilen nach W. und T.
35. W. St. Galler Gesangb. 1863. S. 40. Quelle der Melodie mir unbekannt. Vgl. Der Chorwächter 1885. Nr. 4 u. 5. — T. von J. C. Lavater. „Sechzig Lieder nach dem Zürcherischen Katechismus“ 1780. S. 42 f.
36. W. M. 147 nach Corner, dessen Lesart durch ältere Gesangb., z. B. die beiden Kölner von 1619, bestätigt wird. Fünften Tones mit unregelmäßigem Schluß auf der Quint. 15. Jahrh. — T. S. 308 f.
37. W. Truchnichtigall 1683. Mel. XIX. Takt 13 f und g statt fis und gis. — T. von Spee. Dasselbst S. 170 ff.
38. W. B. 395. Phrygisch. Vgl. Koch VIII. S. 613. — T. Nach dem Salve caput cruentatum des hl. Bernhard (?) von Paul Gerhardt, Geistliche Lieder 2c. Gütersloh 1874. S. 70 ff.
39. W. M. 154. — T. B. V. 1527.
40. W. M. 139. Dorisch. 14. Jahrh. Vgl. S. S. 77. „Die Melodie aus ernster dorischer Tonart und leicht singbar . . . eine sehr alte und echte Volksweise.“ Böhme l. c. 546. — T. B. II. 1103.
41. W. M. 131. Mixolydisch. Ursprünglich zu dem alten Liede „Du armer Judas“, S. 112. Vgl. Böhme l. c. S. 646. — T. B. V. 1418.
42. W. M. 128. Phrygisch. Altes, überaus volkstümliches Lied. 15. Jahrh. — T. Den ursprünglichen Text (Kehren, „Kirchen- und religiöse Lieder“, S. 198) haben Johann Böschstein (B. II. 1327) und Georg Wigel (B. II. 1328) gebessert. „Die Worte: „Da Jesus an dem Kreuze stund und ihm sein Leichnam ward verwundet Mit bitterlichen Schmerzen, bergen eine Schönheit in sich, die durch jede Änderung besleckt wird.“ Bone, Cantate 1866. S. XXX.
43. W. M. 153. Hypolydisch. „1526 längst allgemein üblich und bekannt.“
44. W. M. 161. „Ein bis in unsere Tage stets beliebtes Lied, nach Text und Weise durchaus volkstümlich.“ — T. Würzburger Gesangb. 1628. S. 207 ff. Verbessert Mainzer Gesangb. 1661. S. 281 ff.
45. W. M. 159. — T. von W. Nakatenus, Himmlisch Palmgärtlein 1668. S. 226 f.
46. W. M. 156. „Schöne, dem Inhalt ihres Liedes so ganz entsprechende Weise.“ — T. R. I. 370.
47. W. M. 230. „Die Melodie beginnt leise, schwillt an bei hochheilig, intoniert mit voller Kraft Daran der Welt, verschweigt bei Verlangen, schwillt wieder an gegen Herr und sinkt abermals. Ebenso der Schluß. So gesungen, ist das Lied von wunderbarer Wirkung; es ist, als ob man aus der Tiefe die Meereswogen hörte.“ v. Harthausen. — T. R. I. 367.
48. W. M. 157. „Ein unbekanntes und sehr volkstümliches Passionslied, das samt seiner schönen Weise wahrscheinlich viel älter ist als wir nachweisen können.“ — T. B. V. 1549.
49. W. M. 114. Dorisch. — T. Mainzer Gesangb. 1661. S. 286 f.
50. W. und T. Braun, Echo Hymnodiae coel. 1675. S. 144 ff.

51. W. M. 148. — T. B. V. 1475. Aus dem Niederdeutschen des 15. Jahrh. Gefürzt.

52. W. Würzburger Evang. 1653. Nr. 28. „Als Herr Jesus war kommen.“ Dorisch. — T. Bett- und Gesang-Büchlein der Bühler Pfarrei 1759. S. 144 f.

53. W. B. 30. Dorisch. — T. R. I. 197. Freie Bearbeitung des Stabat Mater.

54. W. Gesangb. von P. Martin Cochem 1705. S. 105 f. — T. von Gallus Thomä, Pfarrherrn zu Burggau, 1636 zu Augsburg gedruckt. Körner, Marianischer Liederfranz. S. 159 ff. Kölner Psalter 1638. S. 131 ff. (auf W. B. 31).

55. W. M. 168. — T. Mainzer Gesangb. 1661. S. 305 ff.

56. W. M. 168. Dorisch. Mitte des 12. Jahrh. das älteste und gewaltigste aller deutschen, vielleicht aller Kirchenlieder. Durch ganz Deutschland ward es gesungen, nicht bloß in der Kirche; es sang es den 14. Juli 1410 das Heer des deutschen Ordens in der blutigen Schlacht von Tannenberg, als sich nun endlich nach langem Kampfe die Polen zur Flucht wandten; man sang es am Hofe Friedrichs II. von Brandenburg (1419), man sang es durch hundert Jahre (1424–1524) jährlich bei Vorzeigung der kaiserlichen Heiligtümer zu Nürnberg. — „Sie jubiliert die ganze Kirche mit schallender hoher Stimm und unsäglichlicher Freud: Christ ist erstanden u.“ Wigzel 1550. „Aller Lieder singt man sich mit der Zeit müde, aber das „Christ ist erstanden“ muß man alle Jahre wieder singen.“ Luther 1554. — T. W. II. 939. Nach Behe. „Das Lied hat im Laufe der Zeit allerlei Zusätze erfahren. Einige derselben mögen sehr alt sein.“ S. S. 189.

57. W. übereinstimmend Münchener Gesangb. 1586. S. 23 f. und Osnabrücker Gesangb. 1628. S. 57 f., also süddeutsche und norddeutsche Lesart des variantenreichen Liedes. „Heitere Ostermelodie, so recht den christlichen Osterjubel ausklingend.“ Böhme l. c. S. 663. — T. Straßburger Gesangb. 1697. S. 227 f. Die anderen Texte decken sich mit dem Liede von den drei Frauen oder dem „Freu dich, du Himmelskönigin,“ weshalb diesem der Vorzug gegeben.

58. W. M. 186. Hypomixolydisch. 15. Jahrh. Wahrscheinlich aus dem Volksgefange. — T. W. 963 ff. Breslauer Hsch. 1478. „Item unsere lieben Vorfahren haben auch auf Ostern deutsch also gesungen.“ Wigzel 1550.

59. W. M. 189 nach der einfachern Lesart des Münchener Gesangb. 1586. Doppelseite 27. Phrygisch. — T. Erste Strophe ebenda; zweite und dritte Baderborner Gesangb. 1725? (Wittib Schirmer.) S. 161. „Der alten christlichen Leisen und Lobgesänge einer.“ J. Spangenberg 1545. „Gemeinen Manns Proceßgesang.“ Wigzel 1550.

60. W. M. 171. Dorisch. — T. S. 16. 14. Jahrh.

61. W. M. 169. — T. B. V. 1501. Letzte Strophe B. III. 1355. Jüngere Bearbeitung des vorigen.

62. W. M. 201. Hypolydisch. — T. Mainzer Gesangb. 1661. S. 321 f.

63. W. M. 196. Dorisch. — T. R. I. 248.

64. W. M. 195. Phrygisch. — T. Andernacher Gesangb. 1606. S. 252 ff. Str. 4 u. 5. R. I. 232. 2 u. 30.

65. W. M. 197. — T. R. I. 238.

66. W. M. 202. — T. R. I. 249.

67. W. B. 10. — T. Münsterer Gesangb. 1677. S. 212 f.

68. W. M. 213. Mixolydisch. „Das alte ehrwürdige „In Gottes Namen fahren wir“ ist das Urwallfahrtslied der christlichen Pilger, seine Spuren lassen sich bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen.“ — „Was die Melodie betrifft, so kontrastiert die Milde, ich möchte sagen die Jaghaftigkeit

der vierten und letzten Zeile auffallend und höchst bezeichnend gegen die freudige Zuversicht der in Gottes Namen Fahrenden, welche Zuversicht sich anfangs in den beiden ersten Zeilen so mutig kundgegeben." J. Seiler, *Musica sacra* 1869. S. 2. — T. S. 99. Diente als Schlachtgesang am Hasenbühl 2. Juli 1298.

69. W. M. 208. 15. Jahrh. „Eine alte, deutsche, geistliche Volksweise ionischer Tonart, heiter, faßlich, echt volksmäßig.“ Koch VIII. S. 104. — T. B. II. 687.

70. W. B. 181. Anfang des 16. Jahrh. — T. B. II. 1165.

71. W. M. 238. Dorisch. — T. Münsterer Gesangb. 1677. S. 281 ff. Strophe 5. 6. 12. Duderstadter Gesangb. 1724. S. 182 f.

72. W. und T. Mainzer Kantual 1762. S. 340 ff.

73. W. M. 226. — T. Hölcher a. a. O. S. 121. 13. Jahrh. Die 12. Strophe diente in der Schlacht auf dem Marsfelde (26. August 1278) zwischen Deutschen und Böhmen ersteren als Schlachtgesang, den der Bischof von Basel anstimmte. Diese phrygische Weise ist ein leuchtendes Beispiel, daß auch alte Lieder und auch Lieder in den kirchlichen Tonarten Überfluß an ohrenbestrickender Melodie haben. „Jenes Wallfahrtslied von der Engel Gesang ist voll der eigensten, wehmuthsvollen Süßigkeit, wie sie sich nur in unseren allerbesten Volksliedern vorfindet. Dieses milde Sehnen und Suchen, dieses lyrisch-episch, dramatisch Balladenhafte des Textes, dem sich die wahrhaft engelschöne Melodie anschmiegt wie ein wogend und wallend Schleiergewand — man wird ihm kaum etwas ähnlich Lieblich-aphoristisch-volks-tümliches entgegenstellen können.“ J. Seiler, *Musica sacra* 1869. S. 3.

74. W. M. 228. 14. Jahrh. „Der heitere frühlingsduftige Volksston ... von einem uralten Märliede.“ Böhme l. c. S. 690. — T. B. II. 822 ff. Ein Lied der Mystiker. Takt 1 ist einmal e für f gesetzt worden.

75. W. B. 233. Dorisch. — T. B. II. 982.

76. W. M. 245. Dorisch. — T. A. I. 255.

77. W. M. 246. Hypodorisch. — T. A. I. 269.

78. W. M. 247. Mitte des 13. Jahrh. „Einer der ältesten Gesänge geistlicher Vorzeit; sie entstand gleichzeitig mit der Pfingstleise, die nach ihr gesungen wird, und ist ionischer Tonart.“ Koch VIII. 92. — T. A. 271. „Wähnt ihr, Herrschaften, daß der Kyrieleis um Nichts erdacht sei, der da spricht: Nun bitten wir den heiligen Geist? Er ist ein gar nützer Sang, ihr sollt ihn je länger je lieber singen und sollt ihn alle mit ganzer Andacht und mit innigem Herzen hin zu Gott singen und rufen. Er war ein gar guter Fund und ein nützer Fund, und es war ein weiser Mann, der das Lied zum ersten fand“ (Berthold v. Regensburg, † 1272). Bei Bearbeitung der etwas ungefügigen Behe'schen Strophen nahm ich mir kleine Freiheiten.

79. W. M. 253. Hypomixolydisch. — T. A. I. 276.

80. W. M. 248. Hypolydisch. 14. Jahrh. — T. A. I. 272.

81. W. M. 254. Mixolydisch. — T. B. V. 1251.

82. W. B. 285. Hypodorisch. Ursprünglich zum Volksliede: „Ich ging einmal spazieren.“ — „Darum weil diese Melodei — So lieblich ist an Stimmen — Daß ein gottsfürchtig Herz dabei — In Freuden möchte schwimmen: — Hab ich darunter Wort gefügt — Welch Jedermann mag singen.“ L. Helmbold († 1598). — T. von Paul Gerhardt l. c. S. 123 ff. — An geeigneten Pfingst- und Predigtliedern ist gerade kein Überfluß.

83. W. Mainzer Kantual 1762. S. 129 ff. — T. Gesangb. von P. Martin Cochem 1705 S. 105 ff.

84. W. M. 264. An einzelnen Stellen in vereinfachter Form nach Kniebels Choralbuch 152, wodurch es leichter im Volksgefang ausführbar. Dorisch. 14. Jahrh. Bgl. M. S. 29 — T. A. II. 580. Bgl. A. I. S. 28.

85. W. M. 219. Dorisch. 16. Jahrh. — T. Andernacher Gesangb. 1606. S. 280 ff. (vgl. B. V. 1400).
86. W. B. 291. Ionisch. 16. Jahrh. — T. B. III. 616. Vgl. Musica sacra 1877. S. 54.
87. W. B. 275. Phrygisch. — T. B. V. 1190. Von Kaspar Quershammer.
88. W. B. 111. Dorisch. — T. R. III. 242. Von Kaspar Ulenberg.
89. W. M. 279. Hypomixolydisch. Von himmlischer Zartheit. — T. S. 93. Für das Alter des Liedes: „Das sie doch selbst und alle ihre Vorfahren gesungen haben und gewißlich viel Jahr vor dem Luther gemacht ist.“ Luther 1533.
90. W. M. 291. Hypodorisch. „Jedenfalls ein sehr altes Wandlungslieb; die Melodie durch und durch volksthümlich.“ — T. R. I. 350.
91. W. M. 297. Ionisch. Eine Variante von Nr. 69. — T. B. II. 1270.
92. W. M. 289. — T. R. I. 337.
93. W. M. 509. Hypolydisch. Ursprünglich zum Liede „Entlaubt ist uns der Balde.“ — T. B. II. 1269.
94. W. M. 306. Hypodorisch. — T. Mainz 1661. S. 368 f.
95. W. M. 296. Dorisch. Ursprünglich zum Ave vivens hostia des Pechamus († 1292). — T. B. II. 1273 f., V. 1526.
96. W. M. 305. Hypolydisch. — T. Münsterer Gesangb. 1677. S. 243.
97. W. Dorisch. Aus einem anonymen Gesangbuche um 1673. Vgl. Gregorius-Blatt 1885. Nr. 5. Die vorletzte Melodiephrase um eine Terz erniedrigt. — T. Gesangbuch von P. Martin Cochem 1712 (?). S. 181.
98. W. und T. Mainzer Kantual 1772. S. 562 f.
99. W. und T. Duderstadter Gesangb. 1724. S. 202 ff.
100. W. M. 300. Neuere W. zum Lauda Sion. Zu diesem Texte gezogen, weil jenes dem Volke schwer zugänglich und die Gegenstände verwandt. — T. neueren Ursprungs; aus Bones Cantate, 4. Aufl., S. 324.
101. W. M. 150. Ton des Lindenschmidt-Liedes. — T. nach dem Summi regis cor aveto des hl. Bernhard (?) von Paul Gerhardt l. c. S. 66 ff.
102. W. Badernagel, Kleines Gesangb. 1860. N. 55. 6. Tones. Vgl. B. 289. — T. Nach dem Salve latus Salvatoris des hl. Lehrers von P. Gerhardt l. c. S. 65 f.
103. W. B. 61. Hypomixolydisch. 15. Jahrh. — T. B. II. 1033.
104. W. B. 21. Hypodorisch. — T. R. II. 398, Von D. J. Soder 1596.
105. W. B. 18. Phrygisch. 15. Jahrh. „Alte, volkstümliche Melodie.“ Böhme l. c. S. 706. — T. Hölcher l. c. S. 136. „Es werden die Alten noch eines Teils Gesänge kennen: Maria zart, von edler Art. Item: Dich, Frau vom Himmel, ruf ich an u. dgl. Lieder, die dazumal heftig im Schwang gingen in deutscher Sprach.“ Mit. Hermann († 1561). Ein Notendruck von 1512 besagt: „Das Lied Maria zart. Wer es singt oder liest mit Andacht, der hat 40 Tag Ablass von dem Bischof zu der Newburg.“ Ein anderer: „Zu diesem Lied, wer es singt oder liest mit Andacht, hat geben der Bischof von Zeig 40 Tag Ablass.“ Ein dritter: „Die folgt der schöne andächtige Text, Lied und Gedicht, welches ein reicher Jüngling in seiner schweren Krankheit Gott dem Allmächtigen und dessen würdigsten Mutter Mariä zu Lob und Ehre gedichtet und nach Vollendung dessen Leibs und der Seelen Gesundheit erlangt und wieder empfangen.“
106. W. M. 268. Hypodorisch. — T. R. 535. Strophe 5, die aus den deutschen Büchern verschwunden, hat sich, merkwürdig genug, in holländischen erhalten. „Vid voor het heylig roomse Ryt | o Konigin | o Konigin“

| Op dat den Keyser niet bezwyft | o Konigin Maria." Oude ende nieuwe geestelyke Liedekens, t'Amsterdam 1724. S. 30.

107. W. B. 22. Hypodorisch. — T. R. II. 401 und ein besserer Mainzer Gesangb. 1661. S. 443 ff.

108. W. B. 12. Ionisch. — T. B. II. 1152, mit dem Anfang: „Ich weiß ein Maged schone“, und Geistliches Psalterlein 1813. S. 183 f. mit dem Anfang: „Vor aller Jungfrau'n Krone“; letztere ist eine Bearbeitung des erstern, auf das die vorliegende wiederholt zurückgreift.

109. W. St. Galler. Gesangb. 1705. Melodien. S. 139 ff. — T. ebend. S. 107 ff., bedurfte stark der Überarbeitung. Mainzer Kantual 1762. S. 199 ff. zum Text: „Ave, jalve, Salveto, Freifrau von Bethlehem, Du Fürstin von Saureto“, woraus Strophe 4 und 5.

110. W. B. 15. — T. R. II. 388.

111. W. und T. J. G. Braun, Echo Hymnodiae coel. 1675. S. 21 ff.

112. W. B. 4. Dorisch. — T. Rheinfelder Gesangb. 1666. S. 152 ff.

113. W. B. 65. Ionisch. — T. B. V. 1316.

114. W. Eine vortreffliche Bearbeitung der W.: „Ganz inbrünstiglich will ich lieben dich“ (Corner, Gtfl. Nacht. 1676. S. 316) von A. G. Stein (Orgelbegl. zu den Melodien des Kölner Gesangb. 1869. Nr. 121), 1. und 2. Tones. — T. Eine gleich vortreffliche Bearbeitung des Liedes: „Wunder schön prächtige“ (vgl. F. B. Freih. v. Dietfurth, Fränkische Volkslieder I. S. 28 f.) von G. F. Daumer (Marianische Legenden und Gedichte 1859. S. 141 f.).

115. W. St. Galler Gesangb. 1705. Mel. S. 168 f. — T. Geistliches Psalterlein 1753. S. 168 f. Hier finden sich die sonst übermäßig langen Strophen um die Hälfte gekürzt; entsprechend ist mit der W. verfahren, wodurch beide erst genießbar werden.

116. W. und T. Mainzer Kantual 1762. S. 228 f.

117. Ausgezeichnete Originalbearbeitung von D. Bone (Cantate, 4. Aufl., 349) nach einem Liede des Paderborner Gesangb. 1725 [?] (Wittib Schirmer). Da die Melodie uns nur aus dem Volksmunde aufgezeichnet, habe ich mir einige unbedeutende Veränderungen erlaubt.

118. W. Gesangb. von Cochem 1705. S. 257. — T. Mariale Processionale durch P. Fr. Procopium. Salzburg 1667.

119. W. Fl. Blatt 1640 zu München, königl. Staatsbibl. — T. Körner l. c. S. 323 ff.

120. W. B. 33. Mixolydisch. — T. R. II. 411.

121. W. und T. Straßburger Gesangb. 1697 S. 298 ff.

122. W. B. 32. — T. R. II. 428.

123. W. Münsterer Gesangb. 1677, Mel. Nr. 137. — T. Geistl. Psalterlein 1753. S. 63 f.

124. W. B. 66. — T. R. II. 434.

125. W. B. 35. Dorisch. — S. 305.

126. W. B. 50. Hypodorisch. — T. R. II. 418.

127. W. B. 46. — T. Mainzer Gesangb. 1661. S. 433 f.

128. W. St. Galler Gesangb. 1705. Mel. S. 112 f. — T. Körner l. c. S. 338 ff.

129. W. M. S. 138. Phrygisch. Zum Liede: „Ich stund an einem Morgen.“ — T. B. V. 1585, vom Jahr 1641.

130. W. B. 93. III. Hypolydisch. — T. R. II. 451.

131. W. B. 99. Dorisch. — T. Mainzer Gesangb. S. 485.

132. W. B. 114. Hypolydisch. — T. R. II. 447, eine spätere, aber poetischere Bearbeitung des Querhammerischen „O ihr heiligen Gottesfreunde“.

133. W. B. 126. Ionisch. — T. R. II. 470.

134. W. B. 96. Dorisch. — T. R. II. 455.
 135. W. und T. Cochem 1712 (?). S. 275 ff.
 136. W. B. 104. 1. und 2. Tones. — T. Brauns Echo 1675. S. 427 f.
 137. W. Cochem 1712 (?). S. 412. Mirolybisch. — T. Dasselbst S. 414 f.
 138. W. B. 109. Dorisch. — T. R. II. 463.
 139. W. Dorisch. Würzburger Gesangb. 1628. S. 37. Zum Liede „Xaverius mit Schmerzen“. — T. R. II. 483. Bedurfte ziemlicher Veränderung, um annehmbar zu werden. Weil es ihm an einer bedeutenden Weise gebracht, ist er zu obiger gezogen worden.
 140. W. B. 151. Dorisch. — T. Geistl. Triumphwagen 1622. Nr. 1.
 141. W. B. 150. Hypodorisch. — T. B. V. 1563.
 142. W. und T. Jubel oder Lobgesang 2c. 1640. Ohne Nummern und Pagination. Dorisch.
 143. W. Trugnachtigall 1683. Mel. VIII. Dorisch. — T. daselbst S. 55.
 144. W. M. 211. Phrygisch. „Eine der vortrefflichsten im ganzen kirchlichen Tonschatze.“ — T. R. I. 158. Nach dem Media vita des Notker Balbulus. „Wie so viele andere, so wurde auch dieses Tonstück von St. Gallen aus in alle Gegenden verbreitet; man sang es in den verschiedenartigsten Schrecken des Todes, es ertönte aus den stürmenden Meeres- und Seeswogen, und Kriegsheere stimmten es an während blutiger Schlachten. So wurde dies allbekannte Lied das Mittelalter hindurch bis ins 13. Jahrhundert ein allgemeines Volkslied. Ja man legte ihm sogar mitunter die abergläubische Wirkung bei, als könne man sich dadurch vor dem Tode sichern und dem Gegner den Untergang bereiten. Deswegen sah sich das Konzil von Köln 1316 genötigt, zu verbieten, daß jemand ohne die Erlaubnis seines Bischofs gegen irgend einen Menschen das Media vita absingen dürfe.“ Schubiger, Die Sängerschule von St. Gallen. S. 56.
 145. W. B. 258. Der alte Pavierton. Dorisch in der äolischen Tonart schließend. — T. B. V. 1557. Von Petrus Franziskus S. J.
 146. W. B. 346. Dorisch. Ein Bergtreuen. — T. R. II. 698. Ist das Lied von Paul Eber, was R. I. S. 31 bestreitet, so war es jedenfalls bald bei Katholiken eingebürgert. Das Bamberger Gesangb. 1606 giebt es mit der Aufschrift: „Ein uraltes katholisches Gebet um ein christliches Ende in Todesnöten, auch morgens und abends zu beten.“ Koch VIII. S. 592.
 147. W. B. 332. — T. R. II. 681. Vgl. d. Anm.
 148. W. B. 339. Hypolybisch. Aus dem lateinischen Choralgesang und von hohem Alter. — T. B. 396. Freie Bearbeitung über das Jammoesta quiesce querela des Prudentius von dem Hussiten Michael Weyß. Bei Protestanten und Katholiken frühzeitig gleich beliebt, bei letzteren so, daß z. B. Kurfürst Karl von der Pfalz erstieren verbot, ebenfalls dieses Lied zu gebrauchen. Koch VIII. 587. Dem Texte ist vor anderer Bearbeitung der Vorzug gegeben wegen seines Alters und seiner Kraft.
 149. W. B. 330. Dorisch. — T. B. V. 1509. Ursprünglich katholisch, von den Protestanten hinübergenommen. Vgl. Rombach, Anthologie I. S. 243.
 150. W. B. 295. Hypolybisch. — T. B. IV. 490. Um 1565 ohne Ort und Jahr.

Liederanfänge.

	Nro.		Nro.
Ach Jesu, ach unschuldig Blut .	46	Drei Kön'ge führet Gottes Hand	25
Allein Gott in der Höh' sei Ehr'	86	Ein edler Schatz der Menschen ist	107
Al' Welt soll billig fröhlich sein	64	Ein' Jungfrau zart	104
Also heilig ist der Tag . . .	59	Ein Kindelein so löblich . .	10
Am Sonntag, eh' die Sonn' auf-		Ein Kind gebor'n zu Bethlehem	20
ging.	61	Ein Kind gebor'n zu Bethlehem	21
Am Weihnachtsabend in der Still	17	Erstanden ist der heil'ge Christ	57
Aus hartem Weh' die Mensch-		Es fiel ein Himmelstau . . .	9
heit klagt.	3	Es flog ein schöner Engel . .	5
Ave Maria, gratia plena . . .	125	Es ist ein' Ros' entsprungen . .	11
Ave Maria, klare	110	Es ist gewißlich an der Zeit .	150
Ave Maria zart	111	Es kam ein Engel hell und klar	13
Ave, o Fürstin mein	118	Es kam ein treuer Bote . . .	6
Beim Kreuz, von Lieb' und Leid	53	Es sangen drei Engel	73
Bei stiller Nacht	37	Freu dich, du Himmelkönigin.	67
Christ ist erstanden	56	Freu dich, du werthe Christenheit	58
Christ spricht zur Menschenseel'	51	Freut euch, ihr lieben Seelen .	93
Christus fährt auf zu seinem		Gegrüßet seist du, Königin .	116
Thron	75	Gegrüßt sei heilig Opfer rein .	91
Da Jesus an dem Kreuze stund	42	Gegrüßt seist du, o Herz, mein Heil	102
Da Jesus in den Garten ging.	36	Gelobet seist du, Jesu Christ .	18
Das Heil der Welt, Herr Jesus		Gelobt sei Gott der Vater . .	85
Christ	96	Gem Himmel aufgefahren ist .	76
Der grimmig Tod mit seinem		Gleich wie der Hirsch zum Was-	
Pfeil	145	serquell	7
Der güld'ne Rosenkranz . . .	128	Gott der Vater wohn' uns bei	69
Der zart' Fronleichnam, der ist gut	95	Gott sei gelobet und gebenedeiet	89
Dich, Frau vom Himmel, ruf		Heilige, prächtige	141
ich an	103	Heiliger Franzisce	141
Dich, o Heil der Welt, zu grüßen	45	Herr Gott, dich loben alle wir.	130
Die ganze Welt, Herr Jesu Christ	63	Herr Jesu Christ, wahr' Mensch	
Drei Frauen gingen in der Fröh	60	und Gott	146

	Nro.		Nro.
Herzliches Bild, Maria klar	113	Mein Herz will ich dir schenken	23
Heut ist gefahren Gottes Sohn	77	Mein' Seel', was findst du stehen	97
Heut triumphiret Gottes Sohn	65	Mein' Zuflucht alleine	123
Himmel und Erd', schau was		Mitten wir im Leben sind	144
die Welt	44	Mit was Trauern	55
Ich will dich lieben, meine Stärke	34	Nun bitten wir den heil'gen Geist	78
Jesus ist ein süßer Nam'	26	Nun laßt uns alle loben	139
Jesus ruft dir, o Sünder mein	48	Nun laßt uns den Leib begraben	148
Jesus, wie süß, wer dein gedenkt	27	Nun lobet Gott im hohen Thron	88
Jesu, zu dir rufen wir	72	O allerhöchste Speise	94
Jetzt und zu aller Frist	29	O Mose, Bille rein	142
Ignatius, du edler Held	140	O Christ, hie merk	92
Ihr Engel allzumal	98	O du hochheil'ges Kreuze	47
Ihr lieben Heil'gen auserwählt	132	O du Lamm Gottes unschuldig	43
In dulci júbilo	14	O ew'ger Gott, wir bitten dich	87
In Gottes Namen fahren wir	68	O Ewigkeit, o Ewigkeit	149
Joseph, Ernährer Jesu Christ	136	O Gott, streck aus dein' milde	
Ist das der Leib, Herr Jesu Christ	62	Hand	71
Komm, heil'ger Geist, ganz	83	O Haupt voll Blut und Wunden	38
Komm, heil'ger Geist, Herre Gott	80	O Heiland, reið den Himmel auf	2
Komm, heil'ger Geist, komm, Herr	81	O Herz des Königs aller Welt	101
Komm, heil'ger Geist, komm,		O Herz Jesu, Sitz der Liebe	100
Schöpfer	79	O Herz, o du betrübt's Herz	54
Komm, Herr und Gott, du höch-		O Jesu, du bist mild und gut	40
ster Hort	4	O Jesu, liebster Jesu	33
Laßt uns das Kindlein wiegen	24	O ihr Freund' Gottes allzugleich	133
Laßt uns erfreuen herzlich sehr	66	O ihr Schutzengel alle	131
Laßt uns St. Peter rufen an	138	O Kind, o wahrer Gottessohn	15
Maria, breit den Mantel aus	119	O komm, o komm Emanuel	8
Maria ging geschwind	127	O Königin, o gnäd'ge Frau	106
Maria ging hinaus	126	O Maria, noch so schön	115
Maria ist geboren	122	O Mensch, gedenke	49
Maria jung und zart	124	O süßester der Namen all	35
Maria Königin	112	O Traurigkeit, o Herzeleid	39
Maria, o Maria schön	120	O unbeflegter Gottesheib	134
Maria zart, von edler Art	105	O Wunder groß, aus Vaters	22
Mein Herz entzünd't	31	Schoß	41
Mein Herz gedenk	99	Preis und Dank wir sagen	173
		Sanft Anna, Mutter groß	

	Nro.		Nro.
Schönster Herr Jesu . . .	28	Wer hat dich, mein Jesu, gefangen	50
Sei begrüßet voller Schmerzen	52	Wer sich des Mai will freuen .	74
Sei gepriesen, hocherkiesen .	121	Wie lieblich bist du mir . . .	30
Thu auf, thu auf, du edles Blut	143	Wie leuchtet schön der Morgens-	
Tröstlicher, schöner Maie . .	129	stern	32
Uns ist gebor'n ein Kindelein .	16	Wie schön scheint die Sonn' .	117
Uns kommt ein Schiff gefahren	19	Wir glauben all an einen Gott	84
Vater unser, der du bist . . .	70	Wir wollen alle singen . . .	90
Vor aller Jungfran'n Krone .	108	Wohlauf, nun laßt uns singen all	1
Vorkäufer Christi, Sanct Johann	135	Zieh ein zu meinen Thoren . .	82
Wenn mein Stündlein vorhan-		Zu Bethlehem geboren . . .	12
den ist	147		



CCWATERSHED.ORG/JOQUES

Anhang.

Die notwendigsten Gebete

eines

katholischen Christen.

The rest of this book is nothing musical; it consists of German prayers. (16 October 2017)